Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich mit Ausnahme nach Sonn- und Festtagen ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 60 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
(nur Wochentags)
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 270. **Mittwoch** den 5. Juni 1895. 89. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verpachtung.

Die diesjährigen **Ostnutzungen**
auf der **Mockauer** Straße vom Magdeburg-Leipziger Bahnübergange bis zur Flurgrenze der Peyscher Mark,
auf **der Teltzischer** Straße vom ehemaligen Rathhause in Leipzig-Eutritzsch bis zum Teltzisch-Dübener Weg,
auf der **äußeren Hallischen** Straße von der Wilhelm-Straße in Leipzig-Gohlis bis an den Uebergang der Thüringer Bahn,
auf der **Elisabeth-Allee und der Carl Heine-Straße** in Leipzig-Plagwitz-Lindenau,
auf der **Lützener** Straße in Leipzig-Lindenau, von der Luther-Straße bis zum linksseitigen Kastrefen der Leipzig-Lindenau-Schönauer Flurgrenze,
auf der **Merseburger** Straße in Leipzig-Lindenau, von der Weß-Straße bis kurz vor der Ueberführung genannter Straße über die Leipzig-Geiser Eisenbahn,
auf der **Bornaischen** Straße in Leipzig-Connewitz, von der Eisenbahn-Straße bis an den Uebergang der sächsisch-bayerischen Staatseisenbahn,
auf der **Reitzenhainer** Straße von der Straße zum Südfriedhofe bis zum Hochbehälter des Wasserwerks,
auf der **Würzener** Straße in Leipzig-Sellerhausen bis zum Uebergange der Eilenburger Bahn,
auf der **Torgauer** Straße in Leipzig-Volkmarsdorf bis zur Flurgrenze von Leipzig-Sellerhausen und Schönefeld
und
auf dem **Kuhthurm-Grundstücke**
sollen

Freitag, den 7. Juni dss. Js.,
Vormittags 10 Uhr

in den früher als **Meldeamt** benutzten Räumen, **Reichsstraße Nr. 3, I. Obergeschoß**, unter den im Versteigerungstermin bekannt zu gebenden Bedingungen **gegen sofort zu erlegende Baarzahlung** an den Höchstbietenden verpachtet werden.

Leipzig, den 27. Mai 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi.

Ic 2427.

Bekanntmachung.

Die **Pflasterung der Haupt-Straße in Leipzig-Anger-Crottendorf** soll an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 23 aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 50 ₰, die auch in Briefmarken eingesendet werden können, entnommen werden.

Bezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift:
„Pflasterung der Haupt-Straße in Leipzig-Anger-Crottendorf"
versehen, in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer **bis zum 10. Juni d. J.**, 5 Uhr Nachmittags, einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 28. Mai 1895.

Des Rathes der Stadt Leipzig
Straßenbaudeputation.

Ic. 2383.

Bekanntmachung.

Die **Asphaltirung** der **Hospital-Straße**, von der Thal- bis zur Plato-Straße, soll an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 23 aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 50 ₰, die auch in Briefmarken eingesendet werden können, entnommen werden.

Bezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift:
„Asphaltirung der Hospital-Straße"
versehen, in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer **bis zum 10. Juni dss. Js.**, 5 Uhr Nachmittags, einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 29. Mai 1895.

Des Rathes der Stadt Leipzig
Straßenbaudeputation.

Ic. 2421.

Kram-, Roß- und Viehmarkt zu Liebertwolkwitz

Mittwoch, den 19. Juni 1895.
Abgaben werden nicht erhoben.

Der Gemeinderath.
Dyck.

„Brechen Sie dies räthselhafte Schweigen!"

Ω. Als die Beschuldigungen gegen den Chefredacteur der „Kreuzzeitung", Reichs- und Landtagsabgeordneten Freiherrn v. Hammerstein, laut wurden, verging geraume Zeit, ehe sich eine andere als die specifische Scandalpresse kritisch mit ihnen beschäftigte. Die Sache konnte auch zunächst nicht das öffentliche Interesse beanspruchen. Waren die Anklagen begründet, so handelte es sich um einen der immer wiederkehrenden Fälle, daß im politischen Leben stehende Personen sich Verfehlungen zu Schulden kommen lassen, die ihnen ein weiteres öffentliches Wirken verbieten, und die darum regelmäßig damit enden, daß der Betreffende in einer Versenkung verschwindet. Politisch wurde die Angelegenheit erst, als die conservative Partei stillschweigend der von Herrn v. Hammerstein aufgestellten Theorie zustimmte, der publicistische Vertreter einer großen Partei dürfe von unbescholtenen, die bürgerliche Achtung genießenden Personen erhobene Beschuldigungen, die, wenn sie gerechtfertigt sind, seine Ehre vernichten, einfach ignoriren. Dadurch wurde, worauf das „Leipziger Tageblatt" zuerst hingewiesen hat, die Frage eine solche der öffentlichen Moral und des Ansehens der politischen Presse.

Der Druck der öffentlichen Meinung bewirkte denn auch, daß Herr v. Hammerstein eine Beleidigungsklage anstrengte. Ob diese, wie das verklagte Blatt andeutet, in einer Weise eingeleitet ist, die die Versumpfung der Angelegenheit vorzubereiten scheint, ist uns nicht bekannt. Im Uebrigen aber werden die „Kreuzzeitung" und die conservative Partei durch die Führung der Sache dem politischen Interesse sicherlich nicht gerecht. Die „Kreuzzeitung" versichert allwöchentlich mindestens dreimal, eine Klage sei nur nothwendig gewesen, weil der Verdacht bestehe, Mitglieder der conservativen Partei seien die Gewährsmänner des Frankfurter Anklägers, das gerichtliche Vorgehen habe mithin lediglich den Zweck der Purgirung der conservativen Partei von etwaigen verrätherischen Elementen. Die „Kreuzztg." wird wohl ihre Gründe haben, die Sache so zu „drehen", aber die conservativen Führer, so sollte man meinen, könnten nicht laut genug gegen die Anschuldigung protestiren, sie gedächten Parteigenossen verfolgen zu lassen, welche die Aufhellung zweifelhafter und höchst bedenklicher Puncte innerhalb der Partei mit den Mitteln, die ihnen die denkwürdige Duldsamkeit der Parteileitung übrig ließ, zu fördern suchen. Nach der Auffassung der „Kreuzzeitung" ist nicht die Reinigung eines der hervorragendsten Parteimitglieder von dem Vorwurfe crasser Unredlichkeit ein zum parteidisciplinarischen Einschreiten geeigneter Anlaß, sondern die Jungferlichkeit conservativer Ehrenmänner, die wissen wollen, mit wem sie die Füße unter einen Tisch strecken. Wenn Frhr v. Manteuffel, die Grafen Wirbach und Kanitz, die Herren v. Frege, v. Buchka weniger aufklärungsbedürftig sind oder ihre Neugier hinsichtlich des publicistischen Vertretungs- und Fractionsgenossen schon gestillt haben, so sollten sie das Erstere wenigstens nicht unausgesetzt verkünden und dabei versichern lassen, daß es ihnen nur um die Ermittelung der sonderbaren Schwärmer mit den Ehrbegriffen des Oberstlieutenants Scheibert und des Prof. Dr. Kropatscheck zu thun sei. Von Dr. Kropatscheck wird jetzt von mehreren Seiten (darunter von dem der „Kreuzzeitung" nicht ganz ferne stehenden klerikal-conservativen Wiener „Vaterland") behauptet, er scheide aus der Redaction des conservativen Parteiorgans, da Herr v. Hammerstein — auch ohne eine für ihn glückliche Durchführung seiner Beleidigungsklage — bliebe. Ob das Letztere richtig sei, möchten wir noch nicht mit voller Bestimmtheit annehmen; zweifellos ist, daß Dr. Kropatscheck unter den gegenwärtigen Personalverhältnissen der „Kreuzztg." sich an deren Redaction nicht länger, als seine vertragsmäßige Verpflichtung ihn dazu zwingt, betheiligen wird. Dieser ehemalige Schulmeister ist eben weniger „Weltmann", als seine großgrundbesitzenden adeligen Parteigenossen, und handelt, wie im gleichen Falle die Führer einer jeder anderen von den älteren Parteien gehandelt hätten. Wir wiederholen die letztere Behauptung, weil die „Kreuzzeitung" soeben schreibt: „Wenn wir (d. i. Frhr. v. Hammerstein) uns heute gegen den Antrag Kanitz und die Goldwährung erklärten, wenn wir Neigung zeigten, das Cartel wieder aufzurichten und nationalliberalen Candidaten bei den Wahlen beizuspringen, würde sich die jetzt so strenge Miene bald erhellen". Es verräth eine große, uns übrigens nichts weniger als sympathische Demuth des Freiherrn v. Hammerstein, zu vermuthen, man würde sein Verhalten gegenüber den Frankfurter Anklagen entschuldigen, wenn man ihn gebrauchen könnte. Aber diese Vermuthung ist ebenso falsch, wie seine Diversion nach dem jüdischen Gebiete, der Versuch, sich als ein Opfer seiner antisemitischen Wirksamkeit hinzustellen, unglücklich ist.

Die „Kreuzztg." stellt einen Vergleich an zwischen der Beurtheilung, die sein Thun, und derjenigen, die der vom Ehrenrath der Berliner Anwaltskammer zu einer schweren Strafe verurtheilte bekannte Vertheidiger Dr. Fritz Friedmann in der Berliner Presse findet. Der jüdische Anwalt werde geschont, Frhr. v. Hammerstein „als Vertreter des christlichen Standpunctes" verfolgt. Diese Zusammenstellung paßt nicht. Wir bezweifeln zwar nicht, daß ein großer Theil der Berliner Zeitungen die Verfehlung des Herrn Friedmann nach Möglichkeit vertuschen würde, wenn sie ihr bekannt wäre. Dieses ist jedoch, da die Verhandlungen der Anwaltskammer geheim geführt wurden, nicht der Fall. Wenigstens schreibt uns ein Berliner Correspondent, der sich s. Z. mit Herrn Friedmann, als dieser bei der Vertheidigung des internationalen Gauners Hugo Loewy eine sehr sonderbare Ethik vorgetragen hatte, eingehend und auf eine dem Berliner Anwalte keineswegs willkommene Weise beschäftigt hat, vollkommen Zuverlässiges über die Verhandlung der Anwaltskammer sei nicht in Erfahrung zu bringen. Und diese Mittheilung finden wir durch den Umstand bestätigt, daß die „Kreuzzeitung" auch nichts weiter berichtet, als das Maß der über ihn verhängten Strafe, das alle Zeitungen bekannt gegeben haben. Frhr. v. Hammerstein hätte sich hüten sollen, diese Parallele zu ziehen, da doch Herrn Friedmann sein Recht geworden ist, während der Chef-Redacteur der „Kreuzzeitung" sich gesträubt hat, das seinige zu suchen. Im Uebrigen gebührt Herr v. Hammerstein durch seinen Beruf und seine doppelte Abgeordneteneigenschaft der Oeffentlichkeit in weit höherem Maße an, als ein der Politik gänzlich fernstehender Rechtsanwalt.

Herr v. Hammerstein erinnert an die in der Mitte der siebziger Jahre angebrochene Verleumdungsära und hat dazu insofern ein vorzüglich begründetes Recht, als die „Kreuzztg." an der Einführung der Methode, den politischen Gegner zu Tode zu verdächtigen, selbst stark betheiligt war. Aber er gehört nicht zu den Opfern dieser schändlichen Kampfesmethode, ihn sucht man nicht durch Verdächtigungen zu ruiniren, die ihrer Natur nach nicht zuwiderlegen sind, sondern ganz im Gegentheil macht man ihm eine zweideutige Haltung gegenüber Beschuldigungen, die förmlich nach einer gerichtlichen Beweis- oder Gegenbeweisführung schreien, zum Vorwurf. Wenn Herr v. Hammerstein sich unter die Gesellschaft der von Geßler, Ahlwardt u. s. w. Verleumdeten mischen will, muß er erst die Eintrittskarte gelöst haben. Die Ausgabestelle ist das Frankfurter Amtsgericht.

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 4. Juni. Die Zustimmung zum Branntweinsteuergesetz scheint der Centrumsfraction in denjenigen süddeutschen Kreisen, in denen das Brennereigewerbe sich im größten Maßstabe entwickelt hat, vielerlei Schwierigkeiten zu bereiten. Jene süddeutschen großgewerblichen Betriebe haben das Empfinden, daß sie die Kosten des Compromisses, auf Grund dessen die Novelle im Reichstag erledigt wurde, ausschließlich bestreiten müssen. Sie sind aber auch in ihren Kreisen einflußreich genug, um sich Revanche verschaffen zu können. Ohne Zweifel verspürt man dies bereits in empfindsamer Weise auf Seiten der ultramontanen Mandatsinhaber, denn bereits läßt sich eine mehr als eifrige Vertheidigung des Compromisses in der klerikalen Presse beobachten. Herrn Eugen Richter dürfte dies insofern von besonderem Interesse sein, als dort in den Hochburgen des Centrums nicht der geringste Gebrauch von dem Liebesdienst gemacht werden kann, den er tagtäglich dem Centrum zu erweisen sucht, indem er lediglich die Nationalliberalen für das Zustandekommen des Gesetzes verantwortlich macht. Wir haben auch nicht einmal den Versuch bemerkt, in Centrumskreisen vor betheiligten Centrumswählern mit dieser Ausrede zu krebsen. Im Gegentheil, man nimmt dort die Verantwortung so ernst, daß man zum Beispiel Bayern an die 15, Baden an die 5 Millionen Mark Vortheil beim ersten Branntweinsteuergesetz 1887 erinnert, um sich dafür rechtfertigen zu können, daß dieser Vortheil jetzt um ein Geringes vermindert worden sei. Allerdings behaupten dagegen die Agitatoren des Bauernbundes und andere Leute von Sigl'schem Kaliber, der Vortheil von 1887 sei völlig wieder genommen, das Reservatrecht also umsonst geopfert — eine Discussion unter der klerikal-particularistischen Verwandtschaft im Süden, die an sich recht interessant ist.

* **Berlin**, 4. Juni. Die Angelegenheit des Pastors Kock, der von seinem Patron v. Thadden wegen eines Vortrags über Socialdemokratie und Landbevölkerung beim Kaiser verklagt worden ist, wird im „Volk" nochmals erörtert. Es wird festgestellt, daß der Vortrag vom Vorstand des conservativen Vereins genehmigt war. Anstoß soll erregt haben, daß der (übrigens schon 56 Jahre alte) Pastor die Beispiele aus dem Verhältniß zwischen seinem Patron und dessen Tagelöhnern gewählt hatte. Es wird nachgewiesen, daß der Ausschluß des Pastors aus dem conservativen Verein nicht in statutengemäßer Weise erfolgt ist, und dann wörtlich gesagt: „Daß in solchen Sachen statt einfacher sachlicher Widerlegung bei allerhöchsten Personen und hohen Behörden Strafanträge gestellt werden, beurtheilt sich von selbst." Wie Pastor Kock in der Vorrede zu seinem gedruckten Vortrage mittheilt, hat ihm dieser Vortrag Strafanträge bei vier verschiedenen Behörden eingetragen. Höchst eigenthümlich ist jedenfalls das Verfahren des Consistoriums zu Stettin. In Abwesenheit des Generalsuperintendenten ertheilte diese Behörde nämlich dem Pastor Kock am 28. April 1894 einen Verweis, ohne ihn auch nur gehört zu haben. Daß gegen Pastor Kock wegen seiner Rede auch eine Strafanzeige an das Gericht — freilich vergeblich — gerichtet worden ist, ist unseres Wissens bisher noch nicht zur Sprache gekommen. Das Bedenklichste bleibt freilich der Versuch, eine kirchliche Cabinetsjustiz herbeizuführen. Er lag unzweifelhaft darin, daß sich Herr v. Thadden-Trieglaff (Kock's Patron) am 18. Mai 1894 (laut Nr. 112 des „Greifenberger Kreisblattes") an den Kaiser gewandt hat. Aus dem Civilcabinet des Kaisers ist ja auch der Bescheid an Herrn v. Normann ergangen, daß Pastor Kock von seiner Behörde schon einen Verweis bekommen habe. — Das Stöcker'sche Organ hofft, daß die Angelegenheit noch vom Pommerschen conservativen Provinzialverein einer grundsätzlichen Erörterung werde unterzogen werden.

≈ **Berlin**, 4. Juni. (Telegramm.) Wie verlautet, wird sich der Kaiser bei dem Leichenbegängniß des verstorbenen Staatsministers Dr. **v. Friedberg** durch den General-Adjutanten v. Mischke vertreten und einen Kranz am Sarge niederlegen lassen. Der „Nat.-Ztg." zufolge hat sich der Verstorbene bis zum letzten Tage seines Lebens einer bewundernswerthen Rüstigkeit erfreut; man sah den 82jährigen alten Herrn häufig in den Straßen des Berliner Westens; vor Kurzem hatte er sich noch mit gewohnter Frische in der parlamentarischen Gesellschaft bei dem Finanzminister bewegt. Er ist gestorben, ohne krank gewesen zu sein. Am Sonntag Morgen klagte er über Athembeschwerden und legte sich deshalb nieder; aber er befand sich besser, als seine Familie, die bis gegen 6 Uhr Abends um ihn gewesen war, ihn verließ, da er schlafen wollte; kurz nachher, um 7¾ Uhr, ist er gestorben.

≈ **Berlin**, 4. Juni. (Telegramm.) Wie die „Kreuzztg." erfährt, hat der Kaiser die durch den Tod des Generalobersten v. Pape erledigte Domherrnstelle zu Merseburg dem Admiral **v. d. Goltz** verliehen. Der Admiral werde mit seiner Familie nach Coburg übersiedeln.

≈ **Berlin**, 4. Juni. (Telegramm.) Die „Nordd. Allgem. Ztg." vernimmt aus guter Quelle im **Auswärtigen Amte** seien Personalveränderungen unter den Legationssecretairen in der Ausführung begriffen. Das Blatt führt die eintretenden Veränderungen auf.

⊙ **Berlin**, 4. Juni. (Telegramm.) Der Landtagsabgeordnete **Ottens**, seit 1870 nationalliberaler Vertreter des Wahlbezirks Norderdithmarschen (Schleswig), ist gestern gestorben.

B. **Berlin**, 4. Juni. (Privattelegramm.) In Folge eines Antrages aus **Holtenau** an das Berliner Polizei-Präsidium hat dasselbe beim Magistrat die Genehmigung nachgesucht, daß ein Löschzug der Berliner Feuerwehr dorthin entsendet werde behufs Bewachung der dortigen für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Canals errichteten vielen Holzbauten, Tribünen ꝛc. Die Kosten und die Garantie übernimmt das Reich. Damit die Feuersicherheit der Stadt Berlin ungefährdet bleibt, wird der Zug nur aus Reservemannschaften, Reservepferden und Reservewagen bestehen.

— Herr von Puttkamer-Plauth hat jüngst auf der Bezirksschau des Centralvereins westpreußischer Landwirthe den Minister von Hammerstein-Loxten mit einer Rede begrüßt, in der es heißt:

„Viel ist in dem letzten Jahrzehnt bei uns geschehen. Die Viehzucht hat bedeutende Fortschritte gemacht, auch die Pferdezucht hat sich gehoben. Diese Fortschritte haben wir der Regierung zu verdanken, denn ohne die in dem Etat eingestellten Mittel würden wir nicht in der Lage gewesen, die Erfolge zu erreichen .... Gute Gesetze wollen wohl vorbereitet sein, und das ist nicht im Handumdrehen geschehen. Wer da sagt, daß die Staatsregierung nichts thut, sagt etwas Falsches. Hier in Westpreußen, wo eine gute, tüchtige Bevölkerung zu verzagen droht, bringen wir dem Minister volles Vertrauen entgegen und hoffen, daß er beim König und bei seinen Collegen Alles thun werde, um uns zu helfen."

Die agrarischen Agitatoren werden dem sachverständigen Herrn von Puttkamer für diese schmeichelhafte Kritik der Regierung wenig Dank wissen.

— Auf mehreren Universitäten werden akademische Gruppen zur Unterstützung des „Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken" gegründet werden.

— In der Wiener „Polit. Corresp." tauchen neuerdings wieder anscheinend officiöse Berliner Briefe auf, nachdem sie längere Zeit aus diesem officiösen Allerweltsorgan verschwunden waren. Wir sehen nicht ein, warum man es nicht hierbei bewenden läßt; es ist ein widersinniger Zustand, daß man auf dem Wege über Wien Berliner inspirirte Mittheilungen beziehen muß; in der „Berl. Corr." und der „Nordd. Allg. Ztg." stehen der Regierung in Berlin ja die für solche Mittheilungen erforderlichen Preßorgane zur Verfügung.

* **Kiel**, 4. Juni. (Telegramm.) Der Kaiser trifft am Sonnabend, den 8. Juni, hier ein und wird am 9. Juni wieder nach Berlin zurückreisen, wo am 10. Juni Cavallerie-Besichtigungen stattfinden.

* **Rendsburg**, 4. Juni. (Telegramm.) Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern" passirte heute Vormittag, von Kiel kommend, die hiesigen Brücken und wird morgen in Begleitung der „Palatia", an deren Bord sich der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, die Staatsminister v. Boetticher, v. Köller und Freiherr Marschall mit Gemahlinnen, Minister Thielen, Staatssecretair, Admiral Hollmann, Rittmeister Graf v. Schönborn, Capitain z. S. v. Baudissin, Geh. Ober-Reg.-Rath v. Jouanires und Geh.-Reg.-Rath Günther befinden, nach Kiel zurückkehren.

* **Paseswalk**, 4. Juni. (Telegramm.) Das Kaiserpaar ist zur Enthüllung des Kaiser-Friedrich-Denkmals heute hier eingetroffen. Die Majestäten hielten um 1 Uhr zu Pferde unter Glockengeläut ihren Einzug in die Stadt bis zum Markt, wo das Kürassier-Regiment „Königin" Pommersches Nr. 2 Parade-Aufstellung genommen hatte. In Gegenwart des Kaiserpaares wurde vor der Front der Ehrenbrief verlesen, durch welchen Friedrich der Große sein Hohenfriedberger Regiment ausgezeichnet hat. Darauf brachte der Commandeur Oberstlieutenant v. Bietingshoff in einer kurzen Ansprache ein Hoch auf den Kaiser als obersten Kriegsherrn und auf die Kaiserin als Regimentschef aus. Unmittelbar daran schloß sich die Festrede des Superintendenten und die Enthüllung des Denkmals, an welchem Generaladjutant v. Plessen im Auftrage der Majestäten einen Kranz niederlegte. Ein Parademarsch des Regiments beschloß die Enthüllungsfeier. Darauf stiegen beide Majestäten in der Wohnung des Regimentscommandeurs ab und nahmen mehrere Vorstellungen entgegen.

A. **Posen**, 3. Juni. Wie im vergangenen Jahre, so sollte auch dieses Jahr am zweiten Pfingsttage in Inowrazlaw ein großes polnisches Kinderfest, mit einem Waldausflage verbunden, stattfinden. Die polnische Bürgerschaft, welche sich dabei zahlreich betheiligen wollte, hatte Sammlungen veranstaltet, um die Mittel aufzubringen, damit den Kindern Prämien, Erfrischungen, Spielsachen ꝛc. verabreicht werden könnten. Im vergangenen Jahre hatten sich bei diesem Feste Tausende von Polen betheiligt. Die Kinder und Erwachsenen waren unter dem Gesange polnischer Lieder und von einer Musikcapelle begleitet, ausmarschirt und unter dem Gesange polnischer Lieder zurückgekehrt. Dabei waren polnische Reden gehalten worden u. s. w. Dieses Jahr verbot die Polizei in Inowrazlaw den Ausflug. Aus diesem Grunde erschien am 1. Juni bei der hiesigen Regierung, bezw. bei dem Oberpräsidenten, eine Abordnung polnischer Bürger aus Inowrazlaw unter Führung des Reichstagsabgeordneten Dr. Krzymski und ersuchte um Aufhebung des Verbotes. Da jedoch die Aufhebung des Verbots nicht erfolgte, so telegraphirte die Deputation, welche inzwischen wieder nach Inowrazlaw zurückgekehrt ist, an den Minister. Auch der Minister beschied die Deputation abschlägig.

* **Cassel**, 4. Juni. (Telegramm.) Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg ist hier eingetroffen und wurde vom Vorstande der hiesigen Colonialgesellschaft auf dem Bahnhofe begrüßt.

* **Darmstadt**, 4. Juni. (Telegramm.) Unter dem Vorsitz des Gewerbeschuldirectors Cathiau aus Karlsruhe und in Anwesenheit des Staatsministers Finger wurde gestern die 7. Wanderversammlung des Verbandes Deutscher Gewerbeschulmänner eröffnet. Nach der Eröffnungsfeierlichkeit fand die Besichtigung der Schülerarbeiten-Ausstellung statt, später ein Festessen.

* **Stuttgart**, 2. Juni. In einer Versammlung von 27 hiesigen und auswärtigen Sänger-Gesellschaften, die sich mit dem Boycott des Liederkranzes beschäftigte, wurde beschlossen, den Liederkranz zu bitten, in Anbetracht des bevorstehenden deutschen Sängerfestes den Boycott auf gütlichem Wege aus der Welt zu schaffen; da ein großer Theil der dem schwäbischen Sängerbund angehörenden Vereine aus Arbeitern zusammengesetzt sei, würde das Fest unter dem Fortbestehen des Boycotts entschieden leiden. Abgelehnt wurde der Antrag auf Absendung einer Deputation an den Ausschuß des Liederkranzes, sowie der Vorschlag, an den Liederkranz das Ansinnen zu stellen, künftig keiner politischen Partei mehr die Liederhalle zu ihren Versammlungen zu überlassen.

* **München**, 3. Juni. Die soeben im Wahlkreise Aschaffenburg vollzogene Reichstagsersatzwahl hat aufs Neue dargethan, daß für einen großen Theil Bayerns nach wie vor Centrum Trumpf ist. Allerdings ist dieser Kreis noch niemals in anderen als in ultramontanen Händen gewesen, allein da ein nationalliberaler, ein socialdemokratischer und ein der süddeutschen Volkspartei angehöriger Candidat aufgestellt waren, so glaubte man, falls auch der Bauernbund eingriff, diesmal immerhin auf eine Stichwahl rechnen zu dürfen. Daß aber der Bund, dessen oberster Häuptling, Freiherr von Thüngen, noch dazu in nächster Nähe wohnt, die Flinte ins Korn werfen, sich sogar auf Seite des am meisten gehaßten Gegners stellen und die eigenen Leute ins klerikale Lager hinübercommandiren würde, konnte Niemand erwarten. So wuchs die Anzahl der Centrumsstimmen gegen 1893 bedeutend an, und nur der demokratische Bewerber hatte auch seinerseits einen erheblichen Zuwachs von Stimmen zu verzeichnen. Der ganze Vorgang war wieder recht belehrend für den, der die Herrschaft der Klerisei für eine leicht zu beseitigende ansieht. Diesmal schienen hierfür alle Bedingungen gegeben, und das Resultat war eine ganz unerwartete glatte Wahl eines Mitgliedes der streitenden Kirche.

SLUB
Wir führen Wissen.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 3. Juni. Der eben vertheilte Wahlreform-Entwurf schafft zwei neue Wählergruppen, die kleinsten Steuerträger in Stadt und Land und die Arbeiterschaft. Die kleinsten Steuerträger werden eingereiht als Unterabtheilung in die bestehenden Curien der Stadt- und Landgemeinden. Die Arbeiterschaft kommt als neue fünfte selbstständige Curie zu den bestehenden vier Curien hinzu. Die kleinsten Steuerträger erhalten 34, die Arbeiter 13 Mandate, wodurch die Gesammtzahl der Abgeordneten von 353 auf 400 erhöht ward. Die Gruppe der kleinsten Steuerträger umfaßt alle Staatsbürger, die irgend eine directe Steuer unter 5 fl. seit wenigstens einem Jahre entrichten. In der Arbeitercurie sind die industriellen und gewerblichen Hilfsarbeiter. Die Grundlage der Wahlberechtigung bildet eine mindestens zweijährige Zugehörigkeit zur Krankencasse. Die Zahl der Wähler wird durch den Entwurf um rund 2 Millionen vermehrt und zwar kommen auf die kleinsten Steuerzahler 1 200 000, auf die organisirte Arbeiterschaft 600 000. Erstere sollen indirect, letztere direct wählen. (Diese Meldung bestätigt im Wesentlichen das bereits Bekannte. D. Red.)

* **Wien**, 4. Juni. (Telegramm.) Der Tischlertag beschloß Vorbereitungen zu einem allgemeinen Tischlerausstand in Oesterreich-Ungarn zu treffen.

* **Graz**, 4. Juni. (Telegramm.) Der Kaiser traf heute früh hier ein. Auf die Begrüßungsansprache des Bürgermeisters erwiderte der Kaiser, er nehme mit Befriedigung die Versicherung der Treue und Ergebenheit aus dem Munde des Vertreters der Hauptstadt der Steiermark entgegen, deren Vergangenheit mit der Geschichte des Kaiserhauses innig verknüpft sei und deren Bewohner stets Loyalität bewahrten. Wie er die auf die culturellen Fortschritte gerichteten Bestrebungen mit lebhaftem Interesse verfolge, sei er auch immer bereit, die idealen Güter und das wirthschaftliche Wohl aller seiner gleich geliebten Völker zu schirmen und zu fördern, und sei mit Freuden gekommen, eine neue würdige Heimstätte der Wissenschaft und Kunst zu erschließen und sich von dem Aufblühen der Landeshauptstadt zu überzeugen.

* **Graz**, 4. Juni. (Telegramm.) Der Kaiser begab sich im Laufe des Vormittages nach der Universität behufs Schlußsteinlegung. In der Aula hielt der Rector, Professor Rollet, eine Ansprache, in welcher er einen historischen Rückblick auf die Entwickelung der Universität gab; er hob alsdann die Vervollständigung der Universität durch die medicinische Facultät hervor und schloß mit einem Wunsche für das Wohlergehen des Kaisers und des kaiserlichen Hauses. Der Kaiser erwiderte nach einem Rückblick auf die Gründung der Universität: „Es erhöht Meine Befriedigung, daß Mir beschieden war, den Neubau der Universität in würdiger Vollendung vor Mir zu sehen. Der warmen Begeisterung, welche Mir dargebracht wird, entspricht Meine Zuversicht, daß die Zukunft reichen Lohn bringen wird, für das beharrliche Zusammenwirken, für das einige Streben nach Ergreifung der vorgesteckten erhabenen Ziele. Und so füge Ich freudig auch den letzten Stein in diesen schönen Bau mit dem Wunsche, daß diese Eröffnungsfeier nach ferneren Geschlechtern Zeugniß geben wird von der patriotischen Begeisterung, die heute Lehrer und Jünger um Mich vereint." Mit den Worten „Carola Franziska vivat, crescat floreat" legte der Kaiser den Schlußstein, worauf sämmtliche Anwesende begeistert die Kaiserhymne anstimmten. Während der Kaiser einen Rundgang durch die Universität machte, hatte sich die gesammte Studentenschaft vor derselben versammelt und stimmte beim Erscheinen des Kaisers das „Gaudeamus" an. Unter Hochrufen der zahlreich angesammelten Menge, begab sich der Kaiser nach der Residenz zurück.

Frankreich.

* **Paris**, 3. Juni. Wie der „Gaulois" meldet, werden die französischen Schiffe „wegen der Trauerfeier für Carnot" nur 24 Stunden in Kiel bleiben. — Zum internationalen Bergarbeiter-Congreß sind 50 Delegirte erschienen; 22 englische, darunter mehrere Parlamentsmitglieder, 8 belgische, darunter mehrere Deputirte, und 5 französische, darunter die Deputirten Basly und Lamendin. Die deutsche Abordnung besteht aus dem Reichstagsabgeordneten Möller, aus Meyer, Bunte und Mühlembeck für Westfalen, Born für Sachsen. Das Arbeitsprogramm umfaßt die Regelung des Achtstundentags, Verhinderung der Ueberproduction von Kohlen, Haftung der Bergwerksbesitzer für Unfälle in Bergwerken, Hygieine und Inspection. Die Engländer geben an, 600 000, die Franzosen 132 700 Bergleute zu vertreten. Die Vollmachten werden streng geprüft. Gegen die Vertretung der österreichischen Bergleute durch die deutschen Abgesandten erhob sich lebhafter Einspruch.

* **Paris**, 3. Juni. In Folge des wachsenden Widerstandes der Bischöfe wird der Ministerrath nach der Rückkehr des Präsidenten Faure die Frage der Kündigung des Concordats berathen.(?)

Belgien.

* **Brüssel**, 3. Juni. Das „Bien public" kündigt eine neue Ministerkrise an für den Fall, daß die Schutzzölle verworfen werden sollten.

Italien.

* **Rimini**, 4. Juni. (Telegramm.) Als in der vergangenen Nacht kurz nach Mitternacht der Deputirte Ferrari, ehemaliger Unterstaatssecretair im Ministerium des Auswärtigen, sich nach seiner Wohnung in Begleitung eines Freundes begab, wurden von einer Anzahl Individuen beleidigende Worte gegen ihn ausgestoßen. Ferrari näherte sich der Gruppe, und es fand ein Wortwechsel statt, in dessen Verlaufe ein Schuß aus der Mitte der Gruppe abgegeben wurde. Das Geschoß streifte Ferrari am Kinn, drang in den Hals ein und verursachte eine tödtliche Verwundung. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

* **Magenta**, 4. Juni. (Telegramm.) Heute fand auf dem Schlachtfelde von Magenta die feierliche Enthüllung des Denkmals Mac Mahon's statt, welcher außer den officiellen Vertretern der Behörden eine französische Officiers-Abordnung unter der Führung des Generals Saulgrenant beiwohnte. Zu der Officiers-Abordnung gehörte auch der Sohn Mac Mahon's.

Spanien.

* **Madrid**, 4. Juni. (Telegramm.) General Sabas Marin wird den General Primo Rivera (nicht Boivere) während dessen Krankheit vertreten. Der Zustand des Letzteren hat sich verschlimmert. Das Kriegsgericht, welches die Verhandlung über die Mörder führt, wird morgen sein Urtheil fällen. Der Attentäter ist ein Capitain Namens Clavijo. Derselbe ist 37 Jahre alt und von herkulischer Gestalt. Es wird Geistesstörung angenommen. Andere glauben aber, daß es sich um ein Nachspiel zum Conflict zwischen Presse und Militair handle. Clavijo ist Mitarbeiter der Zeitung „Ejercito Español". Alle Minister und andere hohe Persönlichkeiten haben bei dem Verwundeten vorgesprochen. Es ist keine Hoffnung vorhanden, ihn zu retten. Der Verwundete hat die Sterbesacramente empfangen. Die eine Kugel hat die Herzgegend erreicht, die zweite hat den linken Arm durchbohrt. Als der Mord erfolgte, umstanden den Generalcapitain Generäle und Officiere. Diese stürzten sofort auf den Angreifer, der auf sie schoß, jedoch ohne zu treffen. Darauf wurde er mit Säbelhieben niedergehauen.

Asien.

P. **Petersburg**, 4. Juni. (Privattelegramm.) Die „Nowosti" berichten aus Tiflis: Die Zeitung „Mschak" meldet aus Trapezunt: Der Vorstand der Trapezunter Armenischen Eparchie Aivasian war zum Selbstmord gezwungen, um der Verfolgung der türkischen Behörden zu entgehen. Der tragische Tod Aivasian's erschütterte tief die trapezunter-armenische Bevölkerung.

* **Paris**, 4. Juni. (Telegramm.) Nach Zeitungsnachrichten aus Toulon erhielt der Kreuzer „Cosmao" den Befehl, sich segelfertig zu halten. Es verlautet, daß er noch heute Abend nach Djeddah abgehen wird.

Amerika.

* **Washington**, 4. Juni. Der chilenische Gesandte empfing aus Santiago folgendes Schreiben: „Ich freue mich, Sie benachrichtigen zu können, daß nach 17jährigem Papiergeld-Regime Chile mit Befriedigung und Vertrauen zur Goldwährung zurückgekehrt ist. Das Gesetz ist in Kraft getreten. Fernandez, Finanzminister."

Colonial-Nachrichten.

* Major Leutwein ist von seinem Zuge nach dem Süden über Keetmanshoop, Berseba, Gibeon und Rehoboth zurückgekehrt und am 24. März d. J. wieder in Windhoek eingetroffen. Ueber seine bezüglich des Charakters und des zukünftigen Verhaltens Hendrik Witboi's gewonnenen Anschauungen, die, wie er bemerkt, sich auf einer zweimaligen Anwesenheit in Gibeon und auf mehrfachen längeren Unterredungen mit dem Capitain, sowie auch auf wiederholten, freundschaftlichen Zusammensein gründen, hat er dem „Col.-Bl." zufolge Folgendes berichtet: Es wäre sanguinisch, zu behaupten, daß Witboi nicht ab und zu mit Sehnsucht an die Tage zurückdachte, wo er als unabhängiger Capitain schrankenlos walten, sowie seinem Ziele, der Beherrscher des Namalandes zu werden, nachstreben konnte. Indessen ist er ganz der Mann, der sich auf den Boden der einmal gegebenen Thatsache stellt, anderseits aber auch in das Festhalten an seinem gegebenen Worte einen gewissen Stolz setzt. Ich habe die feste Ueberzeugung gewonnen, daß von seiner Seite keine Wortbrüchigkeit zu erwarten sein, ja, daß er bei richtiger Behandlung sogar eine Stütze unserer Sache werden wird. Alle Anzeichen deuten auf das Bestreben Witboi's, sich im Gebiete von Gibeon dauernd häuslich niederzulassen. Er hat sich einen Missionar ausgebeten und auch bereits einen solchen erhalten. Es ist dies Missionar Stahlhut, bisher vertretungsweise in Gobas und ursprünglich für das Ovamboland bestimmt. Ich habe ihn vorläufig zurückgehalten und die Missionsleitung um seine Belassung in Gibeon gebeten, da ich ihn für die dortigen Verhältnisse ganz besonders geeignet halte. Ferner hat der Capitain mit meinem Einverständniß die Einrichtung eines Geschäfts in Gibeon gestattet. Die Firma Rietmond beabsichtigt der Capitain demnächst selbst zu bewirthschaften und will versuchen, dort Korn zu bauen. Daß Witboi sich in Gibeon ein neues Haus einrichtet, ist schließlich auch noch erwähnenswerth. Endlich hat er auf meinen Wunsch sich bereit erklärt, unsere Gewehre, die ich ihm nach seiner Unterwerfung vorläufig gelassen hatte, wieder herauszugeben; diese werden mit nächster Gelegenheit hierher übergeführt werden. Dieses Zugeständniß wurde ihm übrigens sehr sauer, da die Gewehre seine weitaus besten sind. Dafür daß Witboi bei richtiger Behandlung auch eine Stütze unserer Sache werden würde, liegt als Hauptbeweis sein bereits von mir geschildertes Auftreten in Gobas vor, auch hat er mir durch Absendung von Patrouillen bei verschiedenen Gelegenheiten gute Dienste geleistet. Ein Hauptverdienst an diesem loyalen Verhalten Witboi's, sowie auch seiner Leute, gebührt dem Stationschef Premierlieutenant v. Burgsdorff. Dieser übt einen entschieden erziehenden Einfluß auf den ganzen Stamm aus, sorgt für Kirche und Schule und genießt allgemeine Verehrung. In der Schule wird sehr viel Werth auf Erlernung der deutschen Sprache gelegt, an welcher der Capitain selbst, sowie sein ältester Sohn eifrig theilnehmen; der Unterricht wird von dem Reiter Hitscher von der Station ertheilt. Zu Polizeizwecken beschäftigt gegenwärtig Premierlieutenant v. Burgsdorff fünf Witbois, darunter einen Neffen des Capitains, sowie den Untercapitain Samuel Isaak, der der beste Freund unserer Sache unter den Witbois und ein in jeder Hinsicht achtungswerther Charakter ist.

* Dem Kaiserlichen Consul Knappe in Canton ist auf Grund des § 1 des Gesetzes vom 4. Mai 1870 in Verbindung mit § 85 des Gesetzes vom 6. Februar 1875 für seinen Amtsbezirk die Ermächtigung ertheilt worden, bürgerlich giltige Eheschließungen von Reichsangehörigen und Schutzgenossen, mit Einschluß der unter deutschem Schutz lebenden Schweizer, vorzunehmen und die Geburten, Heirathen und Sterbefälle von solchen zu beurkunden.

* Nach einer telegraphischen Meldung aus Tanga ist dort am 27. Mai der kaiserliche Bezirksrichter Georg Rönnenkamp einem Anfall perniziösen Fiebers erlegen. Der so plötzlich Verstorbene war, so schreibt das „Deutsche Colonialblatt", am 21. März 1861 zu Berlin geboren, hat 1882 sein Referendar-, 1888 sein Assessorexamen bestanden, nachher das orientalische Seminar erfolgreich besucht und war seit dem August 1890 erst im Auswärtigen Amte beschäftigt. Im April 1892 wurde er nach Deutsch-Ostafrika gesandt und hat dort die Stelle des Bezirksrichters erst in Dar-es-Salaam, später in Tanga bekleidet. Der Verstorbene war nicht nur als vorzüglicher, kenntnißreicher und pflichttreuer Beamter hochgeschätzt, sondern auch wegen seiner ausgezeichneten Charaktereigenschaften allgemein beliebt. Sein Tod ist für den Colonialdienst ein schwerer Verlust.

Ernennungen, Versetzungen 2c. im öffentlichen Dienste.

Departement der auswärtigen Angelegenheiten.

Der bisherige Hilfskanzlist Paul Richard Fischer ist zum Geheimkanzlisten ernannt worden.

Departement der Finanzen.

Bei der Postverwaltung sind ernannt worden: Ferdinand Otto Barth, zeither Postpraktikant, als Postsecretair im Bezirk der kaiserlichen Oberpostdirection zu Dresden; Friedrich Ernst Kögel, Richard Otto Brumme, Marcus Rühmann, Christian Hermann Jacob und Hermann Emil Pfünder, zeither Postanwärter, als Postassistenten im Bezirk der kaiserlichen Oberpostdirection zu Leipzig.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt ist die Kirchschulstelle zu Niederrabenstein. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Stelle gewährt nach dem Katalter jährlich 997 ℳ schuldienstlichen Gehalt, 3 ℳ an Düngernutzung und 871 ℳ 2 ₰ reines kirchendienstliches Einkommen nebst freier Amtswohnung. Gesuche sind bis zum 24. Juni an den königl. Bezirksschulinspector Schulrath Saupe in Chemnitz einzureichen; — die 2. ständige Lehrerstelle an der Schule zu Kemnitz. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 1000 ℳ Gehalt und freie Wohnung. Bewerbungsgesuche, welchen auch das Zeugniß über die musikalische Prüfung beizulegen ist, sind bis zum 21. d. M. bei dem königl. Bezirksschulinspector Zimmler in Löbau einzureichen.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Leipzig, 4. Mai. Zu den modernen Sittenmalern vornehmster Art gehört Robert Wölcker, der seine Darstellungen zwar verschiedenen Zeitperioden entnimmt, denselben jedoch stets ihr charakteristisches Gepräge zu verleihen weiß. Das hier befindliche Bild „Phantasien" versetzt den Beschauer in das aristokratische venetianische Leben des 17. Jahrhunderts und zeigt eine schöne Venetianerin, die, in träumerisches Sinnen verloren, ihren Empfindungen auf der Laute Ausdruck verleiht. Die lichte, von einem weißen Seidenkleide umhüllte Gestalt sticht im wirksamsten Gegensatz zu dem farbenprächtigen Hintergrunde und veranschaulicht infolge einer vollendeten Vortragsweise auf das Glücklichste die Daseinsfreude einer feingeistig veranlagten Natur. Mit nicht minder vollendetem malerischen Geschick hat Otto Kirberg seine „Heimkehr" behandelt. Er führt uns in das schlichte, aber dabei dennoch reizvoll wohnliche Heim eines holländischen Fischers, der, von der Ausübung seines gefahrvollen Gewerbes heimkehrend, freudig von seinem jungen Weibe und seinen beiden Kindern begrüßt wird. Der frische, kräftige und lebenswahre Zug, der Kirberg's Schilderungen eigen zu sein pflegt, tritt auch in diesem Gemälde vortheilhaft hervor. Von den beiden weiblichen Studienköpfen Otto Lingner's, „Frühling" und „Sommer", ist der erstere besonders gut gelungen. Julie Schild-Kopper's liebenswürdige Kinderscene „Gelegenheit macht Diebe", ist von uns schon bei anderer Gelegenheit besprochen worden.

Im Gegensatz zur Mehrzahl der Arbeiten von Fritz v. Wille, die meistens einen stark decorativen Beigeschmack haben, zeichnet sich die jetzt hier befindliche durch sichtliche Wirklichkeit und schönen Stimmungsgehalt aus. Von der Bergstraße „bei Fiesole" (Florenz), deren düstere Cypressen und silbergraue Oelbäume in den tiefblauen, von weißen Wolken durchzogenen Aether hineinragen, sieht man auf die ehrwürdige Stadt hinab. Eine ganz vorzüglich gelungene Darstellung von E. T. Compton ist der „Morgen an dem Madronsee". In goldigem Lichte bricht die Sonne hinter der noch in bläulichem Dämmerungsschimmer ruhenden gigantischen Gletscherwelt hervor und läßt die gewaltigen, von weißen Eismassen umkleideten Bergformen noch größer und phantastischer erscheinen. Durch sein empfindsame Tonmalerei weiß der Künstler sein Bild zu nachhaltigem Eindruck zu steigern.

Ernst Kiesling.

Das 35jährige Stiftungsfest der Burschenschaft „Arminia".

Eine Trias von festlichen Tagen vereinte vom 2. bis zum 4. Juni die Burschenschaft „Arminia" zu Leipzig mit alten Hausern und befreundeten Commilitonen zur fröhlichen Begehung ihres 35jährigen Stiftungsfestes, dessen Mittelpunct nach vorausgegangener Empfangskneipe, Festcomment und Frühstück im Coburger Hof ein am Montag Abend in Kraft's Hotel de Prusse abgehaltener Commers bildete. Hier erneute sich in den von Frohsinn und echt akademischem Sinn getragenen Stunden die alte Herzlichkeit aller der Arminia mit voller Seele angehörigen jungen und alten Geister, hier wurde angesichts der Farben dieser Burschenschaft, Schwarz-Roth-Gold, nachdrücklich das Gelöbniß für Freiheit, Ehre, Vaterland lebendig und hier ließ im „initium fidelitatis" der studentische Humor seine Lichter blitzen.

Das heraus Lied „Sind wir vereint zur guten Stunde" eröffnete den Commers in stimmungsvollster Weise, worauf Herr stud. jur. Pausch, der Sprecher der Arminia, allen Erschienenen, darunter auch den anwesenden Vertretern befreundeter Burschenschaften, den „Gothen" von Königsberg, den „Germanen" von Jena, den „Rugiern" von Greifswald, den „Germanen" von Leipzig, den „Chemnitzern" von Dresden, ein herzliches Willkommen entbot. Ihm folgte nach kurzer, durch ein Lied gewürzter Pause Herr Regierungsrath Fromme-Berlin mit einer die Tendenzen der Burschenschaft feiernden, zündenden Rede, die ihren Abschluß in einem donnernden Salamander zu Ehren der Arminia fand. Den Trinkspruch, auf die alten Herren von Herrn stud. jur. Richter begeistert und freudig ausgebracht, erwiderte Herr Oberlehrer Kosmaly-Berlin mit einem Hoch auf die jungen Burschenschafter. Zuvor ergriffen die anwesenden Vertreter der auswärtigen Burschenschafter das Wort, mit Gruß und Dank der Arminia Hochruf und Salamander weihend. Auch der anwesenden Damen wurde sinnig gedacht. Ihnen widmete Herr stud. jur. Rabe in humoristischer Form die gebührende Ehrung und erweckte damit allseitig jubelnde Zustimmung.

Ehe der Commers unter Herrn Regierungsrath Fromme's Leitung in die Strömung der üblichen Fidelität gerieth, gedachte noch Herr Dr. Müsselmann-Rostock des an den Herren Regierungsrath Thiel, Oberlehrer Kosmaly und Oberlehrer Schröder in Berlin bestehenden Vorstandes des Ehrenmitgliederverbandes, der vor dem Beginn des Festconventes getagt hatte.

Spät nach Mitternacht ging das fröhliche Fest zur Neige. Seine Theilnehmer aber fanden sich am Dienstag Vormittag wieder zum Kaiserfrühstück im Theaterrestaurant ein und unternahmen darauf einen Ausflug nach Leipzig, den frische akademische Lebendigkeit und herzliche Fröhlichkeit begleiteten.

—Ur.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer IV.

G. **Leipzig**, 4. Juni. Am 2. April war der Ingenieur N. aus der Provinz nach Leipzig gekommen, um hier einige geschäftliche Angelegenheiten zu erledigen und sich auch einmal ein wenig zu amüsiren. Auf der Nürnberger Straße traf er mit dem am 26. April 1857 in Zeitz geborenen Schlosser Friedrich Arnold Stier zusammen, den er fragte, wo man wohl ein gutes Glas Bier haben könnte. Stier, der bereits wiederholt wegen Diebstahls, Betrugs, Unterschlagung und Urkundenfälschung vorbestraft ist und auch schon dreimal Zuchthausstrafe verbüßt hat, führte den Fremden in die Sch.'sche Herberge, wo sie sich an einen Tische, an dem bereits mehrere Andere saßen, niederließen. Im Laufe des Gesprächs zweifelte man nun an, daß N., welcher 1000 ℳ in Gold in seiner hinteren Rocktasche und 2700 ℳ in vier 500- und sieben 100-Mark-Noten in seiner Brieftasche bei sich führte, im Besitze der nöthigen Gelder sei, um sich in Leipzig amüsiren zu können; darüber entrüstet, zog N. seine Brieftasche heraus und präsentirte mit den Worten „Ihr glaubt wohl, daß ich kein Geld habe?" der erstaunten Tischgesellschaft das Päckchen Cassenscheine. Als er dieselben dann wieder einstecken wollte, entfielen ihm drei Hundertmarkscheine. N. hatte aber hiervon nichts gemerkt und entfernte sich. Ein Brauer, der mit am Tische saß, hatte zwar das Herausfallen der Scheine gesehen, aber gemeint, die Sache sei eine abgekartete Sache von Bauernfängern, die dann die aufgehobenen Scheine, die der Brauer für falsch hielt, einwechseln und dadurch echtes Geld erlangen wollten. Er sagte deshalb auch nichts, als Stier, dem ihn gegenübersitzenden, am 27. December 1874 in Jutrowin geborenen Maurer Karl Hermann Hellfritzsch zuwinkend die Scheine aufhob und die Gaststube verließ. Kurz darauf folgte auch Hellfritzsch seinem Cumpan und im Hofe wurde beschlossen, die Beute zu theilen. Die beiden Leute gingen nun zunächst den Herbergsvater Sch. an, ihnen einen Hundertmarkschein zu wechseln, dieser hatte aber nicht so viel kleines Geld und gab ihnen nur einen Vorschuß von 10 ℳ auf den Schein. Nachdem man sich noch ein Portemonnaie gekauft und dabei den zweiten Schein hatte wechseln lassen, begann eine Bier- und Weinreise. Im Sch.'schen Restaurant wurde von Hellfritzsch der dritte Hundertmarkschein in Zahlung gegeben. Als er das überschießende Geld zurückerhielt, entfiel ihm ein Zweimarkstück, das sofort von dem mit im Locale anwesenden Weber Karl Franz Oscar Schumann, geboren am 21. April 1867 in Gera, heimlich aufgehoben und an sich genommen wurde. Schumann war indeß dabei beobachtet worden, eine Frau machte von dem bemerkten Diebstahl der Polizei Mittheilung, in Folge deren Schumann zur Wache führt wurde. Diese Verhaftung war aber auch für Stier und Hellfritzsch außerordentlich verhängnißvoll, denn bei den Erörterungen über den Schumann'schen Diebstahl kam auch die Weinkneiperei des Bestohlenen zur Sprache und die Polizei nahm Veranlassung, ihn und Stier nach der Herkunft des Geldes zu fragen. Diese Frage wurde aber so ungenügend beantwortet, daß man auch diese beiden Leute in Haft nahm. Bei Hellfritzsch wurde noch ein großer Theil des Geldes gefunden, einen andern Theil lieferte Frau Sch., die es von Stier zur Aufbewahrung erhalten hatte, ab, so daß N., der erst am folgenden Morgen seinen Verlust bemerkte und Anzeige bei der Polizei erstattete, 265 ℳ von dem verlorenen Gelde zurückerhielt. Stier wurde wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle unter Ausschluß mildernder Umstände zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt, auch seine Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erachtet. Hellfritzsch erhielt wegen Hehlerei 4 Monate Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust zuerkannt. Bei Stier und Hellfritzsch wurde je 1 Monat der erkannten Strafe auf die Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht. Schumann, der bisher unbestraft war, wurde wegen Diebstahls zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt, diese Strafe aber durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erachtet.

Literatur.

Le monde moderne. Editeur: A. Quantin, 5, rue Saint-Benoit — Paris. Abonnement Weltpostverein. 11 Fr. halbjährlich. Mit der Juninummer schliesst die Zeitschrift ihren ersten Band. Er enthält auf 960 Seiten 128 Artikel und 727 Bilder, alle neu und von Interesse. Inhalt der Juninummer: Les Vieilles Filles, nouvelle, par Charles de Bordeu. 5 compositions de Vauzanges. — Le Théâtre de M. Victorien Sardou, par A. Marandet. — Les Collines de marbre du Vermont aux Etats-Unis, par B.-H. Gausseron. 5 illustrations. — Nuit blanche, par MM. B. Millanvoye et Paul Endel. Musique de M. Eugène Michel. 14 illustrations. — Horizons, par Fernand-Lafargue. 2 compositions de Bastard. — La Reconstruction de l'Opéra-Comique. 4 illustrations. — En visite chez le Tuareg Azdjer, par J.-B. d'Attanoux. 12 illustrations d'après nature. — Le Congrès des Religions, par M. Dugard. — Une infirmité qui disparaît, par A. Bellanger. 4 illustrations d'après nature. — Madagascar, par E. Bousson. 10 illustrations d'après nature, par Félix Régamey. — La Rose trémière, par Grosdemange. 7 illustrations d'après nature, par Hugare. — Evasion de Chouans sous le Consulat et l'Empire, par Ernest Daudet. 7 illustrations. — La Richesse comparée des divers peuples, par François. — Les Salons de 1895, par Louis Gonse. 38 reproductions de tableaux. — La mode du mois, par la comtesse Lise de Rose. 4 compositions. — Jeux et récréations, par Boudin. — La caricature étrangère: Chine et Japon. — Revue du mois passé. — Tables du premier volume.

Nr. 22 des 18. Jahrganges der **Militair-Zeitung**, Organ für die Reserve- und Landwehr-Officiere. Verlag von R. Eisenschmidt in Berlin NW, redigirt von Hauptmann a. D. Oettinger, hat folgenden Inhalt: Monatsbericht über das französische Heerwesen. — Umschau auf dem Gebiete des Waffenwesens. Von Joseph Schott, Major a. D. (Fortsetzung). — Die neuen Weldereiter-Detachements. — Die neue preußisch-württembergische Rangliste. — Personal-Veränderungen. — Bücherschau. — Kleine militairische Mittheilungen. — Vermischtes 2c.

Patent Bureau Joh. Friedr. Wallmann & Co. Berlin SO. Filiale Leipzig Grimmaische Str. 23

Allen Frauen mit zarter Haut

empfehlen jetzt die Aerzte als mildeste, reizlosende Toilettenseife zum täglichen Gebrauch die neue Patent-Myrrholin-Seife, welche durch den Gehalt an Myrrholin höchst werthvolle kosmetische Wirkung wie keine andere Seife besitzt. Die Patent-Myrrholin-Seife ist à Stück 50 Pfg. in den Apotheken, guten Drogen- und Parfümerie-Geschäften erhältlich.

Illuminations-Laternen

in neuen Mustern und leuchtenden Farben. Luftballons. Decorat. Placate für Vereins- und Sommerfeste. Scheiben, Wappen, Geschenk-Artikel für Sommer- und Schul-Feste.

M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur i. Hofe quer.

Bureau Debet & Credit (Bohndorff & Co.) Leipzig, gegr. 1877, Schletterstrasse 3, erth. Auskünfte üb. Firm. od. Privatpers. d. In- u. Ausl.; besorgt tücht. Ag. u. solv. Adr. all. Branch., sow. Einz. v. Geld. u. g. Bed. ff. Ref. a. all. Pl.

Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngries und Gicht, bei Katarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organe wird von ärztlichen Autoritäten

die Lithion-Quelle

Salvator

mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen.

Harntreibende Wirkung!

Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit!

Käuflich in Mineralwassergeschäften, event. bei der Salvator-Quellendirection in Eperies.

Patent-, Gebrauchs-Muster- u. Markenschutz in allen Ländern besorgt gut und schnell das als streng reell und sehr leistungsfähig bekannte Patentbureau Sack, Leipzig.

Carl Kästner,

Blumengasse Nr. 10 u. 12.

Lieferant d. Reichsbank u. Post,

empfiehlt bestbewährte

feuer- u. diebessichere Geldschränke.

Höchste Sicherheit bei billigsten Preisen.

Der beste Zerstäuber

zur praktischen Verwendung meiner Motten-Vertilgungs-Essenz ist der unter Nr. 5000 patentirte (jeder Zerstäuber muß diese Nummer tragen), welcher von den königl. Hoflieferanten **J. F. Schwarzlose Söhne, Berlin SW., Markgrafenstr. 29,** zum Preise von 1,25 zu beziehen ist.

J. Wickersheimer, Präparator der königl. Universität.

Nervosität. Appetitlosigkeit.

Herr Oberarzt a. D. **Dr. Tischendorf** in **Dresden** schreibt: „Ich kann Ihnen mittheilen, daß Dr. Hommel's Hämatogen*) bei einem 16jährigen Lehrling, der **blutarm und im höchsten Grade nervös** war, dessen Appetit ganz darniederlag, von ausgezeichneter Wirkung gewesen ist und werde ich nicht ermangeln, dieses treffliche Mittel in allen geeigneten Fällen anzuwenden und zu empfehlen."

*) **Concentrirtes gereinigtes Hämoglobin** (D. R.-Patent Nr. 81 391). Hämoglobin ist die **natürliche** organische Eisen-Mangan-Verbindung der Nahrungsmittel. Depots in allen Apotheken. **Man verlange ausdrücklich „Dr. med. Hommel's Hämatogen".**

Migränin gegen Kopfschmerzen jeder Art

Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst.
Das Migränin-Höchst ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes	„ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1173

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr Reisel-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Packhofstr. 11/13. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitäts-Bibliothek. In der Pfingstwoche ist die Bibliothek zum Zwecke der Reinigung geschlossen; nur von 12 bis 1 Uhr ist der Zutritt gestattet.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bibliothek der Innern Mission, Gustavstraße 14.

Volksbibliothek, Roßstraße 14. Mittwoch u. Sonnabend 3—3 U.

Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Musikbibliothek Peters (Königstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien und Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-Gewerbe- und ähnliche Sachen, Dorotheenstraße 6, I. Geöffnet täglich von 12 bis 1 und 6 bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

SLUB Wir führen Wissen.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.
Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Musikhistorisches Museum (Thomaskirchhof 16, gegenüber der alten Thomasschule) ist tägl. v. 10—½1 Uhr und außerdem noch Dienstags u. Donnerstags v. 4—6 Uhr Nachm. geöffnet. Telephon-Amt I. 2506.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Tel Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7—½10 Uhr geöffnet.
Museum für Völkerkunde geschlossen.
Verein für die Geschichte Leipzigs. Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Mittwoch und Sonntag von ½11—½1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.
Geschäftsstelle des Deutschen Patriotic-Bundes zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.
Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1897. Geschäftsstelle: Leipzig, Nicolaikirchhof 4 (Predigerhaus). Fernsprecher: Amt I, Nr. 2498.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ
Krystallpalast täglich zur Besichtigung von früh 9 Uhr an geöffnet. Tages-Entrée 25 ₰. (Billet wird für Getränke in Zahlung genommen.)
Panorama, Roßpl. Völkerschlacht. Täglich bis 10 Uhr geöffnet.
Marine-Panorama, Krystallpalast. Geöffnet: Sonntags von ½11 Uhr ab, Wochentags von 9 Uhr ab.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Wasserschläuche,
die besten und billigsten.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Gummi-Wasserschläuche
in allen Preislagen bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Beerdigungsanstalt **„Piotat"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter",** **32** Neukirchhof **32.** Beerdigungsanstalt

Gummi-Wasserschläuche,
Garantie-„Kreuz"-Schläuche
zu billigsten Preisen bei
Waage & Flügger, Ranstädter Steinw. 27

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
von **Gustav Jacoby & Co.,**
Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgäßchen 1.

Special-Haus
für
Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen,
Tapeten, Linoleum.
Wilhelm Röper
(Inhaber Rossdeutscher & Stelter),
Goethestrasse 1 (Augustusplatz).

Neues Theater.

Mittwoch, den 5. Juni 1895.
Anfang ½7 Uhr.
151. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß):
Der Ring des Nibelungen.
II.
Die Walküre.
Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen" in drei Aufzügen von Richard Wagner.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Pangner.

Personen:

Siegmund	Herr Wittekopf.
Hunding	Herr Schelper.
Wotan	Frl. P. Dönges.
Sieglinde	Fr. Krzyzanowski-Dorst.
Brünnhilde	Frl. Beuer.
Fricka	Frl. Kernic.
Gerhilde, Ortlinde, Waltraute, Schwertleite, Helmwige, Siegrune, Grimgerde, Rossweiße, Walküren	Fr. Hofer. Frl. Lüling. Frl. Fortner. Fr. Baumann. Frl. Schröder. Frl. Beuer. Frl. Osborne.

Schauplatz der Handlungen: 1. Aufzug: Das Innere der Wohnung Hunding's. — 2. Aufzug: Wildes Felsengebirg. — 3. Aufzug: Auf dem Gipfel eines Felsberges (des Brünnhildensteines).

* * * Siegmund — Herr Moers vom Stadttheater in Düsseldorf als Gast.

Die erste Decoration „Das Innere der Wohnung Hunding's" ist von Herrn Decorationsmaler F. Lütkeneyer in Coburg, die zweite „Wildes Felsengebirg" von Herrn Decorationsmaler Freter hier, die dritte „Auf dem Gipfel eines Felsberges" von Herrn Hoftheatermaler J. Kautsky in Wien angefertigt.
Der Beginn der Vorstellung wird durch ein von der Bühne gegebenes Fanfaren-Signal angezeigt.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Texte à 60 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Opern-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 4 ℳ, II. Parquet 3 ℳ — ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, den 6. Juni (152. Abonnements-Vorstellung 4. Serie, braun): **Die Welt, in der man sich langweilt.** Anfang 7 Uhr.

Abonnements-Anzeige.

Mit der 161. Abonnements-Vorstellung beginnt das III. Quartal des Jahres-Abonnements (80 Vorstellungen, beziehentlich 20 Vorstellungen für jedes Viertel) und werden die geehrten Abonnenten hiermit höflichst ersucht, die neuen Abonnementsbücher in den Tagen des 5., 6., 7. und 8. Juni an der Abend-Casse des Neuen Theaters (Vorderhaus) von 10—3 Uhr unter Vorzeigung des letzten Abonnements-Umschlags und zur Vermeidung allzu großen Andrangs, wenn möglich in der Reihenfolge in Empfang nehmen zu lassen, daß am
Mittwoch, den 5. Juni, die Billets der 1. Serie,
Donnerstag, den 6. Juni, die Billets der 2. Serie,
Freitag, den 7. Juni, die Billets der 3. Serie,
Sonnabend, den 8. Juni, die Billets der 4. Serie
zur Ausgabe gelangen. — Die geehrten Abonnenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Garderobe-Abonnement für 20 Vorstellungen mit 3 ℳ für jede Serie gleichzeitig mit entrichtet werden kann.

Altes Theater.

Mittwoch, den 5. Juni 1895.
Anfang ½8 Uhr.
Tata-Toto.
Baudeville in 3 Acten von Bilhaud und Barré.
Deutsch von F. Zell und Victor Wien. Musik von Antoine Banès.
Regie: Regisseur Proft. — Direction: Musikdirector Winnè.

Personen:

Bernard, Kaufmann und Feuerwehrhauptmann	Hr. Proft.
Toto, sein Sohn, Militairzögling / Tata, seine Tochter	Frl. Göthel.
Gaston Ferrier	Hr. Bauberger.
Dupolet, Director einer Militair-Schule	Hr. Greiner.
Aurélie, seine Schwester	Frl. Buje.
Blanchard, Militair-Schulinspector	Hr. Seerle.
Théodore Labeton, Militair-Schulaufseher	Hr. Frand.
Célarine Bassinet, Krankenwärterin	Frl. Dickens.
Anatole, Ernest, Benjamin, Militairzöglinge	Frl. Simon. Fr. Henning. Frl. Grahl.
Der Exercirmeister	Hr. Seick.
Der Portier	Hr. Henning.
Ein Gendarm	Hr. Kaps.
Baptiste, Kellner	Hr. Bärwinkel.
Germain, Diener bei Bernard	Hr. Schilling.

Militairzöglinge, Feuerwehrleute, Ballgäste, Officiere, Dienstpersonal.
Zeit: Gegenwart. Ort: Eine kleine französische Stadt.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.

Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 2 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 1 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr (mit Aufgeld von 30 ₰). Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tagescasse.

Repertoire. Donnerstag, den 6. Juni: **Geschlossen.**
Die Direction des Stadt-Theaters.

Sommer-Theater
Hôtel Stadt Nürnberg.
Heute Mittwoch, den 5. Juni cr.,
Der Goldonkel.
Große Posse mit Gesang und Tanz in 7 Bildern von E. Pohl.
Anfang 8 Uhr. Cassenöffnung 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Preise der Plätze, der Tutzendkarten, Vorverkauf 2c. durch die Tageszettel an den Anschlagsäulen.
Morgen Donnerstag, zum 1. Male:
Lethe. Schwank-Novität in 3 Acten von Ralph Gobbins.
G. Hoffmeister.

Sommer-Theater
Drei Linden.
Freie Sommerbühne im Garten.
Täglich Vorstellung. — Volles Orchester.
Heute: **Erster Maier-Abend: „Das Stiftungsfest".** Schwank.
In den Zwischenpausen Auftreten des Ballets (8 Damen).
Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr.
Reserv. Platz 75 ₰. II. Platz 50 ₰. Bons gültig.
Morgen: **„Welcher ist der Rechte"** oder: **„Die beiden Heiraths-Candidaten".** Direction **Max Baumann.**

Normal-Unterzeuge
System Prof. Dr. Jäger,
Reform-Unterkleidung
nach Dr. Lahmann,
sowie die sich so schnell einführenden
Sanitätsrath Dr. Bilfinger's
Universal-Unterkleider
kauft man am solidesten
und billigsten bei
R. Zwicker & Co.,
Grimmaische Strasse 20.

Dr. med. Raab's
Sterilisir-Apparat
für Kindermilch
ist der **beste** und **billigste**
von allen bisher bekannten Apparaten.
Apparat A. ℳ 12.—,
„ B. „ 10.—,
„ C. „ 8.—,
Von Aerzten bestens empfohlen.
Alleinige Fabrikation
H. Zeissler, Marschnerstraße 9.

Erstes Leipziger Betten-, Bettstellen- und Matratzen-Verleihinstitut
S. Nomis jun.,
22, I., Windmühlenstraße 22, I.
Fernsprecher Amt IV, 3404.
Abholen und Lieferung geschieht durch mein eigenes Geschirr. Lieferung 25 ₰, Abholen 25 ₰.
Leihgebühr p. Monat Bettst. m. Matr. 3 ℳ
„ „ „ compl. Gebett 3 ℳ
„ „ Woche „ „ 1 ℳ
„ „ „ Bettst. m. Matr. 1 ℳ
An Krankenhäuser verleihe ich nicht.

TIROL. INNSBRUCK. TIROL.

Die wunderbare und geschützte Lage Innsbrucks macht dieses zu einem angenehmen Aufenthalt während des ganzen Jahres, und ist Frühjahr und Herbst zur Uebergangsstation von und nach dem Süden und Höhencurorten besonders zu empfehlen; auch ist Innsbruck als Nachcurort nach Badecuren (Karlsbader Curgästen) etc. sehr geeignet. **Hochquellenleitung, bacterienfreies Wasser.**
Innsbruck ist der Mittelpunct zahlreicher genußvoller Ausflüge nach allen Richtungen und jeder wünschbaren Ausdehnung, reizende Spaziergänge in unmittelbarer Nähe der Stadt und verschiedene Steigungen ermöglichen **Terrain-Curen nach System Prof. Dr. Oertel.**
Der berühmte französische Kliniker Prof. **Jaccoud** in **Paris** bezeichnet Innsbruck als Winterstation ersten Ranges.
Das trockene kalte, kräftigende, sonnige Winterklima, frei von kalten Winden und Nebeln, ist speciell für schwächliche Constitairte, Reconvalescenten, Blutarmuth, Nervenleidende, solche, die an Appetit- und Schlaflosigkeit leiden, von ausserordentlich günstiger Wirkung.
Universität, Gymnasium, Real-, Musik- und diverse andere Fachschulen, Privatlectionen jeder Art ermöglichen Fortsetzungen der Studien und Instruction der Kinder.
Illustr. Broschüre von Innsbruck auf Wunsch gratis und franco durch genannte Hotels.

Haupt-Hotels in nächster Nähe des Bahnhofes.

„Hôtel Tyrol."

Carl Landsee.

„Hôtel de l'Europe."

Johann Reinhart.

„Hôtel zur gold. Sonne."

Carl Beer.

„Hôtel Kreid" II. Ranges.

Johann Kreid.

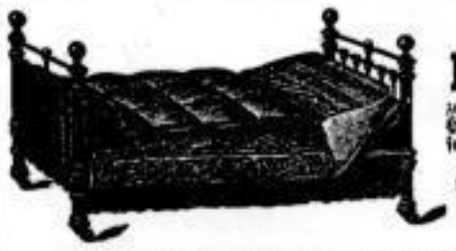
Mein **Special-Geschäft** für

Spickel-Corsets

Leibbinden und Damenbedarfsartikel
befindet sich jetzt
27 Petersstrasse 27
parterre und 1. Etage.
Frau Flora Hormann-Knauer
Telephon Amt I, 1286. (früher Nürnberger Strasse 8). Telephon Amt I, 1286.

Restaurant H. Kober
Hôtel Palmbaum.
Diners von ℳ 1,50 an incl. ¼ Lt. Rheinwein. Gewählte Abendkarte zu kleinen Preisen. Echt Pilsener Bürgerl. Echt Nürnberger von Reif. Separate Zimmer.
Meine Säle mit Nebenräumen u. Garten halte für Festlichkeiten bestens empfohlen.

Eisengiesserei und Maschinenfabrik
für
Transmissionen
Th. & Ad. Frederking, Leipzig-Lindenau,
Karl Heine Strasse 78—80.
Wellenleitungen, Lager, Riemen- und Seilscheiben u. s. w. Kreisseiltriebe, Ausrückvorrichtungen. Scheiben auch Hohguss.


Echt englische
Metall-Bettstellen
zeichnen sich aus durch große Haltbarkeit, elegantes Aussehen und billige Preise.
Ich empfehle dieselben, sowie
Sprungfeder-Matratzen,
Federbetten, Bettwäsche,
Schlafdecken.
H. Zander, Petersstraße 15.

Rasenmähmaschinen
Fr. Ed. Schneider, Hainstr. 4.

Beste transport. (ohne Wasserleit.) **Zimmer-Closets** mit
Patent- Geruchverschluss und Wasserspülung, Patent u. D.-R.-Musterschutz,
Closets mit Wasserverschluss von **9 Mk.** an
Torfstreuclosets — Bidets von 9 Mk. an.
H. Sackhoff & Sohn, Lief. f. S. M. Kaiser Wilhelm II. Fabrik-Musterlag. Berlin SW. 16, Zimmerstr. 79,
Gegr. 1865. — Preislisten gratis u. franco. Teleph. I, 7868.

Dr. C. Scheibler's Aachener Bäder
nach Analyse des Prof. **J. v. Liebig,** das zuverlässigste Heilmittel von **Rheumatismus, Gicht, Drüsen- und Gelenkleiden, Knochenauftreibungen, Scropheln, Flechten, Hämorrhoiden, Syphilis** 2c.
½ Kr. à 6 Vollbäder 4 ℳ, ½ Kr. zu Localbädern 2.25 ℳ
Herren W. Neudorff & Co., Königsberg i. Pr.
Ersuche Sie um gefl. Zusendung von 4 Kr. **Aachener Bäderseife.** Dieselbe hat sich noch in **allen einschlägigen Fällen bestens bewährt.**
Beverstedt i. Han., 3. Juli 1894. Hochachtend **A. Groß,** prakt. Arzt.
Prospecte über **Dr. C. Scheibler's künstl. Aachener Bäder** mit zahlreichen ärztlichen Attesten gratis und franco.
Alleinige Fabrikanten
W. Neudorff & Co., Königsberg i. Pr.,
Niederlagen in **Leipzig:** Apoth. C. G. Lässner & Sohn, Samuel Ritter, R. H. Panicke, Aumann & Co.; in **Chemnitz:** Apoth. D. Courant; in **Plauen i. V.:** Apoth. Langbein & Lange; in **Werdau:** Zieger & Zschocke; in **Zittau:** C. H. Noack.

Selters-, Soda-, Kohlensaures Wasser.
Harzer Sauerbrunnen,
Kohlensaure Limonaden,
(Himbeer, Citrone, Erdbeer, Apfelsine),
Brom-, Eisen- und alle Kurwasser.
Herstellung sämmtl. Fabrikate nur aus destillirtem Wasser.
C. A. Engelhardt-Leipzig, Querstr. 22.
Königl. S. conc. Mineralwasserfabrik.
Telephon A. I. 359.

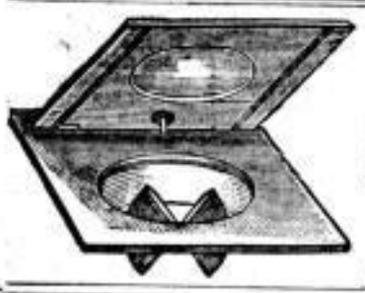
Leipziger ADRESSBUCH
— für 1895. —

Gr. Ausg. 16 M. *Kl. Ausg. 6 M. 50 Pf.*

Zu beziehen bei **Alexander Edelmann,**
Grimmaischer Steinweg 3.

Metall-Bettstellen,
deutsche und Englische, von 6,50—90 Mark.

Grothoff-Patent-Matratze
die beste aller Flachfeder-Matratzen.
Allein-Verkauf für Sachsen und Thüringen:
Friedrich & Lincke, Leipzig.



Unsere automatisch wirkenden
Kugel-Closets
ohne Wasserfüllung, D. R.-P. 77001, öffnen, schließen und entleeren sich von selbst, sind durch Gummiverschluß geruchlos, können auf jeden Abort angebracht werden und erfreuen sich großer Beliebtheit. Prospecte gratis und franco.
Lehmann & Booch,
Comtor und Lager:
Leipzig, Wintergartenstraße Nr. 7.

Die Hannoversche
Centralheizungs- u. Apparate-Bau-Anstalt,
Filiale Leipzig, Elisenstrasse 61,
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 3469,
Liefert als alleinige Specialität auf Grund langjähriger Erfahrungen
Centralheizungen
aller Systeme für alle Arten von Gebäuden sowie technische Einrichtungen für
Trocken- und Lüftungsanlagen
und
Badeanstalten.
Vorprojecte und Kostenanschläge durch **unser technisches Bureau am Platze** prompt und kostenlos.

Gliederofen.

Massenlager
von
Rippenheizkörpern,
Condenstöpfen,
Ventilen,
Strahlapparaten,
Pulsometern
etc.

Condenstopf

Rippenrohr.

Preislisten auf Verlangen franco und gratis.

Leder-u. Treibriemen-Fabrik
J. F. FUCHS LEIPZIG
Rationellster Betrieb! Solidität u. Preiswürdigkeit unerreicht!
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkauf u. Export.
Specialität: Dynamo- u. Riemen Transmissionen, außerordentl. Kraftübertragungen.

Fürstlich Stolberg'sches Hüttenamt
zu Ilsenburg a. Harz.
Giesserei und Kunstgiesserei, Maschinenfabrik, Walzwerk, Achsen- und Schienennägel-Fabrik, Blankschmiede.

Gusswaaren: gewöhnlicher und reich ornamentirter Bauguss, Oefen, Roststäbe, Fenster, Treppen, Geländer f. Treppen u. Brücken, Candelaber für Gas- und elektrische Beleuchtung, Apparate für chem. Fabriken und Gasanstalten, Sulfat-Pfannen, Retorten, Chausseewalzen, Röhren, Hartguss-Räder für Gruben, Ziegeleien, Steinbrüche, Bauunternehmer u. s. w., Hartgusswalzen, Roststäbe u. s. w.

Kunstguss in vorzüglichster Ausführung, Reproduction alter Waffen, Cassetten u. s. w. und Herstellung nach eigenen Compositionen.

Dampfmaschinen, cincylindr., Zwillings- und Verbundmaschinen mit Präcisions-Schiebersteuerung, Pumpen, als Wasser-, Luft-, Kohlensäure-, Compressions- und Speisepumpen, hydraulische Pressen und Pumpwerke, Bergwerksmaschinen, vollständige Einrichtungen von Zuckerfabriken, Holzschleifereien u. s. w.

Walzeisen, Schienennägel, Wagenachsen, Blankschmiedewaaren, wie Aexte, Beile, Rübenhacken u. s. w.

Knotenpunct der Leipzig-Meuselwitz-Ronneburger und der Gößnitz-Gerner Eisenbahn.

Bad Ronneburg.

Mineralwasser-, Fichtennadel-, Soole-, Douche-, Dampf- u. kohlensäurehaltige Stahl-Bäder.

Herzogthum S.-Altenburg.
Saison von Mitte Mai bis Mitte September.

Das altbewährte Bad kann bei allen Erkrankungen, welche auf fehlerhafter Zusammensetzung des Blutes und abnormer Function des Nervensystems beruhen, empfohlen werden. Ganz besonders auch Erholungsbedürftigen oder durch Nerven-Ueberreizung Erschöpften. Kein Luxusbad. Erqüickmöglichste Ruhe, gesunde Luft und eine schöne Umgebung.
Auskunft ertheilt gern:
Herzogl. Brunneninspection.

Neu eröffnet. **Neu eröffnet.**

München
Hôtel Fränkischer Hof,

Senefelderstrasse 2 vis-à-vis dem Centralbahnhof,
Ausgang Südbau.
60 comfortable, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Fremdenzimmer mit Centralheizung; mäßige Preise.
Gut bürgerliche Restauration.
Vorzügliche, selbstgezogene, reine Naturweine, sowie ff. Bier vom Faß. Bäder im Hause.
NB. Hausdiener am Bahnhof. Telephon Nr. 2259.
Besitzer: **Joh. Hübner.**

Louis Meister
Kohlen-Großhandlung

Leipzig, Bayerische Straße 55,
Telephon-Anschluss Amt IV, 3129
offerirt zu nachstehenden Sommerpreisen:

	100 Ctr. frei Keller	1 Ctr. ab Lager	1 Ctr. frei Haus	1 Hektoliter ab Lager	1 Hektoliter frei Haus
Pa. Pechstücke	112 M.	110 Pfg.	118 Pfg.	180 Pfg.	190 Pfg.
„ Waschwürfel 25/60 mm	100 „	96 „	106 „	160 „	170 „
„ Waschknörpel 15/25 mm	90 „	86 „	96 „	150 „	160 „
„ Böhm. Schwarzglanzkohle	84 „	80 „	90 „	130 „	140 „
„ „ Patent-Braunkohle	72 „	68 „	78 „	120 „	130 „
„ Meuselwitzer Salonkohle	40 „	36 „	46 „	50 „	60 „
„ Weißenfelser Grudecoaks	— „	70 „	80 „	120 „	130 „
„ Naßpreßsteine	100 Stck. ab Lager 120 Pfg., frei Haus 135 Pfg.				
„ Gascoaks	1 Hektol. „ „ 100 „ „ „ 115 „				

Prima Meuselwitzer Brikets „Union"
100 Ctr. 64 ℳ, 5000 Stück 22 ℳ frei Ort und Stelle.
1 Ctr. 60 ₰ ab Lager und 66 ₰ frei Haus,
100 Stck. 40 „ „ „ „ 46 „ „ „

Fernrohr, 3 Meilen klar zeigend,
achromatisch mit 6 Linsen und 3 Auszügen, das ganze Instrument von Messing, jeder Auszug zum Abschrauben, Körper mit Leder überzogen, ganze Länge ausgezogen 35 cm, ganze Länge zusammengeschoben 12 cm.
Preis per Stück nur 6 Mark.
Jedes Fernrohr, welches nicht gefällt, nehmen wir sofort retour.
Herr **Curt Schimmerling** aus Schönheide (Sachsen) schreibt: Ihre Sendung kam heute in meinen Besitz, Fernrohr bietet jeder Concurrenz die Spitze.

Umsonst
versenden wir an Jedermann unsern reich illustrirten
Pracht-Katalog.
Derselbe bietet die größte Auswahl in sämmtlichen Fernrohren, Feldstechern, Operngläsern, Loupen, Compassen, Mikroskopen, sowie sämmtlichen Solinger Tafelmessern und Gabeln, Taschenmessern, Rasirmessern, Brot-, Schlacht-, Gemüse-, Hack- und Wiegemessern, Revolvern, Gartenbüchsen, Jagdgewehren, Pistolen und Munition.
Kirberg & Comp.
in Gräfrath-Central bei Solingen.
Erstes und Aeltestes Geschäft am Platze, welches direct an Private liefert!!!

Patent-Plomben-Verschluss
gegen Beraubung von Kisten auf dem Transport
D. R.-P. Nr. 69997 und Patente anderer Länder
von F. Diercksen,
Hamburg, Bartelsstrasse 47,
stellt mit **wenig Mühe und geringen Kosten** einen **absoluten Schutz** her gegen jegliche Beraubung von Kisten. Man verlange Proben nebst Gebrauchsanweisung.

Ich mache auf mein Lager in
ächten
Schweizer Stickereien
aufmerksam und verkaufe diese außerordentlich solide Waare in Stücken von 4,20 ℳ zu Fabrikpreisen.
E. Meding,
Universitätsstr. 2.

---

weil Mama nur
Jensen's Saugflasche „Julius"
mit patent. Kugel-Ventil verwendet. Künstlich in allen einschlägigen Geschäften.
Ladenpreis Mark 1. — per Stück.
Vertreter: **Willi Baessler,** Leipzig, Beethovenstraße 5.

Gustav Hampel,
Schirmfabrik,
Hainstraße Nr. 31.
Neuheiten in schw. Entoutcas in Taffet, Moiré und Damaste.

Viel besser als Putzpomade!

Putz-Extract ist nur echt mit Schutzmarke: **Globus im rothen Streifen.**
Putz-Extract giebt den schönsten anhaltenden Glanz auf allen Metallgegenständen.
Putz-Extract schmiert nicht wie Putzpomade, schützt gegen Rost und ist vollständig unschädlich.
Putz-Extract ist käuflich in Dosen à 10 und 25 Pfg. in den meisten Droguen- und Colonialwaaren-Geschäften.
Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung.
Erfinder und alleiniger Fabrikant:
Fritz Schulz jun., Leipzig.

Moderne Sandalen.

O. F. Eule, Torstrasse 1.

Pianoforte-
Fabrik **L. Herrmann & Co.,**
Berlin, Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsaitig. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe, gegen Baar oder Raten von 15 ℳ monatl. an. Preisverzeichniss franco.

GEBR. BONGARDT & Co.
GUSSSTAHLFABRIK
in HOHENLIMBURG.
Fabrik-zeichen.
empfehlen speciell: HOHENSTAHL
für BERGWERKE & STEINBRÜCHE in JEDER PREISLAGE.

Eine
Forster Tuchfabrik,
die sowohl bessere, als auch mittlere Buckskins fabricirt, wünscht mit einem **Tuch-Engros-** oder **Versandtgeschäft** unter coulanten Bedingungen **in Verbindung** zu treten.
Offerten unter **Z. 5076** an d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Bergmann's Original allein echte
Zahnseife ist das vor vierzig Jahren von Dr. Bergmann erfundene, allein von Bergmann & Co. fabricirte vorzügl. Zahnreinigungsmittel, welches einen europäischen Ruf erworben. Zu haben à 40 u. 50 ₰ in d. **Hof-Apotheke z. weiß. Adler,** Hainstr. 9 (Hauptniederlage), **Albert-, Andreas-, Neue Börsen-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, Sonnen-, St. Georg-, Kronen- u. Schiller-Apotheke.**

Gute Waschseifen,
hart u. trocken, in vollwichtigen Riegeln von F. E. Steinbach hier,
sowie alle Wäsche-, Plätt- u. Scheuerartikel, große Auswahl in **Toilette-Seifen,** Ueberd, Pomaden, Haarölen u. dgl. Artikel empfiehlt **H. Ness,** Lange Str. 39, nahe Marienplatz.

Gebr. Just, Leipzig,
Grimmaische Strasse 5, pt. u. 1. Etage.
Wir empfehlen

Oberhemden
Uniformhemden
Kragen
Manschetten
von nur besten und feinsten Qualitäten.

Hellwollne Kleiderstoffe
— schwarze Grenadines — reiz. Dessins, wieder eingetroffen und werden sehr billig abgegeben **Poniatowskystraße 4, 1. Etage.**

Vor Fälschung wird gewarnt!
Verkauf bloss in grün versiegelten und blau etikettirten Schachteln.
Biliner Verdauungs-Zeltchen.
Pastilles de Bilin
Vorzügliches Mittel bei Sodbrennen, Magenkatarrhen, Verdauungsstörungen überhaupt.
Depôts in allen Mineralwasser-Handlungen, in den Apotheken und Drogenhandlungen.
Brunnen-Direction in Bilin (Böhmen).

Hierzu vier Beilagen.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig**, 4. Juni. In den letzten Tagen hat die städtische Gartendirection begonnen, vor der Thomaskirche auf den sanft ansteigenden Rasenflächen Schmuckbeete anzulegen, voraussichtlich unter Verwendung von Teppichpflanzen. Bisher wurden die geringen Böschungen in unseren Promenadenanlagen für die Anlegung von Zierbeeten wenig ausgenutzt, wenigstens viel weniger als dies z. B. in Halle geschieht, wo zwischen Post und Theater die Stadtgartenverwaltung auf einer lang ansteigenden Rasenfläche jedes Jahr immer neue Motive für Schmuckanlagen zur Ausführung bringt. Nach dem neuerlichen Vorgang steht zu erwarten, daß man den in diesem Jahre vielleicht noch etwas störenden Damm für die Verbindung des Neumarktes mit der Markthalle später zu einer Hauptzierde unserer Promenade wird ausgestalten können, wenn für diesen Zweck immer genügende Mittel bewilligt werden.

☆ **Leipzig**, 4. Juni. Zum Stand des Maurerstreiks ist weiter zu berichten, daß sich die 500 zu den Lohnsätzen von 45 ₰ für die Stunde arbeitenden Maurer auf 40 Arbeitgeber vertheilen. Weitere Bewilligungen stehen, wie verlautet, bevor, da auf einzelnen öffentlichen Bauten die Arbeiten gefördert werden müssen, um die Neubauten bis zu den festgesetzten Terminen zu vollenden. Die meisten Arbeitgeber verhalten sich jedoch gegenüber den Forderungen der Streikenden nach wie vor ablehnend.

L. Leipzig, 4. Juni. Am 5. und 6. d. M. hält der deutsche Turn-Ausschuß seine Sitzungen in Leipzig ab. 1877 war es das letzte Mal, daß derselbe in Leipzig tagte. Zu Ehren der Anwesenheit des deutschen Turn-Ausschusses findet am Donnerstag, den 6. d. M., Abends 8 Uhr in der Turnhalle am Frankfurter Thor ein großes Schauturnen der Vorturnerschaften Alt-Leipzigs und des Schlachtfeldganes statt, bei welchem an sämmtlichen Geräthschaften geturnt wird und dann ein geregeltes Kürturnen am Reck von den besten Recktürnern Leipzigs und des Schlachtfeldganes zur Ausführung kommt. Hierzu haben nur Turner der betheiligten Vereine Zutritt. Nach Beendigung des Schauturnens findet im großen Saale der Centralhalle ein Commers statt.

— Wie aus der Anzeige in der vorliegenden Nummer zu ersehen, ist endet am 15. Juni 1895 die Anmeldungsfrist für den von dem Königl. Sächs. Militair-Verein 105er zu Leipzig geplanten Sonderzug nach den Reichslanden, Schlachtfeldern, Niederwalddenkmal ꝛc. Nach Ablauf dieser Frist können Anmeldungen nicht mehr angenommen werden, da die Quartierfrage in Straßburg und Metz geregelt werden muß. Der Zug fährt am 11. August d. J. von Reichenbach i. V. ab. Auf der Rückreise kann jeder Theilnehmer von Bingen ab in Mainz, Frankfurt a. M., Darmstadt, Aschaffenburg, Schweinfurt, Bamberg, Hof die Fahrt unterbrechen. Die Fahrkarten haben 21tägige Giltigkeit. Nach Reichenbach i. V. und zurück gilt einfaches Tourbillet. Auch Personen, welche Nichtmilitair sind, sowie Frauen können sich an der Fahrt betheiligen. Der Fahrpreis beträgt in 2. Classe 13 ℳ, in 3. Classe 29 ℳ. Nach erfolgtem Anmeldeschluß erhält jeder Interessent Fest- und Fahrprogramm zugesendet. Die Führung und Leitung für Elsaß-Lothringen hat der 1. Vorsteher des Sachsenvereins, Herr Premier-Lieutenant a. D. Rühle in Straßburg übernommen. In letztgenannter Stadt werden von Seiten des Sachsenvereins, sowie der vereinigten Militairvereine großartige Festlichkeiten speciell nur für die Zugtheilnehmer geplant und um Metz wird die Feier in der Schlacht von Gravelotte hauptsächlich die „Sachsen" interessiren, da diese mit Rücksicht auf die 25jährige Wiederkehr besonders erhebend veranstaltet werden wird. — In Straßburg steht insbesondere den Zugtheilnehmern eine freudige Ueberraschung bevor. Aber auch die Besichtigung von Heidelberg mit Schloß, Weißenburg mit Gaisberg, Wörth und des Niederwalddenkmals sind Genüsse für die Zugtheilnehmer, an welche sie gern zurückdenken werden. Auskunftsbureaus sind vom 13. bis mit 16. August in Straßburg, Hopfenstieg 27 bei Kamerad Lauert (Sachsenkneipe) und in Metz vom 17.—19. August bei Kamerad Zipfel Faberstraße 2 eröffnet.

— Der Allgemeine Hausbesitzer-Verein zu Leipzig veranstaltet nächsten Freitag, Abends 8 Uhr, im Kaisersaale der Centralhalle wiederum einen geselligen Abend, zu dem alle Mitglieder und deren Angehörige vom Vorstand freundlichst eingeladen werden.

— Der Leiter des „Berliner realistischen Ensembles", das bekanntlich am 11. Juni im Krystallpalast eine Serie von Aufführungen mit Gerhart Hauptmann's Drama „Die Weber" eröffnen wollte, wird gegen das polizeiliche Verbot dieses Stückes bei der Kreishauptmannschaft Beschwerde einlegen. Als erste von nur fünf Aufführungen des Ensembles soll nunmehr Max Halbe's „Jugend" in der Berliner Besetzung einmal zur Darstellung gelangen. Sodann wird Ernst von Wolzogen's Tragikomödie „Das Lumpengesindel", Repertoirstück des Deutschen Theaters folgen.

) **Leipzig**, 4. Juni. In seiner Wohnung in der Tauchaer Straße hat sich gestern Nachmittag ein 22jähriger Kaufmann aus Halle mittels Carbolsäure vergiftet. Mittellosigkeit ist das Motiv der That. — In der Nacht vom 1. zum 2. Pfingstfeiertag ist in einem Colonialwaarengeschäft der Emilienstraße ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Der Dieb ist vom Hofe aus eingestiegen und hat aus der offenen Ladencasse einen Geldbetrag und eine Anzahl Postwerthzeichen gestohlen. — Ein anderer Einbruchsdiebstahl wurde bei einem Bäcker in der Windmühlenstraße versucht. Hier hatte der Dieb bereits aus einer von der Hausflur in den Laden führenden Thüre ein Feld herausgeschnitten, alsdann aber, ohne etwas zu stehlen, den Schauplatz seiner Thätigkeit, vermuthlich infolge einer Störung, wieder verlassen. — Unter falschem Namen hatte im vergangenen Monate ein 26jähriger Buchbinder aus Kühlsheim in einem Restaurant in Gohlis als Kellner Stellung genommen, dieselbe aber bald wieder unter Mitnahme von etwa 50 ℳ, die er für Speisen und Getränke vereinnahmt hatte, heimlich verlassen. Gestern gelang es, den unehrlichen Menschen hier zu ermitteln und festzunehmen. — Dasselbe Schicksal hatte ein 25jähriger Kellner aus Halle, der gestern in Connewitz als Kellner thätig gewesen und mit etwa 30 ℳ vereinnahmter Gelder durchgebrannt war.

†† Den 1855 zu Schortau geborenen Steinsetzer Hermann R., in Reudnitz in der Heinrichstraße wohnhaft, fiel beim Abladen von Granitplatten am Reichsgerichtsneubau eine derselben auf die linke Hand und den Unterarm. Infolge der hierdurch erlittenen Verletzungen mußte R. dem Krankenhaus mittels Droschke zugeführt werden.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters. Im Neuen Theater singt am heutigen Mittwoch Herr Moers vom Stadttheater in Düsseldorf als zweite Gastrolle den „Siegmund" in der „Walküre". Die Vorstellung beginnt um ½7 Uhr. — Im Alten Theater wird heute das heitere Vaudeville „Tata-Toto" wiederholt. — Zu Sailleron's Lustspiel „Die Welt, in der man sich langweilt" beginnt am Donnerstag Frl. Sangoro vom Stadttheater in Riga ein Gastspiel auf Engagement.

§ Circa 5000 Personen besuchten am 1. Pfingstfeiertag die ausgedehnten Räume des Krystall-Palastes, und auch am zweiten Feiertage war der Besuch ein noch sehr zahlreicher. Und neuerdings erwiesen sich die getroffenen Vorbereitungen als in jeder Weise höchst zureichend. Nirgends trat eine Störung ein und auch nirgends wurde eine Klage laut. Drei renommirte Capellen sorgten für die musikalische Unterhaltung: Die beliebte Capelle unserer 106er unter Matthes's Direction, die I. Wiener Damen-Concert-Capelle Marie Miltoska und die Pester Elite-Capelle Gyizyi Laczi. Von heute ab concertirt obengenannte Wiener Damen-Capelle, welche die Leistungen ihrer Vorgängerinnen bei Weitem übertrifft, im Vordergarten. Die regelmäßigen Concerte beginnen pünctlich um 8 Uhr.

§ **Grimma**, 4. Juni. Trotz des unsicheren Wetters war während des Pfingstfestes in unserem als Ausflugsort beliebten Grimma der Fremdenzufluß sehr stark. Es trafen allein auf dem oberen Bahnhofe 78 Züge, darunter 26 Sonderzüge, vom 1. bis 3. Juni hier ein, abgesehen von den vielen Ausflüglern, die zu Omnibus oder Rad ankamen.

-tm- **Chemnitz**, 4. Juni. Am Sonnabend Abend ist von einem Unbekannten auf einen Beamten des Werkstättenbahnhofs, Namens Hauschild, ein Mordversuch unternommen worden. Hauschild wurde, auf dem Nachhausewege begriffen, auf dem vom Schlachthofe nach Hilbersdorf führenden Fußwege von einem Unbekannten angesprochen und ein Stück begleitet, sodann aber wieder verlassen. Am Schlachthofe angelangt, bemerkte Hauschild noch Licht in der Roßschlächterei und sah nun in einer Anwandlung von Neugierde durch eine Thürröffnung in das Innere des Vorhofes. In diesem Augenblick erhielt er von dem ihm nachgeschlichenen Unbekannten jedenfalls mit einem Beile einen Schlag auf den Kopf. Bei dem nun stattgefundenen Kampfe hat Hauschild noch mehrere schwere Verletzungen am Kopfe erhalten, worauf der Angreifer, nachdem Hauschild um Hilfe gerufen, über die Wiesen nach dem Zeisigwalde entfloh. Der Thäter hatte es jedenfalls auf eine Beraubung abgesehen, ohne jedoch diese Absicht zu erreichen. Hauschild befand sich heute Morgen trotz der schweren Verletzungen den Umständen angemessen sehr wohl, und es wird gehofft, ihn am Leben zu erhalten. — Eine aufregende Scene spielte sich gestern Nachmittag auf der Klosterstraße ab. Die Ehefrau eines Fabrikschlossers wollte ihren Hund, welcher vor einem Straßenbahnwagen herlief, vor Ueberfahren schützen, wurde aber selbst vom Motorwagen überfahren und bedeutend am Kopfe verletzt.

-t- **Crimmitschau**, 2. Juni. Unsere Stadt, welche am 1. April d. J. 23 452 Einwohner zählte und am 1. Mai 23 574, hatte am 1. d. M. eine Einwohnerzahl von 23 724 Personen und zwar 11 122 männlichen und 12 602 weiblichen Geschlechts. — Für ihre länger als 30 Jahre der königlichen Staatsbahn geleisteten Dienste wurde am Freitag Nachmittag dem Schlagzieher Schnabel-Frankenhausen und dem Streckenarbeiter Müller-Schiedel auf hiesiger Bahnstation durch Herrn Betriebsinspector Rother-Leipzig das tragbare allgemeine Ehrenzeichen „für Treue in der Arbeit" überreicht. — Am Freitag Nachmittag brannte im benachbarten Langenreinsdorf ein Wohngebäude nieder.

* **Zwickau**, 4. Juni. Am 1. October dieses Jahres tritt beim hiesigen königlichen Landgericht eine Handelskammer für die Amtsgerichtsbezirke Zwickau, Werdau und Crimmitschau ins Leben. — Die hiesige Militaircapelle der 133er unternimmt vom 6. bis 28. d. Mts. eine Kunstreise nach Hamburg. — Der Bahnverkehr während der Pfingstfeiertage war hier stärker als je. Gegen 200 Sonderzüge liefen hier ein, davon etwa 120 Dresden-Zwickau. Die Züge auf letzterer Strecke kamen am Sonnabend fast viertelstündlich hier an und konnten nicht allemal im Bahnhofe sofort einfahren, sondern mußten theils längere Zeit vor dem Bahnhof halten. Der Eilzug Dresden-Hof hatte am Sonnabend einstündige Verspätung hier. Der am Sonnabend Abend von hier nach Dresden abgelassene Extrazug mit Fahrpreisermäßigung mußte Vor- und Nachläufer erhalten. — Am 1. d. Mts. ist der neue Bahnhof im Vorort Wilkau eröffnet worden. — Das Getreide steht hier sehr schön. Die Heuernte hat begonnen.

— Der 1. Pfingstfeiertag brachte der Oberlausitz eine Reihe schwerer Gewitter, die namentlich durch Blitzschläge Schaden anrichteten. Hauptsächlich wurde die Gegend von Neusalza hart betroffen. Im angrenzenden Spremberg entzündete ein Schlag den Gasthof zum „Grünen Baum", der alsbald in hellen Flammen stand. Einige Minuten nach dem ersten Schlage folgte ein zweiter in das brennende Gebäude, so daß nunmehr, da dieser das Feuer aufs Neue entfachte, an ein Retten des Gebäudes, sowie der Mobilien nicht zu denken war. Fast zur gleichen Zeit entzündete in dem auf der entgegengesetzten Seite von Neusalza liegenden Niederfriedersdorf ein Blitzstrahl das zweistöckige Gebäude des Wirthschaftsbesitzers Kindermann, das ebenfalls sofort in Flammen stand. Die im Hause wohnenden drei Parteien konnten so gut wie Nichts von ihren Habseligkeiten retten. Das Gebäude brannte bis zum Erdgeschoß nieder. Unweit dieser Brandstelle, als eben erst die Flammen zum Dache herausschlugen, setzte ein weiterer Blitzstrahl die Scheune des Gutsbesitzers Hentschel in Oberfriedersdorf in Brand, welche mit den Futtervorräthen u. s. w. binnen kurzer Zeit vollständig von dem entfesselten Elemente vernichtet wurde.

Σ **Dresden**, 4. Juni. Der König und die Königin gedenken nächsten Donnerstag aus Sibyllenort hierher zurückzukehren und die königl. Villa Strehlen zu beziehen. — Einem Handelsmann der inneren Stadt wurden, während er kurze Zeit den Laden ohne Aufsicht gelassen, aus dem Schaufenster sechs goldene Uhren im Werthe von 600 ℳ gestohlen.

Σ. **Dresden**, 4. Juni. Gestern verschied hier im 77. Lebensjahre der Senior der Familie Bierling. Derselbe war Begründer der heute noch einen großen Ruf besitzenden Firma: Lederfabrik Fr. Chr. Bierling & Sohn. Unermüdlich regsames Schaffen von frühester Jugend an zeichnete die Thätigkeit des Verstorbenen aus. Aus verhältnißmäßig kleinen Anfängen brachte er das Etablissement zu seiner heutigen Bedeutung.

Kunst und Wissenschaft.

Σ. **Dresden**, 3. Juni. Eine große internationale Kunstausstellung wird in Dresden für das Jahr 1898 geplant. Dieselbe soll den Mißerfolg ausgleichen, den Dresden mit der großen akademischen Ausstellung im vorigen Jahre gehabt. Da das Ausstellungsgebäude auf der Brühl'schen Terrasse nur über einen sehr beschränkten Raum verfügt, so wurde als Ausstellungsraum der im nächsten Jahre fertig werdende Ausstellungspalast gewählt.

* **Zu ausländischen Rittern des Ordens pour le mérite für Kunst und Wissenschaft** sind, wie bereits mitgetheilt, der Philosoph Herbert Spencer in London, der Numismatiker Dr. Friedrich Imhof-Blumer in Winterthur und der Chemiker und Physiker Prof. J. H. van't Hoff in Amsterdam ernannt worden. Alle drei sind Gelehrte von Weltruf. Herbert Spencer, 1820 zu Derby geboren, war zuerst Civilingenieur, dann Journalist, endlich philosophischer Schriftsteller und Begründer eines eigenen philosophischen Systems, das er als Evolutions- oder Entwickelungsphilosophie bezeichnete. Seine erste bedeutende Schrift war 1851 eine Statistik der Gesellschaft unter dem Titel „Social statics", der die „Principles of psychology" 1855 folgten. 1860 begann er nachdem Vorbilde von Comte's „Cours de philosophie positive" eine zusammenhängende Folge von philosophischen Werken unter dem Titel „System of synthetic philosophy", in denen er die Principien der Biologie, Psychologie, Sociologie und Moral „nach ihrer natürlichen Ordnung" behandelte. Die meisten dieser Werke sind auch ins Deutsche übersetzt und haben mehrfache Auflagen erlebt, ebenso wie viele seiner philosophischen, ethischen und politischen Essays. Von seinem „Studium der Sociologie" sind sogar vierzehn Auflagen erschienen. — Dr. Imhof-Blumer gehört zu den hervorragendsten Kennern der antiken Numismatik. Er ist am 11. Mai 1838 geboren, war zuerst für einen praktischen Lebensberuf bestimmt, widmete sich aber bald den classischen Studien und hat auf ausgedehnten Reisen eine der großartigsten Sammlungen griechischer Münzen in Originalen und Abgüssen zusammengebracht. In den Kreisen seiner Fachgenossen wird es dankbar anerkannt, wie ihnen in Winterthur, wo Imhof-Blumer seinen ständigen Wohnsitz hat, seine Sammlung zu Studienzwecken in überaus liberaler Weise zugänglich ist. Seine Arbeiten, in Zeitschriften und selbstständig erschienen und von sorgfältigen Tafeln begleitet, betreffen meistens das griechische Alterthum. Besonders hervorzuheben sind seine Werke: „Zur Münzkunde und Paläographie Böotiens", „Die Münzen Akarnaniens", „Portraitköpfe auf römischen Münzen der Republik und der Kaiserzeit", „Monnaies grecques", „Die Münzen der Dynastie von Pergamon" und „Portraitköpfe auf antiken Münzen hellenischer und hellenisirter Völker". Seit 1879 ist Dr. Imhof-Blumer auswärtiges Mitglied der preußischen Akademie der Wissenschaften. — Verhältnißmäßig jung ist der dritte der Ausgezeichneten. Jacobus Hendricus van't Hoff ist am 30. August 1852 in Rotterdam geboren, wurde zunächst Ingenieur, studirte dann Naturwissenschaft und wurde 1876 Docent der Physik an der Thierarzneischule in Utrecht. 1877 wurde er zum Professor der Chemie, Mineralogie und Geologie nach Amsterdam berufen, wo er das 1888 erbaute Institut für physikalische Chemie leitet. Van't Hoff wirkte auf verschiedenen Gebieten der Physik und Chemie geradezu bahnbrechend. Seine 1874 erschienene „Chimie dans l'espace", deren zweite Auflage 1887 unter dem Titel „Dix années dans l'histoire d'une théorie" erschien, legte das Fundament zu der in neuerer Zeit zur Blüthe gelangten Stereochemie. Das Werk wurde zweimal ins Deutsche übertragen, von Hermann unter dem Titel „Die Lagerung der Atome im Raum", und von Meyerhoffer als „Stereochemie". Nicht minder bedeutend ist van't Hoff's Theorie des osmotischen Druckes, der er eine Reihe von Abhandlungen seit 1885 gewidmet hat und durch welche die neue Theorie der Lösungen (Identität des Gasdruckes und des osmotischen Druckes) begründet wurde. Durch seine „Etudes de dynamique chimique" wurden die Kenntnisse vom Verlaufe chemischer Vorgänge nach vielen Seiten erweitert und vertieft. Mit Professor Ostwalde in Leipzig giebt van't Hoff, wie die „Nat.-Ztg." schreibt, seit 1887 die „Zeitschrift für physikalische Chemie" heraus.

* **Görlitz**, 4. Juni. (Telegramm.) Die Hauptversammlung der Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte der Oberlausitz, sowie der Gesellschaft für Anthropologie und Alterthumskunde der Niederlausitz wurde heute Vormittag 10 Uhr hier eröffnet. Derselben wohnten Professor Dr. Virchow, Professor Dr. Ascherson-Berlin, der Prähistoriker Dr. von Stieren-Berlin, Professor Dr. Pič-Prag u. A. hervorragende Vertreter der Wissenschaft bei. Vorträge anthropologischen Inhalts hielten Professor Pič-Prag, Professor Dr. Zeusch-Cuben u. A.

* **Petersburg**, 4. Juni. (Telegramm.) Der Forschungsreisende Dr. Jelisejew ist gestorben. — Der „Nowoje Wremja" zufolge genehmigte der Zar die Eröffnung einer Subscription in ganz Rußland für das Denkmal des französischen Chemikers Lavoisier, sowie die Einsetzung eines besonderen Denkmals-Ausschusses unter Aufsicht des Ministeriums für Volksaufklärung. Der Ausschuß trat unter dem Vorsitze Fillit zusammen.

Bäder, Sommerfrischen und Reisen.

* **Bad Schweizermühle**. Am 1. Pfingstfeiertag beehrten Prinz Georg und Prinzessin Mathilde, sowie Prinz Johann Georg nebst Gemahlin unser Bad zu einem Nachmittagsbesuche und machten einige Spaziergänge in der nächsten Umgebung. Die Rückreise wurde Abends 7 Uhr über Königstein angetreten.

Vermischtes.

+ **Altenburg**, 3. Juni. Am Sonnabend entluden sich über unserer Stadt und ihrer Umgebung mehrere heftige Gewitter. Die elektrischen Entladungen waren so zahlreich, daß Schlag auf Schlag folgte. Im benachbarten Kürbitz fuhr ein Blitzstrahl in das Gehöft des Gutsbesitzers Jungbanns und zündete. Dem Feuer fielen die Scheune und eine Hälfte des Wohnhauses zum Opfer. Im Gebiete der Stadt wurde eine größere Zahl kalter Schläge beobachtet, die zum Theil in Gebäude, zum Theil in Bäume fuhren oder von Blitzableitern aufgefangen wurden. Ein Blitzstrahl fiel auf einen Ständer der elektrischen Straßenbahn und zerstörte den damit verbundenen Beobachtungskasten. Bei dem gestern niedergegangenen Gewitter hat sich in der Nähe des Ortes Waltersdorf eine förmliche Wasserhose über das Land ergossen; blos dem Umstande, daß die Gemarkung eben ist, hat man es zu verdanken, daß der in der Flur angerichtete Schaden zu übersehen ist.

+ **Schmölln**, 3. Juni. Das nahe am Bahnhofe gelegene Gasthaus „Zur Wartburg", in welchem am ersten Feiertage bis zur Mitternacht Festlichkeiten stattgefunden hatten, ist bald darauf von einem mächtigen Feuer eingeäschert worden.

— Der Dichter Hofrath Dr. Baumbach in Meiningen ist von einem Schlaganfall betroffen worden, befindet sich aber erfreulicherweise auf dem Wege der Besserung. Er steht jetzt im 55. Lebensjahre.

— **Elberfeld**, 31. Mai. Durch die Pulverexplosion auf der Berliner Straße, die gegen 1½ Uhr heute Mittag erfolgte, sind elf Personen verunglückt. So weit bis jetzt ermittelt wurde, hatte der Botenfuhrmann Ewald Oberhaus aus Breckerfeld auf seinem einspännigen Fuhrwerke neben Eisenwaaren, Butter u. s. w. ein Faß mit etwa 100 kg Mehlpulver geladen, das aus der Fabrik von Gebrüder Wöllhaus in Rummenohl stammt und für den hiesigen Feuerwerker Lippold bestimmt war. In der Berliner Straße, kurz vor dem Bestimmungsorte des Pulvers, explodirte das Faß; ob Reibung oder Selbstentzündung die Ursache war, wird wohl nie festgestellt werden können. Unter donnerähnlichem Knall flog der Wagen in Splitter, der Fuhrmann wurde in weitem

Feuilleton.

Aus der Geschichte eines kleinen deutschen Volksstammes.

Von Adolf Bartels.

I.

(Nachdruck verboten.)

Die bevorstehende Einweihung des Nordostseecanals dürfte die Aufmerksamkeit auch wieder einmal auf eine kleine deutsche Landschaft lenken, deren Name in früheren Zeiten so ziemlich jedem gebildeten Deutschen bekannt war, im neuen Reich aber wohl fast völlig in Vergessenheit gerathen wäre, wenn ihn nicht zufällig noch zwei preußische Kreise führten und er so wenigstens bei Reichs- und Landtagswahlen erwähnt würde. Ich meine Dithmarschen. Wer weiß heute noch Genaueres von den Dithmarschern, ihrer großen Geschichte, ihrem bis über das Reformationszeitalter hinaus treu bewahrten urdeutschen Einrichtungen und Sitten? Vielleicht wird das in Zukunft wieder anders werden, denn durch den Nordostseecanal, der ziemlich genau der alten Grenze zwischen Dithmarschen und Holstein folgt, werden unendlich viel mehr Deutsche und Ausländer das Land, das vor noch nicht langer Zeit ein gänzlich verlorener Winkel Deutschlands, fast ohne Verbindungen mit der Außenwelt war, berühren, und es wird sich dann ja wohl manchmal ein Unterrichteter finden, der die Reisenden darauf aufmerksam macht, daß das je nach der Richtung der Fahrt rechts oder links liegende Land die alte Bauernrepublik Dithmarschen sei, und daß fast genau dort, wo jetzt die gewaltige Brücke von Grünthal die Ufer des Canals verbindet, die Heerstraße über den Haiderücken geführt, auf der so viele tapfere Holstenritter und selbst Dänenheere in das kleine Land eingerückt, meist, um gar nicht oder in eiliger Flucht wiederzukehren. Nur wenige Jahre noch, und man kann die vierhundertjährige Jubelfeier jener großen Schlacht bei Hemmingstedt begehen, in welcher am Morgen des 17. Februar 1500 das stärkste Heer, das der europäische Norden je gesehen, in Wasserfluthen und unter Bauernäxten zu Grunde ging. Auch gedenkt man das zu thun und ein Landesdenkmal zu errichten, da der alte Schlachtruf: „Wahr di Garr, de Bur de kummt" aus den Spielen der Knaben nun nach und nach verschwunden ist. So liegt zu dieser Zeit vielleicht Veranlassung vor, von den Dithmarschen, die ohne Zweifel ihr Deutschthum im Mittelalter am wenigsten beeinflußt von fremdem Wesen entwickelt und eine in mancher Beziehung musterhafte Staatsform herausgebildet haben, Einiges zu berichten, und ich will das thun, indem ich zugleich auf eine jüngst erschienene neue „Dithmarscher Geschichte" verweise, deren Verfasser R. Nebhsen ein Dithmarscher ist, und die die Aufgabe, wissenschaftliche Gründlichkeit mit Volksthümlichkeit zu vereinigen, nicht unglücklich löst. Sie ist in Hamburg bei der Verlagsanstalt und Druckerei, Actien-Gesellschaft (vormals J. F. Richter), herausgekommen.

Die alten Dithmarschen waren Sachsen, nicht, wie man noch häufig liest, Friesen, im Thiatmarusgebe (vom altsächsischen thiod, Volk, dann gleich publicus, ja, magnus, groß, und meri Meer, aber stehendes Gewässer, wie in Harlemer, Steinhuder „Meer", dann auch Moose, Sumpf, also „Dithmarschen" gleich „großer Sumpf, große Marsch", wobei man aber nicht an die heutige Marsch denken darf) stieß das alte Sachsenland an das Meer. Müllerhoff versetzt hierher die bei Tacitus mit den Ruithonen (Bithonen) und Reudignere genannten Aviones, denn awa bedeutet bekanntlich auch feuchtes Land, und die Aviones wären daher die Dithmarscher, die Marschleute, wie die Ruithonen (vom witu, Holz) wahrscheinlich die Holtsassen, Holsten und die Reudigner (von driot, Schiff), die Schiffleute, vielleicht die an der Elbe wohnenden Stormarn sind, so daß man die in geschichtlicher Zeit hier in Nordalbingien oder besser Nordelbingen nebeneinander wohnenden drei sächsischen Stämme schon weit früher nachweisen könnte. In die Geschichte tritt Nordelbingen mit der Unterwerfung durch Karl den Großen ein, wo die Eider die Grenze des „imperium Romanum" wird; Dithmarschen wird 782 in des Heidenbekehrers Ansgars „Vide Willahadi" zuerst genannt. Während nun aber Holsten und Stormarn immer unter einem Grafen gestanden und gemeinsame Schicksale gehabt haben, nimmt Dithmarschen von vornherein eine Sonderstellung ein, es scheint eine uralte Feindschaft zwischen den Bruderstämmen geherrscht zu haben, wie man z. B. aus den doch wohl von Walküren stammenden Namen der Grenzflüsse Giselau (von Gisela) und Walburgau und uralten Grenzwällen schließen zu können glaubt; jedenfalls wird Dithmarschen von den deutschen Königen nicht zu Holstein und Stormarn, sondern zur Grafschaft Stade geschlagen, die also eine Grafschaft beider Gestade (der Elbe) war. Zum Theil erklärt sich das auch aus der Beschaffenheit des Landes, das, von Elbarmen durchzogen und von Holstein durch mächtige Niederungen getrennt, überhaupt so sumpf- (und daneben wald-) reich war, daß es seinen Namen mit Recht führte. Ueber die Schicksale Dithmarschens unter den Stader Grafen, noch weniger aber über seine Verhältnisse zu jener Zeit bis ins 12. Jahrhundert hinein sind wir nicht besonders genau unterrichtet, der Norden des Landes scheint sich immer ziemlich unabhängig erhalten zu haben, und als sich ein Mal um die Mitte des elften Jahrhunderts ein Zweig des Grafenhauses in Dithmarschen selbst festsetzt, da wird er einfach ausgerottet; drei Grafen nach einander werden erschlagen. Hundert Jahre später wagt abermals ein Graf von Stade, Rudolf II., in Dithmarschen zu wohnen und wird nach Ueberrumpelung seiner Burg, der Sage nach der Bökelnburg, deren Wälle noch erhalten sind, gleichfalls getödtet. Das war am 15. März 1145. Sein einziger Erbe war sein Bruder Hartwig, damals Domprobst in Magdeburg, später Erzbischof von Bremen.

Und jetzt, im Zeitalter Heinrich's des Löwen, wird es licht. Ueber die Erbschaft des Stader Grafenhauses entbrannte ein großer Streit; trotz des jungen Sachsen- und Bayernherzogs heftigen Widerstand kamen Stade und Dithmarschen aber doch an das Erzbisthum Bremen, in dem damals Adalbert II. regierte, der den Stader Hartwig zum Nachfolger erhalten sollte. Dithmarschen, das sich völlig frei gemacht hatte, mußte erst wieder erobert werden, und diesen Eroberungszug leitete Herzog Heinrich, der sich mit Bremen ausgesöhnt hatte. Zum ersten Male wurde das Land nun vollständig unterworfen. Als im Jahre 1158 Heinrich der Löwe mit Erzbischof Hartwig zerfiel, da nahm er selber Dithmarschen in Besitz und setzte Reinhold von Ertelenburg als Grafen ein; der aber fiel 1164 in einem Treffen gegen die Wenden bei Demmin, und bald nachher bemächtigten sich die Dithmarschen wieder der in ihrem Lande errichteten Burg, angeblich der Steller Burg, im Norden des Landes, deren Wälle ebenfalls noch erhalten sind, und zwar geschah der Sage nach der Angriff genau so wie der auf Macbeth's Burg Dursinan, indem sich die Anrückenden hinter vorgehaltenen Zweigen verbargen. Daß Herzog Heinrich's Herrschaft aber ganz gebrochen worden wäre, wird nicht berichtet; als seine Herrlichkeit im Jahre 1180 zusammenstürzte, da kam Stade mit Dithmarschen wieder an Bremen. Die Dithmarscher jedoch konnten sich mit den Auflagen, die ihnen der häufig in Geldnoth befindliche Erzbischof Hartwig II. auflegte, nicht befreunden, empörten sich wieder, wurden mit holsteinischer und oldenburgischer Hilfe noch einmal bezwungen, fielen aber kurz darauf vom heiligen Petrus zu Bremen zum heiligen Petrus von Schleswig ab, wo damals ein dänischer Prinz Bischof war, und wurden so in die bald darauf zwischen Dänen und Deutschen ausbrechenden Kämpfe hineingezogen. Als Heinrich der Löwe wiederkehrte, verband sich Hartwig II. von Bremen mit ihm, gerieth aber darüber in die Reichsacht und mußte Stade mit Dithmarschen dem Grafen Adolf III. von Holstein (aus dem Hause Schauenburg) zu Lehn geben. Dieser, ein sehr gewaltthätiger und bei seinen Unterthanen nicht beliebter Herr, gerieth mit König Knut VI. von Dänemark in Streit, und der König eroberte Dithmarschen. Ein Versuch der Wiedereroberung mißlang, Adolf verlor auch Holstein und Stormarn, später noch Lauenburg. Auf Knut VI. folgte im Jahre 1202 in Dänemark Waldemar II., zubenannt „der Sieger", und als ihm 1214 Kaiser Friedrich II., im Kampfe mit Otto IV., das von seinem Vorgänger eroberte Land „über der Elde und Elbe" in aller Form Rechtens abtrat, da war die Gefahr einer dänischen Oberherrschaft über den deutschen Norden so nah wie nie zuvor, war doch das alte mächtige Sachsenherzogthum zerfallen und hatte doch Dänemark auch in den Slawenländern an der Ostsee, selbst in Esthland festen Fuß gefaßt, so daß die Ostsee damals das dänische Meer heißen konnte. Aber, Gott sei Dank, das Glück des Siegers hatte keinen Bestand. Im Jahre 1223 wurde er von dem Grafen Heinrich von Schwerin, der auch bereits sein Vasall war, durch Ueberfall gefangen genommen, und im Jahre 1227, am 22. Juli, als er, gelöst, das Schlachtenglück noch einmal auf die Probe stellte, verlor er die große Schlacht bei Bornhöved, eine der wichtigsten in der Geschichte des Nordens. Erzbischof Gerhard II. von Bremen, Herzog Albert von Sachsen (aus dem ascanischen Hause), Graf Adolf IV. von Holstein, der Graf von Schwerin und die Lübecker unter dem tapfern Bürgermeister Alexander v. Soltwedel schlugen die Schlacht gegen den Dänenkönig, mit dem die Lüneburger Welfen im Bunde waren; der Sieg neigte sich aber schon zu Gunsten der Dänen, als die Dithmarscher, die das Hintertreffen des Königs bildeten, nach geheimer Uebereinkunft mit den verbündeten Deutschen, ihre Schilde umkehrten und mit dem Rufe „Tod den Dänen!" ihren bis-

SLUB
Wir führen Wissen.

Bogen auf das Pflaster geworfen, und eine dichte Rauch- und Staubwolke verbarg einen Augenblick die weiteren Schäden, welche die entsetzliche Katastrophe angerichtet hatte. In der gesammten Nachbarschaft wurden die Fensterscheiben zertrümmert und manche Häuser von Pulver geschwärzt. In der Scheune des Wagens wälzte sich, am Hintertheile arg verbrannt, das Pferd vor Schmerzen umher, und in einiger Entfernung wurden außerdem nicht weniger als zehn Personen gefunden, die theils schwere, theils leichtere Verletzungen davongetragen hatten. Die Polizei rief schnell die Feuerwehr herbei, und einige Aerzte behandelten die Verletzten, die hierauf in die Krankenanstalten geschafft wurden. Bis auf den Gerichtsassessor Franz Hansen, der zur Vertretung bei der hiesigen Staatsanwaltschaft erst vor Kurzem nach Elberfeld versetzt wurde, und dem Botenfuhrmann sind die Verwundeten sämmtlich Fabrikarbeiter, die sich auf dem Wege zu ihren in der Nähe liegenden Arbeitsstätten befanden. Schwere Verletzungen haben erlitten: der Gerichtsassessor Hansen, der neben erheblichen Brandwunden eine Spaltung der Oberlippe davongetragen hat, die Fabrikarbeiter Ferd. Schnur, Karl Ellinghausen, Gust. Grobel und Karl Spieß und der Fuhrmann Oberhaus. Letzterer hatte fürchterliche Brandwunden erlitten und bei dem Sturze das Rückgrat zweimal gebrochen; drei Stunden später ist er seinen Leiden erlegen. Die übrigen fünf Schwerverwundeten sind außer Lebensgefahr. Die fünf leichter Verletzten konnten sofort aus dem Krankenhause wieder entlassen werden, nachdem ihnen ein Verband angelegt war. Das Pferd wurde auf Anordnung der Polizei von einem Metzger abgestochen. Welch ungeheuren Luftdruck die Explosion erzeugt hat, erhellt daraus, daß noch etwa 100 m von der Unglücksstätte entfernt Fensterscheiben zersprungen sind, daß an den in unmittelbarer Nähe liegenden Häusern selbst bis in den dritten Stock hinauf keine Scheibe ganz geblieben ist und in den benachbarten Häusern die Möbel durcheinander geworfen worden sind. An mehreren Stellen wurden sogar in den Häusern die Füllungen aus den Thüren gerissen, in einem Hause fiel die Stuckverzierung von der Decke, in einem andern wurde eine Wand eingedrückt. Die Butter, die Oberhaus geladen hatte, wurde bis zum zweiten Stock eines gegenüberliegenden Gebäudes geschleudert. Bald nach der Explosion erschienen der Untersuchungsrichter Wiernzowski, der Erste Staatsanwalt Ehrenberg und der Staatsanwalt Herfer auf der Unglücksstätte.

— **Der Doctortitel.** Die „Köln. Ztg." schreibt: Manchem unserer Leser wird die aus Shanghai gebrachte Nachricht, daß in China der Doctorgrad vorläufig für 60 000 ℳ erworben werden kann, die angenehme Empfindung bereitet haben, daß so etwas nur im Reiche der Köpfe möglich ist. Wie viel aber wir Deutsche uns den Doctortitel kosten lassen, das dürfte nur Wenigen bekannt sein. Nach einer vor Kurzem veröffentlichten Zusammenstellung des Professors Petersilie haben in den 25 Semestern von Michaelis 1879 bis Ostern 1892 allein auf den preußischen Universitäten 9706 Promotionen stattgefunden, die bei einem Durchschnittssatz von 450 Mark eine freiwillige Selbstbesteuerung von 4 367 700 ℳ darstellen würden. Nun ist aber jener Durchschnittssatz von 450 ℳ nach unseren Erfahrungen eher zu niedrig als zu hoch gegriffen, weil an den meisten Universitäten dem Doctorandus außer den Gebühren und den Druckkosten der Dissertation noch eine ganze Reihe von Nebenkosten erwächst, die es selbst der größten Sparsamkeit unmöglich machen, die Gesammtausgaben unter 600 ℳ zu halten. Dabei sind die Promotionen an den elf übrigen deutschen Universitäten, deren Zuhörerschaft der Gesammtfrequenz der preußischen Hochschulen im Allgemeinen gleichkommt, gar nicht in Betracht gezogen, weil für sie eine zusammenfassende Promotions-Statistik nicht vorhanden ist. Bemerkenswerth ist der Umstand, daß in den Facultäten sowohl wie auch an den einzelnen Universitäten hinsichtlich der Häufigkeit der Promotionen die größten Unterschiede bestehen. Allen voran gehen die Mediziner, bei denen auf 1000 Staats-Examina 932 Promotionen kommen, so daß der Volksmund nicht ohne Berechtigung dem Arzt den Namen Docter gegeben hat. Alsdann folgt die philosophische Facultät mit 478 auf 1000 oder 48 Proc., die juristische mit 14 Proc. und zuletzt die theologische mit 2,6 Proc. bei den Katholiken und 1,4 Proc. bei den Protestanten. Noch mehr Beachtung aber verdient der Unterschied, der zwischen den einzelnen Universitäten hervortritt. Daß Breslau und Münster mit 18 und 19 Doctoren auf 1000 Studenten die letzte Stelle einnehmen, hat für Münster wegen der großen Zahl seiner katholischen Theologen, für Breslau wegen der im Allgemeinen wenig günstigen materiellen Verhältnisse seiner Studentenschaft kaum etwas Auffallendes. Daß aber über diesen untersten Zahlen die Scala der auf 1000 Studenten gezählten Promotionen sich in merkwürdigen Abständen bis auf 68 erhebt, beruht zum Theil auf Ursachen, die in den Kreisen der Eingeweihten nur allzu bekannt sind und deren Beseitigung wir nicht beklagen würden. Die meisten Doctorbüte werden im Verhältniß zur Zahl der Studirenden in Kiel und Göttingen ausgetheilt, in Berlin kommen auf 1000 Studenten nur 26.

— **Brieg**, 1. Juni. Bei einer militairischen Ruderübung schlug ein Kahn um, und die Insassen versanken. Der Schwimmlehrer Weigand ist ertrunken, die Uebrigen gerettet.

— **Belgrad**, 31. Mai. Bei der gestrigen öffentlichen Ziehung der Classenlotterie wurde irrthümlich der Haupttreffer von 150 000 Francs zweimal gezogen. Zuerst wurde die Loosnummer 26 388 als Gewinnerin des Haupttreffers ausgerufen, später jedoch die Loosnummer 10 067. Das der Ziehung beiwohnende Publicum gerieth in die größte Aufregung. Die Ziehungscommission wurde mit Vorwürfen überhäuft. Der Besitzer der Loosnummer 26 388 beabsichtigt, den Haupttreffer im gerichtlichen Wege zu beanspruchen.

—m. **Odessa**, 29. Mai. In seinem 79. Lebensjahre verschied hier der Altmeister der Tanzkunst, Professor Friedrich Albert Zorn. Ein Deutscher von Geburt unterhielt er sein Leben lang die engsten Beziehungen zu seinem Vaterlande und zu seinen Fachgenossen, denen er ein treuer Berather und wohlmeinender Lehrer war. Auch in Leipzig war Herr Zorn nicht unbekannt; noch in den letzten Jahren unternahm er trotz seines hohen Alters mehrfache Reisen dorthin, um seinen Collegen Unterricht in der neuen Tanzschrift zu ertheilen. Als Frucht fünfzigjähriger Arbeit erschien in einem epochemachenden Werke Zorn's „Grammatik der Tanzkunst und der Tanzschreibekunst" im Verlage von J. J. Weber, Leipzig; das Buch ist weltbekannt geworden. In- und ausländische Vereinigungen von Fachgenossen, auch die Genossenschaft deutscher Tanzlehrer und der Sächsische Tanzlehrer-Verband hatten den Heimgegangenen zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt.

— **Sofia**, 4. Juni. Die hiesige Polizei hat zwei verdächtige Macedonier aufgegriffen, welche 1440 türkische Pfund in Baar bei sich hatten. Die Untersuchung ergab, den Zeitungen zufolge, daß die Verhafteten im Vereine mit einem bekannten serbischen Räuber den Ingenieur Pretwo, welcher beim Eisenbahnbau in Macedonien beschäftigt ist, entführt und von der Eisenbahn-Gesellschaft ein Lösegeld von 3000 Pfund erpreßt hatten.

— **Kiew**, 4. Juni. Der Commandeur der Orenburgischen Kosaken Manssurow wurde vom hiesigen Militair-Bezirksgericht wegen Unterschlagung von Krongeldern zum Verlust aller Ehrenrechte, acht Monaten Gefängniß und darauf folgender Verbannung nach Sibirien verurtheilt. (B. L.-A.)

Literatur.

Welchen eigenthümlichen Reiz die Mannigfaltigkeit einem literarischen Unternehmen verleiht, beweisen recht deutlich wieder einmal die beiden letzten zur Ausgabe gelangten Hefte (16 und 17) der in der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erscheinenden **„Deutschen Romanbibliothek."** Die gebotenen größeren Beiträge führen uns noch fast allen Himmelsstrichen, zu den von der europäischen Lebewelt mit Vorliebe aufgesuchten Bade- und Erholungsplätzen der Schweiz und Norditaliens (in dem Roman „Weltkinder" von A. von Klinkowström), in das großstädtische und das kleinbürgerliche Leben und Treiben der deutschen Reichshauptstadt (in der Novelle „Loge 2, Nr. 3" von Dora Duncker und der Humoreske „Robert" von Annie Bock), in das sonnige Land Mittelitaliens (in der Novelle „Silvia Baglione" von B. Hoffmann), in das Gebiet der unabhängigen Tscherkessenstämme (in der Erzählung „Der Atalik" von A. von Suttner) und sogar über das Weltmeer nach dem Yankeelande (in der Episode „Mispah" von C. Kuge). Dabei fesseln in gleicher Weise in allen diesen Werken nicht minder wie die pittoresken Schilderungen von Land und Leuten die Lebensschicksale, von welchen in denselben berichtet wird, und die bunte Reihe der von diesen heimgesuchten charakteristischen Gestalten, so daß wir thatsächlich das Abbild einer Welt im Kleinen vor uns gewahren. Große Mannigfaltigkeit herrscht auch in den kleineren Beiträgen, den hübschen Gedichten von A. v. Gaudy, R. Krauß und Hermann Domsch, sowie in den eingestreuten Miscellen. Die „Deutsche Romanbibliothek" darf mit Recht den Anspruch erheben, an der Spitze der deutschen Unterhaltungsblätter zu stehen und mehr zu bieten als irgend ein anderes ähnliches Unternehmen, zumal wenn man den äußerst billigen Preis berücksichtigt (35 Pfg. pro Heft), zu dem das Journal durch jede Buchhandlung zu beziehen ist.

* * *

Turnspiele nebst Anleitung zu Wettkämpfen und Turnfahrten betitelt sich ein kleines Buch, das verfaßt vom Gymnasial-Professor Dr. E. Kohlrausch und Seminarlehrer R. Marten, im Verlage von Carl Meyer (Gust. Prior), Hannover erschienen ist. In knapper und dabei doch verständlicher Weise werden in dem Schriftchen die beliebtesten Turnspiele, z. B. Ball-, Lauf-, Fang- und Kampfspiele beschrieben. Daß dem Buche eine Anleitung zu Wettkämpfen und Turnfahrten beigegeben ist, gereicht ihm zu besonderem Vortheil. Das Büchlein, dessen Preis 75 ₰ cart. und 1 ℳ elegant gebunden beträgt, sei hiermit jedem Interessenten, hauptsächlich aber Lehrern und Vorturnern bestens empfohlen. S.

* * *

Die **„Schweizerische Seethalbahn"** Nr. 240 der „Europäischen Wanderbilder". Von J. Harbeuzer. Mit 11 Illustrationen und einem Kärtchen. Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich. Preis 50 ₰.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Dr. med. Ad. Hommel, prakt. Arzt in Zürich, ist unterm 5. Mai 1895 „auf ein Verfahren zur Gewinnung von concentrirtem, gereinigtem Haemoglobin" ein deutsches Reichspatent Nr. 81391 ertheilt worden. Das Präparat wird von der Firma Nicolai & Co., chem.-pharmac. Laboratorium in Hemau und Zürich, unter dem Namen **Dr. Hommel's Haematogen** dargestellt und in den Handel gebracht.

† Wie aus der Anzeige in der vorliegenden Nummer zu ersehen ist, hat Herr Georg Lang, Inhaber der Restauration Krokodil in Nürnberg, auf dem Schützenfestplatz hier für die Dauer vom 9. bis 16. d. Mts. eine Riesenhalle errichtet, in welcher 4000 Personen Unterkommen finden. Von Nachmittags 3 Uhr an finden täglich Freiconcerte von der eigenen Capelle (der Nürnberg-Fürther Stadtkapelle) statt. Zum Ausschank kommt das ausgezeichnete Patricier-Export „Lederer-Bräu" aus Nürnberg, direct vom Faß; auch werden daselbst die so beliebten Nürnberger Rostbratwürste verabreicht. Ein Besuch der bayerischen Riesenhalle „Krokodil" auf dem Schützenfestplatze dürfte sich demnach schon lohnen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Altona**, 4. Juni. Dr. Bruno Moegel aus Dresden, ein im Altonaer Krankenhaus thätiger Arzt und hervorragender Chirurg, erdolchte sich gestern. Der Selbstmord erregt großes Aufsehen. Die Motive sind unbekannt. (B. Tagebl.

* **Pasewalk**, 4. Juni. Der Kaiser verlieh dem hiesigen Regimente ein Brustbild mit dem Namenszeichen Friedrich II. Bei dem Diner im Casino gedachte die Kaiserin dieser Auszeichnung, dankte als Regimentschef für dieselbe und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Allerhöchstderselbe hob in einem Trinkspruch die Verdienste Kaiser Friedrich's hervor und brachte ein Hoch auf die Kaiserin aus. Um 5 Uhr wohnten Ihre Majestäten der Vorstellung mehrerer Reiterbilder in der Caserne bei.

* **Wien**, 4. Juni. Der endlich publicirte Wahlreform-Entwurf findet die ungünstigste Aufnahme. Sämmtliche Partei-Organe verwerfen ihn rundweg. Selbst die officiösen Blätter wagen ihn nicht zu vertheidigen. Die „Neue Freie Presse" bezeichnet den Entwurf, unter förmlicher Zerfaserung seines Inhalts, als eine politische und sociale Unmöglichkeit und erklärt, die vereinigte deutsche Linke betrachte ihn als unannehmbar. Die socialistische „Arbeiter-Zeitung" nennt den Entwurf ein Werk der Schande der Coalition, aber auch die antisemitischen deutsch-nationalen Blätter verurtheilen den Entwurf aufs Schärfste. Es ist kaum denkbar, daß derselbe in der jetzigen Gestalt durchdringt. Im Subcomité konnte der Entwurf nur dadurch eine Mehrheit erlangen, daß die Regierung mehrmals die Cabinetsfrage stellte. (B. Tagebl.)

* **Paris**, 4. Juni. In der heutigen Vormittags-Sitzung des internationalen Congresses der Grubenarbeiter unter dem Vorsitze Picard's beantrage Defuisseaux, der Congreß solle zuerst über die Regulirung der Production verhandeln. Die nächste Sitzung wird dieser Frage gewidmet werden. Der Congreß nahm sodann eine Tagesordnung an des Inhalts, es solle eine internationale Verständigung unter den Grubenarbeitern getroffen werden, um die Ueberproduction zu verhindern.

* **Rom**, 4. Juni. Das Benedictinerinnen-Kloster in Banco, in der Provinz Rom, ist abgebrannt. Zwei Nonnen kamen in den Flammen um. (B. Tagebl.)

* **Rimini**, 4. Juni. Der Zustand des Deputirten Ferrari ist fast hoffnungslos. In der Stadt herrscht große Bestürzung und Erbitterung über das Attentat. Die Municipalität veröffentlichte ein Manifest, worin das Attentat gebrandmarkt wird. Die Bürgerschaft unterzeichnete eine Adresse an Ferrari.

* **Shanghai**, 4. Juni. (Meldung des Reuter'schen Bureaus.) Li-Tsching-Fang und Foster sind heute von Formosa hierher zurückgekehrt. Foster theilte mit, daß die formelle Uebergabe der Insel und des Staats-Eigenthums auf derselben am 2. Juni in Kelong vollzogen wurde, indem die betr. Documente mit dem von Japan zum Gouverneur von Formosa ernannten Admiral Kabayama ausgetauscht wurden. Foster wird voraussichtlich mit dem nächsten Dampfer nach den Vereinigten Staaten zurückkehren.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.
Vom 1. Juni 1895, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometerstand auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Helmullet	752	SO schwach	wolkenlos	+ 14
Christiansund	762	NO leicht	wolkenlos	+ 12
Moskau	757	NW leiser Zug	heiter	+ 9
Neukahrwasser	764	NNO mässig	heiter	+ 13
Karlsruhe	762	O leicht	bedeckt	+ 18
Wiesbaden	762	still	Regen	+ 16
Breslau	762	SO leiser Zug	halb bedeckt	+ 16
Nizza	763	O leicht	wolkig	+ 16

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II (Neu-Leipzig)	III	IV	V	Zusammen Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1895 berechnet: Standesamt I 189 200, Standesamt II 112 970, Standesamt III 86 900, Standesamt IV 66 000, Standesamt V 13 700, zusammen 417 600.						
Geborene in der Woche vom 19. Mai bis 25. Mai 1895.						
Lebendgeborene männliche	43	37	13	27	4	124
" weibliche	52	44	14	27	4	141
" zusammen	95	81	27	54	8	265
Todtgeborene männliche	2	1	—	—	—	3
" weibliche	1	3	—	1	—	5
" zusammen	3	4	—	1	—	8
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) in der Woche vom 26. Mai bis 1. Juni 1895.						
Gestorbene überhaupt männliche	42	19	6	10	2	79
" " weibliche	24	28	9	18	1	75
" " zusammen	66	47	15	23	3	154
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	13	28	8	9	1	59
Darunter ehelich geborene	11	17	7	9	1	45
" unehelich geborene	2	11	1	—	—	14
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Rötheln	—	—	—	1	—	1
3. Scharlach	1	—	—	—	—	1
4. Diphtherie und Croup	1	2	—	2	1	6
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	1	—	—	—	—	1
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Akute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	5	9	3	—	—	17
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen	1	1	—	—	—	2
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr	—	1	—	—	—	1
9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber	—	—	—	—	—	—
10. Lungenschwindsucht	12	4	1	3	—	20
11. Akute Krankheiten der Athmungsorgane	5	4	—	2	—	11
12. Alle übrigen Krankheiten	39	28	11	15	2	95
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	1	—	—	—	—	1
b) Selbstmord	1	—	—	—	—	1
c) Todtschlag (Mord)	—	—	—	—	—	—

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 26. Mai bis 1. Juni 1895.

Tag u. Monat	Stunde der Beobachtung	Barometer in Millimetern, reducirt auf 0 C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten.	Windrichtung und Stärke.	Beschaffenheit des Himmels
26.	8	751.5	+ 15.4	74	NW 2	wolkig
	2	753.1	+ 20.6	40	NW 3	heiter
	8	753.7	+ 17.6	59	WNW 1	heiter
27.	8	759.6	+ 9.3	84	NW 3	trübe
	2	760.0	+ 14.6	64	N 3	wolkig
	8	759.2	+ 15.3	80	NNW 2	wolkig
28.	8	759.8	+ 10.4	82	NW 2	trübe
	2	758.9	+ 14.1	66	WSW 2	fast trübe
	8	757.7	+ 13.3	81	SO 2	klar
29.	8	758.8	+ 15.3	71	SSO 2	klar
	2	757.7	+ 21.1	50	OSO 2	fast klar
	8	756.5	+ 17.3	64	O 2	klar
30.	8	756.4	+ 16.8	66	S 3	klar
	2	754.5	+ 24.0	44	SO 3	klar
	8	752.5	+ 21.4	58	O 2	klar
31.	8	751.8	+ 19.6	61	S 3	klar
	2	750.2	+ 26.6	29	S 2	klar
	8	749.9	+ 20.6	65	SW 3	trübe
1.	8	750.0	+ 18.2	75	WNW 1	wolkig
	2	748.4	+ 24.6	56	S 2	trübe
	8	748.1	+ 19.1	82	NO 1	trübe *)

*) Nachmittags 1/2 3—3/4 4 Uhr Gewitter, 3—1/2 5 Uhr Regen

herigen Kampfgenossen in den Rücken fielen. Das entschied die Schlacht zu Gunsten der Deutschen. Zum ersten Mal gewinnen hier die Dithmarscher weltgeschichtliche Bedeutung; denn die Uebermacht Dänemarks war nun gebrochen. Wenn die dänischen Geschichtschreiber hier von der Treulosigkeit der Dithmarscher reden, so ist das natürlich Unsinn; denn selbstverständlich hatten sie Woldemar nur unwillig gehorcht und warm ihm gezwungen in den Kampf gefolgt, der König aber hatte auf ihren alten Haß gegen die Holsten gerechnet. Ihr Lohn war die Rückkehr unter die geistliche Herrschaft Bremens, unter der sie ihre alte Volksfreiheit erhalten, ja, wie sich bald zeigte, noch fortentwickeln konnten. So ist die Schlacht bei Bornhövede ein wichtiger Markstein in ihrer Geschichte. — Sie war es übrigens, nebenbei bemerkt, auch, die dem askanischen Herzoge von Sachsen Lauenburg einbrachte, das seitdem Sachsen-Lauenburg hieß und dessen großer Wald, obwohl auf ursprünglich slawischem, polabischem Boden gelegen, daher den Namen Sachsenwald bekam. Er hat seitdem noch manche Schicksale gehabt, aber mit der nöthigen Spitzfindigkeit wäre, wie man sieht, der Beweis schon zu führen, daß Fürst Bismarck diesen Wald im Grunde dem alten Bauernvolk der Dithmarschen verdanke.

Von 1227 bis zum Untergang seiner Freiheit im Jahre 1559 ist Dithmarschen unter dem Bremer Erzstift geblieben, das Volk aber hat sich in dieser Zeit im Ganzen selbst regiert, und so wollen wir denn jetzt einen Blick auf seine Einrichtungen werfen. Wie bei den Sachsen überhaupt, hat es auch bei den Dithmarschen ursprünglich Adlige, Freie und Hörige gegeben, aber die freien Volksgenossen werden immer die Mehrzahl gebildet haben, und im Lauf der Zeiten verschwanden sowohl der Adel als seine Hintersassen. Der Erzbischof von Bremen hatte als Vertreter einen Vogt im Lande, der dem Heerbann und Blutgericht vorstand und noch sonst allerlei Geschäfte wahrnahm, aber ein Einheimischer war. Er besorgte die Landesangelegenheiten, jedoch keineswegs allein, „Advocatus, milites, consules et tota communitas terrae Thetmersine" heißt es in den Urkunden, also Vogt, Ritter, Rathgeber und die gesammte Volksgemeinde des Landes Dithmarschen. So steht z. B. 1265 geschrieben; 1281 heißt es aber schon „milites, advocati et universitas terrae Ditmarsiae"; statt eines Vogts sind plötzlich mehrere da, wie wir wissen, fünf, einer an der Spitze jeder Döfft (pen Abotti, Abotti, Genossenschaft, also Wehrbezirk, vergl. deftig gleich tüchtig; anderswo, z. B. in der Wilstermarsch, findet sich auch die Form „Ducht"). Mit dieser Theilung hatte die Vogtgewalt natürlich an Bedeutung eingebüßt, die Würde wird später nahezu in bestimmten Familien erblich, und von einer Einwirkung auf die Geschicke des Landes spürte man nichts mehr. Daß die Milites 1281 an der Spitze der Urkunden stehen, spricht für eine Hebung ihrer Macht und gegen Diejenigen, welche annehmen, daß der alte Volksadel der Dithmarschen längst untergegangen und diese Milites Ministerialen des Erzbischofs von Bremen gewesen seien. Aber kurz darauf ist es mit ihrer Herrlichkeit zu Ende, seit 1286 trifft man keine Milites in den Urkunden mehr, die Gewalt ist an die Consules, die Rathgeber, übergegangen. Man redet von einer Vertreibung des Adels im Jahre 1282, aber diese ist geschichtlich wohl nicht zu halten; die Auswanderung des bekanntesten Adelsgeschlechtes dithmarsischen Ursprungs, der Reventlowen, die eine Klasse der Voigdemannen bildeten und noch heute deren Wappen führen, fällt bereits zehn Jahre früher und ging aus Geschlechtsstreitigkeiten hervor, es wurden aber auch noch später adelige Geschlechter in Dithmarschen gefunden. Aber ihre Vorrechte haben sie damals verloren und sind nach und nach unter den Bauern verschwunden. Die Regierungsgewalt in Dithmarschen fiel also an die Rathgeber, die einige Forscher für eine von den Friesen übernommene Einrichtung halten, die aber wahrscheinlich weiter nichts waren als die Häupter der mächtigsten dithmarsischen Geschlechter, mochten sie auch von den einzelnen Kirchspielen oder der Landesgemeinde erwählt sein. Man vergleicht das Collegium wohl am besten mit dem römischen Senate. Das Geschlechterwesen aber beginnt um diese Zeit im Lande Dithmarschen die erste Rolle zu spielen; es hat kaum irgendwo eine so eigenthümliche Ausbildung erfahren, und so müssen wir uns hier etwas näher damit beschäftigen.

Vorher muß jedoch noch erwähnt werden, daß das Dithmarschen des dreizehnten und vierzehnten Jahrhunderts nicht mehr das alte ist; die Marsch ist inzwischen endgiltig dem Meere abgewonnen und der Schwerpunct der Volkskraft rückt mehr und mehr dorthin. Wie alt eigentlich die Marsch ist, läßt sich selbstverständlich nicht bestimmen, doch hindert nichts, anzunehmen, daß Plinius' Schilderung des Wurtlebens bei den Chauken, das so ziemlich den noch heute auf den Halligen herrschenden Verhältnissen entspricht, auch auf die Gegend zwischen Elbe- und Eidermündung paßt und die Marsch schon zur Zeit der Geburt Christi bewohnt war. Allerlei Funde in den Wurten sprechen nicht gegen diese Annahme. Gerade in Dithmarschen kann man aus Ortsnamen u. s. w. die Art der Besiedelung der Marsch mit einiger Sicherheit feststellen; der Name Sommerhusen z. B. weist wohl darauf hin, daß man anfänglich nur den Sommer auf der Wurt inmitten des heerdenbelebten grünen Vorlandes verbrachte; und daß man von der Geest in die Marsch hinabzog, gewissermaßen Colonien gründete, thut der unzweifelhafte Zusammenhang von Namen wie Westling (Wesseln auf der Geest) und Westlingburen, (Olden-) Erge und Elgersbüttel, Deling und Tolingburen dar. In einer Urkunde von 1140 wird noch kein einziges Kirchspiel in der Marsch erwähnt, wohl aber kommen schon Namen von Ortschaften vor und bei einem, Eddelack, heißt es ausdrücklich: ubi iam tunc agricultura coeperat, wo man schon einen Anfang mit dem Ackerbau gemacht hatte. 1281 sind die hauptsächlichsten Marschkirchspiele da; es hat also wohl inzwischen die Eindeichung stattgefunden. Auch wird von Eindeichungen unter dem schon erwähnten Erzbischof Hartwig I. berichtet, wenn auch nicht in Dithmarschen. Holländer und Friesen waren es, die die Kunst des Deichens lehrten, und so führt man die Einwanderung zahlreicher friesischer Geschlechter, so des großen und mächtigen der Voigdemannen, in die dithmarsische Marsch auf die Eindeichung zurück. Aber auch die sächsischen Geschlechter, so die Wollersmannen, saßen in der Marsch, zum Theil von früher her, zum Theil mögen sie sich jetzt dort noch bedeutend verstärkt haben. Ich bin geneigt, den Aufschwung des Geschlechterwesens in Dithmarschen gerade auf die Eindeichung zurückzuführen, waren doch die Dithmarscher Geschlechter nicht durchweg Familien, und was könnte sie dann zusammengeführt haben, als genossenschaftlich zu unternehmende große Arbeiten und natürlich der Kampf mit inneren und äußeren Feinden? In seinem Geschlecht galt jeder Mann mit kräftigen Armen unter solchen Umständen selbstverständlich gleich viel, und so erklärt sich die sogenannte Vertreibung des Adels wie das Aufhören der Hörigkeit auf eine sehr natürliche Weise, mochte immerhin auch die Einwirkung der adellosen Friesen, wie Einige meinen, in dieser Hinsicht nicht ohne Bedeutung sein. Am Ausgang des dreizehnten Jahrhunderts also ist Dithmarschen von einer großen Anzahl über das Land zerstreuter, aber eng zusammenhaltender Geschlechter bewohnt, deren Häupter (aber nicht Häuptlinge; denn etwas wie das Clanswesen kennt Dithmarschen nicht) als Rathgeber unter Zustimmung der Landgemeinde und nomineller Leitung der erzbischöflichen, aber auch dem Lande entstammenden Vögte, das Land auf den Tagungen in der alten Landeshauptstadt Meldorf, deren Name mit dem des Landes Dithmarschens zugleich da ist, regieren. Was die Geschlechter bedeuteten, schildert ein Dithmarscher Geschichtschreiber so: „Es war eine große gegenseitige Assecuranz für Leib und Leben, für Hab und Gut, für Rechtsschutz und für größere Unternehmungen. Durch das Geschlecht geschützt, wohnte der Einzelne überall sicher; wehe Dem, der ihm ein Haar hätte krümmen wollen; die Geschlechtsvettern hätten für den Erschlagenen die Mannesbuße gefordert; sie halfen ihm auch zahlen, wenn er das Unglück gehabt hatte, Todtschlag zu üben. Sie waren zur Hand, sein verlassenes Weib und Kind zu schützen, aber er war auch wiederum verpflichtet, Weib und Kind daheim zu lassen, um die Kränkung eines Geschlechtsvetters zu rächen, sei's durch Gericht (die altgermanische Einrichtung der Eidesbilfe!), sei's mit Gewalt. Wo ihn innerhalb oder außerhalb Landes sein Recht versagt ward, da war das Geschlecht mit seinem ganzen Nachdruck da, und hatte er sich in schlimme Händel verwickelt, aus denen ihn nur schwere Brüche, wie er sie aus seinem eignen Vermögen zu zahlen außer Stande war, erretten konnten: das Geschlecht verließ ihn nicht; war er unvermögend oder landflüchtig, so zahlte es die Buße für ihn; aber es erwartete auch und erzwang, daß er da, wo ihm Großes zugefallen war, dem Geschlechte seinen Theil davon zuwendete. Aescherte der Blitz sein Haus ein, vernichtete Deichbruch sein Gut, das Geschlecht half ihm bauen und bessern. Das Geschlecht ließ die Seinen, die dazu geeignet waren, studiren, aber man verlangte auch von ihm, daß es für seine Schüler (Studirte) und Pfaffen einstehen sollte." Man sieht, das was wir heute sociale Fragen nennen, konnte im Dithmarschen nicht existiren, so lange das Geschlechterwesen in Blüthe stand. Kein Wunder darum auch, daß die politische Bedeutung der Geschlechter groß war, sie bildeten gewissermaßen kleine Republiken in der Republik, und es ist vorgekommen, daß mächtige Hansestädte wie Hamburg mit einzelnen Dithmarsischen Geschlechtern Verträge geschlossen haben. Uneinigkeit der Geschlechter konnte freilich auch das Land in schwere Gefahren stürzen, aber eben daß die Geschlechter über das ganze Land zerstreut wohnten, verursachte doch, daß sie im großen Ganzen das Allgemeine im Auge behielten.

Den 5. Juni d. J. Nachm. 3 Uhr sollen in L.-Volkmarsdorf, Nabelstr. 30, 1 Sopha u. 2 Sessel m. Plüschbezug, 1 Pfeilerspiegel mit Schränkchen, 1 Verticom, 1 Tisch, 3 Stühle mit Rohrlehne, 1 Regulatoruhr, 1 Nähmaschine, 1 Waarenregal, 2 Tafelwagen u. v. a. G. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Secr. Handtrug, Ger.-Vollz.

Versteigerung.

Am Donnerstag, den 6. d. Mts., von Vorm. 10 Uhr ab, sollen zu L.-Sellerhausen, Schützenstraße 9, die zum Concurs Roeber gehörigen Materialwaaren und Cigarren, sowie zum Schluß die fast neue Ladeneinrichtung, darunter 1 Kaffeerösstmaschine, 1 vierrädr. Handwagen ꝛc. öffentlich meistbietend versteigert werden.
Trautschold, Localrichter.

Gr. Möbel-Auction

Auctionslocal — Nicolaistraße 18.
Heute Mittwoch, 5. Juni, Nachmittags 3 Uhr, auswanderungshalber: Tische, Stühle, Kleider- u. Küchenschränke, Commode, Sopha, Bettstellen mit Matratzen, 2 Nachtschränke mit Marmorplatte, Spiegel, Spiegelschrank, Waschtisch, 1 Singer-Nähmaschine und div. Sachen.
Carl Frohberger, Auctionator.

Nachlaß-Möbel-Auction.
Heute Mittwoch, Vorm. 10 Uhr verst. i. mein. Auctionshalle z. Centralhalle eine Wirthschaft, Glasschr. u. Commod., Schreibsec., Sopha, Bettst. u. Matratzen, Küchenschr., Federb., Waschtische, Tische, 6 Stühle, Ausziehtische, Küchengeräthe u. 2 gr. Salonbilder m. gekröpft. Rahmen, Spiegel, div. andere Waar., ein. Posten Tapeß.-u. Stickereiwaaren, Strümpfe, Garne ꝛc. u. Galanteriewaar.
Ed. Albrecht, conc. Auctionator.
Gegenst. aller Art werd. zur Auction daselbst fortwährend angenommen.

Nachlass-Auction.
1 gr. Nachlaß v. Schreib- u. Kleidersecretairen, Glasschrank, 2 Sophas, Chaiselongue, kl. Eisschrank, Bettstellen mit Matr., Tische, Stühle, gute Frauenkleider, Champagnerkühler, Messerputzmasch., Weingl., Porzellan- u. Wirthschaftsl. kommt Donnerstag, den 6. Juni, früh 10 Uhr zur Versteigerung Ritterstr. 7, I.
J. F. Pohle Nachf.,
H. Müller, Auct., Geschäftslocal Brühl 8.

Gr. Schuhwaaren-Auction.
Morgen Donnerstag, Vorm. 10—1 u. 3 bis 6 Uhr Nachm. versteig. 400 Paar Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln in feiner und gewöhnlicher Ausführung, darunter gr. Posten Herren- u. Damen-Stiefeletten, Herren- und Damen-Halbschuhe, Kinderknopf- und Stulpenstiefeln ꝛc. in meiner Auctionshalle z. Centralhalle. Ed. Albrecht, conc. Auctionator.

Auction. Der verbliebene Rest feinster
Braunschw. Cervelatwurst
soll, so lange der Vorrath reicht, ausverkauft werden und zwar 3 Pfd. = 3 ℳ im Geschäftslocal Brühl 8, bei Pohle.

Greifswald- **Rügen.**
Postdampfer „Anclam", Capt. H. Buchholz, vom 29. Mai bis 21. Septbr. werktäglich, im Juli und August auch Sonntags, von Greifswald nach Lauterbach (Putbus, Binz) und Mönchgut (Göhren, Sellin, Thiessow) 2½ Uhr Nachmittags, zurück von Mönchgut 8 Uhr Vormittags.
Ermäßigte Fahrpreise! Ueberall feste Landungsstellen. Gutes Restaurant an Bord.
Expedition: Greifswald J. D. Gaede Söhne, Lauterbach Ad. Koch.

Goethe's Faust.

Schöne Ausgabe. — Fein gebunden. Für nur 50 Pfg. zu haben bei
E. Lucius, Burgstraße 24, Schulstr.-Ecke.

Sportfreunden sei empfohlen das Prachtwerk: E. von Naundorff, der große
Distanzritt
Berlin—Wien. 200 Seiten Text mit vielen Illustrat. nach Orig.-Zeichnungen u. 1 Karte. Statt 7 ℳ nur 2 ℳ Vorräthig in der Reichenbach'schen Buchhdl., Königstr. 15.

Dr. Friedmann'sches
Sanatorium
für Hals- u. Brustkranke
zu Blankenhain i/Thür.
ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Anfragen an und Prospecte durch den dirig. Arzt
Leo Silberstein, prakt. Arzt.

Bad Berka b. Weimar.

Bevorzugte Sommerfrische. Liebliche, geschützte Lage im Ilmthal. Meilenw. Nadel- u. Laubwälder mit gutgepflegten Wegen. Reine ozonreiche Luft. Moor- u. Sandbäder, Dampf-, Mineral- u. medicin. Bäder jeder Art. Wassercuren. Massage. Ausk. u. Prosp. durch den Bürgermeister.

Nordseebad Dangast, Luftcurort I. R. Billigstes Seebad. Prospect durch C. Gramberg.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen. Sprechzeit vorläufig ½10 bis ½12 Uhr
Universitätsstraße 1, II.
Prof. Dr. Moldenhauer.

Dr. med. W. Francke,
Petersstr. 28,
von der Reise zurück.

Von der Reise nach England zurück.
Heinrich Geyer.

Künstliche Zähne
werden schmerzlos eingesetzt von 3 ℳ an. Plombiren, Reinigen, Ziehen ꝛc.
Gebrüder Ludewig,
L.-Neustadt,
Eisenbahnstrasse 51, I.,
Nürnberger Strasse 3, II.,
Ecke Johannisplatz.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung der Röderauer Kirschenplantage (1618 tragende Bäume vorzüglicher Sorten) soll
Donnerstag, den 6. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,
im „Waldschlößchen" zu Röderau, unter den zuvor bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.
Auswärtigen Bietern ist nachgelassen, ihre Gebote auch schriftlich an die unterzeichnete Bauinspection einzureichen; diese Gebote müssen jedoch spätestens Vormittags 8 Uhr genannter Tages hier eingehen.
Riesa, am 20. Mai 1895.
Königliche Eisenbahn-Bauinspection.

Woll-Auction.
Am 18. Juni Nachmittags 3½ Uhr
veranstaltet der Verein der Merinowollhändler eine Auction von mehreren Tausend Centnern Rückenwäsche und im Schweiß geschorener Wollen im
Lichthof des Grand Hôtel, Alexanderplatz, Berlin,
Eingang Neue König-Strasse 44/45.
Die Wollen sind der Firma **Hergersberg & Co.,** Berlin, Alexanderstrasse 1, consignirt, lagern Exercirhaus, **Lothringer Strasse 1—7,** und sind vom 17. Juni früh an zu besichtigen.
Kataloge im Exercirhaus erhältlich.

Personen-Sonderzug
zu ermäßigten Preisen nach Greiz, Elsterberg, Barthmühle und der Vogtländischen Schweiz
Sonntag, den 9. Juni 1895.

5 Uhr 50 Minuten Vorm.	ab	Leipzig Bayer. Bahnh.	in	10 Uhr 28 Minuten Nachm.	
8 „ 56 „ „	in	Greiz, Bahnhof	ab	7 „ 13 „ „	
9 „ 12 „ „	„	Elsterberg	„	6 „ 57 „ „	
9 „ 22 „ „	„	Reutzschmühle	„	6 „ 46 „ „	
9 „ 31 „ „	„	Barthmühle	ab	6 „ 30 „ „	

Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt: II. Classe: III. Classe:
Von Leipzig, Bayer. Bahnh., nach Greiz, Elsterberg, Reutzschmühle oder Barthmühle . . . . . 5,00 ℳ 3,50 ℳ
Ueber die Giltigkeit der Fahrkarten enthalten die Placate das Nähere.
Der Fahrkartenverkauf beginnt Donnerstag, den 6. Juni 1895.
Leipzig, den 25. Mai 1895.
Königliche Betriebs-Ober-Inspection I.

Leipzig-London
in 22 Stunden
über
Ostende-Dover
von Leipzig ab: 12.55 Nachm. (über Hildesheim-Köln). — In London an: 11.22 Vorm.
Beste, comfortabelste u. bewährteste Route nach England.
Drei Abfahrten täglich.
Neue, grosse, mit allem Luxus und Comfort ausgestattete Raddampfer des belgischen Staates bewerkstelligen die
Ueberfahrt in 3 Stunden.
Nachzahlungsgebühr an Bord der Dampfer für Reisende II. Cl. zur I. Cl. nur ℳ 2.
Directe Fahrkarten auf allen Hauptstationen.
Combinirbare Billete bis Ostende oder Dover.
Durchgehende Wagen mit Toilette zwischen Köln und Ostende. — Schlafwagen.

Sächsischer Privatblaufarbenwerksverein.

An Stelle des durch den Tod ausgeschiedenen Herrn Bergrath Professor Dr. Stelzner in Freiberg ist in der Hauptversammlung vom 8. Mai cr. Herr Chemiker Dr. Arnulf Schertel in Freiberg zum Bevollmächtigten erwählt worden.
Am 25. Mai cr. ist auch der vorsitzende Bevollmächtigte Herr Justizrath Dr. Zenker in Leipzig verstorben, für welchen eine Ersatzwahl nach §. 13 der Vereinsstatuten bei der nächsten Vereinsversammlung vorzunehmen sein wird.
Nach hierauf erfolgter Neuconstituirung des Collegiums der Bevollmächtigten besteht dasselbe aus
dem unterzeichneten Justizrath Oscar Oehme in Leipzig als Vorsitzenden,
Herrn Bürgermeister Justizrath Dr. Bruno Tröndlin in Leipzig als dessen Stellvertreter,
Herrn Stadtrath Gustav Esche in Leipzig,
Herrn Chemiker Dr. Arnulf Schertel in Freiberg,
Herrn Geheimen Bergrath Professor Dr. Clemens Winkler in Freiberg,
was nach §. 16 der Vereinsstatuten hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Leipzig, 4. Juni 1895.
Die Bevollmächtigten.
Justizrath Oehme, Vorsitzender.

Reise-Unfall-Versicherung
der
Teutonia in Leipzig.
Versicherung gegen Unfälle bei Benutzung der Eisenbahnen oder sonstiger Beförderungsmittel
(Dampfschiff, Post, Wagen, Schlitten, Pferd, Maulthier u. s. w.).
20,000 Mk. Versicherungssumme, ev. bis 10 Mk. tägl. Curquote,

auf 4 Tage:	8 Tage:	1 Monat:	1 Jahr:
2 ℳ,	3 ℳ,	5 ℳ,	20 ℳ

Keinerlei Formalitäten. Jeder kann die Police sofort sich selbst ausstellen.
Policen-Formulare durch die Bank und ihre Vertreter.
Außer Reise-Unfall-Versicherung gewährt die Bank auch noch Versicherung gegen Seereise-Unfall, sowie gegen Unfälle jeder Art.

Genesungsheim Crostewitz
für erholungsbedürftige Frauen.
Pflegegeld wöchentlich 10 ℳ, bei Einzelzimmer 12.50 ℳ Anmeldungen Roßstraße 14.
Der Verein für Innere Mission.

Curort Augustusbad bei Dresden.
Post u. Telegr. im Bade. Bahnstation Radeberg. 5 Mineralquellen. Begründet 1719. Windgeschützte Waldlage. Mildes Klima. 5 Mineralquellen.
Stahl- und Moorbad. Wasser-Heilanstalt.
Hervorragende Wirksamkeit bei Blutarmuth, Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten. — Herz-, Nerven-, Rückenmarks-, Magen- und Unterleibskranke.
Prospecte durch die Badedirection und den Badearzt Dr. J. Meyer.
Billiger, gesunder, angenehmer Aufenthalt.

Bad Schweizermühle, Sachsen,
eröffnete am 15. April seine 59. Saison.
Klimatischer und Terrain-Curort. Wasserheilanstalt. Reconvalescenz- und Nachcur-Station ersten Ranges.
Sommerfrische. Geschützte Höhenlage in waldreicher herrlicher Gebirgslandschaft der sächsischen Schweiz. Villa Brausenstein, speciell für der Ruhe Bedürftige. Sämmtliche Häuser und Zimmer elektrisch beleuchtet.
Ausführliche Prospecte durch die Bade-Direction.

Bad Gottleuba
eröffnet 15. Mai. Neu renovirt. Vorzüglicher Luftcurort, kräftigende und medicinische Bäder. Waldreiche romantische Gegend. ff. Küche, civile Preise. Prospecte gratis. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer
E. Mathe.

Künstl. Zähne, Plomb., Reinig., Ausziehen, auch i. d. Behaus. unter ärztlicher Assistenz.
Paul Roch, Grimmaische Straße 26.
Nähe Universitätsstr., neben Löwen-Apotheke.
Telephon: Filiale: A. I, 1530.
Gohlis, Leipziger Straße 6, I.

Einsetzen künstl. Zähne, Umarbeitungen, Plomben ꝛc.
A. Stolper
Hainstrasse 26, I.

Damm, spec. f. Geschlechtskrankheiten, dicker, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten, Harnröhrenleiden, spec. schwerheilb. Fälle in kürzester Zeit. Pollutionen, Impotenz.
Nerven- u. Frauenkrankheiten,
Kopf- u. Magenleiden, Schwächezustände.
Querstraße 3, I. 9—4 u. 6—8.

Dr. med. Schwarzkopf,
in Prag approbirt, heilt Geschlechts-, Haut-, Frauen- u. andere Krankheiten ohne Berufsstörung u. ohne Quecksilber gründlich u. mögl. schnell Hon. mäßig. Windmühlenstraße 18, I. 7—9 u. 6—9 Uhr Abends.

Dr. med. Neubeck, Leipzig, Geschl.-, Haut- u. andere Krankh. Weststr. 20. 8—8 u. 5—9 Abends.

Blutschwamm
wird nach neuer, überall bewährter, gesetzlich geschützter Methode ohne merkliche Schmerzempfindung und Narbenbildung vom Specialarzt Dr. Frick in Magdeburg beseitigt. Nähere kostenlose Auskunft ertheilt Herr Richard Pötsch, Leipzig, Poniatowskystraße 10, III., von 10—3 Uhr.

Thierarzt
R. Pelz, Ranstädter Steinweg, kl. Funkenburg.
Telephon A I 918 (Döhler).
Behandl. aller Thiere.
10—12 Sprechstunde und Poliklinik f. kleine Hausthiere.

Handels-Akademie v. Dr. Huberti, Marienstr. 23. — Eintritt jederzeit.

A. Chapison's
Schreib- u. kfm. Unterrichts-Institut und Schreibmaschinen-Bureau An der Pleiße 9e gewährt gründl. kaufm. Ausbild. Prosp. kostenfrei. Telephon 2698.

In ca. 15 Stunden für 10 ℳ lehrt die deutsche Schönschnellschrift

Rackow,
Grimmaische Str. 13.
Richtig schreiben. Richtig sprechen. Buchführung, Briefstil ꝛc. Prospecte kostenlos.

Doppelte Buchhaltung!
An einem Mitte Juni von einem tücht. Lehrer zu beg. Curses noch einige Theilnehmer gef. Oferten unter Z. 1151 Filiale, Königsplatz 7.

Akad. geb. Engländ. ertheilt mögl. prakt. engl. Unterr. Off. u. M. R. Grimm. Steinw. 12, p. l.

Engl., Frz., Lat., Deutsch l. in Curs. u. einzeln. Erw. u. K. ein stud. gepr. Lehrer Roßstr. 6, III. l.

Englisch. u. französ. Unterricht des Abends gesucht. Offerten mit Preis sub L. 332 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Français jeune dame de Paris Zeitzer Str. 3, II., Albertstr.-Ecke.

E. Dame, im Kinderl. geb., ertheilt franz. Unterr., Convers., Std. 75 ₰, Adr. u. J. 62 Exped. d. Bl.

Clavierunterr. w. ertheilt Eutritzscher Str. 4, IV. l.

Zither lehrt gründl. E. Kindler, geprüfter Zitherlehrer, Burgstraße 18, III. Verkauf von nur vorzügl. Zithern, Schulen ꝛc.

Prakt. Unterricht für alle Fächer der Damenschneiderei. Erfolg garantirt. Leipzig, Katharinenstraße 14, 3. Et. r., E. Beckel.

Reflexmalerei
wirkt reizend und ist sofort ohne Vorkenntnisse zu erlernen. Unterricht, Blücherstr. 43, II.

Für Baulustige
empfiehlt sich ein Architekt, Vorprojecte kostenlos. Vermittlung auf Adressenangabe wird honorirt. Offerten unter B. 2663 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Leipzig, Grimmaische Str., Ecke Reichsstr. Berlin, Breslau, Hamburg, Dresden, München,
Dr. J. Schanz & Co.
Patente
billigst, streng reell, sorgfältig, schnell. Vergünstigungen wie v. keiner anderen Seite. Verwerthung, An- u. Verkauf v. Erfindungen.

Bewährter Buchhalter u. Correspondent empf. sich für Führungen, Einrichtungen, Abschlüsse und Revision von Geschäftsbüchern. Näh. Windmühlenstr. 50, Porzellangeschäft.

Tüchtiger gepr. Buchhalter
empf. sich f. Führungen, Einrichtungen, Abschlüsse u. Revisionen von Geschäftsbüchern in exactester Ausführ. Ansprüche mäßig. Ia.-Ref. Adr. u. F. H. 374 Filiale d. Bl., Königstr. 7.

Bücherabschlüsse, Inventuren, Revisionen ꝛc. Buchhlt. R. Taeuber, L.-Reust., Bahnstr. 6, II.

Gedichte, Tafellieder, Toaste ꝛc. fertigt schnell und schön Königsstr. 5, Tr. A, III.

Leihhauspfänder, sowie Einlösen und Erneuern besorgt prompt Hallesche Str. 8, II.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Halnstrasse 9, I.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 8, I.

Pepsinwein, bew. Mittel gegen Magenschwäche, empfiehlt die Hof-Apotheke zum weißen Adler, Hainstraße 9.

Birken-Brillantine von Bombelon & Schmidt Nachf. in Hamburg, eine wasserklare, durchaus unschädliche Flüssigkeit, giebt durch einfaches Ueberbürsten, ohne jede Vorbereitung

Ergrauetem Haar
getreu seine ursprüngliche Naturfarbe dauernd echt wieder, auch dunkelt sie rothen Haar nach und nach zu kastanienbraun. Sehr befriedigender, sicherer und schneller Erfolg zugesichert.
In Originalpreisen à Fl. 3.00 ℳ zu erhalten in Leipzig bei Dr. Myllus, Engelapotheke, Markt Nr. 12.

Sommerfrische Weida.
Perle des Vogtlandes. Eisenbahnknotenpunct. Gesunder und billiger Sommeraufenthalt. Ausgedehnte Nadel- u. Laubwaldungen mit zahlreichen gepflegten Wegen in unmittelbarer Nähe. Auskunft durch das Fremdencomité.

Curort Berneck
am südwestlichen Abhange des Fichtelgebirges.
Höchst romantische, gesunde und geschützte Lage. — Hohe Berge und herrliche Fichtenwaldthäler des Mains und der Selnitz mit bequemen Spaziergängen in unmittelbarer Umgebung. — Städtisches Curhaus mit reich ausgestattetem Lesezimmer, schattigen Gärten. Forellenfischerei. — Elegante Fuhrwerke. — Reizende Ausflüge in die Umgegend. — Solide Gasthäuser mit guter Küche. — Hübsche Privatwohnungen. — Fichtennadel-, Dampf-, Fluß- und sonstige Bäder. — Aerzte: Dr. Pöschel, kgl. Bezirksarzt; Dr. Jourdan, prakt. Arzt. — Mäßige Preise. — Post- und Telegraphenstation; Eisenbahnstation Markt-Schorgast-Berneck (Linie Hof-Bamberg); tägl. 3malige Postomnibusverbindung mit dem Bahnhofe. — Bayreuth (Wagnertheater) Postomnibusfahrzeit 1 Std. 30 Min. — Prospecte gratis.
Saison-Eröffnung: Mitte Mai.
Die städtische Curverwaltung.

Bad Krankenheil — Tölz
in den bayerischen Voralpen.
Bade-Etablissement Sedlmair.
Hôtel u. Dependancen
Vorzügliche Moor- und Soolbäder etc.
Grosse schattige Gärten. — Pension. — Mässige Preise.

Saison 1. Mai bis Ende Septbr. **Soolbad Kösen.** Frequenz 1894: 2164 Curgäste.
Elegante Bade- und Inhalir-Anstalten, Trinkhalle, Wellenbäder.
Kaiserin-Auguste-Victoria-Kinderheilstätte.
Fernspr. Nr. 8, Amt Naumburg a. S. Ausführliche Prospecte durch die Badedirection.

Soolbad Kösen.
Curhaus, Hotel und Pension:
„Zum muthigen Ritter und Ritterbad".
Prospecte über Pension jeder Zeit zur Verfügung. Soolbäder in allen Etagen.
Fernspr. Nr. 8, Amt Naumburg a/S. Besitzer: H. Weber jr.

Bad Louisenthal
im Thüringer Wald,
Bahnstation der Strecke Gotha-Gräfenroda. Inmitten herrlicher Nadelwälder. — Preiswürdige herrliche Wohnungen. — Vorzügliche Verpflegung. — Wannen- und Wellenbäder. Post und Telegraph im Hause. Prospecte durch den langjährigen Pächter Fritz Lotter.

Bad Liebenstein, Thüringer Wald.
Villa Albrecht. Altrenommirte Pension und Logirhaus I. Ranges.
Pension incl. Wohnung von 5 ℳ an. Prospect bereitwilligst sofort.

Bad Friedrichroda in Thüringen.
Villa Lasse empfiehlt sich. Ruhige Lage am Walde, Nähe des Curhauses. Civile Preise, auf Wunsch volle Pension.

Ruhla i. Thür. Hôtel Bellevue.
Logis mit Kaffee inclusive electrischer Beleuchtung von M. 1.50 aufwärts.

Wiesbadener Inhalatorium,
Wiesbaden, Frankfurterstr. 16.
Leitender Arzt: Dr. med. Georg Heusmann.
Specielles Inhalationsverfahren
zur Heilung von
chronischen Erkrankungen der oberen Athmungswege und der Lunge.
Prospecte und nähere Auskunft durch
Die Direction.

Wörlitz, Paradies von Anhalt.
Hôtel Eichenkranz,
direct am Park. Gondelfahrt. Tagestour von Leipzig, empfohlen von Julius Welsch, früher Leipzig.

Seebad Heringsdorf.
Eisenbahn-Station.
Bekannt durch seine unvergleichliche Lage im Buchenwald und an der See, durch hohe bewaldete Dünen und Bergzüge vor Winden geschützt, daher als milder klimatischer Curort auch während der Frühlings- und Herbstmonate sehr geeignet. Warm-Bade-Anstalt mit den bewährtesten Einrichtungen versehen, liefert See-, Sool-, Moor- und Süßwasserbäder. Ferner neu eingerichtet Kohlensäure-Bäder nach Roller'schem System. Massage, electro- und hydrotherapeutische Behandlung. Schwimmunterricht. Die 413 Meter weit in die See hinausgehende **Kaiser-Wilhelm-Brücke** ermöglicht auf dem mit Restauration versehenen Brückenkopf den ärztlicherseits dringend empfohlenen Genuß frischer Seeluft, und das Anlegen der Dampfschiffe selbst bei hohem Seegang. Saison-Eröffnung am 15. Mai. Eröffnung der kalten und warmen Seebäder Anfang Juni. Aerzte und Apotheke ständig am Ort. Sterilisirte Kindermilch und neu eingerichtete Sanitäts-Molkerei unter der Aufsicht der Bade-Direction. Lawn tennis-Plätze. Vermiethung auf längere und kürzere Zeit, auch wochenweise. Wohnungen sind immer in größter Auswahl vorhanden. Im Gemeinde-Amt, Wilhelmstraße Nr. 4, ist ein Wohnungsnachweis neu eingerichtet. Auskunft ertheilt die Badedirection und der Gemeindevorstand. Frequenz im Jahre 1894: 10,000.
Die Bade-Direction. Der Gemeinde-Vorstand.

Ostseebad Swinemünde.
Gesunde Lage, bequeme Badeanstalten, feinsandiger Badegrund, kräftiger Wellenschlag. Warme Seebäder, schöne Spaziergänge, Ausflüge in die herrlichen Umgebungen, Theater, Concerte von der Curcapelle unter Leitung des Capellmeisters Thormann aus Berlin (30 Mann), Wassercorsofahrten, viel Schiffsverkehr. Stadt, Curhaus und Theater elektrisch beleuchtet. Bequeme Verbindungen nach allen Richtungen. (15 Minuten per Eisenbahn nach Heringsdorf.) Fernsprechverbindung nach Berlin, Stettin und den benachbarten Badeorten. Wohnungen unmittelbar am Strande und in der Stadt in grosser Auswahl, mässige Wohnungspreise. Frequenz: 1892: 5234 Personen, 1893: 7213 Personen, 1894: 8247 Personen. Eröffnung der Badesaison am 15. Juni. Nähere Auskunft ertheilen: Das Verkehrsbureau Leipzig, Packhofstrasse 11—13 und die Bade-Direction.

Ostsee-Bad Stolpmünde i. P.
Hafenplatz — nahe Laub- und Nadelwälder — schönster Strand — kräftiger Wellenschlag. Billige Wohnung. Ermäßigte Saisonbilletts v. Stat. d. Lsth. Bei skrophul. und nervösen Kranken, sowie Reconval. empf. Näh. Ausk. ertheilt die Badedirection.

Augustusbad Scharbeutz a. d. Ostsee.
Station Pansdorf, Eutin-Lübecker Bahn.
Renovirt. In neuem Besitz und neuer Bewirthung. Curhaus, Hotel, Nebenhotel und Villen in waldreichster und romantischster Gegend. Vorzüglicher Luftcurort, kräftigende und medicinische Bäder. ff. Küche, solide Preise. Prospecte gratis.
Nähere Auskunft durch Herrn Dr. med. Happe, Hamburg, u. d. Badeverwaltung
Otto Fademrecht.

Ostseebad Ahrendsee, Strandhotel,
Steinfr. Strand. bei Brusshaupten in Mecklenburg. Steinfr. Strand.
Herrlichster und billigster Luftcur- und Badeort, direct an See und Wald.
Prospecte franco. Besitzer: F. Göldenetz.

BINZ Ostseebad auf Rügen. Klimatischer Curort I. Ranges.
Reizende, geschützte Lage inmitten alter Laub- und Nadelwaldungen. Bester Sandstrand Rügens. Von ärztl. Autoritäten für schwächliche Kinder empfohlen. Frequenz 1894: 5341. Prospekte etc. gratis und franco durch die Badeverwaltung.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ostseebad Gr.-Müritz in Mecklenburg.
„Mecklenburger Hof."

Pension. Besitzer: **C. Burmeister.**

Im vorigen Jahre neu erbaut, mit 50 grossen comfortabel eingerichteten Zimmern, Speisesaal und Gesellschaftszimmer. Alle Zimmer mit Veranden und Balcons. Warme Seebäder im Hause. Erstes Haus am Strande, nur 2 Minuten von den Badeanstalten entfernt, an drei Seiten unmittelbar vom herrlichsten Walde umgeben. Eigene Equipage zur Verfügung. Stallung für Pferde. — Arzt im Orte. —

Ostseebad Binz a. Rügen.
Hotel Seeschloss, Haus I. Ranges.

Eröffnung 15. Mai.

Dicht an der Ostsee gelegen, mit schattigem Garten und Veranden, empfiehlt seine Pension zu den billigsten Preisen. Prospecte gratis. Ab Anfang Juli Omnibus am **Bahnhof** Binz. Besitzer **W. Klünder.**

Keller's Hôtel zum blauen Engel,
durch Neubau bedeut. vergrößert. **Plauen i. V.** in Mitte der Stadt gelegen.

Empfehle mein **Hôtel** allen **Plauen** besuchenden Herrschaften. — Civile Preise. — Beste Verpflegung. — Einen gütigen Zuspruch erbittend

Hochachtungsvollst **Woldemar Keller.**

München.
Hôtel Bamberger Hof.

Altrenommirtes Haus mit 250 gänzlich neu eingerichteten Zimmern; nur französische Betten. Durchweg elektrische Beleuchtung und **Dampfheizung.**

Zimmer von ℳ 1.50 an aufwärts. Licht u. Service wird nicht berechnet. Freier Eintritt zum Variété-Theater in der Loge. Bäder im Hause. Die Bauart des Hotels schliesst Feuersgefahr vollständig aus. Omnibus am Bahnhof.

F. M. Rolger, Besitzer.

GERMANIA-HOTEL Frankfurt am Main,

verbunden mit Wein-Restaurant.

Nächstes Hôtel am südl. Ausgang des Haupt-Bahnhofes.

60 Zimmer mit 80 Betten, allem Comfort der Neuzeit entsprechend.

Elektr. Beleuchtung, Centralheizung, Personenaufzug.

Prachtvoll eingerichtete Fremdenzimmer von 2—3 Mk.

Einziges Hôtel am Bahnhof mit reizendem Garten.

— Den Herren Kaufleuten Vorzugspreise. —

Besitzer: **Fritz Wüstner.**

Erbauer des Grand Hotel National.

Akademisches
Lehrinstitut f. Damenschneiderei

Neumarkt 1. Frau A. Mann, Neumarkt 1.

Einzig preisgekröntes Schnittzeichnen-System.

Tages- und Abend-Curse zum **Schnittzeichnen,** in der **Damenschneiderei, Kinder- u. Mäntel-Confection.**

Antritt jederzeit. Ausführliche Prospecte zur Verfügung.

Tanz-Unterricht
von G. Preller,
Grimmaische Str. 22. Sprech- und Anmeldezeit täglich von 11—4 Uhr.

Meine Curse für **Tanz** und **Anstand,** sowie für **körp. u. gesellsch. Ausbild.** beginnen:

Am **9. Juni** ein **Sonntags-Cursus.** Lehrstunden Herren Nachm. von 3—5, Damen von 5—7 Uhr.

Am **13. Juni** ein **Wochentags-Cursus.** Lehrstunden Damen Abends von 8—9, Herren von 9—10 Uhr.

Privatstunden zu jeder Zeit. **Walzer** lehre in einigen Stunden gründlich.

C. B. Hudtwalcker, Buenos Aires (Argentinien),
Gerichtsanwalt, etablirt seit 1875,
Calle San Martin 345.

Liquidationen von Rechnungen, Gesellschaften, Testamentssachen, Führung von Civil- und Handelsprocessen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir täglich
ca. 360 Cubikmeter heißes, reines Brunnenwasser
zu technischen Zwecken abzugeben haben. **Leipziger Spritfabrik,** Leipzig-Gutritzsch.

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung.

Alle Freunde und Consumenten echter Hunyadi János Quelle werden gebeten, in den Depôts stets ausdrücklich

Saxlehner's Bitterwasser

zu verlangen und darauf zu sehen, ob Etiquette und Kork die Firma **„Andreas Saxlehner"** tragen.

Zu haben in allen besseren Colonial-, Materialwaaren-, Drogen- u. Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste u. bequemste Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson" und die Schutzmarke „Schwan".

Warnung!

Die geehrten Hausfrauen wollen sich durch marktschreierische Annoncen, in welchen **„Salmiak-Terpentin-Seifenpulver"** als Waschmittel angeboten wird, nicht irre machen lassen, denn dieses geringwerthige Product **enthält weder Salmiak (Ammoniak) noch Terpentin,** was durch Analysen der bedeutendsten Chemiker **festgestellt** worden ist.

Unsere Abnehmer dürfen überzeugt sein, dass zum **Waschen der Wäsche nichts Besseres und Billigeres** existirt, als das seit langen Jahren in Tausenden von Haushaltungen eingeführte **„Echte Dr. Thompson's Seifenpulver".**

Ermässigung der Preise für

Apollinaris

Natürlich kohlensaures Mineral Wasser.

Im Einzelnverkauf wird das obige Wasser, jetzt wie folgt berechnet:—

	Inclusive des Gefässes.	Vergütung für das leere Gefäss.	Netto-Preis des Wassers.
1/1 Flasche	30 Pf.	5 Pf.	25 Pf.
1/2 Flasche	23 „	3 „	20 „
1/1 Krug	35 „	5 „	30 „
1/2 Krug	26 „	3 „	23 „

Käuflich bei allen Apothekern und Mineralwasser-Händlern.

Burk's China-Weine.

Zu haben in den Apotheken.

C. H. BURK STUTTGART. Schutz-Marke.

Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Pto Alegre 1889, Wien 1883, Leipzig 1892.

Analysirt im Chem. Laboratorium der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. — Von vielen Aerzten empfohlen.

In Flaschen à ca. 100, 200 und 700 Gramm.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Mit edlen Weinen bereitete **Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende u. Blut bildende** diätetische Präparate von hohem, stets gleichem u. garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: **Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein** und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigegebene gedruckte Beschreibung.

Unentbehrlich für Touristen, Radfahrer, Militair und für den Hausgebrauch ist

Balsamischer Salicylsäure-Talg

von Apotheker H. Schelcher in Dresden-Strehlen.

Seit 20 Jahren bewährtes und allgemein beliebtes Mittel gegen **Schweiß- u. Wundwerden der Füße** und and. Körpertheile, gegen **aufgerissene u. spröde Haut, Frostballen, Hühneraugen** ꝛc., Dosen à 30 und 60 ₰, nur echt mit dem Namen **„Schelcher"** zu haben:

Man achte auf den Namen „Schelcher" u. weise andere Fabrikate als **unecht** zurück!

Albert-Apotheke,
St. Georg-Apotheke,
Salomonis-Apotheke,
Hofapotheke zum weissen Adler,
Mohren-Apotheke,
Kurprinz-Apotheke,
Engel-Apotheke,
Apotheke zum Rothen Kreuz,
Fürst Bismarck-Apotheke in Neudnitz,
Paul Borrmann, Zeitzer Strasse,
Otto Eckert, Schützenstrasse,
Aug. Hübner Nachf., Nürnberger Str.,
Paulus Heydenreich, Weststraße,
Otto Meissner & Co., Nicolaistr.,
H. F. Rivinus, Grimm. Steinweg,
Heinr. Volgt Nachf., Gerberstraße,
O. R. Nicolai, Neudnitz, Kreuzstr.,
H. Rumpff, Neudnitz, Chausseestraße,
Oscar Zenker, Neusellerhausen.

Natur-Pracht-Veilchen.

Dasselbe **überragt** alle existirenden

Veilchen-Extraits,

es duftet wunderbar gleich frisch gepflückten Veilchen.

„Pracht-Veilchen-Sachets"

für die Wäsche und für Briefpapier, Stück 1 ℳ. Allein echt bei

Oscar Prehn, Zur Flora, Grimmaische Str. 7.

Kauft nur

Thurmelin,

fabricirt von

A. Thurmayr, Stuttgart,

weil „Thurmelin" alles Ungeziefer, wie

Schwaben, Russen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen und Blattläuse radical vernichtet und nicht nur betäubt und dadurch alles bis jetzt Dagewesene weit übertrifft. **Thurmelin** ist **nur** in Gläsern zu haben mit der weltberühmten Schutzmarke **„Der Insectenjäger"** zu 30 ₰, 60 ₰ und 1 ℳ in allen besseren **Drogenhandlungen.**

Hauptdépôt bei A. Niedlich, Burgstraße 10.

S. T. A.-Brikets

empfehlen wir ab Fabrik **Kötschau** (Eisenbahnlinie Corbetha-Leipzig) zur Abfuhre mittelst Geschirrs à 45 ₰ p. Centner.

Pressteine, daselbst in gut trockener Waare 7½ ℳ für **1000** Stück. Gepflasterte Strassen führen bis zur Fabrik.

Sächsisch-Thüring. Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung in Halle a. S.

Mit dem **1. d. M.** hat die

Molkereigenossenschaft Ratzeburg
(Herzogthum Lauenburg)

mit dem Versandt ihrer **weltberühmten, täglich frisch bereiteten Gras-Butter** zu dem Preis von ℳ 9,60 für 9 Pfd. netto franco incl. Kiste gegen Vorhereinsendung oder Nachnahme begonnen.

LAUREOL

absolut reine, vegetabilische Butter.

„Deutsches Reichspatent Nr. 79766."

Laureol enthält weder Wasser noch Salz, sondern 100 % reines Pflanzenfett von feinstem Geschmack. ½—¾ Pfund Laureol ersetzen vollständig 1 Pfund gute Milchbutter beim Braten, Kochen und Backen.

Laureol kostet nur **90 Pfg. das Pfund** in ¼ und ½ Kilobüchsen oder ausgewogen, **80 Pfg.** in Büchsen von 5 Kilo.

Verkaufsstellen von **Laureol** bei Herren **Robert Bühme,** Ritterstraße, **Theodor Glitzner,** am Markt, **Gebrüder Klessel,** Roßplatz, in Leipzig.

Generaldepot für Sachsen bei Herren Brüder Becker, Zittau.

Frack-Verleih-Institut.

Leipziger Allerlei IX.

Was längst als Wunsch sich offenbart,
Ging endlich in Erfüllung,
Es ward durch Leipzig's Huldigungsfahrt
Dem Bismarckfieber Stillung. — —
Fürst Bismarck wollt', daß zu dem Zweck
Die Frau'n mitmachen thäten,
Die Pilger sollten mit Gepäck
In Friedrichsruh antreten. — —
Der Reden, die man mitgebracht,
Hat Keiner sich entledigt,
Der Fürst verhat sich's mit Bedacht,
Daß man ihn so beredigt. — —
Dafür belobte er gar sehr
Von Leipzig seine „Triebkraft"
Und von dem braven Sachsenheer
Die wohlbekannte „Hiebkraft". — —
„Fort mit dem Reichstag!" rief empört
Ein Leipz'ger, „der sich schäme!"
Kaum hat der Reichstag das gehört,
So ging er schnell „berhame". — —
Unschädlich dieser Reichstag war,
Weil stets beschlußunfähig,
Manch' Einer meint, er war sogar
Zu 'nem Beschluß unfähig. — —
Für „Junggesell" und „Waschfrau" war
Viel Meinung bei den Neuen,
Man hörte oft schon dieses Paar
Als gute Freunde nennen. — —
Fast war gestört durch eine Wahl
Der Krankencasse Sterben,
Es hat wohl hier auch dieses Mal,
Der Klügste nachgegeben. — —
Vernünft'ger Weise Jeder läßt
In dieser Zeit das Zanken,
Denn Pfingsten, dieses schönste Fest,
Bringt andere Gedanken. — —
Und wer noch möchte schmücken gern
Zu dieses Festes Glanz sich,
Den führt bald sein guter Stern
Zur **„Goldnen Vierundzwanzig."**

Offerire zu festen Preisen:

Herren-Anzüge	von	7½, 9, 11	Mark	an,
Herren-Anzüge Ia	„	14, 16, 20	„	„
Herren-Paletots	„	6, 8, 10	„	„
Herren-Paletots Ia	„	12, 14, 20	„	„
Herren-Jackets	„	2, 4, 7, 8	„	„
Herren-Hosen	„	1, 3, 5, 6	„	„
Burschen-Anzüge	„	4, 6, 9, 10	„	„
Knaben-Anzüge	„	1½, 2, 4, 5	„	„
Schlafröcke	„	7, 9, 10, 12, 15	„	„

Größte, billigste und reellste Einkaufsquelle Leipzigs.

Georg Simon zur

„Goldnen 24"

1. Etage. 24 Grimmaische Strasse 24. 1. Etage.

Einziges Geschäft am hiesigen Platze, welches zu solch' billigen Preisen verkauft. Vorsicht vor Nachahmungen!

Feste Preise.

Pflege Dein Antlitz!

Man bestelle beim unterzeichneten Institut das in neuer Auflage erschienene Buch von Dir. Heinr. Simons:

„Das Gesicht und seine Pflege."

(Durch Gesichts-Massage etc., System Simons.)

I. Theil. Die Lehre, jedes **Frauengesicht schöner** und **jugendlicher** zu gestalten und bis **in's hohe Alter** zu erhalten.

II. Theil. Die Lehre, jedes **Männergesicht schöner** und **interessanter** zu gestalten und bis **in's hohe Alter** zu erhalten.

Preis je 1 ℳ; franco im geschlossenen Couvert 1,20 ℳ (auch in Briefmarken).

Dir. Heinr. Simons' Institut für Gesichtspflege, Berlin W., Potsdamerstrasse 20,

verbunden mit

Laboratorium für hygienische Toilette-Artikel.

Specialitäten Simons: Wasch-Crême, Griechische Gesichts-Crême, Gesichts-Massage-Crême, Puder je à 1 ℳ, Porto 30 ₰, Nachnahme 50 ₰, Ausland 1,80 ℳ. Nagelpulver à 1 ℳ, mit Bürstchen 1,50 ℳ, Porto 30 ₰, Nachn. 50 ₰, Ausland 1,50 resp. 2 ℳ. Parfüms 1,50, 3,00 und 4,50 ℳ, Porto 50 ₰, Nachn. 70 ₰, Ausland 2,50, 4,00 und 5,50 ℳ.

Versand nur gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Sehr vortheilhaft!

Steinkohlen-Brikets

aus bester Oelsnitzer Waschkohle hergestellt

besitzen grösste Heizkraft
hinterlassen fast gar keine Asche
schlacken nicht

daher

vorzüglichstes Heizmaterial

für
Stuben- und Küchenöfen
industrielle Betriebe
Locomobilen.

Zu haben in allen grösseren Kohlenhandlungen.

Internat. Wein-Gross-Handlung
Neumarkt 38, F. O. Schulze, Petersstr. 37,

Durchgang.		Oenolog.	Durchgang.
Moselweine	per Fl. von ℳ 0,60 an,	Malaga u. Portwein per Fl. von ℳ 1,75 an,	
Rheinweine	„ „ „ „ 0,75 „	Sherry und Madeira „ „ „ „ 1,75 „	
Rothweine	„ „ „ „ 0,75 „	Samos u. Wermuthwein „ „ „ „ 1,25 „	
Champagner, deutsch,	„ „ „ „ 2,25 „	Cognac „ „ „ „ 2,00 „	

Vom Fass 1890er Weisswein per Liter von ℳ 0,65 an,
„ „ „ Rothweine „ „ „ „ 0,70 „

Probir-Stube von früh 7 Uhr bis ½8 Uhr Abends.

Eingetragene Schutzmarke.

Lipton, Theepflanzer, London, Calcutta, **Ceylon,** der grösste Theehändler der Welt, Hoflieferant Ihr Majestät d. Königin v. England.

Lipton's weltberühmter Thee

von der schönen, lieblich duftenden Insel Ceylon (Indien), das billigste, beliebteste und gesundeste Hausgetränk, ist in Parketen von ¼ Kilo an zu 45, 65 und 80 Pfennig, auch in Blechdosen von 1 und 2 Kilo überall zu haben.

Haupt-Niederlage für Leipzig und Umgegend **Gebr. Augustin,** Leipzig, Zeitzer Strasse 5.

Lipton's Thee-Niederlage 73—77 Grosse Reichenstrasse, Hamburg.

Musik.

* **Leipzig**, 3. Juni. Abend-Motette in St. Pauli am Freitag, den 7. Juni. Das prächtige Oratorium „Tag der Pfingsten" von R. Bartmuß kommt nächsten Freitag, den 7. Juni, Abends 8 Uhr in der Universitätskirche zu St. Pauli durch den Kirchenchor zu St. Johannis unter Leitung von B. Röthig zur Aufführung. Diese Aufführung war bereits für den Pfingstsonnabend in Aussicht genommen; aber um auch denen, die an diesem bewegten Tage vom Besuche abgehalten worden wären, Gelegenheit zu geben, das Oratorium zu hören, ist sie um einige Tage bis nach dem Feste verschoben worden. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß dies schöne, in knappen Formen gehaltene Werk (es dauert ca. 1 Stunde) auch diesmal wieder seine starke Anziehungskraft und seine erhebende Wirkung auf die Hörer ausüben wird. Der Eintritt ist frei. Textbücher sind an den Eingängen der Kirche zu haben.

* **Leipzig**, 3. Juni. Das Düsseldorfer Stadttheater, dem wir bereits einen jüngst engagirten Barypton verdanken, sandte gestern seinen Heldentenor, vermuthlich unsern Mann der Zukunft. Herr Moers, dessen Mitwirkung übrigens auch für den nächstjährigen Bayreuther „Ring" gesichert sein soll, ist ein hochbegabter, intelligenter Künstler von einnehmend jugendlich geschmeidiger Gestalt, von ebensoviel Temperament als haushälterisch kluger Zurückhaltung, mit einem wohlgebildeten Organ beschränkten Volumens zwar, aber hellen, weittragenden Tenortimbres. Sein Ansatz ist durchaus frei, mühelos und sicher, nur bisweilen etwas flach, die Tongebung fließend und ruhig und ohne störende Manieren, überaus klar und verständlich seine Declamation, die Bildung der Vocale zumeist ebenmäßig und schön, nur die dem I voraufgehenden von gutturalem Beigeschmack. Das Beste gab der Sänger im 1. Acte: eine vertiefte, mit feinen Zügen ausgestattete, lebensvolle Gestaltung, überströmende Empfindung und packende Charakterisirung. Leider hatte er sich hierbei stimmlich etwas zu sehr ausgegeben. Die folgenden Acte erfuhren nicht nur nicht die nothwendige Steigerung, sondern fielen sogar erheblich ab, wobei allerdings der überlegene Gehalt der Stimmen seiner Partner, obenan Herrn Demuth's schwerpfündiges Organ, in Rechnung zu ziehen ist. Auch die Darstellung war besonders am Schlusse des 2. Actes etwas matt geworden. Der 3. Act war zum Theil ganz verfehlt. Die Erzählung der Romfahrt war (mit rühmlicher Ausnahme einiger Details) viel zu vorsichtig gesungen, zu wenig eindrucksvoll accentuirt und, da die physische Kraft des Sängers nicht ausreichte, ohne Größe. Immerhin war die That des verhältnißmäßig noch jungen Künstlers von großer Bedeutung. Er ist ohne Zweifel eine hervorragende Erscheinung auf dem Markte der Heldentenöre, und die Hörerschaft beglückwünschte ihn aufs Herzlichste. Daß er einen geeigneten dereinstigen Ersatz für Herrn de Grach bildet, wenn er ihm auch stimmlich bedeutend unterlegen ist, scheint bei seiner künstlerischen Abgeklärtheit kaum fraglich. Giebt doch das Kaliber nirgends den Ausschlag. Die nächste Walküren-Aufführung möge den Beweis bringen. Die übliche Besetzung war durch die Wiederherstellung der Partie Walter's etwas verändert, die Herr Merkel übernommen hatte. Und man hätte sich mit der Durchführung derselben wohl zufrieden geben können, wäre nicht wieder der bleischwere Ansatz des Sängers lästig geworden. Die schwierige Partie der Venus wurde von unserer gefeierten Coloratursängerin Frau Baumann musikalisch vorzüglich reproducirt. Die Elisabeth sang wiederum Fräulein Dönges. Ist das Bild der Dulderin auch noch nicht vollkommen, so hat die Künstlerin doch soviel Anmuthiges, Schönes, Ergreifendes, daß man mit Bedauern ihrem Weggang entgegensieht. Frl. Lüling muß sich vor dem Tremoliren hüten. Die übrigen Mitwirkenden geben zu erneuter Besprechung keinen Anlaß. Die Chöre waren erträglich, glänzend die orchestrale Leistung. Herr Capellmeister Panzner dirigirte. Dr. R. Krauße.

Friedrich Hegar's neuster Männerchor „Gewitternacht" (Gedicht von Eduard Zürcher) ist im Verlage von Gebrüder Hug & Co. in Leipzig und Zürich erschienen. Auch in ihm herrscht wie in allen bisher veröffentlichten Männercompositionen des schweizerischen Tonmeisters das tonmalerische Moment vor, eine Art Realismus oder Naturalismus, wenn man so sagen darf, aber von ideal schöner Formvollendung. Die „zünftigen" Musiker, Schriftgelehrten und Dirigenten werden wahrscheinlich wieder über dieses neue op. 23 Hegar's die Hände über den Kopf zusammenschlagen und Ach und Weh schreien über diese abermalige „Vergewaltigung" der Männerstimmen, die hier etwa wie Orchesterinstrumente behandelt werden. Sie haben ja schon früher gescheiten, ohne daß dadurch Hegar's Männerchöre in ihrem Siegeslauf um die Welt aufgehalten worden wären. Die „Gewitternacht" hier analytisch zergliedern wollen, hieße so viel wie Tact für Tact davon beschreiben. Und was mit einer derartigen „Beschreibung" gewonnen sein dürfte, wäre noch immer nicht ein getreues Bild dieses Tongemäldes, sondern „Worte, nichts als Worte" und — kein Ton. Unsere Leipziger Gesangvereine „Männerchor", „Concordia", „Lehrer-Gesangverein" u. A., die wiederholt Hegar'sche Männerchöre mit Glück zur Aufführung gebracht haben, werden sich die „Gewitternacht" hoffentlich nicht entgehen lassen. Kleinere und mittlere Vereine können hierbei begreiflicherweise nicht mit in Betracht kommen. C.-B.

* Herr Bernhard Pfannstiehl, der ausgezeichnete Leipziger Concert-Organist, hat kürzlich in Dessau im Evangelischen Vereinshause ein Concert gegeben, in welchem er durch seine hohe Begabung und sein hervorragendes künstlerisches Können Bewunderung erregte. Seine Virtuosität auf der Orgel bekundete er in glänzendster Weise durch die vollendete Wiedergabe eines effectvollen Concertsatzes von Forchhammer und der noch schwierigeren Orgelsonate von Bartmuß; seine Meisterschaft im Clavierspiel entwickelte er bei dem Vortrag des schwierigen Es-dur-Concertes von Franz Liszt, nach dessen Vorführung sich ein Beifall erhob, wie er im Evangelischen Vereinshause selten vorgekommen ist. Bei Constatirung dieser Thatsache bemerkt das „Anhaltische Tageblatt", daß auch der Vortrag der Solostücke von Mozart und Schumann nicht minder hervorragend gewesen sei, wozu der klangschöne Blüthner das Seinige beigetragen habe. Eine aus der Schule des Leipziger Conservatoriums, insbesondere bezüglich des Gesanges aus der Schule des Herrn Rebling hervorgegangene Künstlerin, Frl. Friedel, welche in voriger Saison in Freiburg i. B. engagirt war und in der nächsten Spielzeit dem Verbande des Kölner Stadttheaters angehören wird, zeigte ihre schöne, geschulte Stimme. Sie sang das Lied „Non è ver" von Tito Mattei und die Sopranpartie im Duett aus „Elias" von Mendelssohn mit dem oft lobend erwähnten Baritonisten Herrn Schneider aus Leipzig, welcher überdies den „Rick" von Löwe „geschmackvoll" vortrug. Herr Pfannstiehl, der gedächtnißstarke Künstler, begleitete sämmtliche Gesänge und die Regimentscapelle bewährte ihre vortreffliche Disciplin in jeder Weise.

-* **Altenburg**, 4. Juni. Zu dem demnächst hier stattfindenden Sängertage des westsächsischen Sängerbundes ist folgendes Programm festgestellt worden: Sonnabend, den 15. Juni, Commers; Sonntag, den 16., Empfang der Gäste, Spaziergang nach dem Plateau, 11 Uhr Hauptprobe, 1/2 1 Uhr Mittagsmahl, 3 Uhr Concert, Abends Tanz.

* **Berlin**, 2. Juni. Herr Capellmeister Weingartner ist für weitere zehn Jahre am Opernhause neuverpflichtet worden. Er bezieht einen Jahresgehalt von 25 000 ℳ. Eine derartig hohe Besoldung hat ein Opercapellmeister in Deutschland noch nie zuvor bezogen. Bisher erhielt Herr Weingartner 9000 ℳ. Zu den neu hinzugekommenen 16 000 ℳ steuert indessen die königl. Capelle 10 000 ℳ zu, so daß das Hausministerium nur 6000 ℳ Zuschuß zu leisten hat. Die Capelle entschloß sich zu dieser Beisteuer, weil Herr Weingartner durch seine ausgezeichnete Leitung im Concerte im Opernhause dem Wittwen- und Alterversorgungsfonds alljährlich sehr große Einnahmen zu verschaffen verstanden hat. Der überraschend große Gehaltsbezug Weingartner's setzt sich somit aus zwei verschiedenartigen Bestandtheilen zusammen: 15 000 ℳ zahlt das Hausministerium, 10 000 ℳ die Casse der Orchesterverwaltung.

* Aus **Prag**, 1. Juni, wird uns geschrieben: Hanna Wrada hat sich gestern vom Prager Publicum, zu dessen erklärten Lieblingen sie seit Beginn ihrer hiesigen Bühnenwirksamkeit zählte, verabschiedet und Beweise der Sympathie und Anerkennung in Form zahlloser Kranz- und Blumengaben mit auf den Weg nach Leipzig, der Stätte ihrer künftigen Thätigkeit, bekommen. Frl. Wrada war für unsere Bühne eine Kraft, die nicht so bald wird ersetzt werden kann. Das ungewöhnlich süße Organ, das von einer vortrefflichen Schulung und sehr gefälligem Coloratur unterstützt wurde, ermöglichte ihr die Uebernahme von Partien verschiedenen Charakters. Als Abschiedspartie hatte sie die „Saffi" im „Zigeunerbaron" gewählt und die Applausstürme, mit welchen das Publicum jede Nummer der Partie begleitete und das Traumgeduett zur Wiederholung bezehrte, gaben Zeugniß, daß dasselbe den Verlust empfand, welchen das Opernensemble durch den Abgang dieser Künstlerin erleidet. Frl. Wrada hat während ihrer siebenjährigen Wirksamkeit an der Prager Bühne beinahe in sämmtlichen hier gegebenen Operetten mit stets gleichbleibendem, glänzendem Erfolge gesungen und auch in einer großen Anzahl von Opern mitgewirkt; die Nedda in „Pagliacci", die Luise in „Ranzau" gehören zu den Partien, die sie zuletzt hier creirt und mit vollem Erfolge durchgeführt hat.

§§. **Aus England.** Die regelmäßige Opernsaison im Covent-Garden-Theater begann mit einem Gastspiele der Frau Patti und unter Leitung der Herren Manchetti und Bevignani. — Der englische Botschafter in Berlin, Sir Edward Mallet, hat das Textbuch zu einer großen Oper „Harald, der letzte Sachse" geschrieben, das Frederik Cowen in Musik gesetzt hat. Von Sir Augustus Harris ist das Werk zur Aufführung angenommen worden. — Im vorigen Monat ist auf seiner Villa bei London einer der hervorragendsten Instrumentenbauer Englands, William Ebsworth Hill, im Alter von 78 Jahren gestorben. Der Genannte stammte aus einer Familie, die seit mehr als 200 Jahren auf diesem Gebiete Tüchtiges leistete; die Leistungen eines seiner directen Vorfahren werden schon 1660 rühmend erwähnt.

Sport.

* Nach der „Mitteldtsch. Ztg." wurden an den drei Renntagen der Dresdener Sportwoche insgesammt 207,860 ℳ Totalisatorwetten umgesetzt.

Rennen zu Berlin-Carlshorst am 4. Juni.

(Privattelegramm.)

1) Preis von Brieselang. 1600 ℳ Hürden-Rennen. Distanz ca. 3200 m. Rittm. v. Arnim's 4j. br. W. „Romulus" 1., Hrn. E. Bauer's 3j. br. St. „Enos" 2., Ltn. v. Reibnitz' 3j. br. St. „Kaffarah" 3. Totalisator: 14. Platz: 63, 131. Fünf Pferde liefen.

2) Brandenburger Jagd-Rennen. Preis 2000 ℳ Officier-Reiten. Distanz ca. 3200 m. Ltn. v. Burchardt's (2. Garde-Feld-Art.) a. br. W. „Talbot" 1., Ltn. v. d. Lühe's a. br. W. „Sunbeam" 2., Ltn. v. Hasselbach's (15. Drag.) 5j. br. W. „Bright Sea" 3. Totalisator: 29. Platz: 66, 63. Sechs Pferde liefen.

3) Deutsches Jagd-Rennen. Preis 5000 ℳ Distanz ca. 4500 m. Hrn. J. Müller's 4j. br. St. „Rhea" 1., Hrn. v. Tepper-Laski's 4j. F.-H. „Bastard" 2., Hrn. v. Schlettstadt's 5j. F.-H. „Magnat" 3. Totalisator: 43. Platz 70, 64. Fünf Pferde liefen.

4) Preis von Großbeeren 2400 ℳ Jagd-Rennen. Herren-Reiten. Distanz ca. 4000 m. Hrn. R. Haniel's a. dbr. W. „Teddy" 1., Graf Lehndorff-Steinort's F.-W. „Pluto" 2., Mr. M. Gorr's a. br. St. „Spider" 3. Totalisator: 14. Platz: 65, 134. Fünf Pferde liefen.

5) Nauener Jagd-Rennen. Preis 1800 ℳ Handicap. Distanz ca. 4000 m. Hrn. W. Schneider's 5j. Sch.-St. „Weißenburg" 1., Capt. Lumley's a. dbr. St. „Terror" 2., Hrn. v. Gaudecker's 6j. br. St. „Hoffnung" 3. Totalisator: 102. Platz 290, 118.

6) Immergrün-Hürden-Rennen. Preis 2000 ℳ Herren-Reiten. Distanz ca. 3200 m. Hptm. Schmidt's 5j. F.-W. „Skate" 1., Ltn. Nau's (1. Drag.) 5j. dbr. W. „Warrior Bold" 2., Hrn. R. Haniel's 4j. br. W. „Matrose" 3. Totalisator: 22. Platz: 85, 140. Vier Pferde liefen.

7) Mönchsheimer Flach-Rennen. Preis 1100 ℳ Herren-Reiten. Distanz ca. 2000 ℳ Hrn. von Tepper-Laski's a. F.-W. „Verdutto", 1., Hptm. Frhrn. von Reitzenstein's (Generalst.) 4j. F.-W. „Herzwenzel", 2., Hrn. v. Gaudecker's 4j. F.-St. „Martha", 3. Totalisator: 19.

Rennen zu Paris-Longchamp am 30. Mai.

Prix de Longray 10 000 Frcs. Dist. ca. 2000 m. Mons. G. Desplanques' br. St. „Mlle. de Limermont", 3j., 50 1/2 kg. 1., Mons. W. Carter's br. H. „Charlemagne", 4j., 63 kg. 2., Mons. M. Caillault's F.-H. „Gibeulter", 3j., 52 kg. 3. Fünf Pferde liefen. — Prix de Malleret 12 000 Frcs. Für Dreijährige. Gew. 56 kg. Dist. ca. 1600 m. Mons. M. de Gheen's dbr. H. „Merlin" 1., Mons. H. Say's br. H. „Mahogany" 2., Mons. Holper's br. H. „Demiroat" 3. — Prix de Victot 10 000 Frcs. Für Dreijährige. Gew. 52 kg. Dist. ca. 2000 m. Mons. J. R. Hennessy's br. H. „Bolide" 1., Bar. Rothschild's dbr. H. „Saint Leu" 2.

Rennen zu Epsom am 30. Mai.

The Royal Stakes von 400 £. Handicap. Dist. ca. 1200 Meter. Mr. F. W. Taylor's br. St. „Royal Rose", 3j., 42 1/2 kg. 1., Col. North's br. H. „El Diablo", 6j., 63 1/2 kg. 2., Mr. D. Cooper's br. St. „Parella", 4j., 52 1/2 kg. 3. Sieben Pferde liefen. — The Epsom Grand Prize von 1875 £. Für Dreijährige. Gew. 56 1/2 kg. Dist. ca. 2000 m. Mr. Russel's br. H. „Whittier" 1., Mr. J. Best's br. H. „Pontiff" 2. — The Great Surrey Breeders' Foal Plate von 1062 £. Für Zweijährige. Dist. ca. 1000 m. Lord Rosebery's F.-St. „Action", 53 1/2 kg. 1., Mr. D. Baird's br. H. „Symington", 53 1/2 kg. 2., Mr. Faircie's F.-St. „Nadiata", 56 1/2 kg. 3.

Rennen zu Kempton Park am 1. Juni.

The Queens Prize von 500 £. Handicap. Dist. ca. 1600 m. Mr. F. J. Douglas' br. H. „Encounter", 5j., 55 1/2 kg. 1., Mr. J. Jowitt's br. H. „United", 4j., 48 1/2 kg. 2., Mr. J. Gubbins' F.-H. „John Morgan", a., 48 kg. 3. Sieben Pferde liefen. — The Aylington Two Year Old Stakes von 500 £. Für Zweijährige. Dist. ca. 1000 m. Col. Neeth's br. H. „King Hampton", 57 1/2 kg. 1., Lord Stanley's br. H. „The Coast", 60 1/2 kg. 2., Mr. H. McCalmont's br. H. „St. Serene", 57 1/2 kg. 3. Sieben Pferde liefen.

* Aus der „Sport-Welt": „Waschfrau" wird am Freitag im Preis der Diana laufen, infolgedessen der 24 Stunden vorher zur Entscheidung gelangenden Union fern bleiben. — „Haus Heiling" ist aus dem Badener Jubiläums-Preis gestrichen worden. Da der Hengst des Herrn Seleschin in Newmarket auch nicht mehr bei der Arbeit erscheint, so macht es den Eindruck, als ob die Hoffnungen auf seine Wiederherstellung trügerische gewesen sind. — Im Hamburger Criterium, der classischen Zweijährigen-Prüfung des Derby-Meetings, sind folgende Pferde am 31. Mai stehen geblieben: „Leibgardist II.", „Panama", „Sanct Sebastian", „Galbe", „Blas", „Karikri", „Goldregen", „Palmwein", „Gondola", „Theodosia", „Eva", „Kompdie", „Mimosa", „Assuan", „Erzlump", „Donnerquelle", „Mädchen", „Genista", „'s Runnert", „Kassandra", „Alar", „Ulema", „Acrella", „Seemärchen", „Oberhofe", „Rheinschnake", „Monte Carlo", „Jole", „Nelson", „Sir Blasis". — „Milchmann" und „Waschfrau" wurden aus dem Badener Jubiläums-Preis gestrichen, in welchem Gradiz nur „Aribert" stehen ließ. — „Loisir" und „Grenat", zwei Fünfjährige des Monsieur G. Lebaudy, sind von diesem, wie „Auteuil-Longchamp" mittheilt, an die preußische Gestütsverwaltung verkauft worden. — Oesterreich-Ungarn ist im Badener Jubiläums-Preis nur noch durch „Panama" und „Janicher" vertreten, während „Eisels", „Duncan", „Abonis", „Buzard", „Fiddler" und „Cornelius Hetz" ausgeschieden sind. — Im Badener Jubiläums-Preis sind 25 Pferde verblieben, während vor 12 Monaten nur 20 den letzten Einsatz nachzahlten. — Die Napagedler Auction hat einen großen Erfolg für das mährische Gestüt gezeitigt, da die 27 Jahrlinge mit 73 650 fl., also einem Durchschnitt von 2727 fl., bezahlt wurden. Noch besser schnitt Baron Loudon ab, der für seine 4 Jährlinge 11 750 fl. erlöste. — Monsieur R. Lebaudy kaufte auf der Auction zu Kisber die von der Neuner-Commission importirte Mutterstute „Shall we Remember" für 23 000 fl. — 12 300 Depeschen wurden am Derbytage aus Epsom abgesandt, 3000 mehr als im vorigen Jahre.

Literatur.

Deutscher Radfahrer-Bund. Amtliche Zeitung des Deutschen Radfahrer-Bundes. Verantwortlicher Redacteur: Karl Hedrich in Magdeburg, Werder, Mittelstraße 10. Die Zeitung erscheint vom 1. März bis 24. August am 1., 8., 16. und 24., vom 1. September bis 15. Februar am 1. und 15. jeden Monats und wird für alle Bundesmitglieder seitens der durch den Zeitungs-Verwaltungs-Ausschuß des D. R. B. ermächtigten A. & R. Faber'schen Buchdruckerei bei der deutschen Reichspost abonnirt. — VIII. Jahrgang. Nr. 17. Inhalt: Amtliches (Nachtrag zum Bundeshandbuche betr. — Bundes-Hotels betr. — Recordliste. — Neuanmeldungen. — Veränderungen). — Gauverbandsnachrichten. — Vereinsnachrichten. — Vorstandswahlen. — Ausschreibungen. — Ergebnisse. — Von unseren Mitarbeitern. — Muß es denn sein? ꝛc.

Vermischtes.

= **Pleß**, 4. Juni. (Telegramm.) Seit heute Nacht steht die fürstliche Stampfmühle und die Oel-Raffinerie in Flammen. Die Gebäude und sämmtliche Vorräthe sind vernichtet. Fürst Pleß und Graf Conrad weilten die ganze Nacht auf der Brandstätte.

= **Bad Kissingen**, 4. Juni. (Telegramm.) Königin Marie von Hannover ist an leichtem Bronchial-Katarrh mit mäßigem Fieber erkrankt und gezwungen, das Bett zu hüten. Heute Nachmittag hatte sich deren Befinden bereits gebessert.

= **Brest**, 4. Juni. (Telegramm.) Eine österreichische Dampfschaluppe, welche mit zahlreichen österreichischen Officieren, die zu ihren Schiffen zurückkehrten, besetzt war, stieß um 10 Uhr Morgens mit einem Dampfer zusammen und sank sofort. Die Officiere wurden durch eine Schute, die in der Nähe war, gerettet. — Die dänische Corvette „Dagmar" ist hier eingetroffen und bleibt 8 Tage hier liegen.

= **San Sebastian**, 4. Juni. (Telegramm.) Ein Felssturz verursachte gestern Abend um 7 Uhr zwischen Zumarraga und Beasain, 40 km von hier entfernt, die Entgleisung des Postzuges von Madrid. Eine Person wurde getödtet, vier verwundet. (K. Z.)

= **New-York**, 4. Juni. (Telegramm.) Ein Waldbrand, der sich beinahe über das ganze Oelgebiet des nördlichen Pennsylvanien ausdehnte, hat mehrere kleine Städte zerstört. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Dollars geschätzt. Es wird befürchtet, daß mehrere Menschen ums Leben gekommen sind.

Um zur Erleichterung der in aller Kürze beginnenden Vorarbeiten für die bevorstehende Inventur die vorhandenen enormen Waarenvorräthe nach weitgehendster Möglichkeit zu verkleinern, veranstalten wir, wie voriges Jahr um diese Zeit, einen jährlich einmaligen

grossen Inventur-Räumungs-Verkauf

Beginn am 5. Juni cr. — Dauer nur kurze Zeit

und verkaufen von da ab bis auf Weiteres unsere gesammten Waarenbestände mit Ausschluß der Futterstoffe, welche an und für sich fast ohne Nutzen calculirt sind:

gegen baar 15%, ferner viele Artikel und Waarenposten sogar 20 bis 50% und darunter billiger.

Der Verkauf wird streng reell gehalten sein und bleiben an jedem Theil die bisherigen Preise deutlich erkennbar zur genauen Controle für jeden Käufer bestehen.

Besonders hervorgehoben sei aus dieser günstigen Kaufgelegenheit Folgendes:

Grosse Posten wollene Sommerkleiderstoffe, früher Meter 1.00 bis 3.50 ℳ, jetzt „ 0.60 bis 2.00 ℳ

Waschkleiderstoffe, Barchente, Cretonnes, Modepolonaes, Satins, Crépons, Batiste ꝛc. früher Meter 0.40, 0.50, 0.60, 0.65, 0.70, 0.75, 0.80 bis 1.20 ℳ, jetzt „ 0.25, 0.30, 0.35, 0.40, 0.45, 0.50, 0.55 bis 0.80 ℳ

Reinwollene bedruckte Mousseline in Hell- und Dunkel-Fond, Ia. Qualitäten, früher Meter 0.80, 0.90, 1.00, 1.25, 1.50 ℳ, jetzt „ 0.45, 0.50, 0.65, 0.80, 0.90 ℳ

Restbestände Herbst- und Winterkleiderstoffe, theils Geschmacksrichtung 1895—96, früher 0.80, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00, 2.50, 3 bis 6.50 ℳ, jetzt 0.50, 0.70, 0.90, 1 bis 3.00 ℳ

Ein Posten gestickte weiße Batistroben spottbillig.

Schwarze und farbige Reinseidenstoffe, Prima Merveilleux, Foulard, Taffet, Armüre etc., früher 1.50 bis 6.00 ℳ, jetzt 1.00 bis 4.00 ℳ

Sämmtliche schwarzen und farbigen Kragen im Preise kolossal herabgesetzt, jetzt 0.50, 1.00, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00 ℳ u. s. w.

Regenmäntel	früher 15 bis 30 ℳ,	jetzt 5, 7, 8 bis 10 ℳ
Sommerstaubmäntel	früher 12 bis 50 ℳ,	jetzt 3 bis 15 ℳ
Promenadenmäntel	früher 25 bis 40 ℳ,	jetzt 12 bis 25 ℳ
Schlaf- u. Morgenröcke	früher 8 bis 30 ℳ,	jetzt 2.50 bis 15 ℳ
Fertige Kleider	früher 10 bis 60 ℳ,	jetzt 4 bis 25 ℳ
Knabenanzüge	früher 8 bis 16 ℳ,	jetzt 3 bis 10 ℳ
Knabenmäntel	früher 12 bis 20 ℳ,	jetzt 6 bis 12 ℳ
Mädchenmäntel u. Jackets,		jetzt 1, 1.50, 2 bis 8 ℳ
Kinderkleider	früher 3 bis 12 ℳ,	jetzt 1 bis 6 ℳ
Küchenkleider		3.50 und 4 ℳ

Ca. **300** Sommer-Jackets, schwarz und farbig, früher 10 bis 30 ℳ, jetzt 2.50 bis 12 ℳ

Sommer-Plaids, gestreift und carrirt, früher 2.50 bis 10 ℳ, jetzt 1.50 bis 5 ℳ

Unterröcke, früher 1.80 bis 18.00 ℳ, jetzt 1.00 bis 10.00 ℳ

Blousen in Wasch-, Woll- und Seidenstoffen früher 2 ℳ bis 30 ℳ, jetzt 75 ₰ bis 15 ℳ

1 Posten Herren- und Knaben-Anzugstoff-Reste, 130/150 cm breit, jetzt für die Hälfte, Meter 2.00 und 2.50 ℳ

Regenmäntel-, Jacket- und Kragenstoffe, Meter 1.00, 1.50, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00 ℳ

1 Posten engl., weiss und crême Gardinen, ausgesucht solide, gut waschbare Waare.
Abgepaßte Fenster, früher 2.00 bis 18 ℳ das Fenster, jetzt 1.25 bis 12 ℳ „ „
Meterwaare, früher 40, 50, 60, 70, 80, 1.00, 1.20, 1.50 p. Meter, jetzt 25, 35, 45, 55, 60, 75, 90, 1.10 „ „

Woll-Gardinen u. Portièren, selten günstige Gelegenheit.
Abgepaßte Châles, früher 2.00, 3.00, 4.00 bis 15 ℳ, jetzt 1.50, 2.25, 2.90 bis 10 ℳ
Meterwaare, früher Meter 1.00, 1.40, 1.75, 1.90 ℳ, jetzt „ 0.70, 1.00, 1.30, 1.40 ℳ

Leinen- und Baumwollwaaren für Bett- u. Leibwäsche, Handtücher, Taschentücher, Tisch- u. Hauswäsche zu erstaunlich billigen Preisen.

Sophateppiche, Vorlagen, Läuferstoffe, Tischdecken, Steppdecken, Bettdecken, Schlafdecken.

Klostermann & Sievert, Hainstraße Nr. 7. Man beachte unsere Schaufenster.

Schwarze und weiße Seidenstoffe für Brautkleider, Reinseidene Foulards, Taffetas, gestreifte u. carrirte Seiden, Bastseiden empfiehlt | Seidenhaus **Freund & Thiele,** Leipzig, Hainstr. 16—18.

COGNAC BISQUIT

Grande fine Champagne.

BISQUIT-DUBOUCHÉ & Cie

Gegr. 1819

Export über England während der letzten 5 Jahre 6,188,900 Liter
(laut den offiziellen Statistiken in der Wine Trade Review London.)

Höchste Errungenschaft der Hygieine!
Jul. Hensel's
Hygieinischen Cacao und Chocoladen
mit Zusatz von Nährstoffen
zeichnen sich besonders aus durch
hervorragende Nährkraft, Leichtverdaulichkeit, Förderung einer gesunden Blutbildung und Wohlbekömmlichkeit.
Broschüre über rationelle Ernährung gratis
in Apotheken, Drogen- und Colonialwaaren-Handlungen erhältlich.
Knape & Würk, Cacao- u. Chocoladen-Fabrik, Leipzig.
Alleinberechtigte Fabrikanten.
Zu haben in unseren eigenen Niederlagen:
Johannisplatz 1 und **Petersteinweg 1**
und in den meisten Apotheken, Drogen-, Colonialwaaren-Handlungen, Conditoreien und allen einschlägigen Geschäften.
Preis von Cacao in 1/2, 1/4, 1/8-Pfund-Packung 3 ℳ per Pfund,
" " **Chocolade I.** in 1/2 u. 1/4-Pfund-Packung 2 ℳ per Pfund,
" " **Chocolade II.** in 1/2 u. 1/4-Pfund-Packung 160 ₰ per Pfund.

Wer wirklich Besseres
in Tafel-Chocolade einkaufen will, dem sei hiermit die in der That vorzügliche, gerippte **6 B Chocolade** von **Hartwig & Vogel** in **Dresden** empfohlen.
Die 1/4-Pfd.-Tafeln 40 Pfennige.
Filiale: **Leipzig,** Markt 17; ferner zu haben in den meisten durch unsere Placate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogen- und Special-Geschäften.

Warnung!
Da in letzter Zeit von verschiedenen Seiten andere Fleisch-Extracte unter der Bezeichnung **„Liebig's"** oder **„Liebig'sches Fleisch-Extract"** angeboten werden, und infolge dessen beim Publikum die irrige Ansicht entstehen kann, dass es sich dabei um das Extract der
Liebig's Extract of Meat Company Limd. in London
handle, sei ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass jeder Topf des echten
Liebig COMPANY'S Fleisch-Extractes
mit dem Namenszug **J. v. Liebig**
wie folgt *J. v. Liebig* in blauer Farbe
versehen ist, worauf beim Einkauf besonders zu achten.

Sommersprossen
verschwinden garantirt binnen 10 Tagen vollständig. Büchse 3 ℳ **Hofapotheke zum weißen Adler, Leipzig.**

Empfehlen unsere selbstgezogenen
Ahr-Weine

(roth und weiss)
aus Ia. Weinbergslagen.
Preiskarten fr. zu Diensten.
Gebr. Heuser,
Weingutsbesitzer,
Westum,
Post- und Bahnstation Sinzig
(Rhein-Ahrthal, Rheinprovinz).

Zu beziehen durch alle Wein-Gross-Handlungen.
Kupferberg Gold.
Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz
Grossherzoglich Hessische und Königlich Bayerische Hoflieferanten.

Sect
von **Kloss & Foerster** zu Originalpreisen bei **Hampe & Saenger,** Hainstr. 5, Tr. D.

Apfelwein,
Freih. v. Friel. Gartendirection Rätha,
à Fl. 35 ₰, 10 Fl. 3 ℳ 20 ₰ excl.
Fr. Sennewald, Frankfurter Straße 31, Ecke der Weststraße.

Moselwein
à Fl. 65, bei 6 Fl. 60.
P. Riedermann,
Theaterplatz 1.

Allerfeinste Gras-Tafelbutter
8 Pfd. ℳ 6.80 versendet täglich frisch gegen Nachnahme **W. Brandt, Diken O.**

Alten echten
Nordhäuser
à Fl. 75 ₰ excl., 10 Fl. für 7 ℳ excl., sowie **echten abgelagerten**
Madeira, Portwein, Malaga und Sherry
à Fl. 2 und 3 ℳ, auch in 1/2 Fl. empf. best. **Louise Kaltschmidt,** Nürnberger Straße 4, Telesh. 1691.

Feinstes Provencer-Oel,
das Beste, was es giebt, à Pfund 1.20, empfiehlt **H. W. Müller Nachf.,** Inh. Rich. Nitzsche, Leipz., Grimm. Str. 30.

Molkerei-Genossenschaft Westerstede e. G.,
Westerstede im Grossh. Oldenburg
empfiehlt feinste
Süßrahm-Tafelbutter
erster Qualität.
Versandt in Postkisten von 9 Pfd. netto u. Fässern von 50 u. 100 Pfd. Inhalt, umgehend gegen Nachnahme.
Erste Bezugsquelle für Private, Hoteliers und feine Delicatessen-Geschäfte.

Butter!
Meine hochfeine **Tafelbutter** versende tägl. frisch ab Meierei. Postcoll 8 1/2 Pfd. netto 9 ℳ franco unter Nachnahme.
Schleswig-Holsteinisches Landesproducten-Versand-Geschäft P. H. Jordt, Tolkerup, L.

Roheis
verkauft billigst zu jeder Tageszeit
Brauerei F. A. Ulrich.

Central-Fischhalle
Telephon 35. **B. Krabs** Schützenstr. 4.
empfiehlt täglich frisch eintreffend **Schellfisch, Schelle, Zander, Schleie, Hechte, Aale,** lebend und frisch auf Eis.
Junge Tauben, Hühner, Hähnchen, frisch geschlachtet und lebend.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., jetzt **Königsplatz 2, I.,** früher „Baubütte". An- u. Verk. v. Immobil. Besorg. v. **Hypothek. Bauartikel.** Fernspr. 8488. IV.

Grundstücke
in allen Lagen
Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk.
A. Uhlemann, Hainstraße 7, II.

Bauplätze
mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen **Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft** u. verpachtet unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Bau-Areal in L.-Gohlis, 32×58 Meter, an fertiger Straße, billig zu verkaufen. Besitzer Untere Georgstraße 9, I.

Herrschaftliche Besitzung bei Dresden,
mitten im Walde gelegen, bestehend aus großer, vorzüglich gebauter Villa mit allem Zubehör, sehr großem schattigen Park, ist zu verkaufen. Seiten angenehmer Aufenthalt mit den bequemsten Verkehrsverbindungen. Agenten verbeten. Offerten unter Z. 5074 in die Expedition dieses Blattes.

! Für Capitalisten !
Mein **herrschaftliches Rittergut** in schöner Umgegend, **beste Bodenclasse,** lange Jahre in meinem Besitz intensiv bewirthschaftet, beabsichtige ich wegen hohen Alters und Krankheit billig zu verkaufen. Nur ernstliche Reflectanten erhalten nähere Auskunft unter Chiffre **O. M. 126 „Invalidendank", Leipzig.**

Mein Gut bei Leipzig will ich gegen ein Hausgrundstück vertauschen.
Adressen wolle man unter **P. J. 224** im **„Invalidendank"** niederlegen.

Bade-Anstalt
gut gehend, sehr bequem eingerichtet, ist Verhältnisse halber zu verkaufen event. zu verpachten; sofortige oder spätere Uebernahme. Ofte. unter **J. 102** Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine große Anzahl schöner und preiswerther
Villen, Wohn- und Geschäftshäuser
in bester Lage, sowie gewerbl. Anlagen und Bauplätze in Leipzig und Vororten, auch außerhalb, hat zu verkaufen im Auftrag und bitt Suchende stets gern mit näheren Unterlagen zu Diensten
M. Bösenberg,
Stephanstraße 8, III. Tel. I, 1234.

Eine Villa in Oschatz
mit **prächtigem Garten,** in schönster Lage der Stadt gelegen, ist veränderungshalber sofort preiswerth zu verkaufen.
Oschatz. Frau verw. **Lindner.**

Villen m. Wald, v. **8000 ℳ** an, 12 Min. v. Bahn v. Leipz., **nur 1000 ℳ** Anz., Rest l. a. I. Hyp. à 4%, Lilling, Sophienstr. 9.

Zu verkaufen:
Einfamilienhäuser,
herrschaftlich eingerichtet, an der Carl-Tauchnitz-Straße gelegen, mit freiem Blick nach der Rennbahn und dem Scheibenholz.
Die mit Gärten umgebenen Häuser enthalten 11 Zimmer, Bad, Küche, reichliches Zubehör u. bedeckte Veranda.
Auskunft ertheilt Architekt Max Pommer, Plagwitzer Straße 51b.

Bäckerei-Grundstück,
gut eingerichtet, mit flottem Betriebe und an frequenter Lage Alt-Leipzigs, ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **Z. 277** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Mein schönes neues Schaus,
Bayerische Straße, der Neugeit entsprechend eingerichtet (ohne Läden) bin ich Willens zu verk. Ertrag 6 1/2 % mit einer festen 1. Hyp. zu 4 %. Selbstkäufer wollen ihre Adr. unt. H. H. Weststraße 32, Ann.-Annahme, abg.

Hausgrundstücks-Verkauf.
Bei hoher Verzinsung habe **Hausgrundstücke in allen Lagen Leipzigs,** auch mit daran grenzendem **Bau-Areal,** sehr preiswerth zu verkaufen.
R. Eisentraut, Thomasiusstr. 18, I., gegründet 1871.

Hausgrundstück Uferstraße,
besonders für Lehrer passend, billigst mit günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen
Thomasiusstr. 18, R. Eisentraut, gegründet 1871.

Hausgrundstück Concertviertel,
schönste Lage, herrschaftlich eingerichtet, bei guter Verzinsung zu verkaufen
Thomasiusstr. 18, I., R. Eisentraut, gegründet 1871.

Gelegenheitskauf.
10,000 ℳ unter Selbstkosten wird ein **hochverzinsl. Haus** erbtheilungshalber verk. Adr. u. **P. P. 217 „Invalidendank", hier.**

Vorzügl., fein verm., noch ausnutzb. Grundstück, in Hauptstr. d. inn. Südv., bel. Umsatz, halb. für 113,000 ℳ bei ca. 7200 ℳ Ertr. zu verk. **Nur Selbstk.** bel. Adr. unter E. S. 111 **Filiale, Königsplatz 7,** niederzul.

Gelegenheitskauf.
Verhältnisse halber ist an der **Gerberstraße** ein älteres kleines Haus **sehr billig** (28,000 ℳ) zu verkaufen. Näh. u. J. 80 Exped. d. Bl. erb.

Zinsh., 7%, rent., Alt.-L., ger. Anz., wegzugsh. z. verk. Adr. S. v. Küster, Zeitz. Str. 35.

In Buchhändlerlage
sind **mehrere Grundstücke mit Geschäftsräumen** preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Hainstraße 7, II.

Zinshaus mit Laden im Osten, 7%, rent., a. 1. Hand bei 15—25,000 ℳ Anz. verkäuf. Off. u. **P. P. 253 „Invalidendank", hier.**

Zeitzer Straße ist ein solid gebautes **Haus** an der mit getheilten Etagen verhältniss. preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Hainstraße 7, 2. Et.

Haus in Bayerischer Straße, Nähe Körnerstraße, ist 6 1/2 % Brutto-Verzinsung bei ℳ 12,000 Anz. durch mich zu verkaufen.
Localrichter Trautscholb, Dorotheenstr. 6, I.
Zuspr. 8-9, 12-1, 6-7 U. Tel. N. I, Nr. 1906.

Für jedes Geschäft passend
ist in guter Lage von **Reudnitz** ein Haus für 54,000 ℳ zu verk. **Reudnitz** den Preis von
A. Uhlemann, Hainstraße 7, II.

Volkmarsdorf, Luisenstr.,
Hausgrundstück, 1220 qm groß, über 6% Ertrag, Mietken billig, zu verkaufen. Anzahlung mäßig.
R. Eisentraut, Thomasiusstr. 18, I., gegründet 1871.

Zinshaus mit groß. Garten in Gohlis, 6 1/2 %, rent., bei 6—10,000 ℳ Anz. zu vk. Off. u. **P. R. 253 „Invalidendank", hier**

Gutgeh. Haus Gohlis, Schachtsche Straße, unter günst. Anzahl. zu verk., Pr. 47,000 ℳ Näh. Gohlis, Hallesche Straße 51. **E. Ebert.**

Grundstück-Verkauf.
Mein **ausgedehntes großes Grundstück in Halle a. S., der Steuer und Saale nächst gelegen, zum Engros-Geschäft, sowie durch die Halenbahn u. neu entstehende Mansfelderbahn vorzüglich zum Speditions- und Verladungsgeschäft sich eignend, will ich aus freier Hand verkaufen.** Gefl. Off. u. **L. f. 46235** an **Rud. Mosse, Halle a. S.,** erbeten.

Ein Restaurationsgrundstück
in Lindenau ist sofort Umstände halber billig bei 2—3000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Ofte. unter J. 72 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein vorzügliches Hotel. Eine Restauration
in flottem Betriebe zu verkaufen oder zu verpachten Thomasiusstraße 18, 1. Etage.
R. Eisentraut.

Ein Gasthof in **Neu-Leipzig** ist zu verk. event. gegen ein **Zinshaus** oder **Gut** zu vertauschen. **A. W. Schedler,** L.-Reudnitz, Kranzplatz 2.

---

250 Mark.
Tücht. Agenten, w. obige Summe verdienen wollen, werden gesucht zum Verkauf eines gut gehenden Restaurants mit Saal u. groß. Garten. Angeb. erbeten u. C. H. 250 Fil., Katharinenstr. 14.

Restaurant,
beste u. frequ. Lage (Centr. Leipzigs), nachw. rent., Miethe sehr billig, verk. ich. Erf. 5000 ℳ Off. sub J. 330 bef. Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.

Restaurant-Verkauf
Für einen hier bekannten jungen Mann vom Fache bietet sich weg. Uebernahme anderen Geschäftes ein günstiger Kauf eines Restaur., beste Lage im Innern der Stadt. Uebernahme sof. od. 1. Juli. Off. u. A. Z. 100 Fil., Königsplatz 7.

Gute alte Fleischerei, Umsatz 1300 ℳ p. Woche, Miethe jährl. 900 ℳ, Laden u. Wohn. groß u. schön, Verh. m. sof. f. 3500 ℳ zu verk. Off. u. O. 2675 an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Beste Existenz bietendes altes **Material- u. Prod.-Gesch.,** Uml. 22,000 ℳ, Miethe 600 ℳ, Lage frequ. u. Feertzugs f. 3—4000 ℳ zu verk. Off. u. N. 2674 an **Rud. Mosse,** hier.

Producten-Geschäft mit schöner Einrichtung in guter Lage ist sofort **billig** zu verk. Ag. verb. Näh. Leipzig, Roßstr. 11, pt. l.

Gangb. **Product.-Gesch.** mit viel Fleischbierumsatz u. Schlachterei-Betrieb ist fortzugshalber billig zu verkaufen. Näh. daselbst **L.-Neustadt,** Marktstr. 36.

---

1 Prod.-, sowie 1 Seifeng. z. vk. Nicolaistr. 18, I. r.

Getränkewaaren- u. Flaschenbiergeschäft billig z. vk. Gef. Off. u. T. 20 Promenadestr. 7, Ann.-Exp.

Eine gutgehende **Buchbinderei** mit **Ladengeschäft** in einer reichbevölkerten Vorstadt Leipzigs ist preiswerth zu verkaufen. Off. erb. u. L. 15 Annoncen-Ann., Kohlgartenstr. 67.

Wegen plötzlichen Todesfalls des Inhabers ist ein **kleines Fabrikgeschäft ohne Grundstück** mit guter alter Kundschaft **sofort** zu verkaufen. Käufer mache ich es leicht und ist deshalb nur ein Capital von 6—10,000 ℳ erforderlich. Reflectanten werden geb., Adressen u. **R. N. 15** in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

Krankheitshalb. verkaufe meine **Schlosserei.** Näheres ertheilt Herr Bildhauer Bremdel, L.-Reudnitz, Wurzener Straße 16.

Geschäftsverkauf!
Ein seit vielen Jahren bestehendes, gut gehendes **Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren-Detailgeschäft** ist mit sämmtlichem **Waarenlager** und **Wohnhaus** in bester Lage einer Stadt Thüringens veränderungshalber des Besitzers sofort preiswerth zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann auch darauf stehen bleiben.
Leute, die sich in diesem Fach ein sicheres Unterkommen schaffen wollen, mögen sich um Auskunft an die Expedition dieses Blattes wenden.

Plättgeschäft,
complet eingerichtet, mit guter Kundschaft, per 1. Juli gegen Lebenswiethe zu übernehmen. Näh. **Georgenstraße 2, I. lks.**

Ein Tapezierer sucht zur **Vergrößerung** seines **seit 6 Jahren** bestehenden **Möbelgeschäfts** mit guter Kundschaft einen **Theilhaber** mit einigen Tausend Mark Vermögen. Werthe Adressen bitte unter **H. 237** in der **Expedition dieses Blattes** niederzulegen.

Villa No. 24 nebst dem Nachbarhause in Gohlis, 9 Zimmer mit großem alten Garten, sofort zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres bei Beyrich, Leipzig, Bahnhofstraße 6.

Eine der **größten** und **schönsten Villen** der Umgebung Dresdens, bei Niederlößnitz gelegen, ist **preiswerth zu verkaufen.**

Dieselbe liegt auf halber Bergeshöhe mit prachtvoller Aussicht auf Dresden, das Elbethal und die sächsische Schweiz, ist ganz von soliden Mauern umgeben, grenzt auf 3 Seiten an Straßen und hat eigene und Gemeindewasserleitung. Die Gebäude sind im besten Zustande, das Hauptgebäude ist schlossartig, von selten schönem Park mit Holz und Wiesen umgeben. Die Größe des Grundstückes beträgt etwa 25 Morgen. Alles Nähere ist beim Besitzer, Merseburgerstraße Nr. 45 in Niederlößnitz zu erfahren. Auf Wunsch wird Photographie zugesandt.

Eine sehr angesehene leistungsfähige Druckerei mit prima Kundschaft sucht als
Theilhaber einen tüchtigen Fachmann
mit Capitaleinlage.
Offerten unter X. R. 400 durch **Rudolf Mosse,** Magdeburg.

Stiller Theilhaber
für ein sehr rent. risikofreies Engros-Geschäft Leipzigs mit **25 000** Mark bei 12—15 % Gewinn sofort gesucht. Gefl. Offerten unter **J. 107** in die Expedition dieses Blattes erb.

Compagnon ges. mit 1500—2000,
selbiger kann Kaufm., Glaser, Tischler, Zimmermann od. Kfbesitz. sein. Off. J. 78 Exp. d. Bl.

Commanditist
mit einer 60,000 ℳ gesucht für ein gangbares, rentables **Fabrik-Unternehmen.** Fabrik inclusive Wohnhaus schuldenfrei. Brandcasse 84,000 ℳ. Offerten unter Capitalist Z. 64 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Sammler!
Eine Sammlung vorzüglicher Stiche und Radirungen (Unger, Hecht 2c.), weiß. Drucke v. a. Schrift bill. z. vk. Gef. Adr. J. 86 Exp. d. Bl.

Einige alte Oelbilder
sind zu verkaufen Lindenau, Demmeringstraße 30, 2 Treppen links.

Pianinos von 200—600 ℳ, Gar., Theilzahl., billigste Vermiethung Brühl 80, Ecke Goethestr. Concert-Flügel für Saal billigst.

Salon-Nußb.-Pianino! ren. Fabrik verk. Verhältn. h. billig Härtelstr. 7, pt. lks.

---

1 ganz hochfeines, gediegenes **Pianino** sehr preisw. zu verk. Nürnberger Str. 54, p.

Gelegenheitskauf. Pianino, neu, best. Fabr., sehr billig Elsterstraße 6, 2. Etage.

Pianino, wenig gebraucht, verk. Härtelstraße 17, p.

Pianino (Feurich), wenig gebr., sehr billig zu verkaufen Nürnberger Straße 39, II.

Salon-Pianino bill. Poniatowskystr. 7, p.

2kl. Flügel, sch. Ton, 100, 350 ℳ Pfaffend. St. 3, I.

Gebr. Piano billig zu verk. Weststraße 54, I. l.

Verk. b. g. Pianinos Erdmannstraße 1, I. r.

Gut. Pianino, kryl., 5, z. v. Königstraße 15, p.

Ein Pianino b. zu verk. Fürstenstr. 7, **pt. r.**

Orchestrion, gut erhalten, für kl. Saal ist billig zu verkaufen. Adressen unter J. 73 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Franz. Billard (Marmorplatte) mit Zubeh. z. vk. Rudolph's Restaur., Quer- u. Schützenstr.-Ecke.

Singer-Nähmaschinen!
billigst unter 5jähriger Garantie, auch Theilzahlung; **gebr.** schon von **15 Mark** an. Ersatztheile für alle Systeme zu Original-Preisen. **Reparatur-Werkstatt u. Verkaufslocal Petersstrasse 34, im Hofe, „Drei Könige".**
H. Schube.

Reste
u. Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn, 50 % unter Preis. Hainstrasse 19, 1 Tr.

Buckskin-Reste
Meter von ℳ 1.20 an.
S. Hoden,
Neumarkt 2, 1 Treppe.

Großartige Gelegenheit für Verlobte.
Hochfeine Einrichtung: Nußbaum-Verticom, do. Kleidersecretair, groß. Pfeilerspiegel mit Untersatz, Alles Muschelaufsatz, Salontisch, feines Plüschsopha u. Stühle, 2 elegante franz. Bettstellen mit guten Matratzen, 1 Waschtisch mit Platte, complete Kücheneinrichtung, zus. für den billigen Preis von 320 ℳ oder auch einzeln sofort abzugeben Gartenstraße 21, I.

Pass. f. Brautleute. Mehr. hochelegante u. einf. Möbel von 3 Zimmern sind im Ganzen oder einz. f. bill. z. vk. Promenadenstr. 31, I. r. Händl. verb.

Wegzugshalber aus Privathand **verschiedene Möbel** 2c. zu verkaufen. L.-Reuschönefeld, Gustav Harkortstraße 10, 1. Etage lks.

Zimmereinricht. bill. zu verk. Ulrichstr. 4, 1. Et.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, neue u. wenig gebrauchte, und noch viele gut erh. Gegenstände verk. bill. Seeburgstraße 30.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, neu u. gebraucht, jeder Art, gute Federbetten sehr bill. Härtelstr. 8, p., Nähe Marktpalle.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. **O. Piekenhahn,** Klostergasse 5.

Gute, wenig gebr. **Möbel,** pol. u. lack. jeder Art, Spiegel, Betten, Garnituren, ganze Wirthschaften verk. sehr bill. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Neue Wirthschaft billig zu verkaufen w. Ehescheidung Plagwitz, Weißenfelser Str. 5, IV.

Möbel } Spiegel, Polsterwaaren billig Burgstraße 9, I.

Kleidersecret., Berticow u. andere Möbel, Plüschgarnituren, Ottomanen, Sopha 30 ℳ, **Bettstell.** m. Sprungf.-Matr. (solid) 24 ℳ Hainstr. 31, I., Tapez.

Vorsaalschrank, Kleiderschrank Mk. 15, 21, Ottomane, neu, 28, Bettst. mit Matr. 16, Muschelschrank 28 zu verkaufen Bayerische Straße Nr. 24.

Küchenschränke u. Tische billig **Floßplatz 20.**

Schöner Weinschrank billig zu verkaufen Jacobistraße 8, I.

Eisschränke versch. Größe billig Leplaystr. 5, I.

Eisschrank zu verk. Bayerische Straße 24.

Commode b. z. vk. L.-Thonberg, Carolinenstr. 2, I.

Zu verk. **1 gr. Spiegel, 1 Sitzwagen, 1 Closet u. gr. Bockleiter** Ritterstr. 9, III.

Diplomatenschreibtische,

Herrenschreibtische, Doppelschreibtische, vollst. **Herrenzimmer-,** sow. **Contor- und Bureau-Einricht.** empf. in ganz **bedeut. Ausw.**
Gebrüder Gabriel,
15 Neumarkt — Neumarkt 15.

Herren-Schreibtisch b. Gr. Fleischerg. 19, part.

Tisch, Stühle, Bänke u. a. Gegenstände billig zu verkaufen Ulrichsgasse Nr. 46.

Nur Donnerstag
Ausverkauf v. **Rauchtischen, Etageren, Schirmständern, Staffeleien, Palmständ. u. s. w.** Peterstr. 15, Hofmann's H., Tr. C, I.

Wegen Räum. d. Wohn. verk. sof. hochelег. Einricht., best. a. Garnit., Schreibt., Buffet, Ottom., Trumeaux, 2 franz. Bettst. m. Matr., Waschtoil. m. Geschirr, 2 eine Bettst. u. Federb., Spieg., Gard., Teck., Tepp., Tisch u. Stühle a. m. einf. Möbel, div. Küchenei. i. Ganz. od. Einz. z. s. bill. Preis, Händl. verb., Blücherstr. 33, I. r.

Zu wirklich auffallend bill. Preisen verkaufe, um mein großes Lager zu räumen, schöne Plüschgarnituren v. 90 ℳ an, hochf. Muschelschränke v. 50 ℳ an, Berticows, Spiegel, Trum. v. 50 ℳ, Küchen- u. Vorsaalsche., sehr feine Marmorwaschtische 30 ℳ, Bettst. m. Matr., Ottom. v. Sopha v. Berich., auch sind ein gr. Theil wenig benutzte Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren spottbill. zu verk. **Nürnberger Str. 16, I. P. Brendel.**

Sehr billig zu verkaufen
2 ff. Plüschgarnituren, Ottomane, Sopha, **Berticows, Kleidersecretaire,** Spiegel, Stühle, Tische, Spiegelschrank, **Bettstellen,** Matratzen, Waschtische, Commoden, **Teppiche, Trumeau,** Coulissen- u. Schreibtisch, Gardinen, 2 Bassets **Lehmann's Garten 2 r. part.**

Plüschgarn. z. halb. Kostenpr. Burgstr. 15, I., zu vk.

Wegen Räumung der 1. Etage verkaufe ich viele hochfeine u. sehr solid gearb. **Polsterwaaren** zu sehr billigen Preisen, so auch **Pfeiler- u. Trumeauspiegel,** feine nußb. **Berticows u. Schränke** und alle anderen Möbel Nürnberger Str. 54, Ecke Liebigstr.

---

1 Plüschgarn., Ottom., Trum., Kleidersecr., Vert., Büffet, Spiegel, Waschtisch, Gard. sehr billig Emilienstr. 12, I. links.

Sehr billig zu verkaufen
1 Plüschgarn., Vert., Schr., Trum., Ottom., 2 franz. Bettst. m. M., Wasch. m. Marmorplatte, Tisch u. Bnsch. Eberhardtstr. 4, I. lks.

---

1 fein. Plüschgarn., Tepp., Gardsche., Bertic., 2 Spiegel, 1 Chaiselg., 2 frz. Bettst. m. Matr., 2 geb. Federb., 1 Schreibt., Kdbscr. sof. bill. Roßstr. 5, I.

Ottom. 30 ℳ, Kleiderschr. 15 ℳ, Bettst. m. Matr. 24 ℳ, Stühle, Spiegel 2 ℳ billig Moritzstr. 3, pt.

Geldschrank billig **Neumarkt 15, I.**

Kassen-Schrank! 2thür., mittelgr. (g. Fabrik.) billig zu verk. Härtelstr. 7, p. l.

---

15 Geldschränke, Kästner, und andere Fabrikate, sehr billig zu verk. Roßstr. 17, Cig.-Gesch.

Kl. Prip.-Geldschrank Neumarkt 17, II.

Vereins-Möbel-Magazin
Reichsstrasse 6.
Möbel
in solidester Ausführung unter Garantie.

Geldschrank v. **Gute Quelle**, Cigarrengesch.

1 **Geldschrank** billig z. vk. Nürnberger Str. 54, p.

Ladeneinrichtungen jeder Größe billig. R. Hesselbarth, Flohplatz 20.

Tapetenpulte eins. Pulte, 4fig. Contorschreibp., Drehsess., Lehnsessel, Schreibst. Ladenstühle, Ladensessel, Cont.-Tische, Briefreg. Briefschränke, Wand-, Pult-Schränke 2c. 2c. bei **C. F. Gabriel**, Reichsstrasse u. Goldhahngäßchen-Ecke, best. seit 1861.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Staaschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwag. bill. Leplaystr. 5, I.

Pulte und Schreibtische billig Fleischplatz 20.

Hobelbänke, **Hobel** u. alle Holzwerkzeuge bei Paul Kühn, Petersstr. 24.

2 Drehbänke mit Vorgelege u. Zubehör für Horn- und Holzdrechslerarbeiten verkauft billig Seeburgstraße 30, parterre.

Ein **Regal** für Destillation mit zwölf Fächern u. s. w. verk. bill. Seeburgstraße 30.

Für Villen etc.
habe 1/2pferd., gut erhalt. **Eilenb. Heißl.-Pumpmaschine** sehr preisw. zu **verkaufen**. Adressen erbeten **Katharinenstr. 21, im Cigarrengeschäft.**

Gr. **Hängelampe**, 20'' Br., **Rostbratherd**, **Gischkranz** zu 3/4 Bier, Alles neu, zu verkaufen Katharinenstraße 19, Souterrain.

Circa **2400 m Feldbahngleise**, theilweise auf eisernen Schwellen, theilweise lose Schienen mit Lasche und Schraube, sowie ein **Posten Schienennägel** und **16 eiserne Wagen, auch 50 Holzkarren**, ganz oder getheilt billig abzugeben. **G. Koslowski, Gohlis b. Leipzig**, Wilhelmstr. 9, I.

Neue Badewannen, Sitz-, Fußbäder, Bidets u. Clos., sow. alle sanit. Badeart. vk. m. 10% Rab. a. bill. Preise Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Horizontal-Gatter,
sehr gut erhalten, sofort billigst abzugeben. Offerten unter **C. 729 an Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Ca. 3 Ctr. **Holzwolle** bill. z. vk. Windmühlstr. 50.

Zwei prachtv. pyramidenf. Lorbeerbäume, 3 Mtr. hoch, mehrere **dichtbelaubte Epheuwände**, ein **Gischkranz** zu 3/4, mit 8 Patentbähnen, vier Stück in gutem Zustande befindliche **Gaslampen** (engl. Sternbrenner) zu verkaufen **Schützenhaus L.-Sellerhausen.**

Zu verkaufen billig **4 große Oleander** Windmühlenweg 3, part. links.

10 Ephenkasten mit Drahtgitterumfassung und Zubehör verk. billig Seeburgstraße 30.

Abbruch
Universitätsstr. u. Magazingasse.
Billig zu verk. **Balken, Sparren, Rahmen, Täfeln, Bretter, ca. 100,000 Dachziegel, 300,000 Mauersteine, 1000 cbm Mauerstücken, Vorbaue mit Spiegelscheiben u. Rolladen, Thüren, Fenster, ca. 50 Fuder Sandsteinstücken, Feuerholz** u. versch. And.

Eleg. Landauer, Halbchaisen, Park- u. Ponywagen, 1- u. 2fp. Geschirre bill. Nordstr. 17.

Veränderungshalber ist ein starker vierzoller gemungener **Wagen** zu verkaufen, passend für Stein- und Kohlen-Fuhrwerk, bei **H. Getzler** in **Zwenkau.**

Bill. **Federrollwagen** jed. Tragkr., auch zu Viertransport pass., b. Petri, Schletterstr. 12.

43 Hand- u. Geschäftswagen Stoneinstr. 43.

Ernst Heyne, 11 Schützenstr. 11.
Kinderwagen zu jedem Preis, **Puppenwagen, Korbwaaren, Leiterwagen, Sportwagen.**

Kindersitzwagen.
Ein doppelter Kindersitzwagen, nur wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. Zu besichtigen bei Frau Berger, Brautstraße 9, Vorderhaus 1 Treppe.

Gebr. Kinderwag. f. 8 ℳ, vk. Humboldtstr. 29, p

Reparaturen aller Art **an Fahrrädern und Nähmaschinen**, Neubezug von Wringmaschinenwalzen. **Arthur Klarner, Wächterstr. 10.**

Fahrrad-Reparaturen werden am schnellsten fertiggestellt in **Focke's** Special-Rep.-Anstalt, Erdmannstr. 16. Tel. 2242.

Klarner's
Blitz ℳ 220 compl., **Special** von ℳ 250 an, **Komet** ℳ 350.
Ausstellungslocal: Wächterstraße 8/10.

Gelegenheitskauf.
Ein gut erhaltenes Brennabor-Pneumatic-Niederrad preiswerth zu verkaufen. Näheres An der Pleiße 9a, 1. Et., Lurgenstein's Garten.

Gebr. Rover von 40 ℳ, mit Pneumatikreifen von 100 ℳ **an Roßstraße 17, Eckladen.**

Vollgummi-Rover (Speichen vernickelt), englische Maschine, **sehr billig** zu verkaufen Reudnitz, Heinrichstraße 31, I.

Verkaufslager deutscher und englischer Fahrrad-Fabriken
Dorotheenplatz 1.
O. F. Eule.
Um meinen werthen Kunden ein durchaus reelles Fahrrad zu civilem Preis zu bieten, führe ich in meiner reichen Auswahl Ia Räder ein
Adler
in einfacher und solider Ausstattung.

Fahrräder,
beste Fabrikate zu billigsten Preisen. Fachmännische Garantie. — Unterricht frei.
Wilh. Frenzel, Mechaniker, **Leipzig-Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 40.**

Grosse Reparatur-Werkstätten.
Wer ein gutes Rad billig kaufen will, wende sich an einen Fachmann und nicht an Händler, welche Alles, nur nicht Mechaniker sind. Diese Erkenntniß kommt sonst später durch Schaden.

Engl. **Pneumat.-Rover**, Tourenmasch., zu verk. L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 112, IV. r.

Pn.-Rover, gut erh., f. 150 ℳ zu verkaufen Volkmarsdorf, Idastraße 16, 2 Tr.

Kissenrover, wenig gefahren, sehr billig zu verkaufen Nürnberger Straße 39, II.

Rover verk. billig Neumarkt 17, II.

Pneumatic wie neu Elsterstr. 19, 2. Et.

Rover 55 ℳ, gut erh., Elsterstr. 19, II.

Eine 5jährige kastanienbraune **Engl. Cob-Stute** mit Reitsern, gesunden, kräftigen Beinen, von außergewöhnlich **schönem, normalem** und **sehr kräftigen Körperbau, 167 cm** groß, ist unter **Garantie** aus Privathand zu verkaufen.

Dieselbe ist sehr fein geritten, kann schwerstes Gewicht tragen, soldatenfromm, und ist als Reitpferd so sicher und fromm, daß sich dieselbe sehr gut für einen älteren Herrn oder auch schwächeren Reiter eignet. Auch ist die Stute **ganz sicher ein- und zweispännig** gefahren, wobei dieselbe ebenfalls kinderfromm und ohne jeden Scheu und Fehl ist.

Gefl. Anfragen nimmt die Expedition dies. Blattes unter J. 89 entgegen.

Aus Privathand zu verkaufen:
Reit- u. Wagenpferde in jed. Größe und Farbe, schwere u. Mittelpferde, Wagen all. Art, Geschirre u. Reitz. **E. Kluge**, Alexanderstr. 11.

2 Ponies, kinderfromm, u. 4 schw. **Pferde** steh. preiswerth zu verk. Eutritzscher Str. 5.

Mittwoch, den 5. Juni, trifft ein Transport **frischmilchender u. tragender Kühe** (Altmärker, Holländer Nachzucht) hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im **Magdeburger Hof**, Eutritzscher Straße Nr. 5.
L. Kaseler & Horn.

Sehr große dänische Dogge,
Prachtexemplar, zu verk. Lindenstr. 4, pt. r.

Ein großer, junger, schöner **Hund** (Dogge, echte Rasse) an Billigbietenden preisw. zu verk. L.-Lindenau, Leipziger Straße 7. **Lehmann.**

Kräftiger großer 3jähriger **Hund** zu verk. Zu erfr. Weißstraße 32, Cigarren-Handlung.

1 Hahn, 4 Hühner, echte Italiener, gute Eierleger, zu verk. L.-Reudnitz, Rathhausstr. 41, Restaur.

Sprech. Papageien, Harz. Canar., F. Sänger, Zuchtweibchen. Alle Utensilien z. Zucht. Chines. Nachtigallen, schön schlagend. **Thier- u. Vogelfutterh. Bode Nachf.**, Leipz., Dorotheenstr. 1.

Geld- und Hypotheken Verkehr.

Erste Hypothek zu 4% von 1000 Mark aufwärts wird kostenfrei nachgewiesen.
Gef. Anfragen sub E. C. 4 an Rudolf Mosse in Dresden.

Hypotheken, Dienstcautionen verm. **Max Rohn**, Bank-Agentur, Schulstr. 2.

Hypotheken vermittelt Hausbes.-Verein Reudnitz, Rathhausstr. 24.

Vorzügliche zweite Hypothek.
in Beträgen von ℳ 30,000 und 43,000 zu 4 1/2%, auf hiesige Grundstücke in bester Lage sofort oder später gesucht. Adr. sub **H. 329 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Auf 1. Hypothek
30,000 ℳ gesucht. Brandcasse 54,000 ℳ Einfluß 4—4 1/2. Offerten unter Hypothek Z. 59 in die Expedition dieses Blattes erb.

5 u. 10,000 ℳ werz. II. Hyp. z. 5% auf Einfh. Alt-S. ges. Adr. L. 1 Käser, Leip. Str. 35.

10—12,000 ℳ zu 5 1/2% als II. Hypothek (innerhalb der Brandcasse) suche ich v. Geldverleiher auf mein Haus Ostvorstadt Leipzigs. Adr. u. **P. N. 284 „Invalidendank“**, Leipzig, erbeten.

10,000 Mark
werden als **vorzügliche, äußerst sichere 2. Hypothek** auf ein gut rentables Grundstück Alt-Leipzigs aus Privathand gesucht. Agenten streng ausgeschlossen. Offerten u. **L. R. 35** Filiale, Katharinenstr. 14, erbeten.

7000 Mark
zur 2. Stelle auf besseres Wohnhaus sofort gesucht. Darleiher wollen Adr. unter J. 61 in die Expedition d. Blattes niederlegen.

4500—5000 Mk. zur 2. Stelle hinter 20,000 Mk. erste Hypothek möglichst bald zu leih. ges. Off. u. A. Nicolaistr. 51. E. Fort.

Mk. 3000
gegen Zinsen und Sicherheit (vom Privat-Darleiher) auf 1 Jahr gesucht. Offerten u. J. 82 in die Expedition dieses Blattes erb.

Von e. Beamten mit gut. Einkommen werden gegen **Sicherstellung** und **Verpfändung** der Wirthschaft **1000 ℳ** gegen monatl. Rückz. zu leih. ges. Off. A. 25 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

300 ℳ sofort von einem Geschäftsmann zu leihen gesucht. Off. erbeten u. A. 73 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Wer leiht e. j. Geschäftsm. **300 ℳ** g. Sicherh.? Heirath nicht ausgeschl. Off. u. J. 87 Exped. d. Bl.

Beamter u. f. Fam. s. geg. gewissenh. mon. Rückz. m. Z., **100 ℳ** zu leihen, am liebsten v. wohlh. Dame. Off. u. J. 92 Exp. d. Bl.

Reit. Beamtenw. bittet Ebeld. g. Sich. u. Z. u. e. Darl. v. **100 ℳ** Off. J. 56 Exped. d. Bl.

Anst. Frau bittet Ebeld. um 30 ℳ g. p. Rückz. Offerten unter J. 59 Exped. d. Bl. erbeten.

Geb. Fräulein bittet um **10 ℳ** Darlehn. Off. u. J. 85 in die Expedition d. Bl. erb.

Solide anst. F. bittet um ein Darlehn g. Rückzahlung u. Zinsen. Off. A. K. 115 hauptpost.

Sparcassen- und Bankgelder zu 3 1/2 u. 4% sowie Privatgelder auf I. Hypoth. sind unter günstigsten Bedingungen u. langjährig feststehend zu vergeben durch
Max Bösenberg,
Stephanstr. 8, III., Tel. I, 1234.

60,000 Mark
wünscht ein Privatmann p. 1. Juli gegen gute 1. Hypothek auszuleihen. Anfragen mit genauen Angaben unter J. 63 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufgesuche.

Kaufe 1—2 Bauplätze, wenn solides Haus in Alt-Leipzig im Pr. von ℳ 90 000, I. Hypothek ℳ 60 000 in Zahlung genommen wird. Off. erb. unter F. 211 Filiale d. Bl., Königspl. 7.

Haus ges. im Südviertel, ohne Hinterh. Verzinsl. nicht unt. 6 1/2%. Zahle 10,000 Mk. in vorzüglicher Hypothek auf Leipziger Haus, das Uebrige in bar. Off. u. **J. 108** in die Expedition dieses Blattes.

Suche in **Gohlis** in guter Lage ein mittl. **Grundstück**, möglichst mit Garten, bei 6 % Verzinsung zu kaufen. Mittheilung erbitte u. T. 2679 an **Rudolf Mosse, hier.**

Zu kaufen gesucht ein gut. **Landgasthof**, wenn mein Zinshaus in Zahlung genommen wird. Adressen unter G. G. 19 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Suche gelegentlich ein nachweislich **gut gehendes, solides Geschäft zu kaufen.** Branche, sowie Ort gleichgültig. Offerten unter **K. 1. 46286** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Ein junger Industrieller, im besten Mannesalter, **sucht** eine nicht zu große, nachweislich rentable
Fabrik
zu übernehmen, oder sich mit 30 bis 40 000 ℳ zu betheiligen. Offerten sub **T. G. 313 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Zu kaufen gesucht
ein hier schon länger mit Erfolg bestehendes, mögl. concurrenzl. **Fabrikations- u. Grossogeschäft** v. **zahlungsfähigem**, solidem Kaufmann. **Betheiligung nicht ausgeschl.** Nur **directe reelle** Off. nebst Capitalerfordern. sub **M. G.** an **Herm. Dittrich, Weßlitz.**

Eine Partie gebrauchte **Clavier**noten werden gekauft Bayer. Str. 15, I., bei **Hoekt.**

Kaufe getr. Garderobe
zahle hohe Preise, auch Uniformen v. Kammerherren, Generäl., Officieren u. v. Einjähr. all. Charg., auf Wunsch kostenfrei. Julius Schmeral, Kl. Fleischerg. 10.

Getr. Herrenkleider,
Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe u. hole ab, **Ed. Kaasor**, Magazing. 13, I. Christl. Gesch.

Höchste Preise f. getr. Herrenkl., Gold, Silb. zahlt Bräutigam, Hartelst. 8, p. N. Markth.

Abgelegte Herrengarderobe und Uniformen kauft
E. Schmerel, Nicolaistr. 35, I.

Möbel werden stets gekauft. **Piekenhahn**, Klosterg. 5, I.

Möbel, Wirthschaften zahlt höchste Preise Bräutigam, Hartelstr. 8, N. Markth.

Gut erhaltenen Eisschrank
kauft **J. A. Reuter**, Gohlis, Lange Str. 45.

Eine gut erh. dunkle **Bettstelle m. M.** w. zu kaufen gesucht Brühl 80, Friseurgeschäft.

Gutgehaltene **Heißluftmaschine** wird zu kaufen gesucht. Off. u. J. 70 Exped. d. Bl.

Gebrauchtes Schlosserhandwerkszeug in allen Arten wird per Casse zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 5075 durch die Expedition dieses Blattes.

1 gebr. eis. **Einfahrtsthor** mit Pforte, gut erhalten, wird gekauft. Gef. Offerten sub **M. 333 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Zu kaufen gesucht wird ein **Krankenwagen**, noch im guten Zustande, auf Federn gehend und das kleine Rad hinten am Wagen. Adressen mit Preisangabe unter J. 56 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu kaufen gesucht ein Villenbauplatz
mit altem Baumbestand, in sehr ruhiger, gesunder Lage Leipzigs oder Vorort. Offerten mit genauer Angabe von Lage, Preis und Größe unter H. 70 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reitpferd
für schweres Gewicht wird gesucht. Off. mit Preis erbeten unter J. 64 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Rappe, Offr., ca. 167 cm hoch, von elegant. Aeußeren, flotter Gänger, nicht über 7 Jahre alt, sofort zu **kaufen gesucht.** Offerten **mit Preis unt. O. I. 46308** bef. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Heirath!
Unternehmungsth. wünsche ich die Bekanntschaft einer häusl. Dame oder Wittwe zu bald. Heirath. Bedingung einiges disp. Vermögen. Bin 30 J. alt, gut. Char., hübsche mittelgr. Figur, und erb. Off. unter Z. 5078 Exped. d. Bl. Discretion streng.

Reell.
Staatsbeamter, 25 J., ev., wünscht mit solid. achtbar. Fräulein guten Charakters, dienenden Standes (vom Lande), mit Vermögen, behufs Verheirathung in Briefwechsel zu treten. Aufrichtige Offerten erbeten u. **O. R. 29** bis Sonnabend Abend Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Junger Kaufmann
aus guter Familie, mittlere Größe, von ang. Aeuß., 26 Jahre alt, mit vorl. Vermögen von 45,000 ℳ, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame, wo es ihm dadurch möglich wird, sich eventl. am väterl. Geschäfte 2c. betheiligen zu können. Strengste Discretion! Agenten verbeten. Gef. Offerten unter Chiffre J. 51 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein Professionist, Mitte 50er, will sich wieder verheirathen. Werthe diesbezügliche Adressen mit Angabe des bisherigen Lebenslaufs und der Verhältnisse unter B. K. 606 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erb.

Aufrichtig!
Ein anst. j. Mann, 26 J., Marktheifer, sucht die Bekanntschaft eines anst. jul. Dienstmädch. zu machen beh. Verheir. Werthe Off. wolle man u. J. 90 Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein tücht. **Landwirth**, 35 J. alt, angen. Aeuß., sucht die Bekanntsch. e. Dame m. Vermögen, a. Wittwe gleichen Alters beh. Verheirathung. Off. erb. unter **T. L. 953** an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Anständ. Frau, Mitte 30er, m. 2 Kind., wünscht sich mit solidem, gutem Mann zu verheirathen. Off. u. J. 95 Exped. d. Bl. erb.

Ein Geschäftsmann (Wittwer) sucht **Wirthschafterin** in gesetzten Jahren. Heirath beabsichtigt. Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse unter J. 94 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geb., alleinst. Wittwer ohne K., mit Vermögen, liebensw., Mitte 50er, m. j. Anschluß an eine gut sit., etwas j. Wittwe, womögl. o. K., mit Vermögen u. g. Char. bevorz., behufs Heirath. Off. postlag. **Tauche** unter A. H. 100.

Senden Sie nur Ihre Adresse! **Heirath** sportlich reich und passend, erhalten Sie zugesandt. Offerten-Journal Berlin-Charlottenburg 2.

Reelles Heirathsgesuch.
Suche für eine gebildete Dame vom Lande mit 25,000 ℳ baar einen pass. Herrn behufs Ehe. Offerten mit Rückporto an **O. Ebert**, Leipzig, Gerberstraße 42, Hof II.

Junge Kaufmannswittwe, mittle Figur, u. angenehmen Aeußern u. g. Charakter, möchte sich bald wieder glücklich **verheirathen.** Suchende besitzt ein schönes Geschäft, sowie große, hochelegante Ausstattung. Geehrte Herren, welche diesem Gesuch Vertrauen schenken, werden gebeten, ihre werthen Offerten mit genauer Angabe der näheren Verhältnisse u. J. 74 Exped. d. Bl. abzug.

Damen finden liebev., discr. Aufnahme a. längere oder kürzere Zeit bei Fr. Streller, Bez.-Hebamme, **Großbardau** bei Grimma.

Privatentbindung. Dam. fd. amtl. **discr.** fdl. Pens. Bad in eigen. Hause. Preis mäßig. Näh. u. **R. 22** postl. Ober-Lößnitz bei Dresden.

Dam. discr. Verhältn. f. d. u. lieben. Aufnahme **R. Arnold**, Möcken b. Leipzig, Endstat. b. Pferd.

Damen in discreten Verhältn. finden liebevolle Aufnahme u. Pflege bei alleinstehd. Frau **Leipzig-Gohlis**, Lange Str. 45, I. l., cert. Prim.-Zeugn.

Hebamme Zehmisch wohnt Hainstraße Nr. 1.

Damen in discret. Verh. find. fdl. Aufnahme. **Heb. Raab, Leipzig-Neustadt**, Eisenbahnst. 77

Eine **Schneiderin**, w. lang. Jahre in gr. Geschäft thätig war, empf. sich geehrten Damen in u. außer d. Hause Berliner Str. 26, III. l.

Damen- u. Kinderkleider werden gut passend angefertigt. **Lößmarkt 2, 4. Etage.**

Hüte werden elegant u. schnell für 1 ℳ garnirt Neumarkt 34, III.

Wäsche wird sauber gewaschen u. geplättet, im Freien getrocknet Neumarkt 5, Hinterh. IV.

Eine **Plätterin** sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause. Südstraße 17, IV. links.

Agenturen.

Suche für meine unter Markenschutz stehende
Fleckreinigungstinctur
Vertreter
zum alleinigen Vertrieb für Leipzig.
Fleckentinctur-Fabrik **J. Sellinger, Hamburg**, Hahnenkamp 5.

Lacke und Farben.
Eine renommirte, leistungsfähige Fabrik sucht tüchtigen **Vertreter** gegen hohe Provision.
Off. unter S. S. 443 an die Ann.-Exped. von **G. L. Daube & Co., Frankfurt a/M.**

Vertreter
von einem **Weingutsbesitzer** am Rhein, der in Sachsen gut eingeführt ist, bei günstigen Provisionssätzen gesucht. Es wird auf Herren reflectirt, die gute Bekanntschaften in besseren Kreisen besitzen.
Gef. Off. unter J. 109 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tausende zu verdienen auf mühelose Weise, durch den Vertrieb eines Artikels durch Annoncen! Zur Uebernahme erforderlich 2000 ℳ. Nur Herren mit Unternehmungsgeist wollen sich melden **R. R. 79** hauptpostlagernd.

Lebensversicherung.
Eine der renommirtesten deutschen Anstalten sucht einen tüchtigen **Inspector** gegen Gehalt, Spesen und Provision. Berücksichtigung finden auch gebildete Herren, welche sich durch kurze Probethätigkeit für diesen Beruf ausbilden wollen. Meldungen mit Lebenslauf, Referenzen und Photographie an **Rudolf Mosse, Dresden**, unter C. R. 804 erbeten.

Lebens-, Volks- und Kinderversicherung.
Herren aller Stände können angenehme und dauernde Stellung erhalten. Fachkenntniss nicht erforderlich. Ausbildung erfolgt gratis. Off. erb. unter **J. 77** an die Exped. d. Bl.

Für Fabrikanten und Grossisten!
Ein gutsituirter älterer erfahrener Kaufmann, Besitzer eines Geschäftsgrundstücks in feiner Lage mit großen Lagerräumen, in Stadt von 36000 Einwohnern mit guter Landumgebung, sucht respectable Vertretungen oder Commissionslager von irgend welchen Specialartikeln 2c. Offerten unter Chiffre **Z. 55** an die Expedition dieses Blattes erb.

Offene Stellen.

Gute Stellung schnell überall hin. Jedermann fordere per Postkarte Stellen-Auswahl. **Courier**, Berlin-Westend.

Kaufmännischer Stellen-Anzeiger Oberswalde. Ersch. Sonnab. 3 Nrn. 0.80, 6 Nrn. 1.50. Jede Nr. 160 St.

Ein Bautechniker, gelernter Maurer oder Steinmetz, welcher die Baugewerkschule 3 Semester mit gutem Erfolg besuchte, kann bis zum Beginn des Wintersemesters Beschäftigung finden. Persönl. Vorlage der Zeugnisse am 6. Juni Vormittags 8—12 Uhr Rudolphstraße Nr. 2, II.

Für die eingeführte Tour wird für eine **äth. Oel- und Essenzen-Fabrik** ein tüchtiger, branchekundiger
Reisender
gesucht. Nur solche Herren wollen sich melden, die bereits das Rheinland u. Westfalen mit Erfolg bereist haben.
Gef. Off. sub Z. 5072 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaffee-Branche.
Gesucht wird für Sachsen und Thüringen ein tüchtiger **Reisender**, welcher Branche-Kenntniß besitzt und mit Erfolg gereist haben muß. Antritt per 1. Juli a. c., eventuell früher. Gef. Offerten sub H. 239 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine erste, bestringeführte
Ungarwein-Großhandlung
mit altem und sehr großem Kundenkreise in Rheinland, Westphalen, Sachsen, Pommern, Ostpreußen und in der Mark wird für den 1. Juli cr. ein durchaus tücht. u. gewandter
Reisender gesucht.
Herren, welche Erfolge in dieser Branche nachweisen können, werden höflichst ersucht. Off. unter **J. D. 9008** bei **Rudolf Mosse, Berlin SW**, niederzulegen.
Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüche beizufügen.

Ein **Provisions-Reisender** für Buchdruckerei gesucht. Adr. u. J. 99 Exp. d. Bl.

Reisender für Kohlengeschäft zum Besuch der Stadtkundschaft gegen hohes Salair gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften u. **R. 204 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Parfümreisender für ein gutes billiges Haarwasser für Stadt und auswärts gesucht. Off. sub J. 96 Expedition dieses Blattes.

Als Reisender
für Leipzig und Umgegend wird für 1. Juli eine tüchtige, repräsentationsfähige **kaufmännische Kraft** bei festem Gehalt und gegen Provision zu engagiren **gesucht.** Offerten unter **G. 328 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Für **Contor u. Reise** sucht bald. 1. Commis aus **Getreidebr.** mit Zeugnis-Abschr. K. G. Westfr. 32. — Inseraten-Annahme.

Ein hiesiges, feineres **Cigarrengeschäft sucht einen gewandten,**
ersten Verkäufer,
welcher gleichzeitig im Stande sein muß, auch in **Correspondenz** und **Buchführung den Chef gewissenhaft zu vertreten.** Bei zufriedenstellenden Leistungen wird später eventl. **Lebensstellung** geboten. **Nur junge Leute aus der Branche** wollen ihre Bewerbungen unter **P. K. 231 „Invalidendank“, hier**, niederlegen.

Ein Mann, welcher 300 ℳ Caution stellen kann findet sofort gute Stelle. Offerten u. J. 104 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein gewandter **junger Mann** gesucht zur **Aushilfe für Uebertragung von Ortsnamen.** Schriftl. Angebote an die **Redaction von Ritter's Lexikon**, Roßplatz 3.

Geübter Anleger an Tiegeldruckmaschine per sofort gesucht.
Liebes & Teichtner.

Metallformer auf kleinern Guß gesucht **Lange Straße Nr. 4.**

Tücht. **Möbeltischler**, sowie gute **Polirer** perl. L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 52.

1 Tischler sucht Dampfbrechst. Kunst-Steine. 10.

Ein tücht. **Sattlergehilfe** auf Kummet u. Geschirr wird ges. L.-Gohlis, Möckernsche Straße Nr. 11. F. Seifert.

Flotter, tücht. **Tapezierergehilfe**, selbstständ. Polsterer, findet **sofort** dauernde Stell. Off. u. **H. 185 „Invalidendank“, hier.**

Tapezierergeh., g. Arb., f. Neustadt, Allestr. 29, pt.

Sattler,
welche auf Koffer gearbeitet haben, sucht zum sofortigen Antritt
C. A. Zickmantel,
Leipzig-Reudnitz, Heinrichstraße 13.

Maler und **Lackirer** werden eingestellt L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 42.

Haupt-Contor: Brühl 17, I., sucht: ledig. Gärtner, 18 j. Marktheifer, Buffetburschen, Hausburschen, 14 j. Laufburschen.

Rockschneid. auf T. f. Kochstraße 10, part.

Schneider gesucht Reudnitz, Rathhausstr. 19.

Koch u. **Kochmamsell**, 25 J., f. Seebad f. sof. o. 15./6. Jähring, Burgstr. 9, I.

Oberkellner f. Hotel, 22—25 J., 15. Juni, f. Rest.-Kellr. o. Rechn. sofort, 5 j. Kellner für Hotels und Restaurant sofort gesucht. **K. Kirsch**, Burgstraße 16, II.

Hotelpersonal
(Kellner, Köche 2c.) gesucht.
Hotelpersonal, männliches u. weibliches, aller Branchen, tüchtig im Fach, resp. mit guten Referenzen, findet das **ganze Jahr hindurch** günstig Placement in nur **guten Hotels und deff.** Restaurants.

Insbesondere für sofort und gelegentlich gesucht: Kellner, jüngere, sprachk., besonders englisch spr. Zimmer-, Restaurantkellner u. ein **grosse Anzahl junge** fl. Kellner **ohne** Sprachkenntn., Kellnerassistenten, Volontairs, Piccolo u. Lehrlinge für gut bezahlte und mit Nebenverdienst verbundene Stellen in I. Hotels gesucht!

Köche, junge gut empfohlene Köche für selbständige Stellen!

Ebenso **Köchinnen, Haushälterinnen**, jüngere **Beschließerinnen, Buffet-, Zimmermädchen** 2c. 2c. gesucht durch das alt u. bestrenommirte **A. Stritter's Placirungs-Bureau** (Inhaber Fr. Koch) **Frankfurt a/M.**, Gr. Hirschgraben 25.

Junge Kellner auf Rechnung mit Caution, **2 Kellnerburschen** und **2 Hausburschen** sucht **Verein Deutscher Gastwirthsgehilfen**, Thomaskirchhof 5, parterre.

Auf sofort gesucht
ein gewandter junger **Kellner**, sowie ein **Bierzapfer.** Restaurant Markthalle.

2 tüchtige Kellner für gute Restaurants mit Bier auf Rechnung gesucht **Genfer Verein, Burgstr. 7.**

6 Kellner, 4 Hausbursch., 10 j. Kellnerinn. Turnerstraße 9, Hof I. **Hirsch.**

Gef. Restaur.-Kellner Kl. Fleischerg. 25 e I.,

Hausirer u. **Colporteure** werden gesucht. **Rob. Becker**, Buchhandl., Turnerstraße 1.

Ein **Laufbote** g. **Ebert**, Gerberstr. 42, H. II.

Hausverwaltung nebst Wohnung ist im Südviertel zu übernehmen. Adr. unt. F. S. Zeitzer Straße 57, Annoncen-Exp., niederzul.

Hausmannsposten
1. Juli zu besetzen mit verheiratheten, aber kinderlosen Eheleuten. Kl. Handwerker könnte bedingungsw. Werkstelle mit erhalten. Mit Zeugnissen zu melden Donnerstag, den 6. d. M. Sternwartenstraße 45, Tr. B, II.

Hausdiener, 1 **Buffetb.**, 2 **Hausb.** f. sof. Jähring, Burgstr. 9, I.

J. Hausdiener für Hotels und Ausspannung gesucht Burgstraße 16, 2. Etage.

J. Hausdien. f. Bahnh. sucht Grim. Str. 25, H. III.

Ein durchaus **zuverläss., Kotter, anst. Marktheifer** mit guten Zeugn., welcher mit **Transport v. Möbeln Bescheid weiß**, w. f. I. Möbelmagazin in dauernde Stellung gesucht. Nur solche wollen Off. unter H. 142 **„Invalidendank“**, Nicolaistraße 2, abgeben.

Marktheifer-Gesuch
Wir suchen einen mit der Verpackung von Kurzwaaren geübten **Marktheifer.**
Kabisch & Thierfelder,
Neumarkt 18, I.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein **Droschkenkutscher.** Querstraße Nr. 13 zu melden Mittags von 2 bis 3 Uhr.

Geschirrführer
für sofort gesucht Südstraße 24.

Ein fleißiger, nüchterner **Kutscher** sofort gesucht. **Gebr. Funk**, Löhr's Hof.

Ges. herrsch. Kutscher (verh.), u. d. Erzgeb., 1 dgl. **Kutscher** (ledig) d. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Ges. 1 j. Kutscher, 18—20 J. und 1 kräft. Hausbursche Kl. Fleischerg. 25, I. r.

Gesucht wird sofort ein tüchtiger **Knecht.** Zu melden bei **F. W. Breitenborn**, Rauchwarenhändler Steinweg Nr. 8, Hof 3. **Etage.**

Gesucht wird ein älterer Knecht Leipzig-Reudnitz, Täubchenweg 62.

2 Knechte f. Gut b. Leipz. ges. Klosterg. 16, II.

2 Knechte aufs L. ges. R. Glöser, Reichsstr. 19.

Ein unverh., mit guten Zeugn. versehener **Knecht** wird sofort gesucht Südplatz 6, Hof I.

Bursche für 8—9 ℳ gesucht Bahnhofstraße Nr. 6, I.

Ges. 1 tücht. Buffetb. Kl. Fleischerg. 25, I. r.

Ein **Kellnerbursche** z. sofort. Antritt ges. Rudolph's Restaur., Cur- u. Schützenstr.-Ecke.

Ein **Hausbursche** für Restaurant sofort gesucht **Genfer Verein, Burgstr. 7.**

Ehrlicher, fleißiger **Hausbursche** für Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft wird gesucht. Off. unter J. 97 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein **Hausbursche** im Alter von 14 Jahren wird gesucht Nordstraße 11, 2. Etage.

3 j. Hausburschen sucht C. Hesse, früher Stöber, Magazing. 11.

16 j. **Hausbursche** f. Destill. u. **Verkauf** 2c., 16 j. Hausb. f. Privatb. b. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Hausburschen sucht J. Nagel, Marktballenstraße 14, 1. Etage.

Ein ordentl. Hausbursche sofort ges. Wilh. Winter's Kaffeegarten, Connewitz.

Ein fetter **Hausbursche** sofort gesucht **Deutsche Reichshallen**, L.-Volkmarsdorf.

J. **Hausbursche** sof. ges. Matthäikirchhof 34, II.

Hausbursche sof., 16—20 Jahre, Mon. 20 ℳ b. freier Stat. **Arndt**, Petersstr. 27, Tr. B, 2. Et.

Ein **kräftiger Bursche** zum Eiskastenträgen wird sofort gesucht. Zu melden bei **Franz Damm, Große Funkenburg.**

Jüngerer Laufbursche
zum sofortigen Antritt gesucht
Richard Otto, Nürnberger Straße 27.

Laufbursche, im Boden u. Adressenschreib. bewandert, sofort gesucht. Selb. muß sauber u. ordentlich u. längere Zeit in einer Stelle gewesen sein. **Lindenstraße 6, 1. Etage.**

Ein flotter Laufbursche, nicht unter 16 Jahren, gesucht. **Grunert & Lehmann**, Bayerische Str. 81.

Placir.-Instit. nur für Damen gebild. Stände (Frau Sander), Härtelstr. 8, I.

Ges. erf. Bonne (Französin), erf. Verkäuf., perf. Stenographistin d. Frl. **Wolf**, Ritterstr. 38, II.

Ein fein gebildetes
Kinderfräulein,
das schneidern kann, wird für eine f. Familie sofort gesucht. Meld. Vormittags Inselstraße 26, part.

Gesucht wird zur Aushilfe für sofort Nachmittags ein gebildetes Fräulein, **n. u. 20 Jahren**, welches die Schularbeiten beaufsichtigen kann und etwas musikalisch ist. Selb. muß sch. in Stell. gew. sein. Z. m. Auenstraße 9, 1. Etage.

Ein 15jähr. **Mädchen** mit vorzügl. Schulk. kann Geschäft (jedoch vorläuf. nicht Buchführ.) erhalten Dörrienstraße 13, Hitgeb. II. (Buch.)

Junge **Verkäuferin** wird für ein Wäschegeschäft gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe bisheriger Thätigkeit unter J. 100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verkäuferin gesucht
in 30er Jahren, ehrlich, ansehnlich, reinlich, sind Hauptbedingungen; die auch auf Verlangen Caution stellen kann.
Grimmaischer Steinweg 10, Hinterh. 1 Tr.

Für ein feines auswärtiges Weißwaaren-Geschäft wird für sofort oder 1. Juli eine tüchtige, umsichtige **Verkäuferin** bei angenehmem Familienanschluß gesucht.
Nähere Auskunft erth. **R. Holzweissig**, L.-Neustadt, Ecke Haupt- u. Ludwigstraße.

Tüchtige Verkäuferin
sofort gesucht Eisenbahnstr. 66, Bazar.

Verkäuferin! Suche eine flotte Verkäuf. für mein Material- und Colonialw.-Geschäft sofort od. 15. Juni, desgl. eine **Lernende**. Adr. u. R. L. 15 Filiale, Katharinenstr. 14.

Wurst- u. Aufschnittgesch. thätig gewes. fleiss., ehrl. **Verkäuferin** mit guten Zeugn. sof. ges. Kl. Fleischergasse 9, **W. Horn.**

Verkäuferinnen placirt Münzgasse 2, III.

Eine gewandte, tüchtige
Verkäuferin,
welche möglichst in der Weißwaaren-Branche thätig gewesen, zu baldigem Antritt gesucht. Stellung dauernd und angenehm. Offerten mit Zeugnißabschriften sub W. 134 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges Mädchen aus achtb. Familie wird als **lernende Verkäuferin per sofort** gesucht von **Oscar Jäckel**, Windmühlenstr. 30, im Schmuckwaarengesch.

Putzlernende aus guter Familie **sofort** gesucht. **A. Finke**, Brüderstraße 1.

Zuarbeiterin für Damenschneiderei gesucht Harkortstraße 15, Hof links I.

Schneiderin, welche auch im Ausbess. gut bew. ist, f. d. Gesch. Katharinenstraße 9, IV. l.

Ein fl. **Nähmädch.** ges. Sellerh., Marg. Str. 71, II.

Näherin mit Maschine sucht **Barthel**, Königstr. 4.

Junges **Mädchen** kann das Schneidern erlernen Sternwartenstraße 77, III. rechts.

Gesucht ein anst. j. **Mädchen**, w. d. Schneid. unentgeltl. erlern. will, Promenadenstr. 31, II.

Tüchtige Weißnäherin, M.-W., wird gesucht tageweise Petersstraße 33, II.

Corsetnäherinnen
sucht für **dauernd**
Corsetfabrik Nestler, Wächterstr. 24/26.

Einfasserin auf Singermaschine sucht die **Corsetfabrik Nestler**, Wächterstraße 24/26.

Mädchen für Maschine und Geschäft Harkortstraße Nr. 15, Schuhgeschäft.

1 Lehrmädchen f. feinste Blumenbinderei bei einjähr. Lehrzeit sofort gesucht bei **Dietze**, Grimmaischer Steinweg 20.

Tüchtige Anlegerinnen
für Buchdruck sucht
Oscar Brandstetter, Inselstr. 10/12.

Eine **Schriftschleiferin** suchen **Bär & Hermann.**

Hefterinnen u. Falzerinnen sof. gesucht. **Böttcher & Bongartz**, Thalstraße 29.

Tüchtige Falzerinnen gesucht Nürnberger Straße 22, Zwischenstock.

Accurate **Falzerinnen** und **Hefterinnen** suchen **Minkwitz & Griesser.**

Mädchen können Falzen u. Heften erlernen Gutenbergstr. 5, Hof 4. Etage.

Geübte Cartonnagenarbeiterinnen
gesucht Sophienstraße 27, **J. Orlamünde.**

Mädchen,
in leichter Musterarbeit geübt, finden Beschäftigung bei
Gebrüder Heine.

Polir-Mädchen werden ges. Alexanderstr. 26.

Mädchen für leichte Arbeiten gesucht Königsstraße 12.

Ein j. **Mädchen** im Alt. v. 14—15 J. wird zu leichter Arbeit gesucht Täubchenweg 15, I.

1 ordentl. Frau od. Mädchen z. Zeitungstragen früh u. Abends Alexanderstr. 6, Hof p. l.

1 kräft. j. **Laufmädchen** wird gesucht **Schulstraße 16**, Blumenhandlung.

Haupt-Contor: Brühl 17, I., sucht Hotel-Wirthschafterin, selbst. Oek.-Wirthschaft., Hotel-Buchhalterin, jüng. Oek.-Wirthschafterin, versch. Köchinnen u. Kochmaml., Hausmädchen.

Stütze gesucht mit Familien-Anschluß Yorkstraße 10, 3. Et. links.

Gesucht wird nach auswärts p. 1. Juli ein junges anständiges **Mädchen** zur Stütze der Hausfrau. Dieselbe muß ausbessern u. Nähmaschine nähen k. Sie wird mit z. Fam. ger. u. kann sich im Verkauf u. Wirthschaft ausbilden. **Gehalt n. Uebereink.** Adr. **Gerberstr. 15, part.**

Eine junge gebildete Dame,
welche flott und wirklich gut deutsch correspondirt, eine gute Handschrift schreibt, auf Schreibmaschine geübt ist und äußerst gewandt stenographirt, wird zu baldigem Antritt gesucht.
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sub T. 273 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Geübte Pelz-Näherinnen
für **Futter** und **Pelerinen** erhalten dauernde Beschäftigung. Die Arbeit wird aus dem Hause gegeben. Zu melden **Schloßgasse 3**, beim **Portier.**
Aug. Polloh.

Ges. für Kurhaus sof. 1 Küchenmamsell u. 1 Mamsell f. kalte Küche Nicolaistr. 6, II.

Köchin-Gesuch.
Eine ganz selbstständige, perfecte **Köchin** mit besten Zeugnissen wird für den 1. Juli gesucht. Näheres Weststraße 15, Leipzig.

Köchin-Gesuch.
Ein ordentliches sauberes Mädchen, das bürgerlich gut kochen kann, für 15. Juni gesucht Thalstraße 9, II.

Eine ältere, selbstständige **Rest.-Köchin** per 15. dieses gesucht. Zu melden Parkstraße 1b.

Gesucht in sehr feine Häuser perf. Köchinnen, Mädchen f. selbstst. beste Küche u. Hausmädchen Reichsstraße 5, Durchgang, bei Fr. Kießling.

Gesucht 2 Köchinn. n. ausw., Rest., 30—35 M, 1 tücht. Wäschemamsell, 30 M, vielekirchen-, Haus- u. Aufwaschmdch. Reichsstr. 5, Durchg. l. Seileng.

Köchin für Restaurant, 10 Haus- u. Küchenmädchen, 20 M pr. Mon., sucht J. Nagel, Markthallenstraße 14, I.

Köchin., auch zu j. Ehepaar, bess. **Stubenmädchen, Mädch. f. Küche u. Haus** in bess. gute Stell. sucht Fr. **Meyer**, Kurprinzstr. 20, II.

Köchin, 10 Haus- und Küchenmädchen sucht **C. Hesse**, früher Stöber, Magazing. 11.

2 Priv.-Köchinn., 80 Thlr. u. 4 Hausdch. sofort ges. R. Glässer, Reichsstr. 19, H.

1. Juli wird eine **Köchin** für bürgerl. Haushalt, welche etwas Hausarbeit übernimmt und selbstständig ist, nach **Chemnitz** gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene Mädchen können sich Vormittags melden **Windmühlenstraße 30, 3. Et.**

Köchin sofort gesucht
Simsonstraße 2, III. links.

Köchin-Gesuch.
Ein **besseres Mädchen**, in f. Küche vollst. perfect, gesucht. Zu meld. nur ½11—½2 Uhr Kramerstraße 7, I., Mitte.

1. Juli eine Köchin, w. auch Hausarb. bes. Mit nur gut. Zeugn. zu melden Vormittags Hohe Straße 47, I. rechts, Ecke Floßplatz.

Ein Mädchen,
durchaus tüchtig im Kochen und auch in der Hausarbeit zu helfen bereit, wird sofort oder zum 15. d. Mts. gesucht. Näheres durch Frau Dr. **R. Goetze**, Carlstr. 7, **Leipzig.**

Gesucht wird zum 1. Juli ein **Mädchen** m. guten Zeugnissen, das in d. bürgerlichen Küche erfahren ist u. Hausarbeiten übernimmt. Mit Buch zu melden nach 10 Uhr Liebigstraße 8, I.

Ein anständ., fleiß. Mädch., das auch kochen k., z. 15. Juni od. 1. Juli ges. Pfaffend. Str. 48, I. l.

Ges. **zu 2 ält. Leuten ein recht ordentliches** Mädchen, w. gut kochen k. u. Hausarbeit macht, Lohn 50—60 Thlr. Löhrstr. 22, I. r.

Gesucht zu ält. Leuten ein Mädchen, welches bürgerlich kocht und Hausarb. besorgt, Kleine Fleischergasse 4, II. lks.

Gesucht per sofort oder später ein ord. **Mädchen**, welches auch bürgerlich kochen kann, zu ein Paar einz. Leute. Nur mit guten Zeugnissen zu melden von 9—3 Uhr Windmühlenstraße 26, II. rechts.

Gesucht gegen hohen Lohn ein zuverlässiges
Mädchen,
welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Nur Solche, welche in besseren Haushalt gedient haben, wollen sich melden Vormittags 8—11 Uhr und Abends nach 7 Uhr. Elsterstraße 13, I. links.

Mädch., i. d. f. Küche n. unerf., f. bess. Herrsch. z. o. 15. Juni ges. L. 50 Thl. Arndt, Petersstr. 27, B, II.

Gesucht z. 15. Juni ein fl. tücht. ordentl. **Mädchen**, w. einfach bürgerl. kochen kann u. einen kl. Haushalt selbstst. zu führen versteht, Tauchaer Straße 22, Butterhandlung.

Zu baldigem Antritt wird ein besseres, zuverlässiges **Mädchen** gesucht, w. selbstst. gut kocht und die Hausarbeit in einem kleinen feineren Haushalt allein verrichtet. Zu meld. bis 11 U. u. v. 4—6 U. Weststr. 68, p., rechts Hausth.

Ein sauberes kräftiges **Mädchen** wird zum 1. Juli in die Wirthschaftsküche des Johannisstifts gesucht. 15 M Lohn pro Monat, extra Weihnachten. Mit Buch zu melden bei **H. Glässner**, Hospitalstraße 36, part.

Tüchtiges **Küchenmädchen** ges. pr. 15. d. **Palmié**, Härtelstraße 13, I.

Gesucht wird ein durchaus zuverlässiges **Mädchen**, welches gut bürgerlich kocht und Hausarbeit mit übernimmt.
Mit Buch zu melden
Gustav Adolphstraße 8, II.

4 Küchenm. in g. St. ges., Lohn 60-70 Thlr., f. o. 15. Juni, f. Einschr., Arndt, Petersstr. 27, B, II.

Für kl. bess. Rittergutshaushalt ohne Kinder wird ein **Mädchen für Küche und Hausarbeit** ges., w. kochen kann u. in bess. Haus. ged. hat. Meldungen mit Zeugn. an Rittergut **Grossendorf b. Kröllpa i. Thür.** Lohn **bis 210 M.**

Gesucht sofort o. 15. d. ein kräft. fleißiges **Mädchen** f. Küche u. Haus Burgstr. 11, Restaur.

Gesucht wird ein sauberes, zuverlässiges **Mädchen** für Küche und Haus, mit guten Zeugnissen, Elisenstraße 47, III.

Ges. für Küche u. Haus zu 3 Pers. 1 fleiß. **Mädchen**, 50 Thlr. Humboldtstraße 22, p.

Ein älteres **Mädchen** für Küche u. Haus sofort gesucht Brüderstraße 9, part.

Ich suche zum 1. Juli ein ordentl., flinkes
Mädchen für Küche und Haus,
welches im Kochen erfahren ist, und
ein freundliches, sauberes **Kindermädchen.**
Frau **Gertrud Schneider**, Gartenstraße 13, III.

Gesucht ein tücht. saub. Mädchen für Küche u. Haus Berliner Str. 22, 1. Et.

Gesucht zu 2 ält. Leuten ord. **Mädchen** für Küche und Haus Königsplatz 6, II. lks.

Ges. f. Küche u. Haus z. ält. Fam. ein **Mädch.**, jetziges heir., 45—50 Thlr., Löhrstr. 13, pt. l.

Von einzelner Dame wird zum 1. Juli ein anständiges älteres **Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht.**
Waldstraße 17, parterre rechts.

15. Juni oder 1. Juli wird ein kräftiges **Mädchen** für Küche und Haus gesucht Promenadenstraße Nr. 33, II.

Umständeh. brav. eins. Mädchen für bürgerl. Küche u. Haus ges. Nürnberger Str. 5, I. l.

Gesucht wird per sofort oder 15. Juni ein fleißiges sauberes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden von 9 Uhr
Czermak's Garten 16, I.

Gesucht wird 1. Juli ein **fleißiges, anständiges Dienstmädchen** für Küche und Haus Gustav Adolphstraße 14, 1. Etage.

Ein Mädchen für Küche u. Haus wird zum 15. Juni gesucht Markthallenstr. 4, Restaurant.

Ein j. sauberes **Mädchen** wird für **Küche und häusliche Arbeit gesucht**
L.-Neustadt, Hedwigstraße 8, pt.

Kochlern., Herd- u. Küchenm. f. Nicolaistr. 18, I. r.

Gesucht wird zum 1. Juli wegen Verheirathung des jetzigen ein **älteres**, in seinem Fach **gründlich erfahrenes**
erstes Stubenmädchen.
Plagwitz, Elisabethallee 11, Villa.

Gesucht anst. **Mädchen** für Stubenarbeit und größere Kinder Königsplatz 6, II. links.

Ges. z. 2 ält. L. e. bess. Stubenmdch., 60 Thlr., j. m. d. Herrsch. ins Bad reist. Zu meld. Löhrstr. 13, p. l.

Gesucht wird zum 15. Juni ein anst.,
fleißiges Stubenmädchen,
das schon in besseren Häusern gedient hat u. im Stubenreinigen u. im Nähen geübt ist. Zu melden nur Vorm. von 9 Uhr ab Grassistraße 21, II.

Ich suche für 1. Juli ein gewandtes
Stubenmädchen,
das serviren, plätten u. etwas schneidern kann. Mit Buch z. m. Salomonstr. 15, I. v. 8-11 u. 2-4.

Ein Stubenmädchen,
bewandert im Zimmerdienst und den weiblichen Handarbeiten, wird zum 15. Juni gesucht. Adressen unter J. 57 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 eins., a. **Mädchen** z. häusl. Arb. f. zwei Personen gesucht Petersteinweg 21, II. r.

Ein ord. Dienstmädchen v. 16—18 Jahren f. häusl. Arbeiten gesucht Täubchenweg 8, pt. l.

Gesucht wird ein ordentl. **Mädchen**, welches Liebe zu Kindern hat, für häusliche Arbeit Weststraße 15, 2. Etage rechts.

Haus- und Küchenmädchen sucht bei h. Lohn sofort oder später Nicolaistr. 6, II.

10 Haus- u. Küchenmädch. in sehr gute Stell., hoh. Lohn, sucht Nicolaistr. 22, III.

Besseres älteres Hausmädchen,
welches Herrschafts- und Leute-Kost mit zu kochen hat, findet **guten** Dienst u. dauernde Stelle auf Rittergut.
Adressen mit **Zeugnißabschriften** unter J. 37 an die Expedition dieses Blattes.

Ein nicht zu junges, bescheidenes Mädchen mit guten Zeugnissen für Hausarbeit zum 1. Juli gesucht Seeburgstraße 40, I.

Lange Str. 49, p., wird junges **Mädchen** für Haus und Kinder sofort gesucht.

Kräft. Mädch. f. Hausarb. bei h. Lohn w. ges. Ranstädter Steinweg 12, H., Tr. B, 1. Et. lks.

Gesucht sofort oder 15. Juni ein Mädchen zu **häusl. Arbeit** Petersteinweg 23, 2. Et. r.

Ein tücht. **Hausmädchen** für **Rittergut** gesucht **Burgstraße 9, I., Schlegel.**

Gesucht junges kräftiges **Mädchen** für Hausarbeit und größere Kinder sofort oder später Schützenstraße 13, 2. Etage.

Ein nicht zu junges Mädchen für häusl. Arb. gesucht per 15. J. Johannispl. 14, p.

Ges. saub. n. z. j. Mädch. f. Hsarb. Nürnb. Str. 5, I. l.

Eins. **Mädchen** zu einz. 2. ges. Burgstr. 14, II.

14—15j. **Mädch.** sof. ges. Gottschedstr. 7, I. r.

Ges. ord. **Mädchen** zu 2 L., bis 50 Thlr. Lohn, Rosenthalgasse 5, 2. Etage links.

Ein jüngeres, fleißiges **Mädchen** wird zum 1. Juli von kinderloser Herrschaft gesucht
Yorkstraße 21, II. links.

Todesf. h. w. ein kräft. Mädch. für sofort in g. St. a. 2. ges. Zu erfr. Kön. Johannstr. 6, I.

Ein tücht. **Mädchen** von 20—22 Jahren, mit guten Zeugn., wird zum 15. Juni gesucht. Zu melden von 10—12 Uhr Vorm. Blücherstraße 48, I., **Weinschenker.**

Kostenfr. Stellennachw. Ritterstr. 36 können sich **Mädch.** jed. Nachm. bei f. Herrsch. verm.

Tüchtiges **Mädchen** bei gutem Lohn ges. von der Herrschaft **Kochstraße 20, I. l.**

Gesucht ein anständiges **Mädchen** zu einz. Leuten. Gute Behandlung. **Brühl 10, II.**

3 **Mädchen** sofort g. **Ebert**, Gerberstr. 42, H. II.

Suche 15—16j. Mädch. a. Land Leplaystr. 5, H. II.

Suche zum sof. Antritt ein anständ. fleiß. **Mädchen** im Alter von 17—20 Jahren Bayerische Straße 12, Mittelgeb. III. r.

Gesucht wird zum 15. Juni oder 1. Juli ein tüchtiges, anst. und zuverlässiges Mädchen. Nur solche, die in fein. H. ged. h. und sehr gute Zeugn. bes., wollen sich meld. Lampestr. 7, II. l.

Ord. Dienstmädch. sof. ges. Braustr. 1, 3. Et., Mitte.

Anst., tücht., saub. **Mädchen** f. feine Herrsch. ges. Zu erfr. b. Fr. Geidel, Sidonienstr. 41, Hh. II. r.

Ein kräft., ehrl., ält. **Mädchen** mit guten Zeugn. wird zum 15. Juni bei gut. Lohn gesucht Zeitzer Straße 24, im Laden.

Für sofort zuverl. **Dienstmädchen** verl. Gohliser Straße 3, 2 Tr. links.

Gesucht ein braves, fleißiges Dienstmädch. für 15. Juli Schreberstr. 1, III. l.

Dienstmädchen für sofort, 15. Juni, 1. Juli sucht in sehr gute Stellen Frau Modes, Poststraße 16, Hof II.

Ein fleißiges, ordentl. **Dienstmädchen** für 15. Juni gesucht Elisenstraße 41, 3. Etage.

Ein kräftiges fleißiges **Dienstmädchen** wird zum sofortigen Antritt gesucht. Mit Buch zu melden Ritterstraße 10, 1. Etage.

Ein fleiß. **Dienstmädchen** mit g. Zeugn. gesucht Emilienstraße 44, 1. rechts.

Dienstm. sof. ges. Kl. Fleischerg. 5, III. r.

Ord. **Dienstmädchen** zu einz. Leut. ges. per sof. oder 15. Juni Grimm. Str. 25, **Fischer.**

Gesucht junges bescheidenes **Dienstmädchen**, das sich keiner Arbeit scheut, bei gutem Lohn Reudnitz, Elsastraße 6, II. links.

20 Kellnerinnen ges. zu Schützenfesten u. feste Stell. d. Frau **Antezak**, Matthäikirchhof 37, I.

Fl. Kellnerin f. hier u. ausw. in d. verz. St. ges., selb. k. auch Wohn. erh. Burgstr. 27, III., Hauch.

Viele Kellnerinn. sof. ges. Kl. Fleischerg. 5, III. r.

Kellnerin, auch Auf. ges. Kl. Fleischerg. 5, III. r.

Kellnerinnen (auch Aus.) sucht Münzg. 2, III.

10 Kellnerinnen zu Schützenfesten sucht **Ida Sens**, Windmühlenstraße 13, II.

Ges. sof. 1 sehr nett. Kind.-Mdch. f. f. Haus nach Altenburg, mehr. Mädch. f. Küche u. Haus Kl. Fleischerg. 13, II., vw. Hempel.

Gesucht wird zum 15. Juni ein anst. Kindermädchen, das schon in besserem Hause in gleicher Stellung gedient hat, zu einem 1½ Jahr alten Kinde. Zu melden nur Vormittags von 9 Uhr ab Grassistraße 21, II.

Kindermädch. ges. Kl. Fleischerg. 5, III. r.

Ges. 1 nettes Mädch., w. auch gut näh. k., f. ein größ. Kind u. Stubarb. Neumarkt 16, Tr. D, II.

Ein j., ord., ehrb. fleiß. Mädch. für Kinder u. häusl. Arb. für 15. Juni Waldstr. 36, Bäck.

Unabh. Pers. sof. gf. Krank. z. fahr., Lützowstr. 22, I.

Ein reinliches Mädchen
wird von früh 6 Uhr an zum Scheuern und Reinemachen gesucht
Sternwartenstraße 27, 1. Etage.

Saub. Mädch. z. **Aufwart.** ges. Löhrstr. 4, part.

Sauberes j. Mädchen als **Aufwartung** ges. f. einz. Dame Brommestr. 10, I. rechts.

J. Mädchen als Nachmittags-Aufwartung gesucht Gerberstraße Nr. 24, I.

Mdch. a. Aufw. ges. d. d. Elt. schl. f., Eutr. Str. 7, p. l.

14—15jähr. **Mädchen zur Aufwartung** gesucht Weststraße 26, Hof rechts I.

Gesucht sauberes Mädchen als **Aufwartung** bis Nachmittags Leibnizstraße 4, I.

Aufwartung gesucht Gneisenaustr. 12, II. l.

Ordentliches Mädchen zur Aufwartung gesucht Dölitzer Weg Nr. 30, 1. Et.

Accurate, saubere **Aufwartung** für den ganzen Tag gesucht
Petersstraße 27, im Corsetgeschäft.

Ein **Schulmädchen** als **Aufwartung** täglich ¼ Stunde gesucht. Zu melden Sedanstr. 13, part. links.

Stellegesuche.

Reiseposten nach Dänemark
oder Vertretung dort gegen Fixum, sucht ein junger dänischer Kaufmann, (Kopenhagen), tüchtiger Verkäufer, redegewandt und von repräsentablem Äußern. Betr. ist bereits viele Jahre in Deutschland gewesen. Prima Refer. Off. u. J. 83 in der Exp. d. Bl. erbeten.

Für Brauereien.
Ein bei d. Kundschaft (größter Flaschenbierhändler) Norddeutschlands gut eingeführter Reisender sucht per 1. Juli oder früher anderweitig Stelle, event. auch erste Comptoirstelle. Offerten unt. F. L. 80 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Vertrauensstellung
sucht auf Contor oder Bureau in Buchhaltung, Correspondenz, auch im Engl., Franz. erfahrener verheir. Kaufmann, 34 Jahre alt, gewandt, repräsentabel u. cautionsfähig, vorzügl. Ref. Off. u. J. 66 in die Exped. d. Bl. erb.

Buchhalter ges. Alters sucht Stellung ev. aushilfs- od. stundenw. Beschäft. z. Führung d. Bücher sc. Off. H. R. 389 an Invalidendank, hier.

Empf. den Herren Chefs kostenl. Buchh., Reisende, Commis, Verkäuferinnen, Schreiber, Markth., ev. Caution u. nur beste Referenzen, u. bittet um w. Auftr. **Runow**, Körnerstr. 20, Gart.

Irgend welche Beschäftigung
sucht j. Kaufmann, w. l. in Ostasien w. und des Engl., Franz. und Holländ. vollk. mächtig ist, sowie d. japanisch. und malayischen Umgangsspr. — Selbiger ist in allen kaufm. Fächern erfahren. Offerten unter **A. M. 17** Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

J. Mann mit vorzügl. Handschr., in Buchf. u. Contorarb. bew., sucht, gest. auf ga. Zeugn., per sof. oder bis 1. Juli c. Stell. als **Contorist** oder **Schreiber**. W. Off. erb. unter O. L. 232 **„Invalidendank“**, Leipzig.

Zehn Mark Belohnung
sichere Demjenigen zu, welcher einem jungen Kaufmann von jetzt bis October **Stellung** auf **Contor** verschafft. Adr. unter **G. S. 400** postlagernd **Torgau.**

Volontair-Stelle
für Contor von einem jung. Kaufm. gesucht. Off. unter J. 101 in die Expedition d. Blattes.

Holzmaler
sucht sofort dauernde Stellung. Adressen unter J. 52 Expedition dieses Blattes.

Conditorgeh., 23 J. a., selbstständ. Arbeit. im Backen, Aufschlag., Hefen- u. Blätterteig, Eis u. Crêmes, sucht, gestützt auf gute Zeugn., bis 1. Juli weiteres Engagement. Off. erbeten an **Frdr. Gräter**, Conditorgeh., p. Adr. **A. L. Ott**, Conditorei, Darmstadt, Schützenstraße.

Selbstständiger Kaufmann, der sein Geschäft nicht zur Genüge beschäftigt,
sucht Stellung für den halben Tag.
Gefällige **Offerten** erbeten unter **C. 586** durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 14.

Wirthschafterin-Stelle. Bess. gebild. Mädchen, Ende 20er Jahre, **in allen Fächern des Haushaltes tüchtig, sucht baldigst selbstständige**, bess. Stell. als Wirthschafterin. W. Off. unter **J. 87** in die Exped. d. Bl. erb.

Privat-Institut Mädchenheim, Contor Reichsstr. 37, empf. **besseres Dienstpersonal** für das **In-** und **Ausland** unter den coulantesten Bedingungen, als: **Stützen, Wirthschafterinnen, Bonnen, Kinderfrl., Gesellschaft., Köchinn., Stubenmdch., Haus- u. Küchenm., Kinderm., Jungfern** auf vorherige Bestellung. **(Dienstsuchende** Mädchen aller Branchen finden **sofort** Stelle in besseren Häusern.)

Ein **Monteur** (tücht. Maschinenschlosser), mit Betrieb und Reparaturen von Dampfmaschinen, Dampfkessel, allg. Maschinenbau und elektr. Licht vollkommen vertraut, **sucht Stellung auf industriellem Werk oder Fabrik.**
Derselbe ist 32 Jahre alt, solid und zuverlässig, war 7 Jahre bei einer Firma, welche Erz- und Kohlen-Aufbereitungen baut, als solcher beschäftigt (mehrmals und länger im Auslande), besitzt gute langjährige Zeugnisse und gute Schulbildung. Off. unter J. 1 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. Mann, 26 J., d. 1a. Zeugn., **300 M Caution, m. Zapfen u. Serviren f., sucht Stellung als Buffetier od. Kellner.** Off. u. J. 53 in die Expedition dieses Blattes erb.

Buffet, Küche, j. Kelln. empf. Nicolaistr. 18, I. r.

Kellner, Buffetiers, Hausdiener empf. stets **O. Frohberg**, Große Fleischergasse 21.

Hausmannsposten v. anst. zuverl. Leut. 1 Juli ges. Off. u. G. U. 322 „Invalidendank“, hier, erb.

Ein **Hausdiener**, 26 Jahre alt, welcher im Hotel u. Ausspannung vollständig vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, ähnl. Stellung. Werthe Off. u. J. 84 bitte an d. Exp. d. Bl. zu senden.

Markthelfer, Kutscher, Bierfahrer, Kellerarbeiter sc. empfiehlt kostenfrei **O. Frohberg**, Große Fleischergasse 21.

Ein kr., 18j. **Markth.** sucht Stell. als solcher od. Arbeiter. Off. u. **J. 79** Exped. d. Bl. erb.

Markth. j. Branche, Bierfahrer, Kellerarbeiter u. Burschen j. Alt., Hausd. sc. empf. kostenfr. A. W. Loff's Bur., Klosterg. 16, II.

Jg. Mann v. 20 Jahren, mit guter Handschrift f., gestützt auf gute Zeugnisse, **Stellung** als jüngerer **Markthelfer** oder Comtoirb. Werthe Adr. u. J. 69 Exped. d. Bl. erb.

Arbeits- u. Laufburschen empf. kostenfrei **O. Frohberg**, Große Fleischergasse 21.

Bursche v. Lande sucht Stelle Klostergasse 16, II.

Suche für meine Pflegerin, ält. geb. und wirthsch. Frl., selbstständige Stellung. Selb. eignet sich besond. zur Pflege u. Erz. mutterl. Kinder. Adr. u. M. P. Katharinenstr. 14, erb.

Lernende Contoristin
sucht Stellung. Werthe Offerten unter Z. 5079 in die Expedition dis. Blattes erb.

Ein junges geb. **Mädchen**, w. 3 Jahre in e. Weiß-, Putz- u. Galanteriewaaren-Geschäft thätig war, sucht per 1. Juli Stellung als **Verkäuferin**. Gefl. Offerten unter J. 60 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geb. j. Mädchen, welch. in größeren Putz-, Posamenten- u. Weißwaarengesch. thätig war u. gute Zeugn. hat, f. in d. Nähe Leipzigs bald Stellung. Gef. Off. u. J. 65 Exped. d. Bl.

Eine ältere anst. Wirthschafterin
sucht zum 1. Juli selbstständige Stelle, wo ihr anständige Behandlung zugesichert wird. Selbige ist gründlich erfahren in feiner Küche, Butter und Milchwirthschaft, Einmachen der Früchte, Backen u. Plätten. Off. u. **Z. 58** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wirthschafterin mit guten Empfehlungen sucht dauernde Stelle Georgenstraße 6, 2. Et.

Eine Wittwe sucht Stelle bei ein. einf. Hrn. als **Wirthschafterin** Ritterstr. 23, 3 Tr. r.

Alleinst. Fr., welche kochen kann und andere Arbeit mit bes., s. Stell. i. Privatanstalt od. Rest. sof. ob. 15. Zu erfr. Liebigstr. 7, 2. Et. rechts.

Stelle-Gesuch.
Ein Fräulein aus guter Familie, welches die gute bürgerliche Küche versteht, Schneidern, feine Handarb. und sehr gut ausbessern kann, sucht Stelle in einem guten Hause zur Unterstützung der Hausfrau, event. die Hausfrau zu vertreten. Sehr gute und langjährige Empfehlungen stehen zur Seite.
Werthe Adressen erbeten unter J. 49 in die Expedition dieses Blattes.

Ein älteres **Mädchen** mit sehr guten Zeugnissen sucht Stellung als **Köchin** od. in kleinen bessern Haushalt für Alles, am liebst. auch zu älterer Herrschaft. Adressen bitte Weststraße 30, im Milchgeschäft, niederzul. Antritt kann auch bald erfolgen.

Stelle suchen 2 ält., perf. **Köchinnen** für Hotel u. Restaur. Reichsstr. 5, Durchgang, Seilengesch.

Perfecte Köchin,
44 Jahre, vorzügliche Zeugn. aus herrschaftl. Häus., l. Stell., auch als Aushilfe in ff. Privathaush. Frau **Schröter**, Petersteinw. 12, II.

Tücht. Restaurant-Köchin sucht Stelle Kl. Fleischergasse 25, 1. Etage r.

Eine **jüngere Köchin sucht Stelle** in f. Haushalt. Zu erfragen bei der Herrschaft, **Weststraße 70, parterre.**

Perf. Herrschaftsköchin, 44 Jahre, firm in ff. Küche, Bäckerei u. Einmach., sucht Stellung in herrschaftl. Privat-Haush., wo Küchenmädchen ist. Frau **Schröter**, Petersteinweg 12, II.

Köchin in gesetzt. Jahren, m. best. Zeugn., welche etw. Hausarb. übern., sucht bald Stell. Kurprinzstraße 20, II., bei Frau Meyer.

Wegzugsh. f. e. **Köchin** u. ein **Stubenmädchen** Stelle in bess. Hause z. 15. August od. 1. Sept. Näh. b. Hausm. Liebigstr. 16.

Ein **ord. anst. M. s. Stell. z. 1. Juli f. g. bürgerl. Küche in f. Haush.** Werthe Offerten Promenadenstr. 14, 4. Etage.

Ein junges **Mädchen**, welches die feine Küche erlernt hat, **sucht Stellung** bei feiner Herrschaft.
E. Lange, Merseburg, Moltkestraße 1.

Anst., solides Mädch. f. bis 1. Juli **Stellung** in bess. Hause; selb. ist im Kochen u. Handarbeit. nicht unerfahren. W. Off. bitt. man L.-Plagwitz, Nonnenstr. 46, p. l., d. Tauscher bis z. 7. Juni abzg.

Ein Mädchen, 25 J. alt, welches bürgerlich kocht und Hausarbeit besorgt, sucht Stelle. Kl. Fleischergasse 4, II. lks.

Ein ordentl. **Mädchen**, 20 J., mit guten Zeugn., von auswärts, sucht Stelle für einfache Küche u. Haus in guter Fam. 1. Juli (von 11 Uhr ab da) Leplaystr. 5, Hof II.

Eins. tücht. Mädchen, jetz. St. 5 J., sucht St. f. Küche u. Haus Löhrstraße 13, pt. l.

Ein **Mädchen** vom Lande, 18 Jahre, sucht Stellung für Küche u. Haus. Zu erfragen Plauensche Passage, Schuhgeschäft.

Junges anst. Mädchen sucht Stelle pr. 1. Juli für Küche u. Haus. Zu erfr. Johannisg. 4, Hinterh., Butterhandl.

Kr. **Mädchen** mit g. Zeugn. f. Stelle f. K. u. H. 15. Juni Südstraße 77, 4. Etage lks.

Zuverl. ält. Mädch. für bürgerl. Küche und Haus **sucht Stell.** Rosenthalgasse 5, II. lks.

Mädchen f. Küche u. Haus f. Stell. in e. Bäckerei sof. ob. 15. d. **Arndt**, Petersstr. 27, B, II.

Ein junges **Mädchen**, welches 4 Jahre in einer Stelle als Stubenmädchen war, sucht anderweitig Stelle oder auch zu einz. Leuten, wo sie sich in der Küche mit vervollkommnen kann. Zu erf. Königsstraße 21, Hof II. l.

Zimmermädchen für Haus I. Ranges empfiehlt **Hofmann**, Brühl 17, I.

Zimmermädchen empf. sof. Nicolaistr. 6, II.

Empf. 8 Haus-, Küch.-, Kinder- u. Stubenmdch. **sofort** u. 15. Juni **Temper**, Burgstr. 14, II.

Empf. Mädch. f. Priv., Rest., Bäcker, gute Zeugn., sof. od. spät., Nicolaistr. 22, III.

19j. Mädch. v. ausw., w. sch. i. f. Haush. war, f. a. Stell. sof. o. sp. Neuschleußig, Könneritzstr. 18, I. r.

Kräft. nettes **Mädch.**, 20 Jahr, f. sof. Stelle f. **Alles**, am l. nach ausw. Neumarkt 16, D, II.

Mädch., sehr gut empf., 17 J., 2 Jahre in e. Apoth. geb., sucht St. Gohlis, Gartenstr. 9, Bäck.

Ein anständiges **Mädchen** sucht Stellung in besseres Haus. Zu erfragen
Mozartstraße 9, 4. Et. Scherfke.

Einfaches, tücht. **Mädchen** mit gut. lang. Zeugn. sucht Stelle Humboldtstraße 22, p.

Dienstmädchen empfiehlt Frau Modes, Poststr. 16, Hof II. (gegr. 1875).

Ein ordentl. **Dienstmädchen** mit guten Zeugn. sucht Stelle Emilienstr. 44, I. r.

Ein bescheidenes 17j. **Mädchen** sucht leichten Dienst. Näheres Weststraße 82, Korkfabrik.

Ein besseres Mädchen sucht per 15. Juli oder 1. August **Dienst in Familie ohne Kinder.** Bei der Herrschaft Vorm. 9—11 zu erfragen Elsterstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Ein **Dienstmädchen**, 18 Jahre (fremd), sucht bald Stelle. Grimmaische Straße 25, H. III.

Büffetmamsell mit g. Zgn. (g. Gard.) sucht dauernde St. Arndt, Petersstr. 27, Tr. B, II.

Empf. fl. **Kellnerinnen** h. u. ausw., zu Schützenfesten u. feste Frau Antezak, Matthäikirchhof 37, I.

Empf. fl. Kellnerin. f. hier u. ausw. Burgstr. 27, III.

Flotte gew. Kellnerin, Bier auf Rechnung, f. Stelle n. ausw. Adr. Ritterstr. 38, II. erb.

Jg. flotte **Kellnerin** mit gut. Kleid. f. Stell. z. **Schützenfeste**, Kohlenstr. 10, I. r., Vorderh.

Ein j. anst. Mädchen, m. Geschick, Lust u. Liebe zu Kindern hat, auch empf. wird, f. Stelle a. bess. Kindermdch. N. b. d. Eltern Alexanderstr. 6, II. l.

Tücht. 38jähr. **Kinderfrau**, in Krankenpfl. erf., vorzügl. attest., f. Stell. Selb. würde leid. Dame ob. H. ins Bad begleiten u. pflegen. Näh. durch Frau **Schröter**, Petersteinweg 12, II.

Habe tüchtige **Ammen** Leplaystr. 5, Hof II.

Empf. sof. 1 tücht. Waschmädch., f. Hot. u. Rest., sowie 1 tücht. Hausmdch. u. 1 tücht. Zimmermädch., 4—6 Mädch. f. Pr. u. Restaur. Kl. Fleischerg. 13, II., vw. Hempel.

Tcht. fr. Fr. f. Besch. i. W. u. P. Nicolaistr. 43, H. r. III.

Junge Frau sucht **Aufwartung** bei einzelnen Leuten. W. Adr. u. J. 105 Exp. d. Bl.

Unabh. Frau, w. koch. k., f. Aufwart. für ganzen Tag. Zu erfr. Sternwartenstr. 45, pt.

Ord. ält. Mädch. f. **Aufw.** Alexanderstr. 10, 4 Tr. r.

Mädchen f. Aufwtg. f. ganze T. Burgstr. 18, II. lks.

J. alleinsteh. Frau f. Aufwart. f. d. h. od. ganzen Tag, Antritt 15. Juni, Täubchenweg 8, I., Karsi.

Miethgesuche.

Garten
zu miethen gesucht, nächste Nähe Gellertstr. Offerten Gellertstraße 9, I. erbeten.

Garten mit Laube für diesen Sommer zu miethen gesucht An der Pleiße 11, III., **Noack.**

Ein jung. **Oberkellner** sucht einen Special-Ausschank oder Restaurant auf Bierpacht. Caution vorhanden. Gefl. Offerten unter J. 110 Expedition dieses Blattes.

Passende Räume zu **Bäckerei** oder eingerichtete **Bäckerei** zu miethen gesucht. Adr. u. W. 135 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Gesucht **1 Schlosserwerkstatt** in Alt-Leipzig. **L. Wiegers**, Querstraße 29.

Sof. ges. leere Stube als **Werkstelle**, Nähe Universitätsstr. Adr. u. W. 120 hauptpostl.

Keller gesucht
im Centrum der Stadt, welcher sich eignet, um ein Faß von 500 Litern herunter zu lassen, womöglich Wohnung dabei. Münzgasse 6, parterre.

Gesucht zum 1. Octbr. eine Wohnung in 1. od. 2. Et., 5—6 Zimmer, Bad u. Zubeh., in Zeitzer od. Windmühlenstr. u. Nähe. Anerb. mit Preis u. O. 66 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Für **den 1. October** wird eine den Anforderungen **der Neuzeit entsprechende**
Wohnung
von 5—6 Zimmern (nicht höher als zweites Stockwerk) nebst reichlichem Zubehör **gesucht.** Offerten unter J. 88 an die Expedition d. Bl.

Gesucht wird zum 1. April 1896 in ruhig., modernem Hause eine **Wohnung** v. 5 Zim. mit Zubehör (am liebsten mit Garten) im Preise von 1000—1200 M per Jahr. Adr. u. **A. A. 100** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnung gesucht
von jungen Eheleuten per 1. October in besserem Hause West- oder Nordviertel; Wohnung 4 bis 5 Zimmer u. Beigelaß bis 900 M. Offerten nebst Preisang. erb. sub J. 93 i. d. Exped. d. Bl.

SLUB
Wir führen Wissen.

Familienwohnung, 2 Stuben, 2 Kammern 2c., 300—330 ℳ, eventuell auch in einem Vorort, den jungen Beamten zum 1. October gesucht. Offerten mit Preis unter J. 54 Expedition dieses Blattes.

Flußplatz od. Nähe wird per 1. Oct. ein Logis, 4 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, gesucht. Off. mit Preisangabe unter K. F. 74 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Gesucht wird eine ungeteilte Wohnung per sofort oder 1. Juli. Offerten u. J. 106 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Z. Leute suchen 1./7. fr. Logis, St., Kn., Küche. Werthe Offerten mit Preisangabe u. A. K. Filiale, Katharinenstraße 14, erbeten.

Gesucht 1. Oct. Logis im Preise v. 300 bis 400 ℳ, Ost- od. Nordviertel, 2 Stub., 2 Kam. u. Zubehör. Adr. erb. u. J. 103 Exped. d. Bl.

Ein Logis gel. v. 300—330 ℳ, Vorderhaus, besteh. aus 2 St., 2 K., Küche u. fl. Garten. Off. unter J. 111 Exped. d. Bl.

Gesucht wird möbl. im Westl. ein Logis im Preise von 6—700 ℳ, Morgensonne. Off. **unter L.** 100 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Z. Leute s. sof. Stube, K., K., 50—60 Thlr., in der Nähe Rudolfstr. Off. Rudolfstraße 11, I. r.

Wohnung m. Werkstatt, 300-400 ℳ, Nordviertel, gef. Adr. L. H. 10 Fil., Katharinenstr. 14.

Ein besseres **Garçonlogis,** bestehend aus einem Wohnzimmer und zwei daran stoßenden Schlafzimmern, in der Nähe der Emilienstraße für zwei Herren sofort gesucht.

Offerten mit Preisangabe erbeten Centor Emilienstraße Nr. 8, Hof parterre.

Justiz sucht **Garçonlogis** (1 od. 2 Z.) Nähe Amtsgericht. Off. mit Preisang. (ca. 25—30 ℳ) unter J. L. 24 Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1.

Garçonl. gef. äußere Plagwitzer Straße, Park- oder Emilienstraße. Offerten u. D. F. 3 Filiale, Katharinenstr. 14, erbeten.

Ein einzelner Herr, Kaufmann, sucht per 1. Juli schön

möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

in vorn. Hause in guter Gegend. Einzelvermieth., Bad, gute Bedienung. Berücksichtigt werden nur Offerten, welche obigen Bedingungen entsprechen. Off. u. J. 98 Exped. d. Bl. erb.

Ein älterer Herr sucht in anst. Familie z. 15. d. M. od. 1. Juli **leere,** Parterre-Stube, nicht über 2 Treppen, im Umkreis des Johannisviertels oder der Offertenabgabe. Off. erb. **Turnerstr. 5,** im Fleischerladen.

Junger Mann sucht separates **Zimmer** Nähe Fleischergasse. Off. mit Preisang. erb. **Eugen Fort,** Ann.-Exped., Nicolaistr. 51.

Ein kl. fr. mbl. ungift. Zimmer w. von einer anst. Dame gesucht. **Nur Mitte d. Stadt.** Off. erb. u. J. 68 Exped. d. Bl.

1—2 leere Stub., mögl. Centr., sof. od. spät. zu mieth. ges. Off. R. 8178 Scheil's Ann.-Exped.

Eine Dame sucht **Niederkunft** bei einer Hebamme in Privat. Offerten mit Preisangabe unter **N. p. 46211 Hauptpostlagernd Halle a. S.,** erbeten.

Vermiethungen.

Helle Fabrikräume,
8—180 Quadratmeter groß, **mit Dampfkraft** in jeder Stärke, elektrisch. Licht, dopp. Dampfmasch. u. Dampfkessel, sof. oder später zu verm. **Durchgang** Johannisgasse 10, Königstr. 5/7.

Verm. bill. g. Pianino Eckmannstr. 1, I. r.

1 Pianino 3. 4. p. M. 3. vm. Fürstenstr. 7, r. p.

Die mechanische
Tischlerei mit Dampfbetrieb

des Hrn. **Johann Bolland** in **Königsberg a/Eger, Böhmen,** 5 Minuten vom Bahnhof entfernt, bestehend aus Wohnung, Möbelmagazin, Werkstätten, Maschinenhaus, Stallg., Schuppen und angrenzendes Grundstücken ist wegen Todesfalls zu verpachten oder zu verkaufen. Die Objecte würden sich auch zu jeder anderen Fabrikation eignen. Nähere Auskunft ertheilt **Georg Hermann,** Tischler, **Königsberg a/Eger.**

Kurprinzstr. 22, Hinth. 1. Et., 2 große Säle, 3 Zimmer, zus. ca. 300 Qu.-Meter, für Geschäfts-, Arbeits- und Lagerräume per 1. October zu vermiethen. Näh. d. Besitzer.

Magazingasse 4

Geschäftslocal sofort zu vermiethen, auch mit einem Hof. Wird nach Wunsch vorgerichtet. Näheres beim Hausmann.

Nürnberger Straße 43
II. Laden, passend f. Gemüsehandlung 2c., zu verm. per 1. Juli a. c. für ℳ 200.—. Justizrath Dr. **Langbein** und **H. Thelle,** Rechtsanwälte, **Schloßgasse Nr. 2, II.**

Sofort oder später zu vermiethen **Laden** mit Werkstatt und schöner **Wohnung.** Näh. Moltkestraße 76, IV. bei **Marburg.**

Schöner
heller Laden

sofort zu vermiethen Windmühlenstr. 50.

Laden, Sternwartenstraße 2, am Roßplatz, Nähe der Markthalle, Meßlage, sofort für 600 ℳ zu vermiethen.

In Plauen i. V.

ist ein **großer Laden mit 4 Schaufenstern,** passend für **Manufacturwaaren- oder Herrengarderobegeschäft, zu vermiethen.** Adressen unter R. 5008 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Große halbe 2. Etage,

beste Geschäftl., f. Barzaz passl., Ecke Petersstraße u. Schloßg. 2 sofort zu vermiethen.

Zu verm. eine helle **Werkstatt,** 26 qm gr., Pr. 300 ℳ, z. 1. Juli, a. fr. Johannisplatz 24.

Für Contor passend.
1—2 Zimmer, sehr schön, dir. an d. **Promenade gel., zu vm. Schulstr. 16, I.**

Fabrikräume

part., I., II. u. III. Etage, ca. 1600 qm, mit oder ohne Dampfkraft u. elektr. Beleuchtung, für jeden Betrieb geeignet, sind getheilt oder im Ganzen per 1. October cr. anderweit zu vermiethen. Näheres L.-Reudnitz-Reudeld, Eisenbahnstraße 70, im Comptoir.

Inselstrasse 10
Arbeitssäle

mit Dampfkraft, Heizung, elektr. Licht 2c., 150 qm, per 1. Juli, 500 qm per 1. October event. auch früher zu vermiethen.

Näheres daselbst bei Oscar Brandstetter.

3 helle Arbeitssäle

im L.-Kleinzschocher sind, event. mit Motor und Pferdestall, sofort oder später zu verm. Näheres Leipzig, Bahnhofstraße 2, part.

Mittelstr. 6 große helle **Werkstelle** oder **Niederlage** sofort zu verm. Näh. 1 Tr. l.

Nürnberger Straße 43

ist ein **Bierkeller** mit dazu gehörigem **Pferdestall** zu vermiethen durch
Justizrath Dr. **Langbein** & **H. Thelle,** Rechtsanwälte, Schloßgasse 2, 2. Etage.

Zeitzer Straße 27

sind **2 Pferdeställe** sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Albertstr. 25b, part. l.

(gegenüber Hauptportal der Peterskirche) eleg. geräumige Wohnung mit fl. Garten wegzugshalber ab 1. Juli. **Preis 840 ℳ**

Lößniger Straße 13, part.,

schöne, gesunde und geräumige **Wohnung** mit Wassercloset für 400 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen beim **Hausmann,** part. rechts.

Zeitzer Straße 29

ist sofort oder später das **Parterre** für 650 ℳ zu vermiethen.

Näheres Zeitzer Straße 27, I., beim Hausm.

Ellisen str. 69, pt., wegzugshalber ein sehr schön. Logis für 400 ℳ sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. Kl. Fleischerg. 13, ½ Et.

Moltkestraße 6, nahe Rennbahn, schönes Hochparterre, 5 Zimmer, 1 Kammer, reichl. Zubehör für 680 ℳ zu vermiethen.

Näheres Moltkestraße 4, 1. Etage rechts.

Wettiner Str. Nr. 11 eine Parterrewohnung sofort oder später für 440 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Et. r.

Braustr. 3 sonnige Wohnungen, Part., 3 Z. u. Zub., 500 ℳ, 2. Etage, 4 Z., Balc. u. Zub., 700 ℳ, sof. z. verm. Näh. Braustr. 1, III., R.

Logis 1 Parterre, 7 Zimm., Bad, 3. Etage 3 Zim. u. Zub., 1. Oct. Lößnitz. 1, II.

Wettiner Str. 15, p. Logis zu verm. für 300 ℳ

Part.-Stube u. Küche zu verm. Moritzstr. 3, part.

Reichsstraße 19,

S.-G. r., 1. Etage, hübsche Fam.-Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, für 530 ℳ p. a. per sofort oder später zu vermiethen durch
Justizrath Dr. **Langbein & Thelle,** Rechtsanwälte, Schloßgasse 2, 2. Etage.

Herrschaftliche Wohnung
Bayerische Str. 12, ½ 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad nebst Zubehör, per 1. Juli 1895 für 1000 ℳ pro anno zu vermiethen. Besichtigung nur Wochentags von 10—12 früh u. 3—5 Uhr Nachm. Näheres beim Uhrmacher **Schwerteke,** Laden dal.

Waldstraße 6,

vorn am Platz, ist die 1. Etage, 6 Zimm. u. Zubehör (Garten), zum 1. October für 1500 ℳ zu vermiethen. Besichtigung 10—12, 2—4. Rechtsanwalt Dr. **A. Engel,** Katharinenstraße 19.

Hohe Straße 29

½ I. Etage für ℳ 500 und ½ IV. Etage für ℳ 360 per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Contor parterre.

Blumengasse 5

½ 1. Etage für 450 ℳ per sofort oder später zu verm. Näh. beim Hausmann, Hof parterre links.

Lange Straße 39, nahe Marienplatz ist die 1. Etage, neu hergerichtet, 4 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Lößniger Str. 6, neb. Bayer. Bahnh., sehr billig Wohnung, 1 Tr., 3 Zimmer, Kammer, Küche, sogleich oder später. 420 ℳ Näheres 1 Tr. links.

Schreberstr. 4, Seitengeb.,
½ 1. Et. 350 ℳ, ½ 2. Et. 270 ℳ zu verm. Näheres Vordergeb. 1. links.

Braustr. 5 1. Etage, 5 Zimmer, Balcon, Zubeh., 850 ℳ, Wohn. z. 400 u. 320 ℳ, sind zu verm. Näh. Braustraße 1, 3. Et., Mittw.

Moltkestr. 40, anst. Haus, ½ 1. Etage, 3 Fenster Fr., 3 zweifstr. St., 1 einf. St., K., K., K., Bodenr., l. 500 ℳ z. v.

Flossplatz 1
per 1. October eine **1. Etage zu verm.** Näheres **II. Etage,** bei **Th. Böhm.**

Davidstraße 11

geräum. halbe 1. Et., 4 Zimm., 2 Kammern, reichl. Zub., 600 ℳ, sofort od. später zu verm.

1. Et. neu berg., 900 ℳ, 6 Zim. (incl. gr. Salonn. 2 Zimm. gr. Zimm.) Bad, Vorl. Cet. 2c., Küche, Speisek., Bod., K., ev. Garten Sidonienstraße 36, II. lks.

Körnerstr. 23, 1. Et., neb. Haus, Gas f. Ofen, Zul., 3 Zimmer, 1 Fenstr. St., 3 K., Speisek. 2c., 1. Octbr. für **600 ℳ** zu verm.

Moltkestraße 38, 1. Etage,
3 St., 2 K. u. Zub., eine große **Niederlage** mit Einfahrt zu vermiethen. Näh. 2 Tr. r.

240 ℳ 1. Et. vornh. 1. Juli z. v. Sternwartenstr. 32.

Lagerplatz-Verpachtung.

An der Wettiner Straße, an der alten Elster, sehr günstig und trocken gelegene

Lagerplätze

unter vortheilhaften Bedingungen zu verpachten.
Näheres zu erfahren **Weststraße 49, im Comptoir.**

Villa,

am Flußpl. geleg., mit 10 geräum. Z., Bad, K. u. Zub., sowie Veranda u. gr. Garten ist per 1. Oct. od. sp. für ℳ 3000.— p. a. zu verm. Off. u. A. Z. 500 hauptpostlag. Leipzig.

In der Landhaus-Colonie „Marienhöhe",

nahe dem Napoleonsteine und dem städtischen Wasserwerke, 5 Minuten von der Endstation der Pferdebahn entfernt, auf dem höchsten Puncte in der Umgebung Leipzigs, steht eine Anzahl kleinerer Landhäuser mit 7 u. 11 Zimmern zum Verkauf, event. zu vermiethen. Näh. Auskunft ertheilt der Besitzer König-Johannstr. 17, pt.

Geschäfts-Räume.

Reichsstraße 45, 1. Obergeschoß, 5 Räume, per 1./10. 1895, ℳ 800.
Waldstraße 51, das seither von der Firma Seehausen benutzte Hintergeb., best. aus Part., I. u. II. Stock, sowie reichl. Zubeh. für Pferdehaltungen, p. 1./7. 95.
Weststr. 78, Fleischerladen mit Schlachthaus u. Wohng., per 1./10. 95, ℳ 1200.
Nürnberger Str. 22, Zwischenstock, 2 Räume 2c., zu Contorzwecken, p. sof., ℳ 375.
Bayerische Str. 32, großer Laden mit Nebenräumen u. Keller, per sofort.
Sophienstr. 31, Gartengebäude, Part. u. I. Oberg. zu ruh. Geschäftszwecken, p. 1./7. 95.
Schenkendorfstraße 27, H.-Geb., Räume im Part. u. Mitbenutz. des Hofraumes zu gewerbl. Zwecken per sofort, ℳ 600.
Südstr. 77, H.-Geb., Kell., Erd- u. I. Ob. z. gewerbl. Zwecken ganz o. getheilt, p. sof.

Wohn-Räume.

An der Promenade, Theaterg. 2, herrsch. Wohn. in III. Etage l. (Tr. A), 6 Zim. u. reichl. Zub., ℳ 1200, pr. sofort.
Matthäikirchhof 26, IV. Oberg. (Tr. A), 4 Zimmer, per 1./10. 95.
Große Fleischerg. 28, Hintergeb., II. Oberg., fl. Wohnung f. ℳ 200, per sof.

Westviertel.

Gottschedstr. 14 (Ecke Promenadenstr.), I. Ob. rechts, 6 Z., Bad 2c., 1./10. 95, ℳ 2000.
do. hohes Parterre r., 4 Zimmer 2c., 750 ℳ, per 1./10. 95.
Am Johannapark, Moritzstr. 1 (Ecke Weststr.), hohes Parterre, 7 Zim., Bad 2c., 2100 ℳ, p. 1./10. 95.
Centralstraße 7, hohes Parterre, 10 Zimmer, Bad, Veranda, Garten, nebst Souterrain u. reichl. Zubehör, per sofort.
Kaust. Steinweg 46, II. links, 5 Z., Bad 2c., 1300 ℳ, 1./10. 95 bez. früher.
Weststraße 78, I. Obergesch., 6 Zimmer 2c., ℳ 1150, pr. sofort, auch getheilt.
Fregestr. 9, III. Obergesch. rechts, 4 Zim. 2c., Garten, ℳ 500, per 1./10. 95.
Waldstr. 51, versch. Wohnungen im I., II. und IV. Obergeschoß, enthaltend 2 u. 4 Zimmer 2c., per sofort bez. 1./10. 95, ℳ 650, 530, 500 u. 450.
Mendelssohnstr. 5, IV. Obergeschoß rechts, 3 Zimmer 2c., ℳ 400, per 1./10. 95.
Lessingstraße 1, Parterre lks., 3 Zim. 2c., ℳ 520, per 1./10. 1895.

Ostviertel.

Königsstr. 14, II. Obergesch., enth. 8 Zim., Bad 2c., ℳ 2000, per 1./10. 1895.
Nürnberger Straße 22, II. Oberg. r., 5 Zim., Bad 2c., ℳ 1100, per sofort.
Friedrich-List-Str. 17, Parterrewohn. m. Garten, ℳ 1200, auch getheilt, p. sofort.

Kurprinz- bez. Südviertel.

Petersteinweg 10, II. Oberg., 7 Zim., Bad 2c., ℳ 1550, per 1./10. 1895.
Kramerstraße 7, I. Oberg. links, 4 Zimmer 2c., ℳ 850, per sofort.
Kaiser-Wilhelmstr. 23, Hochpart., 6 Zimmer, Bad 2c., per 1./10. 1100 ℳ
Emilienstraße 56, III. Oberg. rechts, 4 Zim. 2c., ℳ 630, per 1./10. 1895.
Bayerische Str. 32, II. Oberg., 6 Zim., Bad, Garten 2c., ℳ 950, p. 1./10. 1895.
Eisenstraße 43, III. Oberg., Wohnung für ℳ 300, per 1./10. 1895.
Sidonienstraße 19 (Prell's Garten), I. Oberg., enth. 8 Zim., Bad 2c., per sofort.
Sophienstr. 31, I. Obg. (Prell's Garten), 7 Z., Bad, Garten, 1250 ℳ, 1./10. 95.
Sophienstraße 31, IV. Oberg. lks., 3 Zim. 2c., ℳ 270, 1./10. 95.
Lützowstraße 3, II. Oberg. r., 3 Zim. 2c., ℳ 300, per 1./10. 95.
Lützowstr. 5, IV. Oberg. r., fl. Wohnung, 130 ℳ, p. sofort.
Schenkendorfstr. 81, III. Oberg. r., 3 Zim. 2c., ℳ 400, p. 1./10. 95.

Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Hausmeister und **Anton Berndt,** Gottschedstr. Nr. 6, Telephon Amt I, Nr. 2488. Bureau für Grundstücksverwaltungen.

Dorotheenstrasse 2

sind 420 qm grosse, helle Geschäftsräume im Entresol und ein an der Promenade gelegener Laden, durch bequeme Treppe mit dem Entresol in Verbindung, sofort oder später zu vermiethen durch den Besitzer **Architekt Jacobi.**

Buchhändlerlage, Sternwartenstr. 44,

sind Geschäfts- oder Fabrikations-Räume nebst Souterrain-Niederlage per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst I. Etage oder bei H. Grosz, Goldleistenfabrik, Eilenburger Straße.

Dorotheenstrasse No. 2

Laden mit grossem Schaufenster und ca. 32 qm grossem Nebenraum zu vermiethen durch **Architekt Jacobi.**

Arbeits- und Geschäfts-Locale

Tauchaerstraße 3, 5 und 7 sind die geräumigen Parterrelocale vom 1. Juli ab im Ganzen oder getheilt, mit oder ohne **Dampfkraft** zu vermiethen.

Näheres daselbst durch den Hausmann.

Dorotheenstr. 6 helle Sonn.-Werkstelle, ca. 70 qm, 250 ℳ sofort od. später. Näheres 2. Etage.

Gustav-Adolfstr. 25, herrsch. Logis, per 1. Oct. fr. Hochp., 5 Z., Bad u. Zub., ℳ 800. Näheres daselbst.

Parterre mit **Veranda** und **Garten** in herrschaftlich, frei und sonnig gel. Schgrundstücke (Weststraße 70), enthaltend 1 vierfenstrigen Salon, 3 zweifenstrige und 4 einfenstrige Zimmer, Badestube, Küche im Kellergeschoß zum **1. October** miethfrei.

Näheres Hausmann daselbst und **Rechtsanwalt Dr. List,** Markt 8 — Hainstraße 1, II.

Ecke Löhr-, Keilstr. 1, Hochpart., 1700 ℳ, Sudseite, Garten gegenüb., nahe Prom., Markt, Börse, Bahnhöfe, 6 Zim., 7 hyb. Z., Fürgerth., Stuck, Parq., Dopp.-Fenst. u. Jalous., Elev., Gas u. Wasser, Küche, Speisek., Mädchenk., Keller, Bodenl., vollk. erneuert, als Wohnung, ev. mit Contor, Niederl. u. Garten. Näh. im Hof, Contor.

Ecke Grassi-, Beethovenstrasse 6

herrschaftliche 1. und 2. Etage mit Balcon, Speisesaal, 10 Zimmer, Bad und Zubehör, sowie ½ 3. Etage zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Villa, Plagwitzer Strasse 16, Villa,

ist die erste Etage per 1. October zu vermiethen. Näheres parterre.

Liebigstr. 5,

1. Etage, 7 Zimmer, Küche, Kamm., heller Corridor u. Zubehör, pass. für Contor- oder Pensionsbetrieb, sof. oder später zu verm. Näheres Hildegardstraße 10, II.

Gerberstrasse 5,

neben Holst Palmbaum, ist eine **1. Etage,** Straßenfront, mit einer Mittelfigur, zwei Fenstrigen und einer 1fenstrigen Stube nebst 4 Kammern u. Zubehör, p. sofort od. später zum Preise von 950 ℳ p. Jahr zu vermiethen. Die ganze Etage ist neu hergerichtet und eignet sich auch gut zu Contor- und Anwaltsmagist.-Zwecken. Eine **große Niederlage** zum Mietpreise von 450 ℳ p. Jahr kann p. 1. October a. c. mit vermiethet werden.

Hochherrschaftl. 1. Etage, Jacobstr. 6,

Sonnenseite, mit schöner Aussicht, große Zimmer, geräumige Corridore u. Zubehör, Bad, reizender Garten, 1600 ℳ p. a., per 1. October. Näheres daselbst 3. Et., b. Besitzer.

Elisenstr. 51 sind 2 eleg. **Logis** in 1. u. 2. Et., je ein Salon mit Erker, 4 Zim., 3 Kam. 2c., für 1100 u. 1600 ℳ, pr. 1. Oct. zu verm. Näh. part. r.

Alexanderstrasse 41

ist die **halbe 1. Etage** für 1. October c. zu vermiethen durch **Rechtsanwälte Dix und Waldheim,** Ritterstraße 10, II.

(Näheres auch beim Hausmann.)

Colonnadenstraße 27, am Westplatz,

2. Et., sofort od. später, 5 Zimmer nebst reichl. Zubehör, per October 3. Et. rechts, 8 Zim., Kam. 2c., ein gr. Keller, eine Niederl. sof. Nr. 32, 3. Et. l. u. Werkst. p. Oct. Näh. b. Bes.

Eutritzscher Str. 7 ist die gr. helle **2. Etage,** 5 Zimmer und reichl. Zubehör, per 1. October 1895 zu vermiethen.

Zu vermiethen

Concertviertel, Haydnstr. 1,

½ 2. Etage, 4 Zimmer, Kammer, Küche und Speisekammer, per 1./10. 95 oder später für ℳ 800 jährlich.

Souterrain, 4 zweifenstr. Zimmer, als **Laden** od. **Niederlage** per sofort für ℳ 450 jährlich.

Näheres im Hause selbst Hof, Souterrain, beim Hausmann, oder bei Rechtsanw. **Wasenberg,** Stephanstraße 8, III.

Schenkendorfstraße 61, in seinem, für 3 Familien eingerichtetem **Wohnhause** ist das **dritte Obergeschoß,** bestehend aus großer Veranda, Diele, 6 Zimmern, Bad, Küche, Speise- und Mädchenkammer, Closet, Keller und Boden, sofort oder später sehr preiswerth zu vermiethen. Zu erfragen Körnerstraße 68, im Contor.

Dörrienstrasse 3,

3. Etage, bestehend aus 4 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmern und reichlichem Zubehör, sofort oder später für 950 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst durch den Hausmann.

König-Johannstraße 19 (Eckhaus),

am Rosenthal, herrschaftliche Wohnung in 3. Etage per 1. Juli oder 1. October a. c. zu vermiethen. Preis 1800 ℳ Näheres im Nebenhause Nr. 17, parterre.

Nordplatz No. 1

schön gelegen, ist eine **4. Etage,** 5 Zimmer, 450 ℳ, zu verm. Näheres beim Hausmann.

Unmittelbar an der Bismarckstraße u. Johannapark, Marschnerstr. 3, in ruh., saub. Hause, ist eine im besten Zustande, der Neuzeit entspr. eingerichtete **Wohnung,** 4 Zimmer, Balcon und sehr reichl. Zubehör, zu vermiethen. Näheres parterre links.

Flußplatz u. Nähe neu hergerichtete Wohng., sof. od. spät., im Preise v. 500, 550, 680 u. 1000 ℳ 2c. mit Garten. Näh. b. Bes. Flußplatz 11, 1. Et.

Pfaffendorfer Straße 52

1 Etage, herrsch. einger., 8 Zimm., Bad u. alles Zub., Gärtchen, jetzt od. später zu verm.

Hohe Str. 23 1. Etage, sof. od. später, zweif., 2 einf. Z., 3 K., Küche u. Zub. N. pt.

Leffingstr. 17 1. Et., 5 St., 2 K., 825 ℳ, eine 2. Etage dgl. 800 ℳ

Sofort 1. Et., 3 St. 2c. 500 ℳ Fritzischer Str. 10.

Eine ganze 2. Etage

per 1./7. oder 1./10. für 800 Mk., und eine **3. Etage** für 450 Mk., besteh. aus je zwei zweifr. Z., 1 zweifr. Z. m. Balcon, Küche, Kell., Bod. 2c., zu verm. Eleg. einger., 1894 erbautes Haus. Mit Oefen, Stuckdecken, Wassercloset 2c. Näh. b. Bes. dal. **Gerberstr. 38, I.**

Logis.

Freundl. Wohnung für alleinsteh. oder kleine Familie, 2. St., Hinterhaus, Preis 250 ℳ **Bayerische Straße 11.**

Nahe dem Rosenthal
Lortzingstraße 10

ist die **geräumige 2. Etage** zum 1. Oct. c. o. für **1100 ℳ** zu vermiethen.

Zu erfragen beim Hausmann im Souterrain.

Berliner Straße 5

½ 2. Etage, 3 Stub., 1 Kam., K. u. Zub., sof. od. später für 440 ℳ, sowie ½ 4. Et. bägl. für 360 ℳ per 1. Juli zu verm. Näh. bei p.

Albertstr. 18, Hhs. II. l.,

freundl. Wohnung für 310 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann **Wolf.**

Gustav-Adolfstraße 55
freundl. Wohnung im 2. Geschoß, 3 Zimmer mit Zubehör, für 430 ℳ zum 1. Oct. d. J., event. früher zu vermiethen.

Näheres daselbst 1. Geschoß rechts.

Am Körnerplatz sind 2 elegante **Wohnungen** mit Balcon in feinem Hause in 2. u. 3. Et. für 775 und 725 ℳ per 1. October c. zu verm. Näh. Obere Körnerstraße 29, I.

Sternwartenstraße 14/16

in 3. Etage schönes, neu hergerichtetes **Logis** für 380 ℳ Näh. beim Hausmann. 1 Tr.

Für 1. Juli oder 1. October
eine durchaus neu hergerichtete **2. Etage** mit schönen, großen Zimmern, in gutem Hause, für 960 ℳ zu vermiethen
Mendelssohnstraße 3, 1. Etage.

Zu verm. per 1. Juli **2. Etage,** 2 Stuben, 3 Kammern, Zubehör, Preis 460 ℳ, an bessere Leute Reichsstraße 38, 3. Etage.

Berliner Str. 18 1. Oct. frdl. Logis, 2. Et., 6 Stub. u. Zub., theils Gartenaus., jährl. 720 ℳ z. vm. Näh. 1. Et. l.

Sternwartenstraße 36, Ecke Thalstraße, helle 2. Etage sofort od. später, Preis 400 ℳ Näheres 1. Et.

Fleischerplatz 5 ist eine fl. Wohnung, St., K., K., Hof II., für jährlich 180 ℳ zu verm.

Zu vermiethen 2. Etage Hallesche Str. 8. Im Bäckerladen zu erfragen. Preis 450 ℳ

Südstr. 73 b., vorn II., 3 St. u. Zubehör, 275 ℳ, per 1. Juli od. sof., bis 1. Juli miethfr.

Sofort oder später zu vermiethen eine frdl. halbe 2. Et. Näheres Berliner Str. 54, III. r.

Waldstr. 31 ist schöne ½ 2. Et. 450 ℳ, 1./10. z. v.

Villa, 8. Etage (Heilm. Blankenhof), enth. 1 zweif., 5 einf. Zimmer u. reichl. Zubehör, zu 850 ℳ

Gartengebäude, Parterre, 1 zweifr., 3 einf. Zimmer u. Zubehör, zu 520 ℳ

Gustav Adolphstraße 5, zu vermiethen. Näh. Hausmann dal. oder Rechtsanwalt Dr. List, Markt 8 — Hainstr. 1, II.

An der Promenade,

Centralstr. 1 und 3, sind die **herrschaftlichen Wohnungen der 3. Etage,** besteh. aus 7 bezw. 8 Zimmern u. reichl. Zubehör, ganz oder getheilt für ℳ 1700 bezw. ℳ 1400 per 1./10. c. zu verm. Renov. nach Wunsch. Näheres beim Hausmann.

Justizrath Dr. **Langbein & H. Thelle,** Rechtsanwälte.

Rauchstädter Steinweg 29

ist im **Vordergebäude** eine **comfortable Wohnung,** Balconzimmer, sechs weitere Zimmer p. Zubehör in 3. Etage, Mitbenutzung des Waschhauses u. Trockenboden, für 1000 ℳ per 1./10. 1895 zu vermiethen. Besichtigung täglich 10—12 und 3—5 Uhr.

Rechtsanw. Justizr. Dr. **Langbein & Thelle,** Schloßgasse 2, II.

Schenkendorfstr. 59, freie und gesunde Lage, **3. Et.** (5 Zimmer, Wassercloset u. reichl. Zub.), per 1. October zu vermiethen, Preis 620 ℳ Zu erfragen Lößniger Str. 13, b. Hausmann.

Zeitzer Str. 17 halbe 3. Etage per 1. October, 500 ℳ

Nürnberger Strasse No. 43,
II. Etage r. fdl. Wohnung, 1 deckl. Erkerzimmer, 1 zweif., 3 einf. Z., 2 K. u. Zub., für 710 ℳ per 1. October zu vermiethen.

Justizrath Dr. **Langbein & H. Thelle,** Rechtsanwälte, Schloßgasse 2, 2. Etage.

Brüderstr. 7, III.

herrschaftliche Wohnung, 5 Stuben, Bad 2c. Näheres beim Hausmann.

Magazingasse 4

3. Etage, neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näheres b. Hausmann.

600 Mark

freundl. Logis, 3 Tr., per sofort oder später zu vermiethen **Nordstraße 14.**

Brüderstrasse 21

ist per 1. October die halbe 3. Etage, best. aus 3 Zimmern nebst Zubehör, zu verm. Näheres daselbst Hofgebäude 1. Etage.

Czermak's Garten 1. IV., Wohnung v. 5 Fstr. Front für 400 ℳ per sof.
Czermak's Garten 3. Part.-Wohn. mit Garten per 1./10. zu verm.

Näheres daselbst Nr. 5, beim Hausmann.

4. Etage

in herrschaftl., freigel. Grundstück **Elisenstraße 38,** für 300 ℳ zum 1. October 1895 an ruhige Leute zu verm. Näh. b. Hausm.

Kochstraße 19,

Eckhaus, ist **1 Wohnung** in 4. Etage im Preise von 375 ℳ und **part.** eine **Wohnung** mit fl. Laden für 360 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Liebigstraße 5, Seitengeb. 4. Etage, neu hergerichtet, für 300 ℳ zu vermiethen. Näheres Hildegardstraße 10, 2. Etage.

Thomasiusstr. 13

4. Etage links sofort oder später für 240 ℳ zu vermiethen.

Näheres daselbst parterre rechts.

Halbe **4. Etage,** 3 Zimmer nebst Zubehör, für 330 ℳ sofort oder später zu vermiethen Moltkestraße 76, IV., bei Marburg.

Freundl. ½ **4. Etage** für 75 Thlr. sofort zu vermiethen **Lessingstraße 18, I. links.**

Brühl 8, Leinwandhalle,

4. Etage per 1. Juli zu vermiethen. Näh. beim Hausmann zu erfragen.

Hausmannsposten frei!

Verhältnisse halber per 1. Juli kinderloses Ehepaar oder Wittwe gesucht. Wohnung bis 1. October unentgeltlich. Off. mit näheren Angaben u. J. 34 Expedition d. Bl. erbeten.

Kurprinzstrasse 3

ist sofort oder später eine **Wohnung** für 900 ℳ zu vermiethen.

Näheres beim Hausmann.

Sehr billige Logis

Sophienstr. 9, 500, 550 ℳ Nbh. l. rechts. **Ecke Schleußig. u. Lützowstr. 1,** 300-500 ℳ III. l.
Kohlgartenstr. 11, 150-400 ℳ Näh. Hausm.

1. Juli oder später Wohng. 120 ℳ Miethis. m. Hausmannsposit. Gerber-Bücherstraße a. kinderl. ord. Leute zu verg. Adr. m. näh. Ang. u. J. 71 Exp. d. Bl.

Berliner Straße 24

sind **Wohnungen** im Preise von 220 ℳ bis 600 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Näheres beim Hausmann.

Yorkstrasse No. 10,
von zwei halben Etagen die Wohl. 5 Zimm., 670 ℳ, und 4 Zimmer nebst reichl. Zubeh., für 660 ℳ, per 1. Oct. zu bez. Näh. I. l.

4 helle fdl. Hoflogis, 2 St., Kam., Küche u. Keller, 265 u. 270 ℳ zum 1. Oct. zu verm. **Südentalstr. 31.** Näheres 1. Etage.

310 Mk.

freundl. Logis per sofort od. später zu vermiethen. **Nordstraße 14.**

Logis zum 1. Juli oder später für 320 ℳ zu vermiethen **Colonnadenstr. Nr. 16.** Vorderhaus zu erragen

Körnerstr. 23, sonniges Hoflogis, St., K., K., K., 1. Juli für 200 ℳ zu verm.

Fichtestr. 31 c 2 Wohnungen, 200 ℳ, sofort u. 1. Juli miethfr.

Sternwartenstr. 75, r. d. Johannisthal, Wohn., 3 St., 2 K., K. u. Zub., 500 ℳ Näh. 1. Et.

Colonnadenstr. 3 fr. Logis mit Hausmannsposten 1. Juli zu verm. Näh. 1. Et. Vorderh. bei.

Frdl. Logis sof. oder später für 250 ℳ zu verm. Sternwartenstraße 2, am Roßplatz.

Freundliches Logis ist bis 1. Juli für 48 Thlr. zu vermiethen Ulrichsgasse 40.

Mittelstr. 6 kl. Wohn., 3 Z. u. Zubeh., f. 310 u. 340 ℳ sof. od. sp. Näh. 1. Et. l.

Arndtstr. 18 saubere Wohn., 300 u. 380 ℳ 1B. Logis 1. Juli z. v., 210 ℳ, Thomaskirchh. 5, Rest.

Hauptmannstr. 15 Logis 210 ℳ sof. z. verm. Nordh.

½ Etage zu verm. 325 ℳ Moritzstraße 3, part.

Wohn., 90, 65 Th., sof. Stb., 7,50 ℳ Lützowstr. 22, I.

Reudnitz, Marschallstraße 1,
zu verm. frdl. Balconwohnung 1. Et., eine 3fenstr. u. zwei 2fenstr. Stub. mit Doppelfenster u. Zubehör, 550 ℳ, per 1. October.

Gilenburger Str. 3, an der Buchhändlerbörse, in 1. Etage zwei schöne Wohnungen sofort oder später miethfrei. Zu erfragen daselbst od. Riebeck'sche Brauerei, bei Herrn **Patzschke.**

L.-Reudnitz, Cistr. 43, sind 2 Wohnungen für 300 ℳ u. 325 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres 2. Etage l. daselbst.

220 Mark **freundl. Logis,** 2 St., Ka., Küche ꝛc., per 1. Juli zu vermiethen **L.-Reudnitz,** Gemeindestraße 30, parterre.

400 ℳ eleg. **1. Etage,** 3 Stub., Ka., Kü. u. Zubeh., p. 1. Oct. zu verm. Leipzig-Reudnitz, Gemeindestraße 30, part.

Logis 2. Et., 2 Stuben, 2 Kamm., Küche, Vorsaal, Kellerabth., 330 ℳ, Gerichtsw. 20.

Friedrich-Augustsir. 7 Part.-Logis 430, **2. Et.** 475 ℳ, z. 1. Oct., eleg. einger. N. part. l.

L.-Reudn., Hohenzollernstr. 1 zwei frdl. Familienlogis zu verm., 330 u. 360 ℳ

Rositzstr. 1, Wohnungen v. 450—1000 ℳ per sofort oder später zu vm.

Logis 200 u. 210 ℳ, schöne freie Aussi., sof. od. 1. Juli, Anger-Crottendf., Sellerh. Str. 7.

Eisenbahnstr. 55 eine **erste Etage** zu verm., 2 St., 3 K., pr. 1. October, Preis 500 ℳ **Neustadt,** Hedwigstraße 19, I.

Schöne Wohnung, der Neuzeit entsprech., 2. Et., 4 Z., Kamm., Zub., 600 ℳ, Sonnenseite, 1. Oct. zu v. **Reuds.,** Eisenbahnstr. 5, N. 1. Et. r.

Neustadt, Busestr. 4, pr. 1. Juli zu verm. **frdl. Logis,** 340—525 ℳ Zu erfr. b. Hausm.

Logis von 240—390 ℳ sofort oder später L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 67, 1. Et. lks.

Blumenstraße 16,
dicht an der **Gutritzscher u. Möckernschen Pferdebahn,** sind schöne Wohnungen, fünf Zimmer, Küche, Garten ꝛc., zum Preise von 475—600 ℳ sofort zu vermiethen.
Näheres bei **E. Krebs,** Blumenstr. 20, I.

Leipzig-Gohlis, Brautstraße 21, Sonnenseite, herrsch. Wohnungen, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenkam., Garten, Trockenb., Stuck, eis. u. Berl. Oefen, Jalousien u. Kastenfstr., am Park u. Rosenthal. Preis 500—550 ℳ

Lindenau, Angerstr. 13, I in feinem Hause **2. Et.,** 3 zwei-, 3 einfstr. Z. u. r. Zub., 520 ℳ

Logis, 1. Oct. zu beziehen, Pr. von 185 bis 420 ℳ Connewitz, Bornaische Str. 25

Dürrenberg,
direct neben dem Curhaus, den Gradirwerken gegenüber, sind noch einige **fein möblirte Zimmer** zu vermiethen. Anfragen sind zu richten an **Fr. Werther, Dürrenberg** oder **A. Schaarschmidt,** Leipzig, Grimm. Str. 27, II

Sommerlogis. — Scharfenstein
im Erzgebirge.
Sonnige Lage, große Tannenwaldungen, Logis und Kost billigst, großer Garten und Veranda. **A. Krüpsky.**

Ein freundliches, sauberes **Garçonlogis** für 1 Herrn zu vermiethen
L.-Neustadt,
Ecke Haupt- und Ludwigstr., part.

Frdl. **Garçonlogis** für 12 ℳ bei einz. Dame **Kochstraße 20, 2. Et., Mitte.**

Garçonl. 12 ℳ, gut möbl., saub. Zimm. a. Herrn Katharinenstr. 11, IV. nb.

Plagwitz, Mottkestraße 1, 1. Et. lks. Garçonlogis zu vermiethen für H. od. D.

Garçonl. nebst Schlafcabinet sof. zu verm. **Frau Schöne,** Naukldter Steinweg 24, I.

Fr. **Garçonlogis,** St. u. K., an 2 anst. H. o. D. Reichsstraße 9, im Bücherladen.

Garçonlogis mit separatem Eingang zu vermiethen Windmühlenstraße 7, 1. Etage.

Promenade-Auss., 2 Garçonl. bill. Kl. Fleischg. 5, p.

Frdl. 2fenstr. Garçonlogis zu vermiethen Sophienstraße 5, part. links.

Garçonlogis-Vermiethung Schulstr. 2, I.

Eleg. Garçonlogis Härtelstr. 8, I.

Garçonwohnung Thomaskirchhof 9, 1 Tr.

Garçonl. 3f. Zimmer frei Centralstr. 5, II. r.

Garçonlogis pr. W. od. T. Kurzestraße 11, III. l.

Fr. **Garçonl.** f. j. Kfm. b. Alexanderstr. 38, III. l.

Frdl. **Garçonlogis** f. Wo. Poststr. 12, II.

Garçonlogis sofort Schletterstr. 2, III. lks.

Garçonlogis f. H. Eutritzscher Str. 4, IV. l

Eleg. mbl. **Garçonlogis** Gr. Fleischerg. 7, 2. Et.

Ruhiges Garçonlogis Emilienstr. 8, II.

Garçonl., a. W. Mittagst., Elsterstr. 43, IV.

Freundl. **Garçonl.** bill. Sidonienstr. 16, II. r.

Frdl. Garçonlogis bill. Schletterstr. 22, III. l

Leere Stube u. Kamm., Kell. u. Küchenb. a. einz. anst. D. z. 11. ℳ Mon. z. vm. Näh. Kurze Str. 13, p.

Johannis-Allee 1, 3. Etage r., ein besser möbl., gr. Zimmer (Nähe Klinikum) an 1 Herrn zu vermiethen.

Anst. möbl. Zimm. an 1 Herrn f. 15 ℳ zu verm. Näheres Kurze Straße 13, p.

Eine **leere Stube** sofort zu verm. Näheres bei **G. Seidel,** Reichsstraße 20, im Laden.

Ungestörtes **Zimmer** f. 1—2 Herren oder Damen Matthäikirchhof 26, Tr. A, 2. Etage.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm., Woche mit Kaffee 3 ℳ Reichsstr. 30, III. links.

Freundl. möbl. Stube bei alleinstehender Frau zu vermiethen Gottschedstr. 6, IV. r.

Fr. möbl. saub. **Zimmer** an anst. Herrn bei einz. Leuten zu vm. Berliner Str. 16, III. l.

Fr. möbl. **Zimmer** zu verm. Auenstr. 56, III. r.

Zu vm. e. frdl. sep. Stube Neumarkt 16, Tr. D, II.

Möbl. Zimm. z. verm. Halestr. 10, 1½ Tr. Hampe.

Ein möbl. Zimm. zu verm. Blücherstr. 25, III.

Frdl. möbl. Zimm. f. Herrn Lößrstraße 22, I. l.

1 gr. 2f. Z. sof. z. Cont. z. v. Thomaskirchh. 5, Rest.

Fr. möbl. **Zimm.** sof. preiswr. zu vm. Nosstr. 20, I.

1 Stube u. kl. Logis zu verm. Thalstr. 22, I.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Jnselstr. 7, IV. l.

Leere h. Stube zu verm. Magazingasse 13, III.

Frdl. Stube f. Mädchen Uferstr. 1, 4. Et. r.

Uns. l. Stube g. Frauenarb. Sidonienstr. 38, II.

Kl. möbl. Stube zu vm. Tauch. Str. 3, p. links.

Möbl. Stube als Schlafst. f. Herren billig zu verm. Reichsstr. Nr. 15, IV.

Pfstr. **Wohn.,** a. Schlfst., m. Morgens., vd., leer od. möbl., gl. od. später bei alleinst. Ww. zu verm. L.-Reudn., Leipz. Str. 17, III. l.

Stübchen als Schlafst. Nicolaistr. 4, 3 Tr.

Frdl. möbl. St. a. Schlafst. Kohlenstr. 22, III. l. nb.

Ein Stübch. a. Schlafst. Hohe Str. 26b, H. II. r

Fr. mbl. Stübch. a. Schlafst. 48, Albertstr. H. I. r.

Zwei separate Schlafstellen
Brüderstr. 5. im Milch- u. Buttergeschäft.

Frdl. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 7, r., 2. Et.

Schlafst. in möbl. St. f. H. Halestr. 10, 2½ Tr.

Frdl. **Schlafst.** f. H. Windmühlenstr. 7, r. 1. Et

Offen billige **Schlafst.** Septimenstraße 35, 3 Tr.

Fr. Schlafst. a. H. o. anst. D. Nürnb. Str. 49, III. r.

Leplaystr. 8, IV. r., möbl. Schlafstelle.

Frdl. Schlafst. f. H. bill. Seebargstr. 2, IV. Bdhs.

Frdl. Schlafstelle Sidonienstr. 16, 2. Et. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Schulstr. 2, IV. l.

Freundl. Schlafstelle **Reichsstraße 12, III.**

2 frdl. Schlafst. f. H. **Gerberstraße 53, II.**

Fr. Schlafstell. f. 1 H. Sebast. Bachstr. 25, pt. r.

1 Schlafstelle frei Hallesche Str. 1, 3. Etage.

Fr. Schlafst. f. 1 o. 2 H. z. vm. Eberhardstr. 10, IV. r.

Frdl. Schlafstelle f. H. Brühl 11, 4. Etage.

Off. 1 **Schlafst.** Marktgallenstraße 14, III.

Frdl. **Schlafst.** offen Reudnitzer Str. 15, II. l.

Pension für In- und Ausländer, Tage, Wochen, Monate.
E. von Türcke, Robert-Schumannstr. 2.

Vorz. Pension, an der Promenade, in feiner Fam. N. d. Werke 5, p. r. 1. Et.

Pension für Damen, auch **Privat-Mittagstisch** Haydnstraße 4, Gartengeb. 1. Et.

Pensionat I. Ranges Härtelstraße 8, I.

Hochf. Familienpens. Promenadenstr. 3, II.

Pens. f. In- u. Ausl. kj. o. l. Jg. Dorotheenstr. 1, III r.

Pension in feiner Familie Harkortstr. 17, p.

Vorz. Pension, franz. Bett, Elsterstr. 6, II.

Vereinslocal (kl. Saal)
für **Sonnabend** u. **Dienstag frei Bürgergarten, Brüderstr. 11. Herm. Winkler.**

Neu! Panorama Rossplatz. Neu!

Die Völkerschlacht bei Leipzig.

Gemalt von **Otto Sinding. Grösste Sehenswürdigkeit!** Täglich geöffnet von früh 8—10 Uhr Abends. Eintrittspreis: Erwachsene ℳ 1.—, Kinder ℳ —.50.

Grosses Restaurant, Café, Conditorei.

Weinstube, Billardsaal (7 Billards). Elektrische Beleuchtung. Glas-Colonnaden, Garten, zwei Kegelbahnen. **Moritz Tietsch.**

Zoolog. Garten.

Dinka-Neger-Ausstellung.

Die Riesen des schwarzen Erdtheils.
38 Eingeborene aus dem Sudan: Männer, Frauen und Kinder. Dinka-Dorf. Kriegstänze. Kampfspiele. Häusliche Arbeiten u. s. w.
Aufführungen: Vormittags 11, Nachmittags 4, 5, 6 u. 7 Uhr.
Heute Nachmittag von 4 Uhr an:

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des 8. Inf.-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107 unter Leitung des Kgl. Musikdirectors Herrn **C. Walther.**
Eintritt 50 ₰, Kinder 25 ₰. Vereins- u. Dutzendkarten haben keine Gültigkeit.
Ernst Pinkert.

Kunze's Garten,

Johannisgasse 9. **Elektrische Beleuchtung.** Grimm. Steinweg 14.
Morgen Donnerstag

Grosses Concert

vom Philharmonischen Orchester unter Leitung des Herzogl. Anhalt. Musikdirectors **G. Peterhänsel.**
Friedrich Müller.

Bayerischer Bahnhof.

Morgen Donnerstag

Grosses Militair-Concert.

Hochachtungsvoll **E. Kaufmann.**

Wintergarten

Telephon I, 497.
Bringe meinen **schönen, schattigen** und **zugfreien** Garten, sowie **Glascolonnaden** in freundliche Erinnerung.
Vorzügliche Küche der Saison entsprechend.
Gut gepflegte Biere:
Lager aus der Vereinsbrauerei Leipzig, Bayerisch v. J. G. Reif, Nürnberg, u. nur Echt Pilsner aus d. Bürgerl. Brauhaus in Pilsen.
Fl. Fritz.

Battenberg (Grosser Saal).

Donnerstag, den 6. Juni cr., und folgende Tage:

Gastspiel des Berliner Parodie-Ensembles.

Direction: **Hugo Busse.**
I. Bajazzi. II. Heimath. III. Cavalleria rusticana.
Louis Kaiser.

Brühl 42. Gute Quelle, Telephon Amt I, 2735.
Parterre-Saal. Grand Chantant International.
Täglich während der Sommermonate: **Künstler-Concerte und Vorstellungen,** ausgeführt vom neuengagirten Personal (**9 Damen** u. **3 Herren**). [Elsa Perner, die **beste Chansonnette** der Jetztzeit. Anfang 7 Uhr. **Entrée 30 ₰.**
Tunnel: Wein-Restaurant 1. Ranges. Hochfeine, billige Weine in ¹/₁ und ½ Flaschen, sowie in Gläsern. Aufmerksame, elegante Bedienung. **H. Fritsch.**

Urwald, Große Fleischergasse 28.
Heute Auftreten der holländischen Damencapelle **Orania,** unter Mitwirkung verschiedener großer Künstler.
Mit Gruß **Onkel Fahrig.**

Neuseigstraße **Hässner's Hôtel** Nicolaistraße 14
und Concert-Haus.
Täglich 2 grosse Concerte.
1. Concert von 5—7, 2. Concert 8—11 Uhr.
Sport-Capelle Fortuna. Direction Otto Säger aus Berlin.

Neu — Wolfsschlucht — Neu
35 Brühl 35.
Heute u. folg. Tage Groß. Concert d. Damencapelle Marelly.
Anfang 4 Uhr. Entrée frei. **J. Wagner.**
ff. Biere aus der Freiherrl. v. Sternburg'schen Brauerei, Lützschena.

Gasthof Zweenfurth.
20 Minuten vom Bahnhof Borsdorf.
Empfehle staubfreien Garten mit Spielplatz, geschützten Veranden, Kegelbahn, Saal mit Instrument, zur Abhaltung von Sommerfesten zur alleinigen Benutzung.
Biere von Riebeck & Co. Ergebenst **R. Remler.**

Lindenau Drei-Linden.

Sommer-Theater.
Freie Sommer-Bühne im Garten.
Täglich Vorstellung. — Volles Orchester.
Neue Decoration. — Neue Decoration.
Neue Theater-Gesellschaft.
Direction Max Baumann.
In den Zwischenpausen Auftreten des Ballets (8 Damen).
Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr.
Reservirter Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰. Bons gültig.
Billets für die Herren **Studirenden** sind beim Cassellen Herrn **Meisel** zu haben.
Alles Nähere siehe **Hauptblatt** und **Placatsäulen.**
NB. **Bei ganz schlechtem Wetter im Saale Theater.** **F. L. Brandt.**

Schloss Drachenfels.
Das für gewöhnlich Mittwochs stattfindende Familienconcert fällt heute aus.
Hochachtungsvoll **A. Schöpfel.**

Schlosskeller.

Heute Mittwoch, den 5. Juni 1895:

Grosses Garten-Concert. Nachdem Ball.

Philharmonisches Orchester. Dir. Herr **G. Peterhänsel.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. Vorzugskarten gültig.
Bei ungünst. Wetter findet das **Concert** im Saale statt. **Carl Gabler.**

Zum Pilsner

(früher: **J. Graf**)
Nicolaistrasse **(Bavaria.)** Nicolaikirchhof
Special-Ausschank: Echt Pilsner (Bürgerl. Brauhaus Pilsen) à Glas 20 Pfg., sowie Münchner Löwenbräu.
Reichhaltige Speisekarte, der Saison entsprechend.
Ohge.

Café Germania.
Neu renovirt. Angenehmer Aufenthalt.
ff. Bayrisch, Lager, Grätzer, Englisch Porter, Café, Cacao u. gut gepflegte Weine.
A. verw. Franke.

Restaurant Central-Halle.
Heute Stamm: Bayerische Leberknödel.
Morgen: Schlachtfest.

Central-Halle.
Sonnabend, den 8. Juni a. c., Abends 8 Uhr

Grosses Spargelessen.

Die Anzahl der Couverts (à ℳ 2.50) bitte im Contor gefl. anmelden zu wollen. **R. Carius.**

Zill's Tunnel.
Heute **Allerlei.** Hochfeinstes Böhmisch à Glas 15 Pfg.
und mache **Bierkenner** besonders darauf aufmerksam.
Vorzügl. bürgerl. Küche. Louis Treutler.

Cajeri's Restaurant empfiehlt heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. Hochfeine Gose, Bayerisch und Lagerbier ff.

Erlanger Hof, Schloßgasse 6. Heute Abend Schnitzel mit Spargelgemüse.

L. Hoffmann's Restaurant
Gosenstube und Glascolonnaden,
Inhaber **Fröhlich,** gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute: Allerlei.
NB. **Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfge.**

Kulmbacher Brauhof, Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage.
Heute Abend **Schinken** in Brodteig.
Bier hell und dunkel, hochfein. A. Keilitz.

Prager's Biertunnel. Heute Abend **Rostbeef m. Prinzeßkartoffeln. ff. Grottitzer Lagerbier u. echt Bayerisch** empf. **Carl Hermus.**

Mariengarten.

Heute Schlachtfest.
Theodor Schröter.

Günther's Bier- u. Speisehaus, Brühl 74.
Heute **grosses Schlachtfest.** Von 9 Uhr an Wellfleisch, von 11 Uhr an frische Wurst und Wurstsuppe auch außer dem Hause.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute Eisbein. — Gose hochfein.

Kunze's Garten,
Johannisgasse 9. *Grimmaischer Steinweg 14.*
Empf. Mittagstisch, Suppe, ½ Port. nach Wahl, Abonnement 80 ₰.
Heute Abend Schweinsknochen.
Hochfeine Biere. *Friedrich Müller.*

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Mittwoch **Schweinsknochen** empfiehlt **C. Andreas.**

Krystall-Palast.

Allabendlich **Concert**
der I. Wiener Damen-Elite-Capelle „Marie Mikloska".
Anfang 8 Uhr. Entrée **50 ₰.** Dutzendkarten **3 ℳ** Auf Vereinsk. **20 ₰.**

Im Kuppelbau der Alberthalle: Marine-Panorama.

Neu eröffnet!

Etablissement „Sanssouci"

(fr. Tonhalle), Elsterstrasse 12.
Heute Mittwoch, den 5. Juni, Abends von 8 Uhr ab:

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von der Capelle des **107. Infanterie-Regiments,** unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn **Walther.**
— Entrée 50 ₰ —
Familien-Billets 3 Stück 1 ℳ, Dutzend-Karten à 3 ℳ
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Palmen-Saal statt.

Gosenbrauerei Rittergut Döllnitz-Saalkreis.

Wir machen hierdurch bekannt, daß nachstehende Herren Restaurateure und Flaschenbierhändler in Leipzig Gose von uns beziehen:

Herr **F. Jabin**, Restaurant, Leipzig, Turnerstr. 4.
„ **F. Stehfest**, Restaurant, Leipzig, Albertstr. 40.
„ **H. Kasselt**, Restaurant, Leipzig, Nicolaistr. 43 (Gasthof zum blauen Hecht).
„ **A. Maue's** Gosenstube, Inh. **C. Zscherneck**, Leipzig, Neumarkt 3.
„ **Hähle's** Gosenstube, Inh. Frau Steinmetz, Leipzig, Tuchhalle.
„ **Otto Poenitz**, vorm. Fiedler, Leipzig, Klosterstr. 7 (zu den zwei Sternen).
„ **G. Winkler**, Restaurant, Leipzig, Emilienstr. 48.
Frau **Enke's** Hôtel garni, Inh. F. Fröhlig, Leipzig, Wintergartenstr.
„ **Cajeri**, Restaurant, Leipzig, Lehmann's Garten.
Herr **R. Schubert**, Restaurant „Tivoli", Leipzig, Zeitzer Straße.
„ **Klöppel**, Restaurant „Gosenthal", Leipzig, Dufourstraße.
„ **Max Berger**, Restaurant „Thalia", Leipzig, Elsterstraße.
„ **A. Fahlbusch**, Restaurant „Gold. Säge", Leipzig, Dresd. Str.
„ **G. Pfotenhauer**, Restaurant „Gosenschänke", L.-Eutritzsch.
„ **J. Jurisch**, Restaurant „Gosenschlößchen", L.-Eutritzsch.
„ **K. George**, Restaurant „Schillerschlößchen", L.-Gohlis.
„ **F. Lehmann**, Restaurant „Oberschänke", L.-Gohlis.
Herr **E. Schmidt**, Restaur. „Ohne Bedenken", L.-Gohlis, Hauptstr. 38
„ **L. Brandt**, Gasthof zu den 3 Linden, L.-Lindenau
„ **B. Haupt**, Gasthof Stadt Merseburg, L.-Lindenau.
„ **J. Opitz**, Gosenschlößchen, L.-Plagwitz.
„ **A. Faulstich**, Schweizerhaus, L.-Reudnitz.
„ **H. Gütte**, L.-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße.
„ **Max Diessner**, L.-Gohlis, Blumenstr. 26.
„ **O. Rost**, L.-Lindenau, Harkortstr. 16.
„ **A. Bühligen**, Leipzig, Promenadenstr. 10.
„ **L. Kirchhöfer**, L.-Reudnitz, Heinrichstraße.

Rittergut Döllnitz-Saalkreis, den 25. Mai 1895.

W. Goedecke & Co.

Schützenfest Leipzig 1895

(9.–16. Juni)

Festplatz: **I. Bayerische Riesenhalle „Krokodil".**

4000 Personen vor jedem Wetter geschützt.

Besitzer und Restaurateur: Krokodilwirth LANG aus Nürnberg.

Täglich von Nachmittag 3 Uhr an

Grosse Frei-Concerte der eigenen 25 Mann starken Hauscapelle

(Nürnberg-Fürther Stadtcapelle)

in Schützen- oder Donaugigerlkleidung.

Fidele Musik — **Ensemble-Gesänge**

unter Direction des Restaurateurs.

Bedienung: 25 flotte Bayerinnen in Nationaltracht.

Ausschank des berühmten Patricier-Exportbieres „Lederer-Bräu" Nürnberg.

Ausschank direct vom Fass.

Nürnberger Rostbratwürste.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Georg Lang,
Restauration Krokodil, Nürnberg.

Schützenfest — Leipzig 1895.

Festplatz Schützenhof. — Beginn nächsten Sonntag, den 9. bis 16. Juni.

Erster bayerischer Bier-Ausschank zum „Löwenbräu", München.

3000 Personen fassend. Wasserdicht! Besitzer Heinrich Schrader, „Austria", Preußergäßchen 14. Teleph. I. 999. Täglich von Nachmittag 1 Uhr an

Grosses Frei-Concert

von der Elite-Luftschiffer-Capelle in Uniform. Dir. Mr. Sterzel. **Fidele Biermusik und Gesänge.** Dabei empfehle **Münchner Rost-Bratwürste.**
Bedienung durch **15 flotte bayerische Kellnerinnen.** Das **berühmte Löwenbräu**, welches jedem Bierfreunde wohl vom vorigen Jahre erinnerlich ist, wird direct vom Faß verzapft.
Um recht zahlreichen Besuch bittet

Heinrich Schrader.

Rudolph's Restaurant

Quer- und Schützenstrassen-Ecke.

Nachdem nunmehr meine Restaurations-Räume

von Grund

aus umgestaltet und vollständig neu eingerichtet sind, so dass dieselben einen höchst freundlichen und angenehmen Aufenthalt bieten, erlaube ich mir die verehrte Nachbarschaft, Freunde und Gönner nebst werthen Familien höflichst zu regem Besuche einzuladen.

Ich werde nach Kräften bemüht sein, in **Küche und Keller** das möglichst Beste zu bieten.

Hochachtungsvollst

O. Rudolph,
früher Küchenchef im Krystall-Palast.

Nord-Ostsee-Canal-Feier.

Tribüne Mönkeberg.

Gedeckte Tribünen-Sitzplätze auf den Höhen des Mönkeberger Strandes, **ca. 30 m über dem Wasserspiegel,** der Canalmündung gegenüber, den **Kieler Kriegshafen** von Kiel bis hinter Friedrichsort **beherrschend,** bieten die **umfassendste Uebersicht** über sämmtliche Kriegsschiffe, den Eintritt der aus dem Canal kommenden Kaiserlichen Flotte in den Hafen, die Parade und Rundfahrt Sr. Majestät, die Hafenbeleuchtung etc.

Bester und sicherster Platz bei der während der Hauptmomente jedenfalls erfolgenden Absperrung des Kieler Hafens.

Die gesteigerte Nachfrage nach Plätzen dieser Tribüne empfiehlt schleunige Beschaffung einer Karte.

Näheres durch Prospect und Situationsplan gegen Einsendung von 10 ₰ Porto, sowie Vorverkauf zu ermässigten Preisen durch **die Expedition der Nord-Ostsee-Zeitung** in **Kiel,** Klinke 21, neben Hôtel Germania. **H. Käse,** Alsterarkaden 9, **Hamburg. M. Kimmelstiel & Co.,** Neuerwall 39, **Hamburg. M. Kimmelstiel & Co.,** Leipzigerstrasse 36, **Berlin W. J. C. Blunck, Wankendorf** und **Kiel,** Klinke 21.

Zum Rostbrat'l,

19 Katharinenstrasse 19.

Täglich ff. Thür. Rostbratwurst,
eigene Zubereitung, unübertroffen!
Angenehm kühle, gut ventilirte Localitäten!
Bürgerlicher Verkehr!

Tschuster Garten im Innern der Stadt. **Eberl-Bräu-Garten** Mit bedeutend verg. Colonnaden.

16 Thomaskirchhof 16,
empfiehlt guten Mittagstisch, gewählte Abendkarte.
Hochf. Biere { Eberlbräu München. Liebotschauer Böhmisch.
Heute Schinken in Brodteig. **L. Knote.**

Gosenschenke — Eutritzsch.
Heute Schweinsknochen mit Klößen.
G. Pfotenhauer.

---

100 Mark Belohnung

Demjenigen, der mir den Spitzbuben, welcher in der Nacht zum Pfingstsonntag mein Firmaschild, Flohplatz 25, muthwilligst zerstört hat, derart namhaft macht, daß ich ihn gerichtlich belangen lassen kann. Die Firma hat erst vom 20. Mai d. J. an dem betreffenden Platze gehangen.

Die Firma bleibt für Alle, die sich diesen Bubenstreich ansehen wollen, nach hängen, bis die neue Firma fertig ist.

J. G. Brockmann,
prakt. Lehrer der arzneilosen Heilweise,
Leipzig, Grassistraße 36.

Gutenberg-Garten.

Buchhändlerhaus. Hospitalstraße.
Größter Garten Alt-Leipzigs mit sehr geräumigen Gartenhallen.

Heute von 5 Uhr an:

Allerlei.

F. Mittagst. i. q. Fam. 20 ₰ Dorotheenst. 1, III. r.

Verloren wurde ein Couponbogen mit Talon von d. Staatsschuldverschreibung Nr. 069 318. Abzugeben gegen 3 ℳ Belohnung L.-Reudnitz, Josephinenstraße 14, 1. Etage.

Verl. wurde im Erzgang von Dresden nach Leipzig 2. Feiertag Nacht bis Blücherplatz ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben Gohlis, Hallesche Str. 39, pt.

Verloren
wurde ein **Portemonnaie** mit Geldinhalt und 4 Schlüsseln. Der redliche Finder wird um Rückgabe der Schlüssel gebeten, Geldinhalt dient als Finderlohn.
Leipzig-Reudnitz, Eisstr. 2, part. rechts.

Eine **Brillant-Schlipsnadel** am zweiten Feiertag verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben **Elsterstraße 55, part.**

Verl. wurde 1. Pfingstf. auf d. Promen. (beim Museum) eine **gold. Damenuhr.** Geg. gute Belohnung abzug. Centralstr. 1, Milchgesch.

---

1 goldne Damen-Remontoiruhr mit kurzer Talmikette auf d. Wege: Waldstr., Rosenthal, Schützenhof, Charlottenhof, a. 2. Feiertage **verl.** Im Auffindungsfalle wird um gef. Abgabe geg. Belohnung u. Dank gebeten Katharinenstr. 1, II.

Verl. am Sonntag Abd. **gold. H.-Uhr** m. Dolchkette v. Nordstr. 41, I. r., Reichsstr., Neumarkt, Petersstein v. G. Dank u. Bel. abz. obg. Adr.

Verl. Damenuhr m. Kette u. Monogr. M. N. auf e. Frühpartie Böhlitz-E., Lützschena-Leipz. Gegen Belohn. abzug. Ritterstr. 4, Buchhandl.

Armband, gold. mit Perl., verl. 2. Pfingstf. v. Reudnitz durch Dresdner u. Thalstr. bis Hohe Str. 28, Tr. C, I. Das. geg. Belohn. abzug.

---

1 Corallenbändchen vom Panorama bis Neumarkt **verloren** gegangen. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Neumarkt 38, I.

Verloren
ein **Corallenarmband** von der Peterstraße nach der Wächterstraße. Bitte gegen Belohnung abzugeben Gohlis, Breitenfelder Straße 5, 1. Etage.

Verloren Sonnabend **Klemmer** in braunem Lederfutteral. Geg. Bel. abz. Portier, Creditanst.

Verloren wurde am 2. Feiertag Nachmittag von Böhlitz-Ehrenberg ein schw.-w. **Plaidtuch.** G. D. u. Bel. abzug. Pfaffendorfer Str. 54, 1. Et. l.

Verloren wurde am 2. Feiertag Abend nach Schluß der Vorstellung auf dem Wege vom Neuen Theater (Bureau) bis zum Wartehäuschen der Pferdebahn an der Goethestraße ein **Perlmutter-Operngl.** Gegen Belohnung abzugeben Jacobstraße 1, 3. Etage.

Gestohlen

ein **Handwagen mit Firma** aus Ritterstraße 24. Für Wiedererlangung giebt Belohnung **E. Neumüller.**

Entlaufen

ein schw. Spitz ohne Maulkorb und Steuerzeichen, auf den Namen „Schuster" hörend. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Südstraße 63, **Max Vetterlein.**

Donnerstag, den 6. Juni. Vortrag: Ausführungen über Correcturen an Holzschnitten u. Zinkätzungen. D. V.

Vermischte Anzeigen.

Die gegen Herrn **Eckard** ausgesprochene Beschuldigung wegen des Zinsbuches nehme ich als unbegründet zurück. **J. Radig.**

Für die mir von Seiten meiner geehrten Kundschaft, sowie Freunden, Bekannten und Seitens meiner verehrten Collegen anläßlich meines kürzlich stattgefundenen 25jährigen Geschäftsjubiläums zu Theil gewordenen vielfachen schönen Geschenke und zahlreichen Gratulationen gebatte ich mir, meinen

herzlichsten Dank

hierdurch auszusprechen.

Leipzig, am 4. Juni 1895.

Albert Drese,
Barbier und Friseur,
Burgstraße 24.

Wer in irgend einer privaten Angelegenheit zuverlässige **Vertrauensperson** benöthigt, empf. mich nach jeder Richtung, auch Ausld., In Referenzen.
Gustav Burkus, Halberstadt.

Wo bekommt man gute Möbel zu leihen auf 2 Jahre? Adressen niederzulegen unter J. 81 in der Expedition d. Bl.

Die Bekannte, die am 1. d. v. Bäcker G. vom Roßplatz den Schirm mitgen., bringe ihn zur, sonst —

Leipziger Schützenfest 1895

im Schützenhof, am Leutzscher Weg

Sonntag, den 9. Juni, bis Sonntag, den 16. Juni.

An beiden Sonntagen, Montag, Dienstag u. Mittwoch: **Festschiessen mit Feuergewehr.** Donnerstag und Freitag: Schiessen mit historischen Gewehren: **Schnepper u. Rüstung nach Scheibe u. Vogel.** An allen Festtagen Nachmittags u. Abends **Concert.** — An den beiden Sonntagen **Doppel-Concerte.** Jeden Nachmittag von 4 Uhr an **Preiskegeln** (Tagesconcurrenz u. Industriekegeln), 3 Bahnen, unter Leitung des Localverbandes der Leipziger Kegelclubs. **Tanzbelustigung** auf dem großen freien Tanzplatz, sowie Abends auch im Saalbau, **ohne Nachzahlung.**

Auf der **„Festwiese"** Schaustellungen aller Art, Hippodrom, Dampfcarroussel, Schießbuden u. s. w. u. s. w. Prächtig ausgestattete Restaurants für Bayerisch Bier (Nürnberger Ledererbräu u. Münchener Löwenbräu), Lagerbier (hiesiges Vereinsbier), Gose (Rickau). Div. Weine (Wilh. Kämpf), Kaffee u. s. w. u. s. w.

Mittwoch, den 12. Juni, Nachmittags: **Allgemeines Kinderfest.**

Donnerstag, den 13. Juni: Abends grosses Brillant-Feuerwerk (Doppel-Concerte).

Eintrittspreise: An den beiden Sonntagen und Donnerstag zum Feuerwerk 30 Pfg., an den Wochentagen 20 Pfg. Kinder in Begleitung Erwachsener frei.

VII. Fachausstellung des Verbandes Deutscher Klempner-Innungen

vom 9.—30. Juni 1895 in sämmtlichen Räumen des Krystall-Palastes zu **Leipzig.**

Ausstellung von Erzeugnissen der gesammten **Metallwaaren- und Beleuchtungs-Industrie** und verwandter Fächer: **Rohmaterialien, Halb- und Ganzfabrikate, Lehrmittel** ꝛc. ꝛc.

Sonderausstellung

der Deutschen Fachschule für Blecharbeiter in Aue i. S.

Vorführung der neuesten Arbeits- und Hilfsmaschinen im **Betriebe,** sowie neuer Arbeitsmethoden.

Neuheiten in Haus- und Wirthschaftsartikeln, Badeapparaten, Closets u. s. w.

Ausstellung

für Landwirthschaft und Gewerbe in Meuselwitz
vom 9. bis 16. Juni 1895,
verbunden mit
Viehschau, Dienstag, den 11. Juni,
Fohlen- und Kleinviehschau, Donnerstag, den 13. Juni,
Allgemeine Hunde-Ausstellung, Sonnabend, den 15. Juni,
Verloosung, Montag, den 17. Juni.

Concerte finden täglich auf dem Ausstellungsplatze statt und werden abwechselnd ausgeführt von den **Militair-Musikcapellen von Altenburg und Borna,** sowie von den **städtischen Capellen von Altenburg und Meuselwitz.**

Größere Gesellschaften und Vereine genießen nach vorheriger Anmeldung bei einer Betheiligung von mindestens 12 Personen während der Ausstellung, mit Ausnahme des Dienstags, größere Preisermäßigung.

Für auswärtige Besucher sind am **11., 13.** und **15. Juni** von der Königl. Eisenbahndirection **Extra-Züge** eingelegt, die in Meuselwitz 10.35 abgehen und an den Zug ab Greitzch 11.39 Anschluß haben.

Gemeindediakonie zu St. Nicolai.

Die Monatsversammlung für Juni findet **nicht** am 5., sondern am 12. Juni cr., Nachmittags 5 Uhr im Pfarrhause statt.

Leipzig, am 1. Juni 1895. D. Hilscher, Pfarrer.

Kaufmännischer Verein.

Heute Mittwoch, 5. Juni 1895, Abends 8 Uhr

Garten-Concert,

ausgeführt von der Capelle des **Königl. Sächs. 7. Inf.-Regmts. Nr. 106,** unter Leitung des **Stabshautboisten Herrn Herm. Autthey.**

Mitgliedskarte dient als Legitimation. Gäste, bis zu zwei Personen, durch je ein Mitglied nach Maßgabe der G.-O. eingeführt, haben gleichfalls freien Zutritt.

Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt. **Der Vorstand.**

Leipziger Schützengesellschaft.

Die Ausgabe der **Fest-, Tafel- und Familienkarten** zum diesjährigen Schützenfeste erfolgt Donnerstag, den 6. Juni, Vormittags von 11—1 Uhr und Abends von 6—9 Uhr im Casino, Krystall-Palast.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß wegen der Vorbereitungen zum Schützenfeste: **Schießübungen nächsten Donnerstag, Freitag und Sonnabend nicht mehr stattfinden können.**

D. V.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Freitag, d. 7. Juni 1895, Abends 8 Uhr im Kaisersaale der Centralhalle

„Geselliger Abend".

Hierzu ladet die Mitglieder und deren Angehörige ergebenst ein

der Vorstand.

Besucher des Erzgebirges

erhalten **Wohnungs-Verzeichnisse gratis,**

Touren-Verzeichnisse à 20 Pfennige bei folgenden Herren:

Hermann Dittrich,	Cigarrenhandl.,	Hallesche Straße und Westplatz,
P. Deutrich,	„ „	Blücherstraße 31,
Gustav Kietz,	„ „	Peterstraße 17,
Adolf Linke,	„ „	Königsplatz,
Pettrich & Kopsch,	„ „	Dresdner und Dorotheenstraße,
H. Pressler,	„ „	Windmühlenstraße 56,
Theodor Ramm,	„ „	Bahnhofstraße 14a,
A. Tuma,	„ „	Grimmasche Straße.

Weitere Auskünfte durch die

Auskunftsstelle des Erzgebirgszweigvereins Leipzig

Gustav Kietz, Peterstraße 17.

Sonderzug des K. S. Militair-Vereins 105er.

Interessenten, welche sich an der am 11. August c. stattfindenden Extrafahrt obigen Vereins nach den Reichshanden, Schlachtfeldern ꝛc. zu betheiligen die Absicht haben, werden gebeten, ihre Anmeldungen **bis spätestens zum 15. Juni** c. bei den Herren

Paul Küllmann, 1. Vorsitzender, Nicolaistraße 4,
Carl Kuhpfer, 2. „ Z.-V., Eisenbahnstraße 81,
Otto Dolge, 1. Schriftführer, Ostmarkt 3, I.

bewirken zu wollen.

Fahrpreis: 2. Classe 43 ℳ, 3. Classe 29 ℳ.

Eine Wittwe, Geschäftsfrau, m. d. Betrieb. e. alt. anst. Hrn. zu m., d. ihr mit Rath zur Seite steht. Off. u. A. H. hauptpostlagernd.

Wer würde e. s. alt. Dame (Wittwe) gegen Provision **Pensionäre** verschaffen? Off. u. **L. M. 527** an die Filiale, Königsplatz 7.

Musik- u. Gesangsübungen

bei offenen Fenstern, wie sie namentlich in den Häusern der Lampe- und Simonstraße betrieben werden, ist unbedingt **öffentlicher Unfug,** welchen im Interesse der übrigen Bewohner die Behörde abzustellen ersucht wird.

Sollte jene junge Dame, rotes Kleid, die am Pfingstsonnabend Vormittag 11—12 Uhr in dem Hutgeschäfte von Theodor Rößner, Grimmasche Str. 19, einen Hut kaufte, dann eine Droschke bestieg und nach dem Augustusplatze und wahrscheinlich der Dresdener Straße zu davonfuhr, dem sie beobachtenden Herrn, grüß., mit blondem Vollbart und Klemmer, etwaige Annäherung gestatten wollen, so wird Antwort unter A. Z. 800 hauptpostlagernd herzlich und dringend erbeten.

Ein **Montag Nachmittags Kegelclub,** bestehend größtentheils aus Gastwirthen, wünscht noch einige Mitglieder. Herren gesetzl. Alt., w. gesonnen sind, beizutret., bittet man, Off. b. Hrn. **L. Knode,** Thomaskirchhof 16, niederzul.

Carls. b. u. e. Wort b. Begeg. h. i. d. n. gel. od. n. erk.

Ihre Liebe i. w. Glut, ich kann nicht mehr.

Reclamen.

Galvanische Anstalt
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.
Matthias Müller, Klosterg. 10.

Galvanisches Institut
Dr. G. Langbein & Co.
Leipzig-Sellerhausen,
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung ꝛc., wie auch für chemisches Reinigen, Aufsieden und Aufpolieren aller Metallwaaren in Partien und einzelnen Stücken. Annahmestellen befinden sich bei Herren **G. Krieg,** Bahnhofstr. 2, **F. Tornier,** Königsplatz 6, **R. Weinandt Nachf.,** Taucher Straße 1.

Zöpfe, Knoten,
Stirnlocken, Scheitel, Perlenstücke, zu jeder Frisur passend, billigst.
Zöpfe von 1 ℳ an werden gefertigt.
Fr. Riedemann, Friseur,
Kurzestraße 3.

Direct importirten
Samos-Ausbruch
in bisher noch nicht gebotener Qualität, sowie
Feinsten Cyperwein
zum Preise von je nur ℳ 1.25 pro Flasche von ¾ Liter incl. Glas
empfiehlt die Weinhandlung
J. Jacob Huth Nachfolger,
Universitätsstraße 7—9.
(Wiederverkäufern Rabatt; Proben zu Diensten.)

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elisabeth** mit dem Kaufmann Herrn **Johannes Richter** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Leipzig-Reudnitz, Pfingsten 1895.

Eduard Kindt
und Frau **Alwine** geb. **Huhle.**

Elisabeth Kindt
Johannes Richter
Verlobte.
Leipzig-Reudnitz. Leipzig.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung unserer Tochter **Anna** mit Herrn **Otto Lorenz,** cand. theol., beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Bahnhof Mügeln, Pfingsten 1895.

A. Eduard Kühling und Frau
geb. **Habenicht.**

Anna Kühling
Otto Lorenz,
cand. theol.,
Verlobte.

Die Verlobung ihrer Kinder **Elisabeth** und **Fritz** beehren sich hierdurch anzuzeigen

Otto Roth und Frau,
Frau verw. Heinrich Bergmann
geb. **Bormann.**
Leipzig-Connewitz und Waldheim.
Pfingsten 1895.

Elisabeth Roth
Fritz Bergmann
Verlobte.

Max Hartmann
Anna Hartmann
geb. **Prager**
Vermählte.
Leipzig, Pfingsten 1895.

Emil Bürckner
Elisabeth Bürckner
geb. **Keller**
Vermählte.
Leipzig, den 1. Juni 1895.

Julius Hirschfeldt
Theresie Hirschfeldt
geb. Thierfelder
Hamburg. Vermählte. Leipzig.

Johannes Sauer
Elisabeth Sauer geb. Schubert
Vermählte.
Leipzig, am 1. Juni 1895.

Statt jeder besonderen Meldung!

Heute Mittag traf ein gesunder kräftiger Junge bei uns ein und zeigen dies hocherfreut an

Leipzig, den 31. Mai 1895.

Carl Kurzynski und Frau
Marie geb. **Till.**

Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen. — Leipzig, den 3. Juni 1895.

Walter Vogel und Frau
Else geb. **Schmidt.**

Heute Morgen 5 Uhr verschied sanft und ruhig unser heißgeliebte

Ilse

im zarten Alter von 11 Monaten. **Dies zeigen schmerzerfüllt an**

L.-Reudnitzfeld (Gustav-Harkortstraße 6, II.), den 4. Juni 1895.

Felix Steckle und Frau

Dank.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres Bruders und Schwagers

Albin Nitzsche

sagen hiermit allen seinen Freunden und Bekannten für das ehrenvolle Geleit innigsten Dank. **Richard Nitzsche** und Frau,
Stötzsch.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem schweren Verluste meines lieben Mannes, sowie für den reichen Palmen- und Blumenschmuck und allen Denen, die mit tröstend zur Seite standen, sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank.

Die untröstende Wittwe
Pauline Röder geb. **Hoffmann**
nebst **Tochter.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die reichen Blumenspenden bei dem Tode meiner lieben Frau

Marie Steinbach

sage ich allen Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank. Ferner meinen herzlichsten Dank Herrn Pfarrer Fritzsche für die trostreichen Worte am Grabe.

Georg Steinbach.

Danksagung.

Für die von nah und fern so große bewiesene Theilnahme und den überreichen Blumenschmuck bei dem Begräbnisse meiner mir lieben unvergeßlichen Frau

Henriette Pauline Kindler geb. **Steyer**

sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie dem Herrn Diakonus Dietrich für die trostreichen Worte am Grabe hierdurch meinen herzlichen Dank.

L.-Lindenau, den 1./6. 1895.

August Kindler
nebst Tochter.

Verlobt: Herr Paul Weber, Kaufmann in Döbeln, mit Frl. Anna Kögler in Chemnitz. Herr Willi Müller in Chemnitz mit Fräulein Else Weiß in Posen. Herr Arno Wüstling, Kaufmann in Hilbersdorf, mit Frl. Else Reßermann in Chemnitz. Herr J. Ruda in Chemnitz mit Frl. Lina Stephan daselbst. Herr Otto Ahnert in Chemnitz mit Fräulein Hedwig Burkhardt in Reichenbach i. V. Herr Victor Kehr in Gotha mit Fräulein Lina Beyhörter in Limbach. Herr Max Goerdtz-Köhler in Berlin mit Frl. Anna Felber in Chemnitz. Herr Wilhelm Siegfried in Chemnitz mit Frau Julie verw. Schulzen geb. Hagenbruch in Mühlhausen i. Th. Herr Max Reich in Chemnitz mit Frl. Alwine Ruhe in Coblenz. Herr Max Oßner in Chemnitz mit Frl. Anna Gott daselbst. Herr Max Nagel in Chemnitz mit Frl. Selma Ulbricht daselbst. Herr Otto Matthes in Zschopau mit Frl. Frieda Schöne daselbst. Herr Theodor Finke in Chemnitz mit Fräulein Flora Steinbach daselbst. Herr Max Foerster in Chemnitz mit Frl. Margarethe Heinze in Greiz. Herr Anton Wenzel in Chemnitz mit Frl. Cäcilia Reime in Schirgiswalde. Herr Emil Scholz in Gera mit Frl. Anna Weinert in Cuba. Herr Robert Kästner in Ebersdorf R. mit Frl. Louise Häberle in Langenburg. Herr Hermann Göhring, Lehrer in Gera, mit Frl. Klara Köppel in Treuen i. V. Herr Ludwig Russow in Lange mit Fräulein Agnes Dittrich in Gera. Herr Richard Dieroff in Greiz mit Frl. Louise Diepmann in Gera. Herr Arno Zellwig in Greiz mit Frl. Bertha Klinger in Gera. Herr Carl Schmidt in Meerane mit Frl. Clara Krystowiz in Altenburg. Herr Arno Pertisch in Limbach mit Fräulein Antonie Schuster in Schöna a. E. Herr Ernst Werpupp, Kaufmann in Großenhain, mit Fräulein Martha Radestock daselbst. Herr Otto Riedel, Techniker in Geddig, mit Frl. Clara Dietrich daselbst. Herr Robert Kunze in Dresden mit Frau Ida verw. Wegle geb. Starke daselbst. Herr Carl Lehle in Blasewitz mit Frl. Elsa Petzold in Kl.-Zschachwitz. Herr Ulrich Triebethorn in Plauen i. V. mit Frl. Elise Boden daselbst. Herr Hermann Wilhelm, Tischlermeister in Plauen i. V., mit Frl. Helene Bauer daselbst. Herr Albin Thieme in Plauen i. V. mit Frl. Martha Müller daselbst. Herr Franz Baumann in Plauen i. V. mit Frl. Rosa Müller daselbst. Herr Paul Popp in Plauen i. V. mit Frl. Anna Albert daselbst. Herr Friedrich Heß in Flawil (Schweiz) mit Frl. Elise Uhlmann in Plauen i. V. Herr Hans Hoffmann in Plauen i. V. mit Frl. Paula Großer in Königsfeld. Herr Paul Ludwig, Bürgerschullehrer in Glauchau, mit Fräulein Ella Loger in Landwüst. Herr Hermann Wider, Sparcassenrevisor in Oberbobritzsch bei Freiberg, mit Frau Frida verw. Hänel geb. Zoephel in Oelsnitz i. V. Herr Paul Plattner, Ingenieur in Nürnberg, mit Frl. Therese Schreyer in Freiberg. Herr Dr. phil. Gustav von Schiepegrell, Apothekenbesitzer in Köpischenbroda, mit Frl. Thekla Gasperi in Niederlößnitz. Herr Arthur Reichel in Dippoldiswalde mit Frl. Martha Ulbrich daselbst. Herr Dr. phil. L. Meinhold, Lehrer am Seminar in Waldenburg, mit Frl. Rosa Kraft in Marie bei Mügeln.

Verlobt: Herr Fritz Koch, Seminarlehrer in Annaberg, mit Frl. Anna Bier in Dresden. Herr Otto Freiherr von Stein in Aue mit Frl. Agathe Bochmann daselbst.

Gestorben: Herr C. Reinhold Esche in Plauen i. V. Herr Wilhelm Heinrich Schröder in Zeulenroda. Frau Christiane verw. Henschkel in Dresden. Herr Moritz Theodor Uhlemann, K. S. Landesanstaltsarzt a. D. in Glauchau. Frau Emma Busch geb. Hermann in Dresden. Herrn Evan Simonis' jun. in Crimmitschau Sohn Felix. Herr Valentin Hermann in Meerane. Frau Wilhelmine verw. Seifert geb. Müller in Brunn. Frau Friederike Henriette Gentzsch geb. Zacher in Werdau. Frau Auguste Bertha Singer geb. Müller in Unterfrohnsdorf. Herr Carl Alfred Lehe in Chemnitz. Frau Bianca verw. Reg.-Rath Med.-Rath Bretschneider geb. Kunz in Chemnitz. Herr Carl Hartmann, Privatmann in Chemnitz. Frau Christiane Wilhelmine Schiff geb. Wildorf in Löbau. Frau Bertha Strauß geb. Barthel in Neuschloß bei Lampertheim. Herr Carl Gottlieb Weyschel, pens. Dampfschiffs-Capitän in Königstein. Herr Theodor Troges, Rentier in Dresden-Strehlen.

Von langem, schweren Leiden erlöste Gott am zweiten Pfingstfeiertag früh 10 Uhr durch einen sanften Tod unsern lieben treusorgenden Gatten und Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den Schlossermeister

Emil Zeibig

im 41. Lebensjahre, was schmerzerfüllt allen Freunden und Bekannten nur hierdurch anzeigt

Leipzig, den 3. Juni 1895. die trauernde **Wittwe** nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag Vormittag ½10 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs aus statt.

Am 3. bös. Mts. verschied nach langem Leiden unser Freund und Mitglied

Herr P. E. Zeibig.

Als treuem pflichttreuen Mitglied rufen wir ihm ein herzliches „Ruhe sanft" in die Gruft nach. **Gesellschaft „Neue Freundschaft".**

Zur Beerdigung Donnerstag früh ½10 Uhr auf dem Johannisfriedhof bittet um zahlreiche Betheiligung **D. V.**

Am 2. Pfingstfeiertag verschied nach kurzer Krankheit der Privatmann

Gustav Schaufuß aus Pegau

im Alter von 84 Jahren 8½ Monaten.

Dies zeigen nur hierdurch an

Leipzig, den 4. Juni 1895.
Peckstraße 28.

Oskar Gerstenberger und Frau
geb. **Mehlhorn.**

Die Beerdigung findet Donnerstag Vormittag ½10 Uhr auf dem Nordfriedhofe statt.

Gestern Abend verschied nach langem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Frau Bäckermeister Minna Schmidt.

Dies zeigt hierdurch tiefbetrübt an

Möckern, den 4. Juni 1895.

Familie Schmidt.

Heute Morgen ½8 Uhr verschied nach längerem, schweren Leiden meine innigstgeliebte Pflegemutter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Dr. Juliane Sernau geb. Gippner.

Dies zeigen tiefbetrübt Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme nur hierdurch an

Leipzig, den 4. Juni 1895.

Frau Dolge und **Frau Wtw. Reisshauer**
geb. **Gippner** als Schwestern
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, Waldstraße Nr. 34 aus statt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, der frühere Futterwerkbesitzer

Carl Friedrich Schneider

in seinem bald vollendeten 54. Lebensjahre plötzlich, aber sanft heute früh entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten

Leipzig-Lindenau, den 4. Juni 1895.

die Hinterbliebenen
Auguste Schneider geb. **Wäser,**
Arthur Schneider und Frau,
Herm. Grunert und Frau,
Oskar Schneider,
Richard Schneider.

Die Beerdigung findet Freitag, den 7. Juni, Vormittag ½11 Uhr vom Trauerhause, Lindenau, Weststraße 36, aus nach dem Neuen Johannisfriedhof statt.

Für die vielen Beweise wohlthuender Theilnahme beim Hinscheiden ihres unvergeßlichen lieben Gatten, Vaters und Schwiegervaters

August Seyring

sagen herzlichen Dank

Leipzig, den 3. Juni 1895.

die trauernden Hinterbliebenen.

M. z. d. 3 P. Heute Abend 6 Uhr Wahl.

Heute Abend ½8 U. M. C. **Phönix.**

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme und den herrlichen, reichen Blumenschmuck bei dem Tode und Begräbnisse unseres lieben, guten Vaters

Chr. Gottlieb Petzold aus Seehausen

im Alter von 73 Jahren 13 Tagen,

welcher schon nach neun Wochen seiner ältesten Tochter, unserer lieben Schwester, in die Ewigkeit nachfolgte, die wir jetzt noch schmerzlich mit betrauern, drängt es uns, allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und weitester Ferne unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Namentlich sei auch innigst gedankt Herrn Pastor Lic. Dr. Suppe für die hoffnungsvollen Worte, welche er unserem guten Vater am vorabendlichen Besuche zusprach, sowie auch für den erleichternden Trost, den er uns am Sarge unseres lieben Verstorbenen ins Herz flößte. Ebenfalls heißen Dank dem Vereine ehrenvoll verabschiedeter Militairs für Gohlis und Umg. für das ehrenvolle Geleit und die liebevoll abschiednehmenden Worte am Grabe. Desgleichen Dank Herrn Dr. med. Littauer für die sorgfältige Behandlung. Allen, Allen herzlichsten Dank!

Dir aber, treusorgender Vater, rufen wir in Dein kühles Grab ein **Ruhe sanft!** nach.

Leipzig, den 4. Juni 1895.

Die tieftrauernden Kinder:
Anna und Reinhold.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten

Irmgard

hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank.

Leipzig, den 3. Juni 1895.

Pauline verw. Mühlenberg
mit Angehörigen.

V. A. O. D. H. L. 8. U. S.

Sophien-Bad. **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd.** Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

„Königin-Carola"-Bad, 20° **Dufourstrasse 14.** **Temperat. des Schwimmbassins.** Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag v. ½2-5 U.

Centralbad, Schwimmbassin 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-11 früh, Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2-5 Nachm. **Kohlensaure Thermal- Stahl- Sool-Bäder.** I. Cl. 1,75, Abt. 1,50; II. Cl. 1,50, Abt. 1,25.

Bad Rohrteich. Krystallkares Quellwasser, Schwimmbassin und Zellenbäder für Herren und Damen zu jeder Tageszeit. **Gondeln und Segelboote.**

Marienbad: Schwimmbassin, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U., **Wannenbäder.** Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr.

Brause-Bad, Leipzig, Tauchaer Str. 8. Tägl. geöffnet! 1 Bad 15 Pfg.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3.
Kohlensaure Thermal- Stahl- Sool-Bäder. (**Patent Lippert 24386.**)
Keine andere Badeanstalt hier ist **befugt** oder **in der Lage,** diese Bäder zu verabreichen.

Speiseanstalt I. II. Donnerstag: Kartoffelküchen m. Schöpsenfleisch. D. V. Schlicke. „ Grünpichen mit Rindfleisch. D. V. Krauße.

Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Mittwoch: Schweinefl. u. Kartoffelstückch. m. Möhr.

Oeffentl. Verhandlungen der Stadtverordneten

am 10. April 1895.*)

(Auf Grund des Protokolles bearbeitet und mitgetheilt.)

I. Registrandenvortrag: 1) Mittheilungen des Rathes zu Conto 31, Pol. 2, Nr. b — alte Waage — und 81 — Stadthaus — des diesjährigen Haushaltplanes. — 2) Pensionirung des Anlagewärters Liebmann betr. — 3) Einladung zur Besichtigung der ausgestellten Arbeiten der Leipziger Schülerwerkstatt. — 4) Bericht über die öffentliche Handelslehranstalt für das 64. Schuljahr. — 5) Einladung der Sonntagsgewerbeschule der Polytechnischen Gesellschaft zum Besuche der Ausstellung der Schülerarbeiten. — 6) Jahresbericht über die Thätigkeit des neuen Kinderkrankenhauses zu Leipzig für das Jahr 1894. — 7) Einladung des Rectors und Senats der Universität zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Königs am 23. April 1895. — 8) Mittheilungen des deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlacht-Denkmals bei Leipzig. — 9) Eingabe der Herren Claus und Genossen, betr. Wiedereinführung der L.-Volkmarsdorfer Kram- und Zwiebelmärkte. — 10) Eingabe des Herrn R. Lipinski, betr. Ueberlassung eines freien Platzes zum Sammeln der Theilnehmer an einem Ausfluge am 1. Mai d. J. — II. Verkauf des an der nordwestlichen Ecke des Baublocks zwischen Carl Tauchnitz-, Wilhelm Seyfferth-, Wächter- und Grassi-Straße gelegenen Bauplatzes. — III. A. Verkauf des am Thomasgäßchen und der Klostergasse gelegenen Eckbauplatzes B. Verkauf der Baulichkeiten der Grundstücke Nr. 18, 20, 22, 24 an der Universitätsstraße und Nr. 19, 21, 23, 25, 27 an der Magazingasse auf Abbruch. Verkauf des dort frei werdenden Bauareals. C. Erhöhung der Gebote für das Areal unter B. und eventuell für den Platz unter A. — IV. Verträge über Erwerbung der Pleißenburg und Erbauung von Casernements in Mäckern'scher Flur rc. — V. Erhebung von 8 Einheitssätzen am diesjährigen ersten Einkommensteuertermine. — VI. Nichtöffentliche Sitzung: Gewährung einer Unterstützung an die Lehrerin für Nadelarbeiten, Frau verw. Schuldirector Lotze.

Vorsitzender: Herr Vorsteher Dr. Schill.

Anwesend: a. 60 Stadtverordnete; b. am Rathstische: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi, Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Herr Polizeidirector Bretschneider, sowie die Herren Stadträthe Büttner, Dürr, Esche, Dr. Fischer, Gruner Pohlenz, Dr. Schanz, Schmidt und Dr. Wangemann.

I. Aus der Registrande kommt durch den Herrn Vorsitzenden zum Vortrage:

1) Rathsschreiben, Mittheilungen bezüglich des Fallenlassens der in Pol. 2, 81 von Conto 31 des diesjährigen Haushaltplanes außerordentlich eingestellten 650 ℳ (Stadthaus), sowie Berichtigung der Beilage zu Pol. 2, 5 „alte Waage" des vorbezeichneten Contos betreffend.

Das Ersuchen an den Bauausschuß, das Herr Vorsitzender um nochmalige Berathung der Pol. 2, 81 gerichtet hatte, hat sich damit erledigt. Zu Pol. 2, 5 beschließt man auf Vortrag des Herrn Vorsitzenden zur Verwerthung der Möglichkeit eines Mißverständnisses, daß die zu Pol. 2, 5 ausgesprochene Bewilligung nunmehr für das 2. Obergeschoß zu gelten habe.

2) Rathsschreiben, Pensionirung des Anlagewärters Johann Gottfried Liebmann mit 672 ℳ jährlicher Pension vom 1. Mai 1895 ab betr.

3) Einladung des Herrn Dr. Göz hier Namens des Vorstandes der Leipziger Schülerwerkstatt zur Besichtigung der ausgestellten Werkstattarbeiten am 10., 11. und 12. April d. J.

4) Bericht über die öffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig für das 64. Schuljahr.

5) Einladung der Sonntagsgewerbeschule der Polytechnischen Gesellschaft zum Besuche der Ausstellung der Schülerarbeiten am 14., 15. und 16. April d. J. rc.

6) Jahresbericht über die Thätigkeit des neuen Kinderkrankenhauses zu Leipzig für das Jahr 1894.

7) Einladung des Rectors und Senats der Universität zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Königs am 23. April 1895, Vormittags 11 Uhr, in der Paulinerkirche.

8) Mittheilungen des deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlacht-Denkmales bei Leipzig, Jahrgang 1 Nr. 6 in einem Exemplare.

9) Eingabe der Herren Friedrich Claus in L.-Volkmarsdorf und Genossen, Wiedereinführung der L.-Volkmarsdorfer Kram- und Zwiebelmärkte.

Die Petition ist allen Mitgliedern besonders zugegangen wie Herr Vorsitzender, ohne Widerspruch zu finden, annimmt. Sie braucht deshalb nicht verlesen zu werden. Die Eingabe ist nach §. 27 der Geschäftsordnung zu behandeln. Herr Schilbach macht sie zur seinigen, worauf sie an den Verkehrsausschuß gelangt.

10) Eingabe des Herrn Richard Lipinski, Vorsitzender des Mai-Comités, Ueberlassung eines freien Platzes innerhalb der Grenze des XII. sächsischen Reichstagswahlkreises zum Sammeln der Theilnehmer an einem Ausfluge am 1. Mai dieses Jahres betr.

Die Eingabe wird verlesen; Herr Vorsitzender hat R. Registrande dazu den Beschluß gefaßt, daß sie nach §. 27 der Geschäftsordnung zu behandeln sei. Herr Vorsitzender will jedoch ausdrücklich bemerkt haben, daß er hiermit nicht schon die Zuständigkeit des Collegiums für Behandlung der Frage anerkannt haben wolle. Zweifellos habe der Rath bei seinem in der Eingabe angefochtenen ablehnenden Beschlusse in Ausübung der Ortspolizei gehandelt, die nach §. 101 der Revidirten Städteordnung vom Rathe ohne Mitwirkung der Stadtverordneten allein unter Aufsicht der Regierungsbehörde ausgeübt werde. Es könne also nur in Frage kommen, ob etwa nach der allgemeinen Vorschrift des §. 68, 3 der Revidirten Städteordnung eine Betheiligung der Stadtverordneten an der Sache zulässig sei. Der event. mit der Sache zu befassende Ausschuß wird hiernach ersucht, nach dem Gesagten auch die Zuständigkeit des Collegiums in den Bereich seiner Prüfung zu ziehen.

Herr Ebe macht die Eingabe zur seinigen, worauf sie an den Verkehrsausschuß gelangt.

II. Herr Architekt Pommer berichtet für den Bau-, Oekonomie- und Finanzausschuß über die Vorlage, betr.:

Verkauf des an der nordwestlichen Ecke des Baublocks zwischen Carl Tauchnitz-, Wilhelm Seyfferth-, Wächter- und Grassi-Straße gelegenen Bauplatzes von ca. 2188 qm Flächengehalt für 60 ℳ pro Quadratmeter = 131 280 ℳ

Herr Referent empfiehlt bei Angemessenheit des Preises Namens der vereinigten Ausschüsse:

Zustimmung.

Man mußte erwägen, daß der Platz erheblichen Baubeschränkungen unterliegt.

Zustimmung erfolgt gegen 1 Stimme.

III. Ueber die Vorlagen, betr.:

A. Verkauf des am Thomasgäßchen und der Klostergasse gelegenen Eckbauplatzes von 500,73 qm Flächengehalt für 625 ℳ pro Quadratmeter = 312 956,25 ℳ,

B. Verkauf der Baulichkeiten der Grundstücke Nr. 18, 20, 22, 24 an der Universitätsstraße und Nr. 19, 21, 23, 25, 27 an der Magazingasse auf Abbruch zu einem Preise von 8000 ℳ, sowie freihändigen Verkauf des dort freiwerdenden Bauareals (ca. 1300 qm) für 330 ℳ pro Quadratmeter, eventuell Versteigerung des Areales,

C. die Rathsmittheilungen, betr. Erhöhung der Gebote auf 340 ℳ pro Quadratmeter für das Areal unter B und eventuell auf 650 ℳ pro Quadratmeter für den Platz unter A

berichtet derselbe Referent für dieselben Ausschüsse.

Die von den Ausschüssen hierzu gestellten Anträge lauten:

1) a. die Vorlage unter A abzulehnen,
b. zu beantragen, den Platz nicht unter 650 ℳ pro Quadratmeter zu verkaufen,

2) a. die Vorlage unter B abzulehnen,
b. zu beantragen, das freiwerdende Bauareal nicht unter 350 ℳ pro Quadratmeter zu verkaufen.

Herr Referent bemerkt: da von zwei Seiten Gebote vorliegen und eine höhere Bewerthung in Aussicht ist, hat man es für richtig befunden, wenn zunächst keine Zustimmung ertheilt und nur die Mindestpreise angegeben werden, unter denen man nicht verkaufen will.

Herr Vorsitzender fragt an, ob die Anträge so zu verstehen sind, daß bei einem Gebote der angegebenen Mindestpreise der Rath noch einmal dem Collegium Vorlage zu machen habe oder nicht und weiter: wie die Ausschüsse sich zu dem in der Rathsvorlage behandelten Verkaufe von Gebäuden an der Magazingasse rc. zum Abbruche für 8000 ℳ stellen.

Herr Referent erwidert, daß die Ausschüsse mit dem Verkaufe der Gebäude an der Magazingasse zum Abbruche für 8000 ℳ einverstanden seien: er schalte daher der Deutlichkeit wegen Namens der Ausschüsse hinter Antrag 2b als Antrag 2c noch ein:

den Verkauf der Gebäude an der Magazingasse und Universitätsstraße auf Abbruch für 8000 ℳ zu genehmigen.

Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

Weiter erwähnt er, daß bei Eingang von Geboten, die die angegebenen Mindestpreise erreichen, eine nochmalige Befassung der Stadtverordneten nicht erwartet werde.

Niemand begehrt das Wort. Man genehmigt gemeinsame Abstimmung über sämmtliche Anträge.

Die Annahme derselben erfolgt einstimmig.

IV. Hierauf berichtet ebenfalls Herr Pommer für den Bau-, Oekonomie- und Finanzausschuß über die Vorlage, betr.

die Verträge über Erwerbung der Pleißenburg und Erbauung von Casernements in Mäckern'scher Flur, sowie Verwendung von 4 520 203,35 ℳ für die baulichen Herstellungen rc. abzüglich der für Arealankauf hierin enthaltenen und bereits früher verwilligten 261 000 ℳ — 4 259 203,35 ℳ a conto Stammvermögen.

Die von den Ausschüssen hierzu gestellten Anträge lauten:

der Rathsvorlage zuzustimmen unter den Voraussetzungen:

1) daß die Vergebung der Arbeiten in öffentlicher Submission geschieht und vorzugsweise hiesige Gewerbtreibende Berücksichtigung finden, sofern sich deren Angebote innerhalb der Anschlagssummen bewegen, und daß die Vergebung in mindestens 15 Loosen zur Ausschreibung gelangt und eine Generalentreprise ausgeschlossen ist,

2) daß bei den Rohbauausführungen für das Infanterie-Casernement, Proviantamt und Garnison-Verwaltung für den Rohbau anstatt 13 Schichten pro steigendem Meter nur 12 Schichten zur Ausschreibung gelangen,

3) daß als Verblendmaterial für die oben genannten Bauten auch anderes Material, welches dem jetzt vorgeschriebenen gleichwerthig ist, zur Verwendung gelangen kann,

4) bezüglich der Erbauung eines Wasserthurmes für die Casernenbauten dem Rathe zur Erwägung zu geben, ob es sich nicht empfehle: im Zusammenhange mit dem der Stadt verbleibenden Areale ein Project ausarbeiten zu lassen, welches die dortige hohe Zone ausreichend mit Wasser zu versorgen geeignet ist, ferner

5) den Rath zu ersuchen, dem Collegium Vorschläge über die Verwerthung des Pleißenburgareals baldmöglichst zu unterbreiten.

Die Vorlage ist vervielfältigt und an die Mitglieder vertheilt, von einer Vorlesung wird deshalb abgesehen.

Herr Referent giebt zunächst einen Ueberblick über die am 17. Mai 1893 im Collegium geführten Verhandlungen und die damals gefaßten Beschlüsse, die er verliest.

Vor Allem wurde in den Ausschüssen erörtert, ob man durch jene Beschlüsse gegenüber der Rathsvorlage principiell gebunden oder noch heute zu einer Ablehnung der ganzen Vorlage befugt sei.

Hierzu giebt Herr Referent ein Bild der Geschichte der ganzen Frage und stellt fest, daß man im Mai 1893 die Zustimmung von der Erfüllung gewisser Voraussetzungen abhängig machte.

Werde die Erfüllung dieser Voraussetzungen nachgewiesen, müsse man sich an die Zustimmung gebunden fühlen.

Mindestens sei man moralisch gebunden, sonst wären die früheren langen Verhandlungen, auf Grund deren der Rath veranlaßt worden sei, mit dem Ministerium wiederum lange Verhandlungen zu pflegen, ganz zwecklos gewesen.

Bei allen größeren geschäftlichen Verhandlungen werde ähnlich wie hier verfahren.

Daß man hiernach jetzt nicht mehr den Standpunct einer principiellen Verneinung einnehmen könne, werde auch von früheren principiellen Gegnern der Vorlage nicht verkannt.

Nun sind aber die Ausschüsse, insbesondere nach eingehender Prüfung technischer Mitglieder des Bauausschusses auch in der Lage, dem Collegium zu erklären, daß die Anschläge eine Ausführung des Projects innerhalb des Rahmens der früher festgestellten Summe verbürgen. Man hat anerkannt, daß die Massen und Preise reichlich, ja vielleicht etwas zu reichlich in den Anschlägen angegeben sind.

Mit Antrag 2 will man noch sichern, daß nicht Ueberschreitung einzelner Hauptpositionen der Maurerarbeiten bei dem Infanterie-Casernement, Proviantamt und der Garnisonverwaltung erfolgen könne.

Von einer Seite wurde freilich befürchtet, daß durch Ringbildungen, wie man es z. B. erst neuerdings über die Fuhrwerksbesitzer gehört habe, eine Steigerung einzelner Arbeitsleistungen und damit eine Ueberschreitung der Baukosten herbeigeführt werden könne: überhaupt könne durch Ausschreibung der Arbeiten eine allgemeine Steigerung der Preise eintreten. Demgegenüber ist von anderer Seite nach Vernehmen mit einem großen Maurermeister betont worden, daß ein Anziehen der Preise zwar möglich sei, daß aber die reichlich bemessenen Anschlagspreise z. B. gerade bei den Maurerarbeiten wohl immer noch nicht erreicht, geschweige denn überschritten werden würden.

Einig war man sich darin, daß keine Vergebung in Generalentreprise und ferner möglichste Berücksichtigung hiesiger Gewerbetreibender, namentlich bei den Bauarbeiten erfolgt, letztere jedoch zur Verhütung von Ringbildungen, nur bedingungsweise, wie in Antrag 1 niedergelegt, gefordert werden solle.

Antrag 3 rechnet damit, daß man es nicht für gut findet, für das Verblendmaterial der Hochbauten nur Borsdorfer Material zuzulassen; es könnten sonst Schwierigkeiten in der Lieferung und durch das damit einer Firma gewährte Monopol eine Steigerung der Preise veranlaßt werden.

Es werde ferner in den Ausschüssen gegen das Project theilweise unter Wiederholung früherer principieller Gründe geltend gemacht, daß die Verlegung der Truppen aus der Stadt viele schwer schädigen werde, daß eine Ueberschreitung der Preise unbedingt zu befürchten sei, daß die Verzinsung von 5 Procent für das Cavallerie-Casernement zu niedrig sei, da man hier 2 Proc. für Reparaturen rechnen müsse, daß durch Erbauung des Wasserthurmes, der überhaupt ein Novum sei, die Wasserabgabe für die Stadt verlustbringend werde, daß in den Rechnungen die Verzinsung des nicht beanspruchten Areales fehle und daß namentlich noch ein Plan und eine Berechnung über die Verwerthung des Pleißenburgareales anstehe.

Hiergegen mußte auch die Majorität der Ausschüsse anerkennen, daß allerdings an sich eine Erhöhung bez. Verschiebung der Bausummen gegen den Voranschlag einzutreten sei: aber dies werde durch Verringerung des Honorars, der Bauzinsen und Einstellung des Werthes des in Anspruch genommenen Areals wieder ausgeglichen. Die Ueberschreitung resp. Verschiebung der Baukosten ist wesentlich dadurch bedingt, daß das Cavallerie-Casernement nicht als Fachwerkbau, sondern als massiver Barackenbau ausgeführt werden soll: gerade hiernach brauchen aber nicht 2 Proc. für Reparaturen eingesetzt zu werden. Es genügt, wie man bei den Schlifer Baracken gesehen, vielmehr 1 Proc. Gegen die Betonung einer Schädigung der inneren Stadt sei es wohl nicht nöthig, nochmals die hiergegen bei der ersten Berathung angeführten Gründe zu wiederholen.

Der Wasserthurm sei allerdings neu, aber nöthig, da es sonst bei der Höhenlage der Casernements ausgeschlossen sein würde, Wasser mit Druck bis in die Obergeschosse abzugeben: das sei aber im Interesse der Feuersicherheit der im städtischen Eigenthume verbleibenden Gebäude nöthig. Außerdem habe man doch Interesse an der Versorgung des ganzen, event. der Bebauung zuzuführenden Areals mit Wasser. Eine noch neuerdings aufgestellte Berechnung des Wasserwerks ergebe, daß man das Wasser immer noch mit einem geringen Nutzen abgeben werde. Je mehr man Wasser abgebe, desto günstiger sei die Rechnung für die Stadt. Auch könne man unter Umständen von dort aus das uns verbleibende, event. zu bebauende Areal mit Wasser versorgen, event. auch die Mäckern'sche Caserne. Jedenfalls seien die Kosten des Wasserthurmes in den Anschlägen, die sich in dem festgesetzten Rahmen, wie bemerkt halten, schon inbegriffen.

Daher Antrag 4.

Was den geringen Mangel der Einstellung von Arealzinsen anlange, so sei zu betonen, daß es bei und überhaupt nicht üblich sei, für erworbene Areale Zinsen anzusetzen. Der wachsende Werth des Grund und Bodens mache dies überflüssig.

Uebrigens schweben ja, wie aus der Vorlage hervorgehe, noch Verhandlungen mit der Militairbehörde über den Ankauf des Areals; man meine, daß hierbei die aufgelaufenen Zinsen hinzuzuschlagen seien.

Ueber die Verwerthung des Pleißenburgareals habe sich seiner Zeit jedes Mitglied des Collegiums auf Grund der vorgelegten Pläne eine Bild machen können. Etwas Neues könne man jetzt nicht erwarten, auch habe man damals diese Frage in directem Zusammenhang mit der Vorlage nicht gebracht.

Wenn, worauf die Gegner der Vorlage hinwiesen, es bedenklich sein solle, daß das Kriegsministerium das Miethverhältniß betreffs des Cavallerie-Casernements jederzeit kündigen könne, so sei zu entgegnen, daß ja bei Verlegung des Militairs auch die fiscalische Infanterie-Caserne leer stehen würde und man für derartige Bauten stets andere Verwendung haben werde. Jedenfalls laufe man hier nicht größere Gefahr, als andere Städte, die Militair mit großen Opfern bei sich untergebracht haben.

Ueber die Finanzirung des Unternehmens ist vom Vorsitzenden des Finanzausschusses Folgendes auf Grund einer Berechnung der Stadtcasse ausgeführt worden: nöthig seien 4 600 000 ℳ. Das Stammvermögen sei bez. werde im Besitze dieser Mittel sein und zwar seien vorhanden:

3 166 000 ℳ	bereits Mittel des Stammvermögens,
765 000 „	für verkauftes Areal,
947 000 „	sind aus dem Verkauf von Areal am Thomasgäßchen, der Universitätsstraße und der Carl Tauchnitzstraße zu erwarten, desgleichen
100 000 „	aus der Peycher Mark.
4 978 000 ℳ	Ergiebt in Summe: Hiervon sind abzusetzen: 850 000 ℳ für den Gewandhausbau, 551 000 „ für sonstige Bedürfnisse des Stammvermögens
1 401 000 „	
bleiben 3 577 000 ℳ	Andererseits kommen hinzu:
1 257 000 „	aus dem Schulden-Tilgungsfonds der Gasanstalten, so daß
4 834 000 ℳ	verbleiben.

Auch wenn man erwägt, daß inzwischen noch andere Anforderungen an das Stammvermögen auftreten werden, so kann man demgegenüber nach Angabe des Herrn Stadtrath Dr. Wangemann immer auf ca. 1 000 000 ℳ jährlich aus Verkäufen von Bauareal rechnen.

Man kann also davon ausgehen, daß das Project ohne Zuhilfenahme einer Anleihe ausgeführt werden kann, also ohne Belastung des Betriebs, dem im Gegentheil eine gute Verzinsung zufließen wird.

Hiernach allenthalben empfiehlt die überwiegende Majorität der Ausschüsse dem Collegium Annahme der Vorlage unter den aus den Anträgen ersichtlichen Modificationen. Zum Ausdruck will man jedoch noch bringen, daß man annimmt, es werden von Seiten der Militairverwaltung nicht noch an gewissen Objecten verbesserte Herstellungen gefordert werden. Solche Forderungen würde man als Aenderungen des Vertrags auffassen. Sie würden also eine nochmalige Beschlußfassung des Collegiums erfordern.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi dankt den vereinigten Ausschüssen und dem Referenten für ihre wohlwollende und gründliche Arbeit. Auch der Rath habe den Standpunct eingenommen, daß es sich jetzt nur handele um Ausführung gefaßter Beschlüsse.

Persönlich erkläre er zu den gestellten Anträgen Folgendes:

Zu Antrag 1 sei er einverstanden mit dem Ausschusse einer Generalentreprise. Man habe übrigens schon 15 Loose (14 gleiche und ein kleineres) entworfen und sei einverstanden, wenn die Berücksichtigung hiesiger Gewerken und öffentliche Ausschreibung als Regel angenommen werden. Nur sei man bez. einzelner Gegenstände durch die Garnisonbauordnung an die Berücksichtigung gewisser Firmen, die einen Musterschutz genießen, gebunden. Auch sei bei dem Wunsche nach Berücksichtigung hiesiger Firmen wohl vorausgesetzt, daß hinreichend genug Gewerbetreibende einer bestimmten Branche, er denke zum Beispiel an die Ziegeleien, am Platze vorhanden seien.

Ueber Antrag 2 müsse er Antwort vorbehalten und zu Antrag 3 bemerken, daß bindende Verträge über Materiallieferung noch nicht geschlossen seien; es habe nur schon eine vorläufige Ausschreibung stattgefunden, bei der allerdings die berufte Firma die niedrigste Forderung gestellt habe. Man werde daran festhalten, soweit möglich, städtische Lieferanten zu berücksichtigen.

Zu Antrag 4 sagt Herr Redner eingehende Erwägung zu. Es werde darüber Vorlage erfolgen. Dem Ersuchen in Antrag 5 werde sobald als möglich entsprochen werden. Im heutigen Plenum sei beschlossen worden, eine Concurrenz unter Leipziger Architekten auszuschreiben.

Mit dem Schlußvorbehalte habe der Herr Referent wohl nicht eine Ablehnung der Vorbehalte in Absatz 2 des §. 3 des Vertrages im Auge gehabt, sondern die Bebauung der Plätze. Zu letzterem Zwecke würden allerdings noch etwa 30 000 ℳ erforderlich sein. Er sichere aber zu, daß, wenn diese Leistung noch gefordert werden sollte, dies vom Rathe als eine Aenderung des Vertrages betrachtet werden und deshalb eventuell die Zustimmung der Stadtverordneten eingeholt werden werde. Er habe hierüber noch jüngst mit dem Vertreter des Kriegsministeriums, Herrn Oberstlieutenant Sachse, gesprochen. Dieser theile in diesem Puncte seine Meinung.

Herr Böhme betont die Schwierigkeit, in der sich die neu eingetretenen Mitglieder des Collegiums bei dieser Vorlage befinden und wirft die Frage auf, ob nicht die Hinzufügung des Wasserthurmes gegen die Anträge vom Mai 1893 verstoße. Ein neu eingetretenes Mitglied könne sich dem nicht ganz entziehen, auch heute noch principielle Erwägungen über das ganze Project vorzubringen, da sich die principielle Frage eben nicht ganz von der heute zur Entscheidung stehenden concreten trennen lasse. Er bedaure namentlich, daß nicht schon eine Vorlage über die Verwerthung des Pleißenburgareals vorläge und er beantrage:

die Beschlußfassung heute auszusetzen, bis dem Antrage unter 4 vom 17. Mai 1893 Rechnung getragen sei.

Dieser Antrag wird unterstützt.

Herr Kohlmann führt aus: es sei für die Mitglieder des Collegiums, die nicht den Ausschußberathungen beigewohnt haben, schlechterdings nicht möglich gewesen, sich über die der Stadt angesonnenen finanziellen Opfer ein genaues Bild zu verschaffen; er bedaure, daß hier nicht einmal der Weg schriftlicher Berichterstattung beschritten worden sei. Er stelle daher den Antrag:

die Ausschüsse zu beauftragen, ein schriftliches Gutachten vorzulegen und bis dahin die Berathung auszusetzen.

Auch dieser Antrag wird unterstützt.

Herr Enke bezweifelt, daß man heute an die Beschlüsse vom Jahre 1893 gebunden sei: Jeder, der auf Grund gewissenhafter Prüfungen zu einer anderen Ueberzeugung gelangt sei, müsse in einer so wichtigen Angelegenheit das Recht haben, anders abzustimmen wie früher, besonders da nunmehr 2 Jahre seit jenen Beschlüssen hingegangen seien, in denen sich viele Verhältnisse verändert haben. Er halte aber auch den Nachweis, daß die gestellten Bedingungen erfüllt seien, für nicht hinreichend erbracht. Er gebe zu, daß die Anschläge vorsichtig und gewissenhaft aufgestellt seien. Die Massen seien reichlich, die Preise dem jetzigen Stande angenommen. Eine Preissteigerung könne gar eintreten, aber die müsse eben die Stadt tragen, wie ihr ja auch Preisminderungen zu Gute kommen. Es lasse sich also an den Anschlägen beim besten Willen nichts ausetzen. Er sei aber deswegen gegen die Vorlage, weil die Endsumme nur einen Ueberschuß von 32 000 ℳ aufweise: das genüge nicht, um etwaige Anforderungen der Militairverwaltung, die noch in Aussicht stehen, zu befriedigen. So sei die Herstellung der Plätze nicht mit veranschlagt, ihre Unterhaltung aber der Stadt im Vertrage auferlegt: daher könne der Fiscus schon jetzt von der Stadt verlangen, sie in guten Zustand zu setzen. Bezüglich des Platzes für das Cavallerie-Casernement sei der Stadt auch noch in der Lage, in dieser Richtung einen Druck auf die Stadt durch den Hinweis darauf auszuüben, daß er ja gar nicht verpflichtet sei, die Caserne mit Militair zu belegen. Er glaube nicht, daß die Militairverwaltung sich mit unbefestigten Boden begnügen werde. Die Befestigung werde also noch gefordert werden und jenen Ueberschuß weit überschreiten. Er berechne die Kosten hierfür auf 80 000 ℳ. Er halte also die Einhaltung der ausbedungenen Endsumme für nicht gewährleistet. Er trete hiernach von seiner Abstimmung in den Ausschüssen zurück und werde gegen die Vorlage stimmen.

Herr Referent giebt zu, daß sein Vorbehalt am Schlusse seines Referates sich auf die Herstellung der Plätze, soweit sie innerhalb der Umwallung liegen, bezogen habe. Herr Enke habe übrigens seiner Berechnung unrichtiger Weise das gesammte Areal und demnach viel zu viel zu Grunde gelegt. Nach der vom Herrn Oberbürgermeister gegebenen Zusicherung in diesem Puncte könne aber die von Herrn Enke betonte Möglichkeit einer Nachforderung und damit eine Ueberschreitung der Endsumme nicht eintreten.

Herr Pinkau erklärt für seine Freunde: auf Grund ihrer allgemeinen und bekannten Stellung gegenüber dem Militairismus stimmen sie gegen die Vorlage in allen ihren Theilen.

Herr Rudolph bestreitet, daß irgend welche Bindung an die früheren Beschlüsse vorliege. Er folgere dies sowohl aus allgemeinen Gründen, als speciell darauf, daß die Bedingungen, die die Stadtverordneten aufgestellt, nicht erfüllt seien. Er halte auch heute noch das Geschäft für ein der Stadt ungünstiges. Für das Lindenthaler Areal erhalte man zu wenig, für den Connewitzer Exercirplatz zahle man zu viel. Er stimme Herrn Böhme bei, daß auch Punct 4 der damaligen Anträge erfüllt sein müsse, denn alle jene Anträge seien ein Ganzes gewesen.

Nur dadurch habe der Rath erreicht, mit den Anschlägen innerhalb der ausbedungenen Höchstsumme zu bleiben, daß man z. B. die Position „Bauleitung" ganz beliebig von 4½ auf 2 Proc. und den Posten „Insgemein" auf ½ Proc. herabgesetzt habe; es sei klar, daß bei einem so großen Werke mit ½ Proc. für unvorhergesehene Ausgaben nicht auszukommen sei. Weiter bestreitet Herr Redner die Ausführungen des Referenten über die Wasserzuführung: auch hier zeige sich, daß man kein gutes Geschäft mache. Er sei heute, wie vordem, gegen das ganze Project.

Herr Canzleirath Jähne ist ebenfalls der Meinung, daß heute Abend noch jeder Stadtverordnete Herr seiner Entschließung gegenüber dem ganzen Projecte sei. Im Jahre 1893 habe man nur eine Art Provisorium geschaffen; auch der Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi habe dies damals in der Debatte zum Ausdruck gebracht. Er sei gegen das ganze Project hauptsächlich aus drei Gründen. Erstens sei der Preis, den die Stadt zahlen soll, zu hoch, daß er bei der Verwerthung des Pleißenburgareals nicht wieder werde eingebracht werden; die Stadt werde vielmehr Verluste erleiden. Zweitens sei es ein Fehler, das Militair aus der Stadt zu entfernen und drittens habe die innere Stadt durch Verlegung des Marktes, den Meßpalast und andere Maßnahmen schon so gelitten, daß man jetzt nur davor warnen müsse, nochmals an den Besitzwerthen der inneren Stadt zu rütteln, wie es hier zweifellos geschehen werde.

Herr Schilbach bekennt sich wie vor 2 Jahren als Gegner der Vorlage. Er fühle sich frei in seiner Entschließung auch gegenüber

*) Eingegangen bei der Redaction am 1. Juni 1895.

SLUB
Wir führen Wissen.

den Beschlüssen vom Jahre 1893 und stellt den Antrag, auch heute namentlich abzustimmen.

Herr Oberjustizrath Schmidt verweist darauf, daß eine Bindung der Stadt allerdings vorliege, zum Mindesten eine moralische. Wenn nach der gewissenhaften Prüfung der Ausschüsse die Ueberzeugung bestehe, daß die damals gestellten Bedingungen erfüllt seien, so halte er es für eine Verpflichtung, der jeder anständige Mensch nachkommen müsse, die bedingt ausgesprochene Zustimmung nicht wieder in Frage zu ziehen. In jenen Beschlüssen sei die Stimme des Collegiums als solcher zum Ausdruck gebracht worden, nicht nur die der Glieder der damaligen Majorität. Er gebe übrigens auch in juristischer Beziehung zu bedenken, daß, wenn man jetzt zurückträte, das Ministerium eventuell gegen die Stadt das negative Vertragsinteresse geltend machen könnte, weil es sich auf das Zustandekommen des Geschäftes verlassen durfte. Insofern liege also auch eine juristische Bindung vor. Der frühere Antrag 4 sei — das sei klar — nicht zur Bedingung erhoben worden, sondern habe nur eine calculatorische Bedeutung gehabt.

Herr Vorsitzender bemerkt, daß er annehme, der Herr Vorredner habe mit seinem Hinweise auf die Pflicht „jedes anständigen Menschen" sich nicht auf einzelne Mitglieder des Collegiums beziehen wollen.

Herr Oberjustizrath Schmidt bestätigt: er habe ausdrücken wollen, daß nach seiner Ansicht eine moralische und juristische Verbindlichkeit für jeden anständigen Menschen gleiche Kraft habe.

Herr Vicevorsteher Ehmig erinnert hier, wie früher, nochmals daran, daß, wenn man die Pleißenburg nicht erwerbe, dieselbe aus- und angebaut werden und der Thurm in jedem Falle verschwinden werde. Demgegenüber dürfe man nicht darnach fragen, ob man hier ein glänzendes Geschäft machen werde. Es genüge, wenn man der Ueberzeugung sei, daß die jetzt vorliegenden Verträge die aufgestellten Bedingungen erfüllen. Redner ist dieser Ueberzeugung, nachdem er gehört hat, daß eine Befestigung der Plätze auf Kosten der Stadt nicht gefordert werden kann.

Herrn Kohlmann bitte er näher anzugeben, was er gegenüber der Rathsvorlage und dem Referat eigentlich aus dem von ihm verlangten schriftlichen Referat noch erfahren wolle. Auch Herr Enke habe doch zugeben müssen, daß die Anschläge sich innerhalb des gesetzten Rahmens halten. Der Wasserthurm und die Veränderung des Areals bieten eher einen Vortheil gegen früher. Er bitte daher um Zustimmung zur Vorlage.

Herr Referent bestreitet gegenüber Herrn Rudolph, daß nach dem ausdrücklichen Wortlaute der Anträge aus dem Jahre 1893 die Vorlegung eines Planes über Verwerthung des Pleißenburgareals als Bedingung gedacht gewesen sei. Auch seien etwaige Verschiebungen innerhalb der angegebenen Höchstsumme durch jene Anträge nicht ausgeschlossen worden.

Herrn Kanzleirath Jähne erwidere er, daß der Preis der Grundstücke im Innern der Stadt keineswegs zurückgegangen sei und bittet Herrn Rudolph zu bedenken, ob er es vorziehe, wenn der Staat, wozu er berechtigt sei, die Cavallerie in Gohliser Bürgerquartieren unterbringe.

Herr Maschinenfabrikant Herzog ist auch heute Gegner der Vorlage, wendet sich gegen die Ausführungen des Herrn Oberjustizrath Schmidt und empfiehlt den Antrag Böhme.

Gerade dadurch, daß man damals einen besonderen Antrag wegen Verwerthung des Pleißenburgareals stellte, habe man zu erkennen gegeben, daß man auch hiervon seine Zustimmung abhängig machen wollte.

Herr Director Sauer erklärt: er sei im Jahre 1893 Gegner der Vorlage gewesen und sei es auch heute noch, halte aber dafür, daß im Jahre 1893 die Principfrage der Pleißenburg gelöst worden sei. Er habe nun gehofft, die Prüfungen der technischen Ausschüsse würden eine Handhabe geben, die damals gestellten Bedingungen als nicht erfüllt zu betrachten, da ihm aber in den Ausschüssen der volle Beweis erbracht sei, daß die aufgestellten Bedingungen erfüllt seien, so fühle er sich heute allerdings moralisch verpflichtet, seine Zustimmung zur Vorlage zu ertheilen.

Herr Vorsteher Dr. Schill — nach Abgabe des Vorsitzes an Herrn Vicevorsteher Justizrath Dr. Zenker — hält es für selbstverständlich, daß jeder einzelne Stadtverordnete, da hier überhaupt jeder stets nach eigenem Gewissen und eigener Ueberzeugung zu handeln habe, frei in seiner Entschließung sei, namentlich dann, wenn er der Meinung sei, daß die Bedingungen, die man im Jahre 1893 gestellt, durch die heutige Vorlage nicht erfüllt seien.

Es handele sich aber hier um frühere Beschlüsse des Collegiums als eines Ganzen und von diesem Standpuncte aus bitte er im Interesse des Collegiums und seines Ansehens, sich zu vergegenwärtigen, welche Bedeutung es habe, wenn man heute den früher gefaßten principiellen Beschluß wieder umstoße.

Es habe sich damals, wie heute gesagt worden sei, nicht nur um vorbereitende Schritte, sondern um einen vorbereiteten Vertrag mit einem Dritten gehandelt, den man damals unter bestimmten Voraussetzungen genehmigt habe. Diese Voraussetzungen seien nun, darüber seien die technischen Ausschüsse, ja selbst Herr Enke, wie er habe zugeben müssen, einig, erfüllt.

Er bitte also zu erwägen, daß man sich durch jene Beschlüsse gegenüber einem Dritten in ein bestimmtes Rechtsverhältniß begeben habe, und welche Folgen es habe, wenn das Collegium als solches — und nur dieses stehe in Frage, nicht seine einzelnen Mitglieder — sich in Widerspruch setze mit der von ihm abgegebenen Willenserklärung.

Wollte man mit Herrn Böhme die Zustimmung abhängig machen von der Vorlegung eines Planes über Verwerthung des Pleißenburgareals, so hätte man consequent damals vor 2 Jahren die Beschlußfassung aussetzen müssen, nicht heute, es sei gar kein Zweifel, daß man damals diesen Punct nicht zu einer Bedingung habe erheben wollen.

Gegenüber dem Bedenken des Herrn Enke stelle er fest: das sei richtig, daß das Ministerium an sich nicht verpflichtet sei, die Casernen zu belegen; eben so sicher sei aber, das müsse er Herrn Enke als Jurist sagen, daß das Ministerium auf Grund Vertrags verbunden sei, die Miethe für die Casernen zu bezahlen und zwar so lange, bis der Vertrag einmal durch Kündigung aufgehoben sei. Damit sei dieses Bedenken wohl erledigt.

Herr Vorsteher Dr. Schill übernimmt den Vorsitz wieder.

Herr Referent wiederholt nochmals kurz die in seinem Referate angeführten Gründe und wendet sich speciell gegen den Antrag Böhme: durch eine nochmalige Berechnung über die Verwerthung des Pleißenburgareals werde auch nicht mehr erreicht werden, als durch die schon aufgestellten Berechnungen und Pläne. Er bitte wiederholt, den Ausschüssen, die die Sache gründlich geprüft haben, zu glauben, daß in der Rathsvorlage alle Bedingungen erfüllt seien.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi schließt sich den durchaus treffenden Ausführungen des Vorstehers Herrn Dr. Schill über die formelle Stellung des Collegiums gegenüber den früheren Beschlüssen an. Wenn auch keine formelle Bindung der einzelnen Mitglieder gegeben sei, so liege es doch sicher im Interesse des Collegiums als Ganzen, den einmal eingenommenen Standpunct nicht wieder zu verlassen. Man solle auch an das Interesse des Rathes denken, den man veranlaßt habe, lange und schwierige Verhandlungen mit dem Ministerium zu führen. Diese hätten dann überhaupt keinen Zweck gehabt. Das Collegium der Stadtverordneten stehe doch wohl dem Rathe zu nahe, als daß es ihn in die peinliche Lage bringen sollte, jetzt dem Ministerium erklären zu müssen, daß er bei seinen Verhandlungen die Stadtverordneten nicht hinter sich gehabt habe.

Der in der Debatte vielbesprochene Antrag wegen Vorlegung eines Planes über Verwerthung des Areals der Pleißenburg sei seiner Zeit kaum in der Absicht gestellt worden, einen Anhalt für die Verwerthbarkeit des Areals zu erhalten; auch jetzt könnte in dieser Richtung eine Vorlage wie früher nur Schätzungen über Arealpreise bringen, die dann wahrscheinlich ebenso würden angefochten werden, wie im Jahre 1893. Er bitte den Antrag Böhme abzulehnen. Dem Antrage des Herrn Kohlmann könne er keine Bedeutung beimessen. Herr Kohlmann scheine bez. der von ihm vermißten näheren Darlegungen namentlich an den Wasserthurm zu denken, der doch im Verhältniß zu dem ganzen Project nur ein kleines Moment sei. Herrn Enke bitte er, sich darüber zu beruhigen, daß das Kriegsministerium dadurch einen Druck ausüben könne, daß es drohe, die Casernen nicht zu belegen, wenn man die Plätze nicht befestige. Daß dies nicht eintreten werde, dafür wolle er, Redner, die volle Verantwortung übernehmen: Herr Oberstlieutenant Sachse habe ihm bestimmt versichert, daß an diesem Puncte die Sache nicht scheitern werde. Er constatire also nochmals, daß die Stadt jetzt zu einer Befestigung der Plätze vertragsmäßig nicht verpflichtet sei und daß die Möglichkeit, das Ministerium könne die Casernen überhaupt nicht belegen, außerhalb des Rahmens einer mit Thatsachen rechnenden Ueberlegung liege.

Gegenüber dem Standpuncte des Herrn Pinkau weise er auf das weite Feld der Arbeitsgelegenheit hin, das durch die Casernenbauten der Arbeiterbevölkerung werde geschaffen werden. Es sei gerade aus Arbeiterkreisen der Wunsch an den Rath herangetreten, mit den Casernenbauten möglichst bald zu beginnen.

Weiter wendet sich Herr Redner gegen die Ausführungen des Herrn Rudolph. Für die Bauleitung könne man doch unmöglich mehr einstellen, als nach dem Urtheile der Sachverständigen nöthig sei. Die Bauzinsen seien vollkommen hinreichend berücksichtigt. Die Befürchtung des Herrn Rudolph, daß man bald gezwungen sein werde, Möckern und Lindenthal einzuverleiben, sei durchaus nicht zutreffend.

Sodann schreitet Herr Redner zur Widerlegung der Gründe des Herrn Jähne, er glaubt im Gegentheil, daß der Werth der inneren Stadt durch ihre Oeffnung an der Pleißenburg noch steigern wird.

Er empfiehlt am Schlusse nochmals dringend Zustimmung zur Vorlage, die in ihrem Rechnungswerk durchaus zuverlässig sei.

Herr Mayer verweist nach der finanziellen Seite auf die vom Referenten gegebenen Zahlen, das Stammvermögen betr., die er als richtig zu bestätigen habe.

Er wisse nicht, was Herr Kohlmann in dieser Richtung noch für weitere Ausführungen von schriftlicher Berichterstattung erwarte. Es könnte sich doch nur um den Nachweis handeln, daß das Stammvermögen zur Bestreitung aller Ausgaben hinreiche: sicher sei dies schon jetzt für alle jene Ausgaben, die bis zum 1. April 1897 zu machen sein werden und für die späteren Zahlungen werden sich ebenso gewiß die nöthigen Mittel ansammeln. Opfer werde die Stadt nach seiner Ansicht nicht zu bringen haben. Im Gegentheil dürfte sich die Lage des Baumarktes inzwischen noch verbessert haben, so daß er, Redner, sogar einen Nutzen für die Stadt erhoffe.

Herr Kohlmann bemerkt, daß er bei seinem Antrage nicht nur an den Wasserthurm gedacht habe und keineswegs einen kurzsichtigen Standpunct einnehme, wie ihm vorgeworfen werde: im Gegentheil seien es die Folgen der Vorlage für die Stadt, die er im Voraus in Erwägung ziehen wolle. Mehrere Puncte bedürfen noch der Aufklärung, z. B. ob das Areal zum Cavallerie-Casernement von der Stadt verzinst werden müsse. Auf die Bemerkung des Oberjustizrath Schmidt von der Pflicht jedes anständigen Menschen gebe er nichts; von seinem Standpuncte würde er es für unmoralisch halten, für einen Vertrag zu stimmen, den er für die Stadt nachtheilig halte.

Herr Referent erklärt, daß nur ein ganz kleiner Streifen Land, den das Ministerium, als von ihnen erworben, der Stadt zur Verfügung stelle, verzinst werden müsse, und bittet nochmals, dem Resultate der Ausschußberathungen zu vertrauen: eine schriftliche Berichterstattung habe wirklich keinen Zweck mehr, da man darin nicht mehr sagen könne, als er bereits gethan.

Herr Pinkau bemerkt, daß es möglich sei, daß einzelne Arbeiter in der Noth um Arbeit um Beginn der Casernenbauten gebeten haben. Arbeitsgelegenheit könne man aber viel besser durch Arbeiten zu Straßenbauten, Beleuchtungszwecken, Canalisationen und anderen Culturzwecken schaffen, die er und seine Freunde zu fördern stets bereit seien: am wirksamsten werde man übrigens der Arbeitsnoth durch Verkürzung der Arbeitszeit steuern und hierauf hinzuwirken, würde ein wirkliches Verdienst der Stadt sein.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi erwidert, man habe zur Schaffung von Arbeitsgelegenheit auf dem von Herrn Pinkau angegebenen Wege gewiß das Mögliche gethan, finde aber hierbei seine Grenzen in den natürlichen Verhältnissen. Er zweifele, daß die von Herrn Pinkau empfohlene Verkürzung der Arbeitszeit das von ihm gewünschte Resultat ergeben werde.

Herr Enke erklärt, daß er sich bei den Ausschußberathungen darüber, ob in den Anschlägen die früher gesetzten Bedingungen erfüllt seien, nicht gebunden habe, und wendet sich gegen verschiedene auf ihn in der Debatte gemachten Angriffe. Seine Sorgen, daß Nachforderungen wegen der Befestigung der Plätze erhoben werden möchten, könnten doch ganz unberechtigt nicht sein, sonst wäre es doch nicht nöthig gewesen, mit dem Ministerium darüber erst noch in besondere Verhandlungen einzutreten, bei denen sich ja auch das Ministerium ausdrücklich vorbehalten habe, für die Zukunft auf die Befestigung zurückzukommen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi verliest die Protokolle über diese Verhandlungen und wiederholt, daß nach seiner von Herrn Oberstlieutenant Sachse bestätigten Rechtsauffassung die Stadt gegenüber einer Forderung der Befestigung vollkommen frei stehen werde. Dabei könne man sich doch wirklich beruhigen. Uebrigens constatire er, daß die Garnisonbauordnung keine Vorschriften über Befestigung der Plätze aufweise. Die Entsendung des Herrn Goldammer nach Dresden zu Verhandlungen in dieser Richtung habe Veranlassung in einer Anregung des Herrn Pommer, welcher sich dabei auf eine Mittheilung des Herrn Enke über eine in Grimma gemachte Erfahrung berufen habe.

Herr Referent erklärt: Herr Enke habe bei den Berathungen des Bauausschusses allerdings Vorbehalte wegen seiner Zustimmung gemacht, in der Sitzung der vereinigten Ausschüsse aber der Vorlage thatsächlich zugestimmt.

Herr Rudolph spricht nochmals über die nach seiner Ansicht ungünstige Wirkung des Pleißenburg-Ankaufs auf die innere Stadt und Verwerthung des dadurch freiwerdenden Areals. Bei dem Helmuth'schen Gute sei ein thatsächlicher Verlust von 36 000 ℳ eingetreten, den man auf die Arealpreise verrechnen müsse: dies sei in den Anschlägen nicht berücksichtigt.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi erwidert, daß diese Frage bereits bei den früheren Verhandlungen besprochen und erledigt worden sei: die Vorlage stehe hierin vollkommen auf dem Boden derselben.

Herr Maschinenfabrikant Herzog spricht nochmals gegen die Vorlage und bestreitet, daß sie irgend welchen Nutzen für die Stadt haben werde: sie werde nur Opfer bringen. Namentlich die Reparaturen werden der Stadt erhebliche Lasten auferlegen.

Herr Referent erwidert kurz.

Herr Vorsitzender schlägt jetzt für die Abstimmung vor, zuerst den präjudiciellen Antrag Böhme, bei dessen Annahme sich der Antrag Kohlmann noch nicht erledigt, da beide Anträge neben einander bestehen können, zur Abstimmung zu bringen. Bei Ablehnung des Antrages Böhme sei der Antrag Kohlmann als anderweiter präjudicieller Antrag zur Abstimmung zu bringen. Werden beide abgelehnt, sei — analog dem bei der früheren Berathung beobachteten Modus — zunächst über die Anträge 1—5 unter der Voraussetzung der Annahme der Hauptfrage über die Zustimmung zur Vorlage abzustimmen und sodann über den Hauptantrag. Ueber die Anträge 1—5 könne wohl gemeinsam abgestimmt werden.

Hiermit ist man allenthalben einverstanden.

Auf eine Anfrage des Herrn Vorsitzenden erklärt Herr Schilbach, daß sich die von ihm beantragte namentliche Abstimmung nur beziehen solle auf die Hauptfragen über die Zustimmung zur Vorlage.

Der Antrag des Herrn Schilbach wird unterstützt.

Hierauf fährt man in der Debatte fort.

Herr Biagosch erklärt, daß er sich durch die im Mai 1893 gefaßten Beschlüsse gebunden fühle und deswegen, trotz größter Bedenken gegen das ganze Project an sich, für die Vorlage stimmen werde.

Herr Professor Dr. Bücher tritt dieser Anschauung entgegen und erwägt, daß das Collegium eine parlamentarische Versammlung sei und daß bei einer solchen neueingetretene Mitglieder in keiner Weise verpflichtet seien, den Beschlüssen und Verhandlungen zuzustimmen und zu dem A derselben das B hinzuzufügen; sonst würde ja die Freiheit ihrer Entschließung aufgehoben sein. Dies verstoße gegen das Princip einer dem Wechsel ihrer Mitglieder unterliegenden parlamentarischen Versammlung. Eine moralische Verpflichtung könnte nur für diejenigen Mitglieder bestehen, die vor zwei Jahren für die Vorlage gestimmt haben. Persönlich sei er Gegner der Vorlage, da nach seiner Empfindung bei der ganzen Sache das Risico allein auf der Seite der Stadt und der Nutzen auf der des Staates liege.

Herr Professor Dr. von Zahn fragt an, welche Kraft eigentlich der vom Herrn Referenten am Schlusse seines Referates gemachte mündliche Vorbehalt habe.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi giebt Herrn Professor Dr. Bücher zu bedenken, daß gerade die von ihm gekennzeichnete äußerste Consequenz des Parlamentarismus zum Sinken des Ansehens des parlamentarischen Systems beigetragen habe: dies habe sich namentlich in England gezeigt, wo die wechselnde Stellung des Parlaments es erschwere, sich auf Abmachungen mit dem jeweiligen Ministerium einzulassen. Ferner bitte er, zu bedenken, daß der Staat bei der ganzen Frage keineswegs nur sein eigenes Interesse verfolge, für das Militair sei es gewiß viel bequemer, die Pleißenburg auszubauen und in der inneren Stadt zu bleiben. Es werde im Gegentheil der Stadt ein großes Opfer gebracht, für das man dem Herrn Kriegsminister Dank schulde.

Herr Referent erklärt Herrn Professor Dr. von Zahn, daß er mit dem bewußten Vorbehalte nicht nur seine eigene Meinung, sondern die der Vereinigten Ausschüsse wiedergegeben habe und daß man hierzu gekommen sei durch die vom Ministerium gemachten Vorbehalte wegen der Befestigung.

Herr Vorsteher Dr. Schill — nach Abgabe des Vorsitzes an Herrn Vicevorsteher Justizrath Dr. Zenker — bemerkt: Herr Professor Dr. Bücher habe mit seiner Theorie da Recht, wo es sich lediglich um das Verhältniß zwischen Regierung und Parlament, oder auf unsere Verhältnisse angewendet zwischen Stadtrath und Stadtverordneten handele, nicht aber in Fällen, in denen es sich um Rechtsverhältnisse zu Dritten handele. Hier müsse nach seiner Ueberzeugung auch eine Bindung der parlamentarischen Körperschaft angenommen werden. Er bitte Herrn Professor Dr. Bücher, ihm ein Beispiel zu nennen, wo ein Parlament von anderen Ansichten ausgegangen sei. Dagegen glaube er sich als Beispiel darauf beziehen zu können, daß der Sächsische Landtag der Universität gegenüber anläßlich der Bauten derselben eine Verbindung für spätere Perioden übernommen habe. Herrn Professor Dr. von Zahn erkläre er auf seine Anfrage, daß nach seiner Ansicht der §. 5 des Vertrages so klar sei, daß ein Zweifel auch wegen der Befestigung nicht bestehe. Da nun aber die Frage einmal aufgeworfen sei, so bitte er den Rath, um alle Vorsicht zu erfüllen, bei Auswechselung der Verträge den Vertretern des Ministeriums ausdrücklich zu erklären, daß sich §. 3 Absatz 1 in den Worten „und daß ihm daher nicht zusteht" nach diesseitiger Ansicht auch beziehe auf die anschlagsmäßig vorgesehene Herstellung der Plätze.

Herr Vorsteher Dr. Schill übernimmt den Vorsitz wieder.

Herr Blanke erklärt, daß er als neues Mitglied des Collegiums sich allerdings an den früheren principiellen Beschluß gebunden fühle. Er vertritt die Ausschußanträge und wendet sich insbesondere gegen den Antrag Kohlmann. Er bittet der Prüfung der Ausschüsse Vertrauen zu schenken.

Schluß der Debatte.

Man kommt zur Abstimmung. Der Antrag Böhme wird abgelehnt mit 43 gegen 17 Stimmen. Der Antrag Kohlmann wird abgelehnt mit 44 gegen 16 Stimmen. Hierauf werden unter der Voraussetzung der Annahme der Hauptfrage die Anträge 1—5 gegen 4 Stimmen angenommen. Ueber den Hauptantrag:

der Rathsvorlage zuzustimmen,

wird namentlich abgestimmt, indem jedes Mitglied auf Aufruf seines Namens mit „Ja" oder „Nein" antwortet. Der Aufruf ergiebt 60 Abstimmende, von denen 37 mit Ja und 23 mit Nein antworten.

Es stimmen mit „Ja" die Herren:
Albert, Bornich, Blanke, Blüthner, Biagosch, Brück, Vicevorsteher Ehmig, Bankdirector Favreau, Fidrantscher, Gerst, Hasse, Rechtsanwalt Herich, Heder, Janke, Joachim, Knietsche, Maaß, Mayer, Reßmann, Oelschlägel, Schuldirector Pache, Dr. Pansa, Pfeiffer, Pommer, Püttner, Reißmann, Reppenhagen, Director Sauer, Vorsteher Dr. Schill, Oberjustizrath Schmidt, Landgerichts-Director Sieber, Streubel, Thieme, Vogel, Wilhelmy, Vicevorsteher Justizrath Dr. Zenker, Zimmermann,

mit „Nein" die Herren:
Abs, Arnecke, Böhme, Professor Dr. Bücher, Enke, Fell, Fritzsch, Regierungs-Baumeister Götz, Herzog, Kanzleirath Jähne, John, Kohlmann, Lucke, Pinkau, Rudolph, Scheller, Schilbach, Schönherr, Seyferth, Dr. Steffen, Thömingen, Werner, Professor Dr. von Zahn.

Der Hauptantrag ist hiernach mit 37 gegen 23 Stimmen angenommen.

V. Ueber die Rathsvorlage, betr.:
Erhebung von 8 Einheitssätzen am diesjährigen ersten Einkommensteuertermine,

berichtet Herr Mayer für den Finanzausschuß.

Der Ausschuß beantragt:
der Vorlage zuzustimmen.

Das Rathsschreiben hat folgenden Wortlaut:

„Der Ermittelung der am bevorstehenden 1. Termin der städtischen Einkommensteuer zu erhebenden Einheitssätze haben wir die in der Anlage beiliegende Aufstellung unserer Stadtcasse zu Grunde gelegt, nach welcher für das laufende Jahr nach Kürzung des Betriebsfonds und der abzusetzenden Kosten, soweit über letztere bis jetzt hat Entschließung gefaßt werden können, ca. 1 150 000 ℳ aus dem Bestand der Betriebscasse verfügbar bleiben.

Es läßt sich allerdings noch nicht genau feststellen, aus welchen Minderausgaben und bezw. Mehreinnahmen sich diese Summe zusammensetzt, doch dürfte letztere ausreichend sicher angenommen werden können, um darauf hin den ersten Steuertermin zu bestimmen, was nunmehr höchst dringlich geworden ist.

Die Summe, die nach dem Haushaltplane auf das Jahr 1895 durch städtische Einkommensteuer und Ueberschüsse des Vorjahres aufzubringen ist, beläuft sich auf

7 452 323,31 ℳ

Davon sind auf Grund der bis zum 30. März d. J. zwischen den beiden städtischen Collegien zum Abschluß gebrachten Verhandlungen über den diesjährigen Haushaltplan

39 672,58 ℳ zu kürzen, so daß abzüglich der erwähnten 1 150 000 ℳ

7 452 323,31 ℳ
39 672,58 "
7 412 650,73 ℳ
1 150 000,00 "
6 262 650,73 ℳ durch städtische Einkommensteuer aufzubringen sein würden. Hierbei soll nicht unerwähnt bleiben, daß die Beschaffung über eine Anzahl wichtiger Conten, wie Schleusen, Brücken, Ufer ꝛc., Straßen, Wasserkunst, Gasanstalt, Schulen ꝛc. bis jetzt noch nicht erfolgt ist, doch dürfte daraus ja auf keinen Fall eine Mehrausgabe resultiren.

Der Einheitssatz hat sich nach den Mittheilungen unseres Steueramtes auf 445 000 ℳ im Vorjahre gestellt, doch scheint uns die Vorsicht zu gebieten, daß wir den Einheitssatz nicht voll in dieser Höhe der Berechnung für dieses Jahr zu Grunde legen, sondern etwas unter diesem Betrage bleiben. Dabei ist selbstverständlich die Scala des bisherigen Regulativs beizubehalten, also namentlich auch die unterste Classe noch heranzuziehen, weil unsere Vorlage wegen Aenderung des Anlageregulativs noch nicht Ihre Zustimmung gefunden, und eben deshalb es auch noch nicht möglich gewesen ist, die Genehmigung der Aufsichtsbehörde dazu einzuholen.

Bei Zugrundelegung von 440 000 ℳ für den Einheitssatz nur würden 14,23 solcher Einheiten nöthig sein, um den vorerwähnten Betrag von 6 262 650,73 ℳ zu decken.

Wir glauben, daß es sich empfehlen dürfte, auch in diesem Jahre mit dem ersten Steuertermine nicht zu niedrig zu greifen, und die Ausgleichung lieber beim zweiten Termine eintreten zu lassen, und haben daher beschlossen:

am diesjährigen ersten Einkommensteuertermine 8 Einheitssätze zu erheben.

Wir ersuchen Sie — wegen Dringlichkeit der Sache — diesem Beschlusse Ihre baldgefällige Zustimmung zu ertheilen."

Herr Referent schließt sich den Gründen der Rathsvorlage an und schlägt Zustimmung vor. Der Finanzausschuß ist sich allerdings nicht einig gewesen, diesen Antrag zu bringen. Eine Gegenpartei betonte, daß man nur das Nöthige bewilligen solle, daß noch Abstriche vom Budget zu erwarten seien und daß man hiernach im Ganzen mit 14 Einheitssätzen, somit beim ersten Termin mit 7, auskommen könne. Die andere Partei führt hiergegen an, daß der jetzt vorliegende Anschlag auf etwas über 14 Simplen gehe, also 7 nicht einmal die volle Hälfte darstelle und daß auch Nachverwilligungen nicht ausbleiben würden. Es sei an der alten Gepflogenheit, den ersten Termin etwas reichlicher zu gestalten, festzuhalten. Der Gedanke, nur 7½ Simplen zu erheben, sei zurückzuweisen, auch aus der Erwägung, daß ein halbes Simplum nur in den oberen Classen etwas Wesentliches ausmache.

Herr Dr. Pansa wiederholt seinen in den Ausschüssen gestellten Antrag: nur 7½ Simplen zu erheben. Der Rath sei über die zu erhebenden Simplen in seinen Berechnungen immer sehr vorsichtig gewesen: seit 1891 habe er immer höher geschätzt, als nachher eingetreten sei. Man habe daher auch heute die Erfahrung, daß man mit weniger auskommen werde als mit den veranschlagten 14,23 Simplen. Auch ein halbes Simplum bedeute für Den, der auf den Groschen sehen müsse, immerhin etwas. Die Stadt sei ja nicht berechtigt, Steuern auf Vorrath zu erheben.

Der Antrag Pansa wird unterstützt.

Herr Director Sauer empfiehlt diesen Antrag und bittet zu bedenken, welche schlechte Zeit der Mittelstand gerade nach diesem Winter hinter sich habe.

Herr Referent vertritt nochmals den Ausschußantrag; nach dem jetzigen Stande der Dinge empfehle es sich, 8 Simplen zu erheben. Der erste Termin sei erst im Mai zahlbar, wo der Winter schon nicht mehr so fühlbar sein werde. Seines Erachtens sei der Herbsttermin der ungünstigere für die Steuerzahler, da dann schon die Anschaffungen für den Winter zu machen seien und die Arbeitsgelegenheit abnehme. Im Herbst seien auch die Eingänge schlechter, wie die Erfahrung beweise. Gegen die Bewilligung von halben Simplen sei er überhaupt, da dadurch die Berechnung und Erhebung der Steuern technisch erschwert werde.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi warnt davor, die Gesammtlage des Budgets außer Acht zu lassen. Unser Budget in seiner jetzigen Gestaltung sei überhaupt nur haltbar mit Hülfe zweier außerordentlicher Einnahmeposten: der 400 000 ℳ aus der Sparcasse und der 250 000 ℳ aus Zinsen des botanischen Gartens: letzterer Posten falle in Zukunft sicher weg und ob der erstere zum Mindesten in dieser Höhe bestehen bleiben werde, sei ungewiß. Gegenüber dieser Thatsache könne sich eine zu knappe Bemessung später rächen.

Herr Abs steht auf dem Standpuncte, nur so wenig wie möglich Simplen zu erheben. Die Arbeiter stehen jetzt noch unter dem Drucke des harten Winters. Leider schreite die Berathung des neuen Steuerregulativs nur langsam vorwärts. Man dürfe die Finanzlage der Stadt nicht zu günstig ansehen. Die Verdoppelung der Simplen im Laufe der Zeit beruhe eben doch darauf, daß sich die Stadtverordneten viele Bewilligungen nicht ganz klar überlegt haben.

Herr Vorsitzender bittet den Redner, sich derartiger Zwischensätze zu enthalten.

Herr Abs fährt fort und bittet, den unteren Classen bis mit 1100 ℳ Einkommen zu gestatten, ihre Steuern vierteljährlich zu bezahlen und die Liebesgabe zu beseitigen, die die mit festem Einkommen versehenen Beamten bei der Steuerberechnung dadurch genießen, daß ihnen ⅓ nicht angerechnet werde. Er bitte, dies bei der Berathung des Steuerregulativs zu berücksichtigen.

Herr Dr. Pansa führt aus, daß auch er ja mit 7½ Simplen mehr bewilligen wolle als die Hälfte der muthmaßlichen Gesammtsteuern. Bei der Bezifferung der Simplen habe man nur das Bedürfniß des laufenden Jahres zu berücksichtigen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi hält letzteren Standpunct für falsch, auch im Vorjahre habe man bei der Steuerauswerfung das nächste Jahr berücksichtigt.

Herrn Abs bittet er zu bedenken, daß das Wachsen unserer directen Steuern im Wesentlichen beruhe auf der Aufnahme der Vororte und ihrer wenig steuerkräftigen Bevölkerung. In deren Interesse, also im Interesse der ärmeren Bevölkerung, sei die Aufnahme erfolgt. Es sei wunderbar, daß gerade diese sich durch ihre Vertreter jetzt über die von ihnen verursachte Steigerung der Steuern beschweren. Gegenüber der Anregung, 4 Steuertermine einzuführen, bemerke er, daß von verschiedenen Seiten die Erhebung eines Steuertermines im Winter als entschieden ungünstig bezeichnet worden sei. Diese Frage lasse sich aber erwägen, es sei auch im Rathe schon geschehen, es lasse sich Manches dafür anführen, das gebe er zu.

Herr Maschinenfabrikant Herzog widerspricht der Behauptung, daß die Vermehrung der Steuern auf der Aufnahme der Vororte beruhe, das Gegentheil sei der Fall. Reudnitz z. B. zahle jetzt mehr als früher.

Herr Referent belegt an der Hand einer Reihe von Zahlen, daß allerdings die aus den Vororten aufgenommene Bevölkerung weniger steuerkräftig sei als die Alt-Leipziger; das zeige sich einfach an der Höhe des Simplum, die im Verhältniß zur höheren Einwohnerzahl wesentlich zurückgeblieben ist.

Herr Blanke spricht gegen den Antrag Pansa.

Herr Abs spricht nochmals für Vermehrung der Steuertermine.

Herr Maschinenfabrikant Herzog führt aus, wenn die Bewohner der Vororte weniger steuerkräftig seien, so seien sie auch viel anspruchsloser.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi bemerkt: die Hauptmehrbelastung unseres Budgets beruhe auf dem Armenwesen, den Volksschulen, dem Krankenhause und der Polizei, worüber sich Herr Redner des Näheren verbreitet. Das Straßenbudget sei das einzige, auf das man noch einen gewissen zurückhaltenden Einfluß habe ausüben können, und gerade hier seien von verschiedenen Seiten Bedenken erhoben worden, ob nicht ein zu langsames Tempo in den Straßenherstellungen eingehalten werde. Die anderen oben angeführten Conten haben sich ganz, ohne daß man es im Stande war, zu hindern, vermehrt. Davon, daß die Vororte besonders bescheiden seien in ihren Ansprüchen, habe er noch nichts gehört, werde sich aber freuen, wenn er es noch erfahren sollte.

Herr Director Pache bittet zu glauben, daß man die Bewohner der Vororte ihrer schönen Augen wegen nicht einverleibt habe.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi berührt demgegenüber kurz die Gründe, die er seiner Zeit in der von ihm verfaßten Schrift für die Einverleibungen angeführt habe; dieselben haben hauptsächlich auf socialpolitischem Gebiete gelegen.

Schluß der Debatte.

Zunächst ist der Geschäftsordnung gemäß über den Ausschußantrag abzustimmen, bei dessen Annahme sich der Pansa'sche Antrag erledigen würde, sodann eventuell über diesen.

Der Ausschußantrag wird mit 38 gegen 22 Stimmen angenommen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmelsansicht.
3. Juni Ab. 8 U.	752,2	+ 17,7	84	NNW 1	bewölkt
4. Juni Mg. 8 "	755,2	+ 15,9	91	N 2	trübe
" Nm. 2 "	754,9	+ 21,5	66	O 2	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 22°,7. Minimum = + 15°,0.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 4. Juni 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes	Wetter.	Temperatur.
Bodö	771	SO leicht	wolkenlos	+ 16
Haparanda	768	N mässig	heiter	+ 16
Skudesnäs	770	O leicht	wolkig	+ 17
Stockholm	770	WNW leicht	wolkenlos	+ 15
Kopenhagen	770	NO leicht	halb bedeckt	+ 12
Memel	768	NO leicht	wolkenlos	+ 18
Swinemünde	768	NNO frisch	wolkenlos	+ 11
Skagen	771	S leicht	heiter	+ 15
Sylt	768	O leicht	wolkig	+ 14
Hamburg	768	O schwach	bedeckt	+ 13
Helder	768	still	Nebel	+ 12
Cherbourg	766	NW schwach	halb bedeckt	+ 14
Münster	766	NO leicht	Dunst	+ 13
Berlin	766	NO schwach	wolkig	+ 17
Kaiserslautern	765	SO leicht	heiter	+ 16
Bamberg	765	NO schwach	bedeckt	+ 18
Mülhausen i. E.	764	SW schwach	bedeckt	+ 16
München	765	O mässig	heiter	+ 16
Chemnitz	766	still	bedeckt	+ 15
Wien	764	NW leicht	halb bedeckt	+ 17
Prag	765	NW leicht	wolkig	+ 16
Krakau	763	NNW leicht	bedeckt	+ 16
Lemberg	761	O schwach	bedeckt	+ 14
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	763	ONO leicht	heiter	+ 16
Triest	763	still	wolkenlos	+ 22
Clermont	765	N leicht	bedeckt	+ 14
Paris	767	N leicht	wolkenlos	+ 19
Cork	769	NNW schwach	heiter	+ 16
Aberdeen	769	SSW leicht	wolkig	+ 14

Witterungsverlauf in Sachsen am 3. Juni 1895:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind	Niederschlag
Dresden	115	+17,8	+ 15,6	WNW 2	3,8
Leipzig	117	+16,7	+ 14,7	NW 1	0,8
Bautzen	211	+17,6	+ 15,3	NW 1	22,4
Zittau	258	—	—	—	—
Chemnitz	310	+15,7	+ 13,8	N 2	0,1
Plauen	378	—	—	—	—
Freiberg	398	+12,0	+ 14,0	WNW 3	0,7
Schneeberg	495	+15,2	+ 13,1	WNW 4	0,0
Altenberg	751	+12,7	+ 11,9	NW [illegible]	—
Reitzenhain	772	+12,6	+ 11,8	NNO 3	—
Fichtelberg	1213	+ 9,5	+ 8,9	NW 2	0,9

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Die beiden Feiertage, der 2. und 3. Juni, brachten bei vorwiegend trübem, aber immerhin noch warmem Wetter zeit- und stellenweise kürzere Niederschläge; nur vereinzelt waren Gewittererscheinungen mit stärkerem, anhaltendem Regenfall verbunden (Bautzen 22 mm). Die Temperaturmittel lagen vielfach noch über 12—15° und auch die Maxima erreichten zum Theil noch 20° (Leipzig 22,7°).

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Von SO (Lemberg 761 mm) zieht sich ein Gebiet unter 765 mm in südwestlicher Richtung bis nach dem südlichen Frankreich. Hoher Druck lagert über der norwegischen Küste und Jütland (Skagen 771 mm), sowie über dem südlichen Schweden und westlichen Irland (Valentia 771 mm). Während in England unter dem Einfluss des westlichen Maximums bereits vielfach nordwestliche Winde wehen, herrscht auf dem Continent fortdauernd eine nordöstliche Strömung vor, welche zwar meist trübes, aber trockenes Wetter ohne wesentlichen Temperaturwechsel zur Folge hat. Da die Depression im SO allmählich zu verschwinden scheint und sich der hohe Druck von N her ausbreitet, dürfte auf weitere Aufklarung und erneute Wärmezunahme zu rechnen sein.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Verantwortlicher Redacteur C. G. Lowe in Leipzig. — In Vertretung: Georg Hiller in Leipzig.

Telegramme.

* Rom, 4. Juni. Das Tribunal von Rovigo hat anläßlich eines Einzelfalles in Bezug auf die Clausel Antonelli entschieden, daß die Provinz Rovigo die Coupons ihrer Anleihe ohne Abzug zu zahlen und die durch das Gesetz vom 22. Juli 1894 eingeführte Steuer-Erhöhung auf die Ricchezza Mobiliare zu eignen Lasten zu nehmen habe, ohne sie auf die Coupon-Gläubiger abzuwälzen.

Die dauernde Gewerbeausstellung.

Der Besuch.

Bei jeder Ausstellung muß darauf Rücksicht genommen werden, daß der Besuch sich zu einem für die Aussteller zufriedenstellenden gestaltet.

Diese in allererster Linie bei einer dauernden Gewerbeausstellung zu beachtende Nothwendigkeit erfordert aber bei der Eigenartigkeit eines Unternehmens letztgenannter Art auch ganz besondere Maßnahmen.

Der gewollte Zweck wird nicht allein durch eine nachdrückliche weitgreifende Reclame im allgemeinen Sinne erreicht, sondern es bedurfte noch anderer Mittel, um auf die Dauer einen stetigen Besuch zu sichern.

Es war ferner zu berücksichtigen, daß der Besuch der dauernden Gewerbeausstellung zu Leipzig für Jedermann bequem, d. h. gegen geringe Kosten ermöglicht wird.

Aus diesem Grunde ist die Einrichtung vorgesehen, daß Sonntags und an gewissen Tagen der Woche das Eintrittsgeld niedrig gestellt ist und außerdem auch an einem Sonntage im Monat ein sogenannter billiger Tag festgesetzt wurde.

Obwohl schon hierdurch den verschiedenen Wünschen Rechnung getragen wird, erschien es doch angebracht, noch auf andere Weise für bequeme Erlangung von Eintrittsscheinen zu sorgen, und zwar geschieht dies dadurch, daß innerhalb der Stadt Leipzig eine ziemlich große Anzahl Vorverkaufsstellen vorgesehen sind, in denen die Eintrittsscheine zur dauernden Gewerbeausstellung zu ermäßigten Preisen zu erhalten sind.

Nach den Erfahrungen, welche bisher gesammelt wurden, und an der Hand sonstiger Thatsachen läßt sich mit großer Wahrscheinlichkeit erwarten, daß die Betriebseinrichtung der dauernden Gewerbeausstellung das ganze Unternehmen auf die Dauer zu einem für alle Betheiligten nutzbringenden gestalten werde. 8.

Argentinier.

J. Nachdem die Aufwärtsbewegung in mexikanischen Werthen solch glänzende Resultate gezeitigt hat, scheint es, daß man sich der argentinischen Staatspapiere annehmen will, und die bei uns notirten Argentinier haben seit 1890 die folgende Coursbewegung zu verzeichnen:

	Course	1890	1891	1892	1893	1894	Letzter Cours 1895
5proc. Argent. Goldanl.,	höchster	92	73	49	54	54	57
	niedrigster	67	33	35	43	43	
4½proc. Argentinische Innere Goldanleihe ...	höchster	85	58	41	43,4	42	47
	niedrigster	56	25	28	36	38	
4½proc. 1888er Anleihe,	höchster	83	59	41	44	43	47,6
	niedrigster	57	28	29	36	37	

Die Tiefcourse der Jahre 1891/92 zeigen, wie trostlos die Aussichten der Bondholders waren, und das inzwischen perfect gewordene Rothschild-Morgan-Arrangement, demzufolge der gesammten Bundesschuld von 44 102 975 £ nur 1 565 000 £ jährlich zur Verfügung stehen, hat den deutschen Bondholders auch nur einen um ⅔ reducirten Zinsgenuß zugewiesen. Es ist daher schwer zu ersehen, aus welchem Grunde Argentinier unserer Capitalistenwelt angeboten werden sollen, es sei denn, daß die ganze Stimmungsmacherei nur äußerlich den Bundesobligationen, in Wirklichkeit aber, wie wir Ursache haben, zu glauben, den Cedulas gelten soll.

Eine Londoner Correspondenz schreibt sogar ganz deutlich in einem süddeutschen Tageblatt: „Die nothleidenden Buenos-Ayres-Cedulas sind zudem so spottbillig, daß alle Chancen nach oben zu liegen scheinen und jedes noch so mäßige Arrangement eine bedeutende Hausse hervorbringen muß. Die Wahrscheinlichkeit spricht deshalb zu Gunsten einer nachdrücklichen Steigerung, gleichviel ob solche in den wirthschaftlichen Verhältnissen begründet ist oder nicht.“ Wir erachten es daher für unsere Pflicht, die Natur der Cedulas zu beleuchten, wobei freilich Wiederholungen früherer Ausführungen unvermeidlich sind.

Die Cedulas decken sich im Princip mit unseren Pfandbriefen; sie repräsentiren die Summe, die dem Grundbesitzer vorgestreckt worden ist; im Gegensatz jedoch zur deutschen Gepflogenheit erhielt der Darlehensnehmer nicht baares Geld, indem sich die Hypothekenbank durch eigenen Verkauf der Pfandbriefe erholte, sondern die Pfandbriefe in natura, während er für die Versilberung selbst Sorge zu tragen hatte. Man kann sich leicht vorstellen, daß selbst bei rigorosester Beleihung der Absatz dieser Pfandbriefe schwierig, ja unmöglich gewesen wäre, wenn nicht Staatsgarantie hinzugetreten wäre. Unter diesen Umständen wurde der Pfandbrief eine Staatsobligation und in Europa, resp. London, das sonst den Hypotheken-Pfandbriefen der neuen Welt nicht besonders hold war, emissionsfähig.

Da Argentinien ein Bundesstaat war und als solcher Bundesobligationen, Einzelstaatsobligationen und Communalobligationen herausgabe, so wiederholte sich dieses Schauspiel bei den Cedulas; es wurden Nationalcedulas geschaffen, creirt von der Banca Hypothecaria National, und, wie gesagt, garantirt von der Nation, und Provinzialcedulas, creirt von der einzelstaatlichen Banca Hypothecaria von Buenos-Ayres und garantirt von dem Einzelstaat (Provinz) Buenos-Ayres. Von den Nationalcedulas wurden insgesammt 90 Millionen Dollars ausgegeben, eingetheilt in Serie A bis K, zu 7 Proc. Zinsen und 1 Proc. Amortisation.

Insolange das Goldagio noch relativ niedrig war, konnten sich die Nationalcedulas über 60 Procent bewegen; mit der enormen Steigerung derselben ging der Cours in London entsprechend zurück, bis das Jahr 1891 für die meist gehandelte Serie B den Tiefstand von 14 Procent erreichte. Im Jahre 1894 schwankte der Cours zwischen 29 und 32 Procent, um dann Ende December mit ca. 27 Procent zu schließen. Da die Beleihungsgrenze bei den Nationalcedulas nicht zu hoch gelegt war, konnte der Dienst der Zinsen aufrecht erhalten werden, und da überdies zu Zeiten der tiefsten Depression viele Cedulas zur Heimzahlung gelangten, indem der Schuldner von seinem Rechte, Cedulas zum Nominalwerthe zu tilgen, eifrigen Gebrauch machte, so beträgt der derzeitige Stand nur noch 77 028 900 $. Während somit die Nationalcedulas in Papier intact blieben, obgleich mit dem Niedergang der argentinischen Valuta eine entsprechend schwere Schädigung des Gläubigers in Europa stattfand, trat bei der einzigen Goldnational-Cedulas-Emission eine partielle Zahlungseinstellung ein, indem die Bundesregierung den 5proc. Zins, der bis 1891 in London in Gold gezahlt wurde, fortan nur noch in 5proc. inneren Goldobligationen leistete, woran bis zur Stunde nichts geändert ist.

Entsprechend der geringen Vertragstreue der Einzelstaaten (Provinzen) entwickelte sich auch das Schicksal der Provinzialcedulas. Hier kamen die schamlosesten Betrügereien vor. Werthlose Ländereien wurden zu enormen Preisen „geschätzt“, entsprechend hoch beliehen, und auf diese Weise wurden rund 400 Millionen Dollars 8proc. Cedulas geschaffen, eingetheilt in Serie A—P, die dann in Europa ohne Prospect, ohne Förmlichkeiten, „wie Häute oder La-Plata-Wolle“ importirt wurden und in England wie auf dem Continent Unterkunft fanden. Die doppelte Garantie, die des Grund und Bodens und des Einzelstaates, der hohe Zinsfuß, die ebenso hohe Amortisationsquote verführten, und die Consequenz war, daß die alte Welt zwischen 200—300 Millionen Mark daran verloren hat. Die Zinszahlungen wurden 1890 suspendirt, 1891 erhielt man noch Scrips, dann längere Zeit gar nichts mehr und erst in neuerer Zeit wieder die sogenannten „Bonds“, wofür man in Buenos-Ayres ca. 14 Proc. des Nominalwerthes erhält. Der ausstehende Betrag der Provinzialcedulas soll nach den letzten Nachrichten, wohl in Folge der Hypothekentilgung, vermittels des Pfandbriefes in natura, auf 236 224 001 Dollars gesunken sein; aber immer noch eine enorme Schuld, deren Heimzahlung oder Selbstverzinsungschance von den Engländern so gering erachtet worden, daß man für die J-Serie nur ca. 6 Proc., für die K-Serie und P-Serie nur ca. 5 Proc. anlegen will.

Die letzte authentische Nachricht über die Chancen der Provinzialcedulabondholders veröffentlicht der englische Schutzverein: „Während des Jahres 1894 ist den unglücklichen Cedulasbondholders keine Hilfe gekommen. Jedoch entnimmt der Schutzverein der Congreßbotschaft des Buenos-Ayres-Gouverneurs, daß dortseitig wenigstens die Haftung der Provinzialregierung nicht geleugnet werde.“ Leider ist diese Erklärung äußerst platonischer Natur, denn der Einzelstaat Buenos-Ayres ist selbst mit einer äußeren Schuld von 170 Millionen Mark, einer Inneren, die verschieden taxirt wird, mindestens aber 30 Millionen Dollars repräsentirt, und mit einer schwebenden 10proc. von 10 Millionen Dollars belastet und hat hierauf nichts gezahlt.

Vermischtes.

Leipzig, 4. Juni.

*— Deutsche Reichsbank. Nach dem uns heute vorliegenden Ausweis der Deutschen Reichsbank nach dem Stande vom 31. Mai hat der Metallbestand eine Abnahme von 14 682 000 ℳ erfahren, die Wechselbestände vermehrten sich um 26 589 000 ℳ und auch die Lombardforderungen stiegen um 4 768 000 ℳ. Der Notenumlauf erfuhr eine Zunahme von 32 821 000 ℳ. Im Vorjahre zeigte der Metallbestand eine Zunahme von 2 659 000 ℳ, während Wechsel- und Lombardbestände sich um 9 373 000 ℳ resp. 3 695 000 ℳ vermehrten und der Betrag der umlaufenden Noten eine Vergrößerung um 12 351 000 ℳ erfuhr. Die sonstigen täglich fällig werdenden Verbindlichkeiten gingen diesmal um 14 756 000 ℳ zurück, während sich solche 1894 um 4 866 000 ℳ vergrößerten. Die sonstigen Veränderungen sind nicht von größerem Belang. Die steuerfreie Notenreserve verminderte sich um 47 488 000 auf 347 497 000 ℳ gegen 345 115 000 ℳ in 1894. Die Ueberdeckung der umlaufenden Noten durch die Baarbestände der Bank reducirte sich von 101 555 000 ℳ in der Vorwoche auf 54 107 000 ℳ. Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat Mai abgerechnet 1 745 518 000 ℳ gegen 1 546 806 300 ℳ im Vorjahre, und seit 1. Januar 6 857 643 518 ℳ gegen 7 549 854 700 Mark gleichzeitig im Vorjahre.

*— Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit gegründet 1830 (alte Leipziger). Es sind vom 1. Januar bis Ende Mai 1895 2767 Versicherungen über 19 638 000 ℳ beantragt worden, 221 Versicherungen über 1 174 500 ℳ mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Als gestorben wurden in derselben Zeit angemeldet 390 Mitglieder, die mit 2 531 000 ℳ versichert waren. Der Versicherungsbestand stellte sich Ende Mai 1895 auf 62 900 Personen mit 441 Millionen Mark Versicherungssumme, das Vermögen auf 127 Millionen Mark. Für fällig gewordene Versicherungssummen sind bis jetzt ausgezahlt 87 Millionen Mark, als Dividenden an die Versicherten gewährt 43 Millionen Mark; Dividendenreserven in Höhe von 22 Millionen Mark liegen zur weiteren Vertheilung an die Versicherten bereit. Bei der alten Leipziger Gesellschaft, die eine reine Gegenseitigkeitsanstalt ist, fließen alle Ueberschüsse den Versicherten wieder zu. Die Dividende der letzteren beträgt für die länger als 5 Jahre bestehenden Versicherungen im laufenden Jahre 42 Proc. der ordentlichen Jahresprämie und bei abgekürzten Versicherungen außerdem 1½ Proc. der Summe der gezahlten Zusatzprämien, was mit Rücksicht auf anderweite Auslassungen über diesen Punct hier ausdrücklich hervorgehoben werden mag. Würde eine Dividende auf die Zusatzprämie nicht gezahlt, so wäre der Dividendensatz auf die ordentliche Jahresprämie noch wesentlich höher als 42 Proc.

*— Betriebsergebnisse der Leipziger Pferdeeisenbahn im Monat Mai:

Linie Augustusplatz-Reudnitz-Crottendorf	149 686	Personen	15 050,55 ℳ
„ Plagwitz-Volkmarsdorf .	474 106	„	52 373,05 „
„ Lindenau-Südfriedhof .	362 084	„	39 656,85 „
„ Gohlis-Connewitz .	441 224	„	47 319,90 „
„ Eutritzsch-Bayr. Bahnhof	144 972	„	16 169,50 „
„ Wiesenstraße-Schlachthof	99 919	„	10 412,— „
„ Gohlis-Kaiser Wilhelm-Straße	121 374	„	12 875,55 „
„ Blücherplatz-Möckern .	66 856	„	7 811,15 „
Summa:	1 830 221	Personen	201 668,05 ℳ

In demselben Monat des vorigen Jahres betrug die Frequenz 1 686 858 Personen 186 930,50 ℳ; es ergiebt sich daher für den Monat Mai 1895 ein Mehr von 143 363 Personen 14 737,55 ℳ. — Vom 1. Juli 1894 bis 31. Mai 1895 ergiebt sich ein Mehr von 582 471 Personen 62 535 ℳ.

*— Chemnitzer Wirkwaaren-Maschinenfabrik (vormals Schubert & Salzer), Chemnitz. Geschäftsbericht für das sechste Geschäftsjahr. Unter dem Einfluß der schwierigen Geschäftslage in den Vereinigten Staaten von Nordamerika war während der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 1894/95 der Strumpfmarkt ziemlich todt und in Folge dessen nur geringe Nachfrage in Strumpfmaschinen. Der bei den großen Schwankungen im Strumpfgeschäft schon früher hervorgetretene Uebelstand, mit der Fabrikation auf eine einzige Branche angewiesen zu sein, war der Anlaß, die Aufnahme eines neuen Fabrikationszweiges ins Auge zu fassen. Nach mannigfachen Erwägungen gelangte diese Absicht im verflossenen Geschäftsjahre zur Ausführung. Die Zeit der geringen Beschäftigung während der Sommermonate wurde zur Einrichtung des Schiffchen-Stickmaschinenbaues benutzt, und die Gesellschaft war bereits im Herbst 1894 in der angenehmen Lage, eine beträchtliche Anzahl Aufträge in diesen Maschinen annehmen zu können. Nebenher machte sich jetzt auch wieder einige Kauflust in Strumpfmaschinen bemerkbar, so daß trotz bedeutender Erhöhung des Arbeiterbestandes und umfangreicher Anschaffung von Werkzeugmaschinen in den Wintermonaten kaum den Ansprüchen genügt werden konnte. Dank diesem erfreulichen Aufschwunge erreichte der Jahresumsatz die Höhe von 844 956,90 ℳ (gegen 582 747,17 ℳ im Vorjahre). Die bei der Einführung des Schiffchen-Stickmaschinen-Baues gemachten Aufwendungen wurden aus dem Betriebe gedeckt, die angeschafften Werkzeugmaschinen wurden zum Einkaufspreis in Summa mit 67 702,13 ℳ unter die Activen auf Werkzeugmaschinen-Conto aufgenommen. Mit Rücksicht auf die fühlbar werdende Unzulänglichkeit der vorhandenen Arbeitsräume wurde auf die Möglichkeit einer späteren Erweiterung der Fabrikanlage Bedacht genommen und durch Grunderwerb, anschließend an das seitherige Besitzthum, das erforderliche Areal gesichert. Zur Durchführung dieser Absicht machte sich eine Erhöhung unseres Actiencapitales nothwendig. Die auf den 14. December 1894 einberufene außerordentliche General-Versammlung genehmigte einen bezüglichen Antrag auf Erhöhung des Actiencapitales um 250 000 ℳ und Aenderungen der §§. 4 und 36 des Gesellschafts-Statuts. Die jungen zur Ausgabe gelangten Actien nehmen in Gemäßheit dieses Beschlusses erst an den Dividenden auf die Geschäftsjahre 1895/96 und folgende Theil. Der bei der Emission der neuen Actien erzielte Ueberschuß von 19 769,70 ℳ ist dem Reservefonds-Conto zugeflossen. Die Inventurbestände an Vorräthen, in Arbeit befindlichen Maschinen und Maschinentheilen beziffern sich auf 161 410,90 ℳ (gegen 171 594,01 ℳ im Vorjahre). Der Bruttogewinn für das verflossene Geschäftsjahr stellt sich auf 180 749,75 ℳ, hierzu aus dem Vorjahre Saldovortrag 6532,51 ℳ, ergiebt insgesammt 187 282,26 ℳ. Davon Abschreibungen 36 754,10 ℳ, von den verbleibenden 150 528,16 ℳ sollen 5 Proc. als gesetzliche Reserve mit 7199,80 ℳ, 5 Proc. Tantième für den Aufsichtsrath 7199,80 ℳ, 4 Proc. Tantième für die Direction 5759,85 ℳ, Remuneration für Beamte 3398,40 ℳ in Abzug gebracht und von den alsdann verbleibenden 126 970,31 ℳ 10 Proc. für Dividende 50 000 ℳ, zur Bildung einer Dividende-Reserve 50 000 ℳ und zur Ueberweisung auf Extra-Reservefondsconto 20 000 ℳ vorgeschlagen werden. Das Actiencapital beträgt jetzt 750 000 ℳ, die Hypotheken 100 000 ℳ, die Reservefonds 208 000 ℳ, die Creditoren 32 724 ℳ; diesen Passiven stehen gegenüber als Activen: Grundstücke 196 000 ℳ, Gebäude 149 600 ℳ, die Maschinen-, Werkzeug- und Fabrikationsconten zusammen 390 320 ℳ, Wechsel 56 000 ℳ und Debitoren 483 416 ℳ. Die letzte Summe erscheint gegenüber dem Actiencapital als eine sehr hohe und die Liquidität der Mittel beengend. Eine Abschreibung auf dieses Conto erfolgte nicht.

+ Altenburg, 4. Juni. Die hiesige Pferde-Versicherungs-Gesellschaft, welche am 1. Januar 1889 gegründet wurde, hat ein so erfreuliches Wachsthum zu verzeichnen, daß die Versicherungssumme eine Million so ziemlich erreicht hat. Die Zahl der Mitglieder nähert sich dem siebenten Hundert; dieselben haben ungefähr 1500 Pferde versichert. Die Entschädigungsziffern betragen zwischen 95 und 75 Proc. der Versicherungssumme, und die Verwaltung ist so billig, daß ihre Kosten noch in keinem Jahre auf 10 Proc. gestiegen sind.

‡‡ Gera, 4. Juni. Mit einer höchst beachtenswerthen Kundgebung schließt die hiesige Handelskammer ihre Jahresbetrachtungen hinsichtlich der Modewaarenbranche: „Es ist mit Bedauern zu erwähnen“, so wird darin geschrieben, „daß der gute Ruf Geras als solider Geschäftsplatz der Modewaarenbranche neuerdings immer mehr geschwunden ist. Die Handhabung des Geschäfts, unreelle Annoncen, in welchen versucht wird, hochachtbare Concurrenz zu verkleinern, und in denen nicht erfüllbare Versprechungen und falsche Vorspiegelungen gemacht werden, um das Publicum anzulocken, lassen das ehebaldigste Inkrafttreten des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb von allen soliden Geschäftsinhabern mit Sehnsucht herbeiwünschen.“

*— Aus der Greiz-Geraer Branche schreibt man der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“: Die allgemeine Lage in unserer Branche ist bisher als eine außerordentlich günstige zu bezeichnen gewesen, und da wir vor dem Beginn der neuen Saison stehen, welche gleich nach Pfingsten ihren Anfang zu nehmen pflegt, so kann von einer „faulen Zeit“, über welche in den letzten Jahren berechtigter Weise geklagt wurde, in diesem Jahre wohl kaum die Rede sein. Wenn man den in Aufschwung gekommenen Geschäftsgang mit Amerika und die in Folge dessen bereits eingelaufenen und noch fortgesetzt einlaufenden Aufträge in Betracht zieht, so kann man getrost daraus folgern, daß unsere Industrie trotz aller Schwierigkeiten, die sich ihr entgegenstellen, den Weltmarkt sich zu erobern gewußt hat und daß sie diese dominirende Stellung auch behaupten wird. An eine Completirung der auswärtigen Läger wird wohl angesichts der enormen Waarenlieferungen nicht allein gedacht werden können, dieselben sind vielmehr als ein Beweis dafür zu betrachten, daß die Artikel der Greiz-Geraer Branche ein fortgesetztes Bedürfniß sind. Alle Fabrikationsbetriebe, Webereien, Zeichnereien und Färbereien sind voll beschäftigt und werden es voraussichtlich auch für längere Zeit bleiben.

[:] Deutsche Glühlicht-Gesellschaft. Sobald die Speculationslust weite Kreise ergreift, gefällt sie sich in Ausschreitungen und Uebertreibungen, das liegt einmal in der Natur der Sache und des Menschen. Solche Uebertreibungen zeigen sich gegenwärtig am auffallendsten bei den Actien des Deutschen (Auer'schen) Glühlichtes. Am 2. Januar 1895 wurden sie mit 470 Proc. bezahlt und nahmen damit unter allen industriellen und Bergwerkspapieren des Berliner Courszettels die zweite Stellung ein. Nur die altberühmte Arenbergische Bergbau-Gesellschaft stand mit 539,80 höher. Sie zahlte zwar in den beiden letzten Jahren blos 40, resp. 30 Proc. Dividende, was gegen die 65, resp. 130 Proc. des Glühlichts wenig genug erscheint, bietet jedoch mehr Garantien für die Zukunft und ist dieserhalb im Course bevorzugt. Nach einem Vierteljahre hat sich dies wesentlich geändert; Arenberg hat die führende Stellung abgeben müssen, ist auf 522 gefallen und Glühlicht notirt am 1. April 1895 570, also 100 Proc. höher. Damit schien der Gipfel des Erreichbaren erkommen, aber es sollte bald anders kommen. Beim Auer'schen Glühlicht ist die scharfe Concurrenz das Gefährliche; von allen Seiten arbeiten Privatpersonen und Actien-Gesellschaften an Herstellung ähnlicher Beleuchtung; man weiß, daß in Berlin allein drei Actien-Gesellschaften (Butzke, Stobwasser und die Neue Glühlicht-Gesellschaft) Lampen construirt haben, welche ungefähr dasselbe leisten und dabei viel billiger sind. Allerlei Processe wegen Patentverletzungen sind zwar angestrengt, indessen ohne rechten Erfolg, sie machen im Gegentheil den verklagten Gesellschaften erwünschte Reclame. Da aber keine dieser Gesellschaften entschieden der alten Gleiches lieferte, da alle nur auf Versuche, die dem Gelingen nahe seien, verwiesen, fingen die Glühlicht-Actien wieder zu steigen an, und zwar, wie dies ihre Specialität, in wilden Sprüngen. Der größte trat am 27. Mai mit 100 Proc. ein, indem sie von 880 auf 980 sprangen, nach kleinem Fall auf 970 und dann am 30. Mai 1000 Proc. erreichten. Wir wissen nicht, ob eine zweite industrielle Actie jemals in so kurzer Zeit eine solche Courssteigerung durchgemacht haben mag; wahrscheinlich ist es schon einmal dagewesen, aber an dem Auffallenden und Uebertriebenen wird dadurch nichts geändert. Auer schließt den Mai mit 1050 Procent, hat sonach in den 5 Monaten dieses Jahres seinen Cours um 580 Proc. erhöht. Da das Actiencapital 1 465 000 ℳ beträgt, haben sonach die Besitzer der Actien seit dem 1. Januar d. J. 8 497 000 ℳ am Course verdient und außerdem 130 Proc. Dividende mit 1 904 500 ℳ baar ausgezahlt erhalten, was zusammen die Kleinigkeit eines Gewinnes von über 10 Mill. Mark ausmacht. Wo die Speculation herrscht, hört die Berechnung auf, und man kann daher nicht sagen, ob der Juni die Actien noch um einige Hundert Procent heben oder der unausbleibliche Rückschlag eintreten wird. Kommt letzterer, so geht es wahrscheinlich noch schneller herab als im Mai herauf. Um die Arenberger nicht ganz zu vergessen, sei erwähnt, daß sie den Mai mit 590 Proc. schließen, sonach in fünf Monaten 20 Proc. gewannen. In bürgerlichen Kreisen wird dies als vollständig genügend und höchst erfreulich bezeichnet.

*— Der Berliner chilenischen Gesandtschaft ist folgende Meldung zugegangen: Bei der Eröffnung des Congresses theilte der Präsident der Republik Chile in seiner Darlegung der finanziellen Lage des Landes Folgendes mit: Im Jahre 1894 betrugen die Staatseinnahmen 15 900 000 ℳ mehr als die Ausgaben; im laufenden Jahre dürften die Einnahmen nach gewissenhafter Veranschlagung die Ausgaben um 14 Millionen Mark übersteigen. Der auswärtige Handel Chiles im Jahre 1894 stellte sich auf mehr als 350 Millionen Mark. Die angeführten Summen verstehen sich in Gold.

☐ Kleinbahnen in der Provinz Sachsen. Aus der Provinz Sachsen, 3. Juni, schreibt man uns: Der Provinzial-Ausschuß hat jetzt anderweite Grundsätze für die Darlehnsgewährung an Kreise und andere Corporationen zur Förderung des Kleinbahnwesens in der Provinz beschlossen, nachdem bei Bearbeitung der bisher eingebrachten Bewilligungsanträge der Landesdirection Bedenken darüber geworden sind, ob bei Anwendung der früheren, vom vierten Provinziallandtage beschlossenen Grundsätze die verfolgte Absicht einer nachhaltigen Förderung des Kleinbahnwesens in der Provinz in vollem Umfange erreicht werden könne. Die neueren Grundsätze sind daher wesentlich weitgehender. Sie bestimmen unter Anderem: die Darlehen werden höchstens bis zur Hälfte des gesammten Anlagecapitals der Bahn gewährt. Dem übrigen Anlagecapital darf ein Vorzugsrecht vor dem von der Provinz dargeliehenen Capitalantheile nicht eingeräumt werden. Der Darlehnsnehmer hat das Darlehn mit dem im einzelnen Falle zu vereinbarenden Zinssatze zu verzinsen und mit einer zu vereinbarenden Quote, sowie den ersparten Zinsen zu amortisiren. Uebersteigt in einem Rechnungsjahre der Reinertrag des Unternehmens eine dem vereinbarten Zinssatze entsprechende Quote des Anlagecapitals, so erhält die Provinz den auf den von ihr dargeliehenen Antheil entfallenden Mehrbetrag bis zu 3½ Proc. des noch nicht getilgten Darlehnsbetrages vorweg. Als Reinertrag gilt der Gewinn des Unternehmens nach Deckung der Betriebsausgaben, zu welchen Tilgungsbeträge nicht gehören, und nach Abzug der Rücklagen für den Reserve- und Erneuerungsfonds. Ist noch Ueberschuß vorhanden, so wird dieser zunächst pro rata zur Deckung etwaiger Zinsverluste, welche die Provinz bei Annahme eines Normalzinsfußes von 3½ Proc. in den Vorjahren erlitten hat, verwendet. Dieser Entschädigungsanspruch der Provinz bleibt auch nach vollständiger Tilgung des Darlehens so lange bestehen, bis vollständige Schadloshaltung erfolgt ist. Von einem etwaigen weiteren Ueberschusse sichert sich die Provinz pro rata eine für den einzelnen Fall zu vereinbarende Quote auf einen näher zu bestimmenden Zeitraum. Sollte der Staat die Bahn im Wege der Enteignung erwerben, so ist die Provinz die sofortige Rückzahlung des noch nicht getilgten Darlehnsbetrages, sowie volle Entschädigung für die ihr bis zum Tage der Rückzahlung entstandenen Zinsverluste (bei Annahme eines Normalzinsfußes von 3½ Proc.) zu fordern berechtigt. Außerdem hat die Provinz in diesem Falle Anspruch auf den 25fachen Betrag desjenigen Gewinnes, welches ihr im Durchschnitt der letzten fünf Jahre vor der Verstaatlichung der Bahn aus dem Unternehmen erwachsen ist.

Göttingen, 3. Juni. Die General-Versammlung der hiesigen Zuckerfabrik beschloß eine Erhöhung des Betriebscapitals um 79 000 ℳ durch Ausgabe von 158 neuen Actien, die sofort von den Anwesenden übernommen wurden. Im Anschlusse hieran beschloß die General-Versammlung ferner die Aufnahme einer 4proc. Anleihe bei der hiesigen Sparcasse in Höhe von 400 000 ℳ zur Beseitigung der 5proc. Prioritäten und des Bankcredits. (Magdeb. Ztg.)

[:] Cementfabrik Hemmoor. Am 29. April fand die ordentliche General-Versammlung der Gesellschaft statt, in welcher nur die Dividende auf 6 Proc. festgesetzt wurde und die dem Turnus nach ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes wieder gewählt wurden. Sofort nach Schluß der General-Versammlung berieth der Aufsichtsrath und beschloß, schleunigst eine neue General-Versammlung einzuberufen, um in dieser die Erhöhung des Actiencapitals von 2,4 auf 3 Millionen Mark zu beantragen. Am 16. Mai fand diese zweite Versammlung statt, nahm den Antrag an, und jetzt werden die jungen Actien den Actionairen al pari zur Zeichnung zwischen 1. bis 15. Juni angeboten. Es war durchaus nicht hübsch, daß zu diesem Zwecke zwei General-Versammlungen nach dem entlegenen Hemmoor an der Oste einberufen wurden, da eine jede von ihnen an Inseraten, Notariats- und Gerichtsgebühr, Reisekosten u. s. w. gegen 1000 ℳ kostet; den Aufsichtsräthen werden die Reisekosten allerdings ersetzt, aber den Actionairen nicht, und bei den ungenügenden Erträgen war Sparsamkeit vor Allem nöthig. Die wenig überlegte Art, wie bezüglich der zwei General-Versammlungen, wo eine genügte, scheint überhaupt bei dieser Capitals-Erhöhung geherrscht zu haben. Die Gesellschaft vertheilte in den 4 Jahren 1887—1890 nicht weniger als 44 Proc. Dividende; statt diese günstige Zeit zu starken Abschreibungen und finanzieller Kräftigung zu benutzen, schrieb sie recht dürftig, nur 523 341 ℳ ab und erhöhte lieber das Actiencapital um 400 000 ℳ, die zu dem kolossalen Preise von 145 Proc. 1888 ausgegeben wurden. Dieser doppelte Fehler rächte sich bitter, so daß in den folgenden 4 Jahren 1891—1894 nur 20 Proc. Dividende vertheilt werden konnten, aber 607 601 ℳ abgeschrieben werden mußten. Für 1894 sind durch Verringerung der Abschreibungen 6 Proc. vertheilt worden, wo 4 Proc. nach Lage der Dinge vertheilt werden durften. Die 1888 zugezahlten 580 000 ℳ sind bis auf den letzten Heller verschwunden, Schulden in Masse vorhanden, und nun sollen die Actionaire neues Geld schaffen. Soll nicht auch dieses bald verwirthschaftet werden, so muß die Verwaltung ihre übereilten Pläne auf Steigerung der Production aufgeben; je mehr sie producirt, desto mehr entwerthet sie den Cement. Sie hat im 1894 die Fabrikation von 410 848 auf 432 396 Faß gesteigert, d. h. um 5 Procent, und genau um ebensoviel — auch um 5 Procent — ist nach den eigenen Angaben des Geschäftsberichts der Verkaufspreis gefallen, so daß die mehrproducirten 21 000 Faß auch nicht eine Mark Mehrertrag lieferten. Bei den Cementfabriken liegt der Segen nicht in Steigerung, sondern in Verminderung der Production und in einem Verbande der gesammten Fabriken. Würde die Verwaltung in diesem Sinne arbeiten, so sparte sie den Actionairen die jetzt eingeforderten 600 000 ℳ und manche spätere Enttäuschung. Der Cours wird jetzt auf 109—109,25, d. h. so hoch gehalten, daß die Actionaire junge Stücke beziehen werden; ob er sich später hält, erscheint fraglich. Ein Uebernahme-Consortium, welches sich überall hineindrängt, wo bei Emissionen etwas zu verdienen, fehlt hier.

§ Der Vorrath von Kaffee in Hamburg hat sich im Monat Mai von 32 411 325 Pfd. um 8 129 535 Pfd. auf 40 540 860 Pfd. vergrößert. Angesichts des weit vorgeschrittenen Kaffeejahres ist die Antheilnahme der einzelnen Provenienzen an dieser Zunahme eine sehr verschiedene, zumal da der größte Theil der westindischen und centralamerikanischen Sorten aus der neuen Ernte bereits herein und von derselben nicht viel mehr zu erwarten ist. Zugenommen hat der Vorrath bei folgenden Provenienzen:

	Ende April	Ende Mai
Santos-Kaffee	12 697 080 Pfd.	19 284 600 Pfd.
Laguayra	1 822 730 „	3 200 860 „
Salvador und Nicaragua	601 900 „	2 080 130 „
Costarica	1 080 430 „	1 082 120 „
Maracaibo und Savanilla	275 520 „	413 760 „
Afrikanischem	561 840 „	663 120 „
Diversen Sorten ...	849 750 „	1 085 125 „
	17 889 250 Pfd.	27 809 715 Pfd.

An dieser Zunahme um 9 920 465 Pfd. participirt Santos-Kaffee allein mit 6 587 520 Pfd. und die diversen, zumeist indirect zugeführten und aus den übergroßen Lagern der Havreer Hausse-Speculanten stammenden Sorten mit 235 365 Pfd. Vermindert hat sich andererseits der Vorrath bei folgenden Sorten:

	Ende April	Ende Mai
Rio-Kaffee	1 500 360 Pfd.	1 496 880 Pfd.
Bahia......	1 733 520 „	1 560 960 „
Guatemala	7 200 700 „	6 111 560 „
Domingo	3 844 935 „	3 432 375 „
Portorico	51 200 „	42 400 „
ostindischem	191 360 „	86 970 „
	14 522 075 Pfd.	12 731 145 Pfd.

Der Vorrath dieser Sorten hat sich demgemäß um 1 790 930 Pfd. verringert, um welchen Betrag die oben ausgewiesene Zunahme von 9 920 465 Pfd. auf 8 129 535 Pfd. sich verkleinert.

§ Patriotische Assecuranz-Gesellschaft in Hamburg. Diese Gesellschaft erzielte in 1894 eine Gesammteinnahme von 5 330 779 ℳ (4 609 636 ℳ im Vorjahre), darunter an Prämien für Seeversicherung 2 708 897 ℳ (2 595 014) und an Prämien für Feuerversicherung 1 263 231 ℳ (945 528). An Seeschäden waren zu vergüten 1 485 863 ℳ (738 292), an Feuerschäden 601 563 ℳ (400 103). Die Verwaltungskosten erforderten 162 916 ℳ (118 329), zu Reservestellungen wurden 1 605 832 ℳ (1 321 278) verwendet. Nach Begleichung aller übrigen Spesen verbleibt ein Reingewinn von 80 000 ℳ, aus welchem die Actionaire wie im Vorjahre eine Dividende von 6⅔ Proc. auf ihren Einschuß von 780 000 ℳ des nominell 2 400 000 ℳ betragenden Actiencapitals erhalten. Zu den Activen der Gesellschaft gehören Grundstücke und Hypotheken zum Belaufe von 780 536 ℳ (762 036), Wechsel und Depots 167 746 ℳ (141 375), Bankguthaben und Cassa 39 978 ℳ (78 009), Seeprämien-Debitoren 1 087 175 ℳ (1 155 540), Feuerprämien-Debitoren 650 191 ℳ (374 258), sonstige Debitoren 347 953 ℳ (246 968). Die gesammten Reserven haben die Höhe von 1 605 832 ℳ (1 321 278) erreicht.

*— Vom schwedischen Eisenmarkt. Aus Stockholm, 29. v. M., wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: „Bei der gestrigen Quartals-Zusammenkunft des Vereins schwedischer Eisenwerksbesitzer wurden die bei der Zusammenkunft im letzten Januar festgestellten Normalnotirungen unverändert beibehalten, obgleich die Tendenz auf dem hiesigen Eisenmarkt etwas fester ist. Der Export Schwedens an Eisen und Stahl betrug während der vier ersten Monate dieses Jahres 36 700 t (im Vorjahre 42 500 t). In Betrieb waren während des ersten Quartals 131 Hohöfen (138), 308 Herde (355), 27 Bessemeröfen (23), 25 Martinsöfen (22). Bei den Banken waren am 1. April 72 100 t (76 800) lombardirt. Die Production des ersten Quartals betrug 133 500 t Roheisen (135 300), 47 200 t Schmelzstücke (53 600), 25 300 t Bessemerstahl (19 600) und 23 900 t Martinstahl (18 200). Die Verkäufe sind in diesem Jahre etwas größer als im Vorjahre gewesen. Bei den meisten Eisenwerken sind bedeutende Bestellungen eingegangen. Die Preise stellen sich indeß in mehreren Fällen etwas niedriger als in 1894.“

*— Vom Londoner Geldmarkt schreibt man der „Berl. Börs.-Ztg.“ unter dem 3. Juni: In der Flüssigkeit des Geldstandes ist während der abgelaufenen Woche keine Veränderung eingetreten, die Discontsätze sind sogar noch etwas billiger geworden. Wenn die Banken sich auch noch weigern, Dreimonatswechsel unter ¾ Proc. anzunehmen, so hat doch der offene Markt etwas niedrigere Bedingungen bewilligt. Geld von Tag zu Tag ist nicht mehr werth gewesen als ¼ Proc., während wöchentliche Darlehen in Menge zu ½ Proc. zu haben waren. Wahrscheinlich werden die niedrigen Sätze weiter bestehen bleiben. Einen Punct sollte man jedoch nicht außer Acht lassen: daß die neuen Gründungen ihre Anforderungen an den Markt stellen werden. In den letzten fünf Monaten bildeten dieselben eine Summe von 38 931 000 £ gegen 14 486 000 £ in dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Im Monat Mai allein sind es 5 082 000 £ gegen 3 745 000 £ im Vorjahre. Früher oder später mögen diese Ansprüche den überflüssigen Geldvorrath verzehren, ganz abgesehen von der allgemeinen Besserung des Handels und der Industrie.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

* Berlin, 4. Juni. Die mittelst des Reichs-Postdampfers „Sachsen“ beförderte Post aus Australien (Abgang aus Adelaide am 1. Mai) ist in Neapel eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 5. Juni Vormittag zur Ausgabe.

* Köln, 4. Juni. Die erste Post von London über Ostende vom 3. Juni hat in Köln den Anschluß an Zug 24 nach Hamburg bezw. Berlin nicht erreicht. Grund: Zugverspätung in England und auf deutschem Gebiete.

* Oberhausen, 4. Juni. Die erste Post aus London über Vlissingen vom 3. Juni hat den Anschluß an Zug 5 in Oberhausen nicht erreicht. Grund: Zugverspätung auf Strecke Wesel-Oberhausen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 1. Juni eingetragen:

Daß in der außerordentlichen General-Versammlung der Actionaire der Leipziger Central-Viehmarkts-Bank in Leipzig, vom 19. Mai 1895, beschlossen worden ist, das Grundcapital der Gesellschaft um 90 000 ℳ durch Ausgabe von 300 auf Namen lautende, hinsichtlich ihrer Uebertragbarkeit an die Genehmigung der Gesellschaft gebundene Actien zu 300 ℳ zu erhöhen, diese Actien, welche von den Zeichnern bis zum 1. Juli 1895 voll einzuzahlen sind, nicht unter 600 ℳ auszugeben und dieselben an der Dividende des Geschäftsjahres 1895 zur Hälfte theilnehmen zu lassen. — Daß der Inhaber der hiesigen Firma C. Weißbach künftig Richard Thost firmirt.

Am 31. Mai eingetragen:

Herr Oscar Frohberg als Procurist der Firma J. M. Grob & Co. in Leipzig-Gutritzsch.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zahlungs-Einstellungen 2c.

Name	Wohnort	Amtsgericht				
Karl [illegible], Kaufmann	Bremen	Bremen	29.5	29.5	25.6	23.7
Leopold [illegible], Tuchfabrikant	Forst	Forst	29.4	29.5	20.6	6.7
Philipp [illegible], Bankier	Lindau	Gebesdorf [illegible]	29.5	15.6	12.6	28.6
E. W. Heinrich, Fleischer u. Gastw.	Freiberg	Freiberg i. S.	29.5	29.5	4.7	4.7
Paul [illegible], Kaufmann	Krossen a. O.	Krossen a. O.	29.5	1.7	11.6	6.7
Richard [illegible]	Neustadt	Neustadt, Herzogth. Coburg	30.5	24.6	—	26.6
August Gehring, Kaufmann	Rheia	Rheia, Oldr.	27.5	27.5	20.6	4.7
Ottomar Bär, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	29.5	1.7	29.6	26.7

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Rudolph Leopold Pilz in Plauen, Inh. der Firma Rudolph Pilz, Specialgeschäft für Liebhaber-Photographie und photochemisches Laboratorium.

(Beim Nachdruck gef. die Quelle angeben.)

Verdingungen im Juni.

7. Leipzig, Straßenbaudeputation, Fußwegregelung;
8. Memel, Hafen-Bauinspection, Bauhölzer;
10. Danzig, Reg.-Baumeister Langhoff, Sandstein- u. Bildh.-Arb.;
10. Gießen, Stadtbauamt, Casernenbauarbeiten;
10. Bielbach, Gemeinderath, Rathhausbau;
12. Danzig, Garnison-Bauamt II, Gitter, Oefen 2c.;
12. Albersweiler, Bürgermeisteramt, Wasserleitung;
15. Gotha, Eisenbahn-Bauabtheilung, Quellwasserleitung;
15. Pillau, Hafenbauinspector Reiße, kieferne Hölzer;
15. Schwerin, Postbau-Bureau, eiserne Träger und Säulen;
15. Hamburg, Finanz-Deputation, Stabjalousien;
15. Potsdam, Ober-Postdirection, Heizungsstoffe;
15. Potsdam, Ober-Postdirection, Erleuchtungsstoffe;
19. Kiel, Kaiserliche Werft, schmiedeeiserne Fenster 2c.

Verdingungen im Auslande.

Dänemark.

10. Juni, 1 Uhr. Staatsbahnverwaltung (Auskünftsdienstes Contor, Colbjörnsensgade 6.11), Kopenhagen: Lieferung von 273 Winterüberziehern, 57 Jacken, 2 Pelzjacken, 5 Paar Beinkleidern, 34 Regenmänteln, 424 Uniformmützen. Bedingungen und Angebotsformulare an Ort und Stelle und beim „Reichs-Anzeiger" (in dänischer Sprache).

Einnahme-Ausweise.

*— Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft in Dresden. Die Betriebseinnahme in der mit dem 1. Juni zu Ende gegangenen Woche betrug 25 417,78 ℳ und seit dem 1. Januar 1895 462 551,12 ℳ gegen 453 838,48 ℳ im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

*— Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn (österreichisches Netz). Vom 1. bis 31. Mai 2 161 619 fl. (+ 24 764 fl.).

Leipziger Börse am 4. Juni.

Gestaltete sich auch heute die Nachfrage nicht zu intensiv wie am vergangenen Sonnabend, so muß doch constatirt werden, daß in Uebereinstimmung mit den nicht unbefriedigenden Meldungen aus Berlin und Wien sich die Börse im Allgemeinen einer festen Tendenz befleißigte, die besonders auf den Gebieten der Industriewerthe und Bankactien durch regere Kauflust zum entsprechenden Ausdruck gelangte. Höherbewerthungen, theilweise erheblicher Art, waren die Folge hiervon. Die Umsätze hielten sich meist in mäßigen Grenzen, die nur zu Gunsten vereinzelter Effecten überschritten wurden.

Von Fonds kamen in Handel Reichsanleihen, Consols, Sächsische Rente und Anleihe, 4- und 4½proc. Ungarn, Rumänier, sowie Leipziger Stadtanleihe. Gefragt waren Mexikaner, Pfandbriefe der Creditanstalt, Bodenbank-Obligationen und Weimarische Landescredit, letztere fehlten jedoch.

Einiger Umsatz entwickelte sich auf dem Bahnenmarkte in Buschtiehrader B (+ 1,75) und Prince Henri (+ 0,25). Höhere Gebote wurden abgegeben für Ostpreußen (+ 2,50), Franzosen (+ 0,50), Marienburger (+ 1,60), Meridionalbahn (+ 0,25), Kaschauer (+ 0,25), Gotthardbahn (+ 0,10), Galizische (+ 0,10), Westbahn (+ 0,25) und Böhmische Nordbahn (+ 1,25).

Die Bankactien hatten umfangreicheres Geschäft in Leipziger Creditactien zu altem Coursstande; in Berliner Handels-Gesellschaft, Deutscher Bank (+ 1,90), Credit- und Sparbank, Dresdner Bank und Leipziger Bank (— 0,35) ging Einiges um. Höhere Gebote erzielten Discanto (+ 0,50), Darmstädter, Oesterreichische Credit, Dresdner Bankverein (je + 1), Zwickauer Bank (+ 0,25) und Mitteldeutsche (+ 2,25).

Reges Interesse zeigte sich für Industrieactien, von denen sich durch Beliebtheit Spitzenfabrik (+ 0,50), Baumwollspinnerei (+ 1,50), Golbrig (+ 2) und Sohr (+ 1,50) auszeichneten. In erheblicheren Beträgen verkehrten Zimmermann (— 0,25), wie auch Tittel & Krüger (— 1) umgesetzt worden sind. Werschauer stellten sich auf 127. Gefragt waren noch Gelsenkirchen (+ 1,25), Laurahütte (+ 0,50), Golzern, Sondermann (+ 0,25), Zittauer Weberei, Backelfabrik (+ 0,50), Lloyd (+ 1,50), sowie die meisten Steinkohlenactien zu höheren Coursen. In Umsatz kamen noch Harpener (+ 2), Bernshausen (+ 0,10), Gohliser Actien (+ 0,50), Schönert (— 0,25), Krietsch (— 1,50 resp. — 1,75), Glauziger (— 0,50), deren Dividendenscheine mit 2¼ Proc. gesucht waren, sowie Thüringer Nadelfabrik (+ 2,50).

Die Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen brachten es zu einigen Geschäftsabschlüssen in Buschtiehrader und Raab-Oedenburger. Frage trat auf für Albrechtbahn, Prag-Duxer, Gotthardbahn, italienische Bahnen, Sardinische, Südbahn, Staatsbahn, Lemberger, Kaschau, Franz Josef und Duxer von 1893.

Wechsel nur mäßig belebt. Italienische Plätze gaben 15 ₰ nach, kurzes Paris 5 ₰, während kurzes London 1 ₰ gewann und Wien 15, resp. 20 ₰ profitirte.

Oesterreichische Noten (+ 20 ₰) in gutem Verkehr, Rubelnoten (— 0,40) in mäßigem Handel.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. Berlin, 4. Juni. Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Mai.

Activa.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 ℳ berechnet	1 076 186 000 ℳ	Abn.	14 682 000 ℳ
2) Bestand an Reichscassenscheinen	27 474 000 -	Abn.	406 000 -
3) do. an Noten anderer Banken	10 458 000 -	Zun.	620 000 -
4) do. an Wechseln	561 647 000 -	Zun.	28 584 000 -
5) do. an Lombardforderungen	73 022 000 -	Zun.	4 708 000 -
6) do. an Effecten	9 254 000 -	Zun.	489 000 -
7) do. an sonstigen Activen	42 287 000 -	Zun.	1 343 000 -

Passiva.

8) das Grundcapital	120 000 000 ℳ	unverändert	
9) der Reservefonds	30 000 000 -	unverändert	
10) der Betrag der umlaufenden Noten	1 008 031 000 -	Zun.	32 821 000 -
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	551 342 000 -	Abn.	14 736 000 -
12) die sonstigen Passiva	8 915 000 -	Zun.	372 000 -

New-York, 3. Juni. Die Börse eröffnete fest und schloss nach allgemeiner Steigerung recht fest. Der Umsatz der Actien betrug 183 000 Stück.

* **Hamburg**, 4. Juni. (Telegramm, mitgetheilt durch Herrn Dr. G. Reinhardt, Gold- und Silberscheide-Anstalt, Leipzig.) Silber 90,25 ℳ Br., 89,75 ℳ G. Ohne Umsatz.

Wollberichte.

*— Wollauction in Berlin. Am 18. Juni Nachmittags 3½ Uhr veranstaltet der Verein der Merinowollzüchter eine Auction von mehreren Tausend Centnern Rückenwäsche und in Schweiss geschorener Wollen. (Vergl. Inserat.)

* **Antwerpen**, 4. Juni. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. Juni 3,65 Frcs., Juli 3,67½ Frcs., August 3,67½ Frcs., September 3,70 Frcs., October 3,70 Frcs., November 3,70 Frcs. Umsatz: 50 000 kg. Tendenz: Behauptet.

Baumwolle.

* **Hamburg**, 30. Mai. Baumwolle. (Wochenbericht.) Ungeachtet verschiedener Schwankungen bleibt der Artikel in stark steigender Tendenz.

Bremen, 4. Juni. Baumwolle. Still. Upland middling loco 36 ₰.

WTB. **Liverpool**, 4. Juni. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner ¹⁄₁₆ niedriger, träge. Middling amerikanische Lieferungen: Juni-Juli 3⁶⁰⁄₆₄ Werth, August-September 3⁶²⁄₆₄ do., October-November 3⁶³⁄₆₄ do., December-Januar 3⁶⁴⁄₆₄ d do.

Bremen, 4. Juni. Schmalz. Matt. Wilcox 33¼ ₰, Armour shield 33¼ ₰, Cudahy 36 ₰, Fairbanks 30 ₰.

Chicago, 3. Juni. Schmalz per Juni 6,57½, per Juli 6,67½, per September 6,87½. Schweinerippen per Juni 6,25, per Juli 6,32½, per September 6,52½. Schweinefleisch per Juni 12,00, per Juli 12,10, per September 12,37½. Leichte Schweine 4,45. Schweinezufuhr in Chicago 33 000, do. an den westlichen Märkten 56 000 Stück.

* **Pest**, 1. Juni. (Original-Bericht von Heinrich Glink, Productenhandlung in Pest.) Die Schweineseuche ist in Steinbruch nicht nur anhaltend, sondern auch im ganzen Lande anzutreffen und werden Schweine von den Mästern zu Spottpreisen losgeschlagen. Die Erzeugung von Fett und Speck ist eine sehr bedeutende, doch halten sich die Erzeuger von Verkäufen zurück, während Deckungsbedürfnisse vorhanden ist und auch Meinungskäufe ausgeführt wurden, denn man ist allgemein der Ansicht, dass bei dem reducirten Schweinestand auch die Preise von Speck und Fett steigen müssen. Prima Paster Speiseschweinefett avancirte diese Woche bis auf 60½ ℳ. Tafelspeck [illegible]

4/100 77½ ℳ, 4/100 78½ ℳ, geräucherter 4/100 82½ ℳ exclusive Packung. Die Berichte über Pflaumen lauten aus Bosnien minder günstig, besser dagegen aus Serbien, was in der diesswöchentlichen Tendenz des Artikels auch zum Ausdruck kam, denn während bosnische Frucht sich besserer Nachfrage erfreute und weniger offerirt war, konnte man serbische eher kaufen und war die Kauflust darin eine schwache. Bei einem Umsatze von 1000 D.-Ctr. wurden gehandelt serbische Usance à 21½ ℳ, 96/100 à 29½ ℳ, bosnische 110/120 à 19½ ℳ und bosnische 95/100 à 26½ ℳ per October-November dieses Jahres. Effective Pflaumen sind in guter Waare gefragt und wurden auch davon 1000 D.-Ctr. verkauft und zwar serbische Usance 14 ℳ, bosnische 95/100 21 ℳ, bosnische 110/120 à 15 ℳ und Mercantile à 14 ℳ. Mus wird es dieses Jahr in slawonischer Provenienz nicht viel geben und ist für diese Gattung 30½ ℳ festes Geld, während serbisches Mus nur mit 28½ ℳ zu notiren ist. Sämmtliche Preise verstehen sich per 100 kg loco hier, 1. Kosten, Netto Cassa.

* **Hamburg**, 30. Mai. (Original-Wochenbericht.) Kaffee. Der Terminmarkt verkehrte in der nunmehr verflossenen Berichtswoche in derselben ruhigen Stimmung, welche ihn auch während der ganzen Vorwoche beherrschte. Irgend welche hervorzuhebende Ereignisse fanden nicht statt. Preise schwankten in mässigen Grenzen hin und her und stehen die heutigen Schlussnotirungen nur für März ¼ ₰ höher. Am 24. d. M. eröffnete der Markt Mai 77, Juli 76½, September 76½, December 74½, März 73, und schliesst der Markt heute: Mai 77, Juli 76¼, September 76½, December 74½, März 73¼. Der Effectivmarkt bewegte sich gleich wie in der Vorwoche in denselben Bahnen. Bei ruhiger aber behaupteter Tendenz konnte sich bei geringer Anregung kein umfangreiches Geschäft entwickeln und fand nur ein regelmässiges Bedarfsgeschäft statt. Die Umsätze dieser Woche belaufen sich auf: circa 6000 Sack Rio und Santos, ca. 3000 Sack La Guayra, ca. 11 000 Sack central-amerikanische Sorten, ca. 1000 Sack Domingo, ca. 1500 Sack Bahia ca. 1000 Sack Maracaibo und Savanilla, ca. 300 Sack Afrikaner, ca. 600 Sack Diverse. Cacao ruhig. Cochenille sehr ruhig und ohne Kauflust. Farbhölzer bleiben beachtet und in fester Lage. Umsätze von Belang sind nicht zu berichten. Farbholz-Extracte fest. Früchte. Aepfel, getrocknete amerikanische fest bei knappen Beständen. Korinthen ruhig, ohne Umsätze von Belang. Rosinen ruhig gefragt. Mandeln sehr fest. Gewürze. Cassia lignea steigend. Flores fester, Caneel anziehend. Cardamom ruhig, Ingwer alle Sorten still. Macis und Muscat-Nüsse ohne Aenderung, Nelken fest, Pfeffer scharf steigend, Piment ruhig, Sternanis ruhig. Indigo ruhig. Reis. Der Markt bleibt in sehr fester Haltung bei steigenden Preisen. Bruchreis und geringe grobe Sorten sehr gefragt. Angekommene ca. 25 000 Sack Japan waren schon schwimmend verkauft. Unsere Einfuhr im Monat Mai betrug ca. 174 500 Sack und stellt sich das Lager am 1. Juni auf ca. 230 000 Sack gegen ca. 230 000 Sack gleichzeitig im vorigen Jahre. Sago, Perl- ruhig. Talg fest. Tapiaca, Perl- fester. Thee. Der Markt bleibt unverändert ruhig. Die Vorräthe von besseren schwarzen Sorten gehen stark auf die Neige und werden die Zufuhren neuer Ernte sehr erwünscht kommen. Thran steigend. Vanille. Eigner erhöhten ihre Forderungen um 3—4 ℳ pro Kilogramm.

* **Hamburg**, 4. Juni, 3 Uhr — Min. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Juni 76,50, Juli 76,25, August 76,25, September 76,00, October 75,00, November 73,75, December 74,25, Januar 73,50, Februar 73,00, März 73,25, April 73,00, Mai 73,25. Schleppend.

* **Havre**, 4. Juni. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Juni 96,00, September 95,00, December 92,50. Schleppend.

Magdeburg, 4. Juni. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I. 23,50 ℳ, Brodraffinade II. 22,75 ℳ, Gem. Raffinade 22,75—23,25 ℳ, Gem. Melis I. 22,50 ℳ, Krystallzucker I. 22,87½ ℳ, Würfelzucker II. 24,00 ℳ. Tendenz: Geschäftslos. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Nachproduct Rendement 75procent. 7,40—8,80 ℳ. Tendenz: Geschäftslos. — II. Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. Juni 10,07½ ℳ bez., 10,10 ℳ Br., 10,07½ ℳ G., Juli 10,32½ ℳ bez., 10,37½ ℳ Br., 10,32½ ℳ G., August 10,42½ ℳ bez., 10,45 ℳ Br., 10,42½ ℳ G., September 10,60 ℳ Br., 10,50 ℳ G., October-December 10,77½ ℳ Br., 10,70 ℳ G., Januar-März 11,00 ℳ Br., 10,90 ℳ G., October 10,70 ℳ bez. Tendenz: Stetig. — Liquidationspreise am 4. Juni, Mittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. Juni 10,07½ ℳ, Juli 10,32½ ℳ, August 10,42½ ℳ, September 10,50 ℳ, October-December 10,70 ℳ, Januar-März 10,90 ℳ.

Hamburg, 4. Juni. Zuckermarkt geschlossen.

WTB. **Paris**, 4. Juni. (Anfang.) Rohzucker behauptet, 88proc. loco 26,00—26,25. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg, per Juni 26,25, per Juli 26,50, per Juli-August 26,62½, per October-Januar 26,62½.

W. **Warschau**, 4. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Lage des Zuckermarktes bleibt matt. Es besteht nur eine geringe Kauflust und zwar für den allernothwendigsten localen Bedarf. Das Angebot tritt jetzt stärker hervor als bisher. Nach dem Auslande wurde in der letzten Zeit wenig verladen. Die Bestände am hiesigen Platze haben sich durch stärker eingetroffene Zufuhren vergrössert. Notirungen: Raffinade 3,37½ bis 3,38 Rbl., Würfelzucker 3,37—3,40 Rbl., Krystallmehlzucker 2,80 bis 2,83 Rubel pro Stein.

London, 4. Juni. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 12¼ ruhig. Rüben-Rohzucker loco 10 ruhig.

W. **Warschau**, 4. Juni. (Privat-Telegramm.) Die vorigen deutschen Hopfenmärkten des laufenden Berichte haben auf den hiesigen Hopfenmarkt einen nachhaltigen Einfluss ausgeübt. Es fehlt fast jede Kauflust und die wenigen Umsätze geschehen zu sehr billigen Preisen. Inländische Brauer scheinen ihren Bedarf gedeckt zu haben und stehen von weiteren Einkäufen zurück. Die Bestände von geringer Qualität sind noch ziemlich stark. Notirungen: Primawaare, ausländisches Gewächs ohne Handel, hiesige Mittelwaare 7—8 Rbl., gering 4—4½ Rbl. pro Pud.

W. **Amsterdam**, 1. Juni. Tabak. (Original-Bericht des „Leipziger Tageblattes".) Am 12. Juni sind in Einschreibung 18 222 Ballen Sumatra angekündigt: Marken Deli My. P., do. AB, do. LM, do. PH, do. 136, Senembah K. do. SP, Medan/TH, JL. Pakaran, S & R, F. GE. S, BWC, Amst. Deli Co./V, WW, Lank. My. HL, NATM/SI, Deli Ba. My., do. Tandem, do. TH, Tandjong Kassau, Paja Jamba, H & ST, St. Cyr, CC, Gamber, Namoe Soera, H & S, H & C, JVB, Asah, Kl., Gleichzeitig kommen 836 Ballen Borneo an den Markt, Marken Lamag, Koyah, Banan.

W. **Rotterdam**, 1. Juni. Tabak. (Original-Bericht des „Leipziger Tageblattes".) Die am 13. Juni stattfindende Sumatra-Einschreibung bringt im Belaufe von 10 445 B. die Marken PVDA, H, do. K, Mandi Angin, Pram Tandjong Pestoes, KH, ED, EK, BTB, HDM, do./Arnhemia. Angefügt sind 629 B. Borneo (Tenegang, T.Ch. Die am 26. Juni folgende Java-Einschreibung von 10 159 B. besteht aus 10 159 B. Besoekie (WPG, BM, AB, Soekowono, PH, Djelbook Bataan, GBM, DH, A, BA, BC, Biting, ML, CC, Seti, S, SD), Petong, E, Alces, Lorna, Winoleyt WS), 1409 B. Loemadjang (DT, HBL, LTT), bei B. Vorstenlanden (Djotton, Sodjok, Klieven, Minggir) und bis B. Banjoemas (Poerbolingo).

W. **Holländische Zinn-Statistik**. Monatsübersicht. (Original-Bericht.)

	30. April 1895	31. Mai 1895	31. Mai 1894	31. Mai 1893
Banca Zettelvorrath	31 500	52 240	36 530	24 350
Billiton Vorrath	49 727	50 127	54 019	13 116
Straits	33 900	30 750	26 840	5 280
Singkep	600	5 224	1 392	—
	115 727	138 490	118 581	42 735
Gesammtablieferung	34 428	42 270	29 170	39 798
Ges.-Abl. seit 1. Januar	138 969	181 039	137 070	162 581
Banca schwimmend	11 000	11 000	5 000	19 400
Banca vorr. Mantschy	177 200	151 600	169 100	58 500
Billiton schwimmend	30 300	21 900	12 400	24 094
Straits schwimmend	9 450	15 750	44 900	9 450
Preis greifbar Banca	39½ fl.	39¾ fl.	44½ fl.	52½ fl.
" " Billiton	39	39¾	43½	52
" " Straits	39	39¾	43	52

London, 4. Juni. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifbar 47¹⁄₁₆, auf drei Monate 43⅝. Zinn, Straits greifbar 64, auf drei Monate 64¼. Zink, gewöhnliche Marken 14⅞, besondere Marken 15. Blei, spanisch, 10⅜, englisch 10⅝.

London, 4. Juni. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer g. m. b. greifbar 43¹⁄₁₆, auf drei Monate 44¹⁄₁₆, selected 47¼. Zinn, Straits greifbar 63⅞, auf drei Monate 64⅛. Blei 10⅝.

WTB. **Glasgow**, 4. Juni. Roheisen. Mixed numbers warrants 43 s 5 d. Stetig.

Viehmärkte.

Officieller Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 4. Juni 1895.

Zum Verkaufe standen:	Erzielte Preise per 50 kg in Mark für: I. Qualität Lebend-Gewicht	I. Qualität Schlacht-Gewicht	II. Qualität Lebend-Gewicht	II. Qualität Schlacht-Gewicht	III. Qualität Lebend-Gewicht	III. Qualität Schlacht-Gewicht	Es wurden verkauft	Es blieben unverkauft
207 Rinder, davon¹							184	23
107 Ochsen	—	68	—	62	—	57	91	16
13 Kalben	—	66	—	62	—	57	13	—
53 Kühe	—	63	—	56	—	48	51	2
34 Bullen	—	62	—	60	—	56	29	5
134 Kälber²	42³	—	38	—	34	—	128	6
129 Schafvieh⁴	30	—	27	—	—	—	105	24
822 Schweine⁴, davon							650	172
822 Landschweine	48	—	44	—	40	—	650	172
— Bakonier	—	—	—	—	—	—	—	—

1297 Stück Schlachtvieh. ³ Mastkälber bis 45 ℳ.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnieren berechnet. — Die Schweine werden gehandelt mit 20 kg Tara.

Geschäftsgang: ¹, ², ⁴ und ⁴ schleppend.

* **Dresden**, 4. Juni. Viehmarkt. Auftrieb: 316 Rinder, 87 Bullen, gute Waare 59—62 ℳ, mittlere Waare 55—58 ℳ, geringe Waare 45—50 ℳ, per 50 kg Schlachtgewicht; 1009 Landschweine, gute Waare 34—36 ℳ, mittlere Waare 30—33 ℳ, per 50 kg Lebendgewicht, 40 ungar. Schweine, geschlachtet, gute Waare 52 ℳ, per 50 kg Schlachtgewicht; 671 Hammel, gute Waare 60—62 ℳ, mittlere Waare 56—60 ℳ, geringe Waare 45—50 ℳ, per 50 kg Schlachtgewicht; 155 Kälber, gute Waare 55 ℳ, mittlere Waare 50 ℳ, geringe Waare 55 ℳ, per 50 kg Schlachtgewicht. Geschäft: Langsam.

* **Chemnitz**, 4. Juni. (Schlacht- und Viehhof.) Aufgetrieben waren heute: 150 Rinder, 648 Landschweine, 112 Kälber, 191 Hammel. Als höchste Durchschnittspreise wurden ermittelt: Rinder I. Qualität 58—62, II. Qual. 56—58 ℳ, III. Qual. 44—48 ℳ für 100 Pfd. Fleischgewicht, Landschweine 42—46 ℳ für 100 Pfd. Lebendgewicht bei 40 Pfd. Tara für je 1 Schwein, Kälber 56—60 ℳ für 100 Pfd. Fleischgewicht, englische Lämmer 30—32 ℳ für 100 Pfd. Lebendgewicht. Mittelmässig.

* **Frankfurt a. M.**, 4. Juni. (Amtliche Notirung der Viehmarktpreise.) Der heutige Viehmarkt war mit 490 Ochsen, 29 Bullen, 489 Kühen, Stieren und Rindern, 358 Kälbern, 70 Hammeln, Schaf und Ziegenlämmern, 561 Schweinen befahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen I. Qual. per 50 kg: Schlachtgewicht 65—67 ℳ, II. Qual. 57 bis 62 ℳ, Bullen I. Qual. 56—58 ℳ, II. Qual. 52—54 ℳ, Kühe, Stiere und Rinder I. Qual. 56—62 ℳ, II. Qual. 50—54 ℳ, Kälber I. Qual. pro ½ kg Schlachtgewicht 71—75 ℳ, II. Qual. 63—69 ℳ, Hammel I. Qual. 62—64 ℳ, II. Qual. 56—60 ℳ, Schweine I. Qual. 49—50 ℳ, II. Qual. 47—48 ℳ.

* **Mannheim**, 4. Juni. Aufgetrieben waren: 33 Ochsen, 812 Rinder und Kühe, 493 Schweine, 38 Kälber. Der Durchschnittspreis pro 50 kg betrug bei Ochsen 70—73 ℳ, Kühen und Stieren 58—56 ℳ, Schweinen 52—60 ℳ, Kälbern 50—75 ℳ. Ausverkauft.

* **Prag**, 4. Juni. Rindermarkt. Zutrieb: 592 Rinder. Preis pro Kilogramm Lebendgewicht ohne Abzug von 28—32 kr. Geschäft flau.

* **Wien**, 4. Juni. Rindermarkt. Ungarische 1794, galizische 1037, Bukowinaer 46, deutsche 1466. Gesammtauftrieb 4274, darunter 1033 Stück Beinlvieh. Geschäft fest. Ungarische 58—62 fl., galizische 54—64 fl., deutsche 55—65 fl. pro Doppel-Centner Schlachtgewicht.

* **London**, 3. Juni. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 1280 Stück, Schafe 2680 Stück. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd. für Hornvieh 3 s 4 d bis 4 s 6 d, Schafe [illegible]

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 4. Juni. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgabe per Juni 56,00, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgabe per Juni 36,30.

Stettin, 4. Juni. Spiritus unverändert, loco (70er) 36,40.

Königsberg, 4. Juni. Spiritus per 100 l 100 Proc. loco contingentirt 56½, do. nicht contingentirt per Frühjahr 36½.

Danzig, 4. Juni. Spiritus loco contingentirt 57,00, do. nicht contingentirt 37,50.

Posen, 4. Juni. Spiritus loco ohne Fass (50er) 56,80, do. loco ohne Fass (70er) 37,10. Tendenz: Ruhig. — Wetter: Schön.

Paris, 4. Juni. (Anfang.) Spiritus ruhig, per Juni 31,75, per Juli 32,00, per Juli-August 32,50, per September-December 32,25.

Bremen, 4. Juni. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fassrollfrei. Loco 7,00 Br. Ruhig.

Stettin, 4. Juni. Petroleum loco 11,80.

Breslau, 4. Juni. Rüböl per Juni 46,50, per October 47,00. — Wetter: Gewitterschwül.

Köln, 4. Juni. Weizen neuer hiesiger 15,75, do. fremder loco 16,75. — Roggen hiesiger loco 15,75, do. fremder loco 16,00. — Hafer neuer hiesiger 13,25, do. fremder 13,50. — Rüböl loco 50,00, per October 48,20. — Wetter: Schön.

Stettin, 4. Juni. Weizen loco ruhig, 156—160, per Juni-Juli 160,50, per September-October 159,00. — Roggen loco ruhig, 130,00 bis 136,00, per Juni-Juli 133,00, per September-October 137,50. — Pommerscher Hafer loco 122—125. — Rüböl loco still, per Juni 45,50, per September-October 46,20.

Königsberg, 4. Juni. Weizen träge. — Roggen ruhig, loco 120 pfd. per 2000 Pfd. Zollgewicht 126. — Gerste unverändert. — Hafer matt, loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 118. — Weisse Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 108. — Wetter: Prachtvoll.

Danzig, 4. Juni. Weizen loco matter, Umsatz 250 t., do. inländischer hochbunt und weiss 154—157, do. hellbunt 152, Transit hochbunt und weiss 128, do. hellbunt 119, do. zum freien Verkehr per September-October 156,50, do. Transit per September-October 121,00, do. Regulirungspreis 155,00. — Roggen loco unverändert, do. inländ. 130,00, do. russischer und polnischer Transit 90,00, do. Termin per September-October 135,00, do. Transit per September-October 100,00, do. Regulirungspreis zum freien Verkehr 129,00. — Gerste (grosse) 113,00, do. (kleine) 98,00. — Hafer inländischer 116—118. — Erbsen inländische 110,00. — Wetter: Schön.

Mannheim, 4. Juni. Weizen per Juli 16,00, per November 16,10. — Roggen per Juli 14,05, per November 14,30. — Hafer per Juli 13,00, per November 13,25. — Mais per Juli 12,20, per November 12,10.

Wien, 4. Juni. Weizen per Mai-Juni 7,45 G., 7,47 B., per Herbst 7,76 G., 7,78 B. — Roggen per Mai-Juni 6,50 G., 6,55 B., per Herbst 6,88 G., 6,90 B. — Mais per Mai-Juni 7,00 G., 7,02 B. — Hafer per Mai-Juni 6,80 G., 6,82 B., per Herbst 6,38 G., 6,40 B.

Pest, 4. Juni. Weizen loco fau, per Mai-Juni 7,52 G., 7,53 B., per Herbst 7,52 G., 7,53 B. — Roggen per Herbst 6,57 G., 6,59 B. — Hafer per Herbst 6,15 G., 6,17 B. — Mais per Mai-Juni 6,72 G., 6,76 B., per Juli-August 6,80 G., 6,82 B. — Kohlraps per August-September 10,00 G., 10,05 B. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 4. Juni. Weizen auf Termine flau, per November 170. — Roggen loco unverändert, auf Termine flau, per October 122. — Rüböl loco 26¾, per Herbst 26.

Paris, 4. Juni. (Anfang.) Weizen matt, per Juni 19,80, per Juli 19,70, per Juli-August 19,65, per September-December 20,00. — Roggen ruhig, per Juni 11,20, per September-December 12,40. — Mehl matt, per Juni 45,15, per Juli 45,25, per Juli-August 45,35, per September-December 45,85. — Rüböl ruhig, per Juni 49,00, per Juli 49,00, per Juli-August 49,00, per September-December 49,00. — Wetter: Schön.

London, 3. Juni. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 25. Mai bis 31. Mai: englischer Weizen 2062, fremder 31 582, engl. Gerste 1524, fremde 12 550, engl. Malzgerste 26 350, engl. Hafer 267, fremder 79 136 Quarters, engl. Mehl 28 017 Sack, fremdes 21 298 Sack und 290 Fass.

Petersburg, 4. Juni. Weizen loco 9,00. — Roggen loco 6,00. — Hafer loco 3,90. — Leinsaat loco 12,00. — Hanf loco 44,00. — Talg loco 51,00. — Wetter: Kalt.

New-York, 3. Juni. Weizen anfangs schwach und schwächte sich noch einige Zeit mehr ab in Folge Liquidation der langsichtigen Termine und weil der sehr nothwendige Regen jetzt eingetreten ist. Später erholten sich die Preise auf Deckungen der Baissiers und Abnahme in den Ernteschätzungen. Schluss sehr fest. Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab auf Realisirungen und günstigeres Wetter, später entsprechend der Festigkeit des Weizens erholt. Schluss stetig.

New-York, 4. Juni. (Anfang.) Weizen per Juli 82. — Mais per Juli 55⅝.

Chicago, 3. Juni. Weizen schwächte sich nach Eröffnung etwas ab auf günstiges Wetter im Westen. Verkäufe der Haussiers und der Baissiers, später erholt auf Deckungen, Abnahme in den Ernteschätzungen und da die Visible Supply geringer geschätzt, als erwartet wurde. Schluss schwankend. Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab auf Zunahme in Visible Supply und da der sehr nothwendige Regen jetzt eingetreten ist, später erholt auf Deckungen der Baissiers. Schluss stetig.

Chicago, 4. Juni. (Anfang.) Weizen per Juli 78⅝. — Mais per Juli 51¼. — Schmalz per Juli 6,65.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 4. Juni.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3proc. Rente à 5000 Mk.	3	97,60	S.-Schles. E.-A. à 100 Thlr.	4	112,50
do. à 2000 -	3	97,60	Löb.-Zitt. Eis.-A. à 100 Th.	3½	102,60
do. à 1000 -	3	97,60	do. Actien à 25 Thlr.	4	105,—
do. à 500 -	3	97,60	K. S. Landrenten-Briefe		
St.-Anl. v. 1855 à 100 Thlr.	3	98,75	à 1000 u. 500 Thlr.	3½	101,—
do. v. 1852-68 à 500 Thlr.	3½	103,40	Landescult.-Rentensch.	4	102,—
do. v. 1852-68 à 100 Thlr.	3½	103,40	Landwirthsch. Pfandbr.	3½	101,90
do. v. 1867 à 500 Thlr.	3½	103,40	do. do.	4	104,25
do. v. 1867 à 100 Thlr.	3½	103,40	do. Creditbr.	3½	101,90
do. v. 1869 à 500 Thlr.	3½	103,40	do. do.	4	104,25
do. v. 1869 à 100 Thlr.	3½	103,40	Erbld. Rittersch. Pfdbr.	3½	102,90
Leipzig-Dresd. Pr. v. 1866	4	104,50	Credit-Verein Pfdbr.	4	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	204,—	Leipziger Bank	—
Chemnitzer Bankverein	—	Oberlausitzer Bank	—
Dresdner Credit-Anstalt	152,50	Sächsische Bank	124,50
Dresdner Bank	168,—		

Industrie-Actien.

Bautzen. Brauerei u. Mälzerei	53,—	Chem. Werkz.-M.-F. (Zimm.)	121,50
Bayerische Brauhaus	20,—	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	35,—
do. Stamm-Prior.	—	Dampf- u. Sp.-Mach.-F. Wiede	60,—
Braunschw. Nat.-Brauerei	203,50	D. Werkzg.-M.-F. (Vorm.-Act.)	77,50
Braunschw. Br. Streitberg	—	Elektricitätswerk, Act.-Ges.	153,50
Brunner Brauerei	132,—	Germania (vorm. Schwalbe)	148,50
Consol. Feldschlösschen	116,25	Lauchhammer convertirte	120,50
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	136,—	Maschin.-Bau-Anst. Golzern	165,50
do. B	—	Maschinenfabrik Kappel	—
Erste Culmbacher Exportbr.	119,50	Meissn. Eisengi. u. M.-B.-A.	88,—
Culmbacher „Rizzi"	505,—	Nähm.-Fabr. Seidel & Naum.	331,—
do. „Petz"	182,50	Sächs. Gussstahlf. z. Döhlen	206,—
Felsenkeller-Brauerei	—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	170,—
Gambrinus-Brauerei	581,—	do. Webst.-Fabr. (Schön.)	244,—
Gerner Bierbrauerei	139,—	Vein. Kochelsbach'sche Werke	269,—
Greizer Vereinsbrauerei	90,25	Vetschau. Weisagher Actien	127,—
Hofbrauhaus Vorz.-Act. I.	182,—	Webst.-u. M.-F. (Mai & Kühig.)	125,—
do. do. II.	202,—	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	—
Kieler Brauerei	170,25	Zitt. Masch.-F. (Kiessler & Co.)	263,50
Lichtenfels Bayer. Bierbr.	153,50	Zwick. M.-F. (Brod & Stichler)	90,—
Löbauer Brauerei	151,50	Stan. Tchf. u. Katn. (Mietsch)	—
Mainzer Schöfferhof	101,50	Chem. Act.-Fabr. (Körner)	71,—
Meissner Felsenkellerbr.	184,—	Chemnitzer Actienspinnerei	163,—
Münchehof/Culmb. Exportbr.	—	Gerner J.-Sp. u. W. Fr.-A. Lt. A	—
Nürnberger Brauerei	197,—	do. do. do. B	182,—
Plauen'scher Lagerkeller	—	Deutsche Thonr. u. Cham.-F.	138,75
Reichelbräu	137,—	Dresdn. Gard. u. Spitz.-Manuf.	158,—
Reisewitzer Brauerei	190,75	Dresdner Malzfab. v. P. König	—
Schloss-Chem. A.-Lagerb. Br.	401,—	do. Nähm.-Zwirnfabrik	46,50
Societäts-Brauerei	690,—	do. Presch.-, Kornspr.-F.	—
Ver. Frankfurter Brauereien	286,35	Hotel Bellevue	134,—
	102,—	Leder-Mil.-Effect.-F. (Thiele)	315,—
Continental-Pferdebahn	125,50	Leisn. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—
Deutsche Strassenbahn-Ges.	152,—	Mech. Kratzenfab. Mittweida	—
Dresdner Strassenbahn	173,—	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	150,—
„Kette" Deut. Schleppsch.-G.	90,50	Pirnaer Malzfabrik	146,—
Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	290,—	Porzellan-Fabrik Kahla	232,50
		Sächs. Holzindustr. Rabenau	128,—
Chemnitzer Papierfabrik	—	do. Kamm.-Spinn. (Solbrig)	98,50
Dresdner Papierfabrik	127,—	do. Nähfdn.-F. (Heydenreich)	92,50
Hasserider Masch.-Papierf.	—	do. Uf.- u. Ch.-F. (E. Teichert)	257,—
Niederschlemaer Holzstoff	165,—	Tepp.- u. Möbelst.-Fbr. (Haas)	77,50
Peniger Patent-Papierfabrik	115,—	Verein. Sachs. Glashütten	20,25
Sebnitzer Papierfabrik	51,—	do. Strohstoff-Fabriken	102,—
Theodor'sche Papierfabrik	58,50	Wesenthaler Act.-Spinnerei	97,50
Ver. Bautzner Papierfabrik	128,—	Westfälische Jute-Sp. u. Web.	110,—
Weissenborner Papierfabrik	132,50	Wurzener Teppich- u. V.-F.	20,—

Zwickau, 4. Juni. (Coursbericht der „Zwickauer Bank".)

Industrie-Actien.

Bockwaer Eisenbahn	365 G.
Ghkd.-Sned. Kohl.-K.	2275 G.
Pölbitzer Act.-Sterke	390 G.
Vereinsbr. z. Zwickau	1620 G.
Portl.-Cem.-F. Göesn	360 G.
Zw. Bank 4½% Z. v. 1/1. 94	100,90 G.
Vrnsbnk. 4% Z. v. 1/1. 94	136,— % G.
Zwick. Maschinenfab.	298 G.
Schlem. Hlzst.-u. P.-F.	610 G.
Chem. Fabr. Devrient	1010 bis 1000

Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.

Gr. Ernst zus. Pr.-A. A.	725 G.
Prehlitz Braunk.-Ge.	362 G.
Prehl. Bnk.-G. Pr.-A.	700 G.
Union Krieb. Prior.-A.	375 G.
do. do. do.	1315 G.

Steinkohlen- u. Prior.-Act.

Bockw.-Hohnd. V.-F.	541 G.
do. Prior.-Act.	951 G.
Concordia	240-43 bz 242 G.
do. Prior.-Act.	401 bz 402 G.
Erzg. Steinkhl.-A.-V.	1410 G.
Gersdorf	288 G.
do. Prior.-A. Ser. I	750 G.
do. do. Ser. II	806 G.
Gottes Segen z. Lugau	700 bz G.
do. Prior.-Act.	960 G.
Hohndf. b. Lichtenst.	360 bz 355 G.
do. Prior.-Act.	551-50 bz 550 G.
Kaisergrube	188 G.
do. Prior.-A. Ser. I	345 G.
do. do. Ser. II	635 G.
Lug. Steinkohlb.-Ver.	410 G.
do. Prior.-Act.	610 G.
Lug.-Niederwürschn.	66,— G.
Oberhohndorf-Forst	340 bz G.
do. Schader	748 G. 750 bz
Oelsnitz Vereinsglck.	35 G.
do. Prior.-A. Ser. I	—
do. do. Ser. II	386 G.
Zwick. Bürgergewks.	2290 G.
do. Brückenbg. Vorz.	410 bz G.
do. do. (Zeh.)	1625 G.
Zwick.-Oberhohndf.	2850 G.
Zw. Steinkhlbv. (Vzg.)	3075 G.

Steinkohlen-Kuxe.

Deutschld. Gwrksch.	550 G.
Oelsn. Brgb. Gwrksch.	450 bz 449 G.

Staatspapiere und Fonds.

%		
3	Deutsche Reichsanl.	98,25 G.
3½	do. do.	104,60 G.
4	do. do.	106,10 G.
3½	Preuss. Consols	101,80 G.
4	do. do.	105,40 G.
3	Sächs. Rente	97,55 bz G.
3½	do. Staats-Anl.	103,40 G.
3½	Ldw. Crdv.-Pfdbr.	101,90 G.
4	do. do.	103,90 G.
3½	Allth. Landesb.-O.	103,50 G.
4½	Chem. Fab. Devrt.	103,— G.
4½	Dittrsd. F.-u. K.-F.*	104,— G.
4½	K. Marienhütte O.	—
3½	Zwick. Stadt-Obl.	102,50 G.
4	do. do.	103,80 G.

* à 105 Proc. rückzahlbar.

Kohlenwerks-Anleihen.

%		
5	Bockw.-Hhnd. V.-F.	—
5	Concordia	100,25 G.
4½	Deutschland Int.-Scheine	—
4½	Erzgebirg. Verein	—
5	Gersdorf	—
5	Hohndf. b. Lchtst.	—
5	Kaisergrube	—
5	Lug. Steinkhlb.-V. v. 1879	—
5	do. do. v. 1875	—
5	do. do. v. 1886	—
5	Lugau-Niederw. Em. II	—
5	do. Em. II	100,— G.
5	do. Em. III	100,— G.
4½	Oelsn. Brgb.-G. E. I	103,— G.
4½	do. Em. II	104,— G.
5	Oelsn. Vereinsgl.	102,25 G.
5	Zwick. Bürgergw.	—
5	do. Brückenb. v. 85	—
5	do. do. v. 1872	—
5	Zwick.-Oberhohnd.	102,— B.
4½	Zw. Steinkhlbv.	—
4	Vereinsglück	100,50 G.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. Börse vom 4. Juni 1895.

	Letzte Dividende	Zinstermin	Zinsfuss	Courszettel
Hallesche 4% Stadt-Anl. v. 1892	—	1/4 u. 1/10	4	103,25 G.
do. 3½% Theat.-Anl. v. 1894	—	1/4 u. 1/10	3½	102,— G.
do. 3½% Stadt-Anl. v. 1886	—	1/4 u. 1/10	3½	102,40 bzG.
do. 3½% Stadt-Anl. v. 1892	—	1/4 u. 1/10	3½	102,60 B.
Akener 3½% Stadt-Anleihe	—	1/1 u. 1/7	3½	—
Erfurter 3½% Stadt-Anleihe	—	1/4 u. 1/10	3½	—
Halberstädter 3½% do. v. 1890	—	1/4 u. 1/10	3½	102,— G.
Naumburger 3½% Stadt-Anleihe	—	1/1 u. 1/7	3½	101,80 G.
Landschaftl. 3½% Centr.-Pfdbr.	—	1/1 u. 1/7	3½	101,80 G.
Sächs. 4% landschaftl. Pfandbr.	—	1/1 u. 1/7	4	105,— B.
do. 3½% do. do.	—	1/1 u. 1/7	3½	—
do. 4% Provinzial-Anleihe	—	1/1 u. 1/7	4	102,90 bzG.
do. 3½% do. do.	—	versch.	3½	104,— G.
Knappschaftsobligation. 4% Anl.	—	1/1 u. 1/7	4	102,60 G.
Unstrut-Bau 3½% (Fr.-Nat.)	—	1/1 u. 1/7	3½	104,— G.
Crölw. Act.-Pap. F. 4% Hyp.-Anl.	—	1/1 u. 1/7	4	101,25 G.
Fbr. ldw. Masch. F. Zimmerm. Act.	—	1/1 u. 1/7	4	101,75 G.
Hallesche A.-Br. 4½% Hyp.-Anl.	—	—	—	102,— G.
Körbisdorf. Zucker-F. 4% do.	—	1/4 u. 1/10	4½	101,— G.
Ludwig II. Gewerksch. do.	—	1/4 u. 1/10	4	103,— G.
Naumburger Braunk. do.	—	1/1 u. 1/7	4	100,50 G.
Waldauer Braunk. 4½% Hyp.-Anl.	—	1/1 u. 1/7	4½	100,35 G.
S.-Thür. Braunk. V. 4½% Schldv.	—	1/4 u. 1/10	4½	104,— G.
Wersch.-Weissenf. Braunk. do.	—	1/1 u. 1/7	4½	105,— G.
Zeitz. Par.- u. S.-F. 5% do. (Riebeck)	—	1/1 u. 1/7	4½	103,50 G.
Hallesche Bankverein-Actien	7½	1/1	5	106,— G.
Spar- u. Vorschussbank-Actien	3	1/1	4	152,25 G.
Cönnern. Malzfabrik-Actien	2	1/1	4	80,— G.
Cröllwitz. Actien-Papierfabr.-A.	4	1/7	4	—
Dörstew.-Sattm. Braunk.-Ind.-A.	1½	1/7	4	—
Eilenburg. Cattun-Manufact.-A.	0	1/6	4	—
Feldschlösschen-Brauerei-Act.	3	1/10	4	55,— G.
Glaucig. Zuckerfabrik-Actien	0½	1/6	4	—
Hallesche Maschinenfabrik-Act.	20	1/1	4	—
do. Strassenbahn-Actien	0	1/1	4	382,— B.
Hildebrand'sche Mühlenwerk-A.	6	1/7	4	—
Körbisdorf. Zuckerfabrik-Actien	7	1/4	4	166,— B.
Landsberg. Malzfabrik-Actien	6	1/7	5	—
Naumburger Braunkohlen-Act.	8½	1/4	4	—
Riemberg. Malzfabrik-Actien	4	1/9	4	145,— G.
Packhof-Actien	4	—	4	95,— G.
Sächs.-Thür. Braunk. St.-Actien	1½	1/1	4	66,— G.
do. do. do. St.-Pr.-Act.	5½	1/1	4	—
Waldauer Braunkohlen St.-Act.	4	1/4	4	125,— G.
Werschen-Weissenf. Brnk.-St.-A.	12	1/4	4	104,— G.
Zeitzer Masch.-Fabr.-A. (Schäde)	20	1/7	4	155,— G.
do. Paraffin- u. Solaröl-Fab.-A.	4	1/4	4	—
Zuckerraffinerie Halle Actien	12	1/10	4	90,— B.
Bruckd.-Nietleb. Brgb.-V. Kuxe*	—	fco.	fco.	—
Cons. Hall. Pfännerschaft Kuxe*	—	fco.	fco.	105,— G.

Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

Berlin, 4. Juni. Wechselnotirungen.

Amsterdam kurz	168,80	Paris kurz	81,10
do. lang	168,25	do. lang	80,85
Brüssel kurz	80,85	Wien kurz	168,45
do. lang	80,75	do. lang	167,85
Italien kurz	77,40	Petersburg kurz	219,60
London kurz	20,44½	do. lang	217,90
do. lang	20,40	Warschau kurz	219,60

Breslau, 4. Juni. (Schluss-Course.)

Neue 3proc. Reichsanleihe	98,85	Oberschlesische Eisen	87,40
3½proc. Landw. Pfandbriefe	100,75	Oberschl. Portland-Cement	—
Consolidirte Türken	26,—	Oppelner Cement	118,50
Türken-Loose	151,25	Kramsta	130,75
4proc. ungar. Goldrente	103,50	Schles. Cement	160,—
4proc. ungar. Kronenanl.	98,80	Schles. Zink	207,50
Breslauer Discontobank	119,25	Laurahütte	140,75
Breslauer Wechslerbank	106,50	Vereinigte Oelfabriken	87,25
Creditactien	251,25	Oesterr. Banknoten	168,40
Schles. Bankverein	126,50	Russ. Banknoten	220,50
Giesel-Cement	101,25	Italiener	89,25
Donnersmark	140,—	Bresl. elektr. Strassenbahn	157,25
Kattowitzer	154,—	Hagenscheidt-Actien	90,50
Deutsche Kleinbahnen	—	Spritfabrik	141,—

Tendenz: Fest.

Hamburg, 4. Juni, Nachmittags 2 Uhr 10 Min. Silber 90,—. Creditactien 340,50. Packetfahrt 106,25. Fest.

Frankfurt a. M., 4. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Min.

Londoner Wechsel	20,460	Gotthardbahn	187,—
Pariser Wechsel	81,125	Lübeck-Büchener Eisenb.	153,50
Wiener Wechsel	168,22	Mainzer	119,60
3proc. Reichs-Anleihe	99,—	Mittelmeerbahn	93,00
Unif. Egypter	105,20	Lombarden	94½
Italiener	88,30	Franzosen	367
3proc. consol. Mexikaner	86,70	Raab-Oedenburg	82½
Oesterr. Silberrente	88,40	Berliner Handelsgesellsch.	163,50
do. 4⅕proc. Papierrente	—	Darmstädter	161,—
do. 4proc. Goldrente	103,40	Disconto-Commandit	225,10
do. 1860er Loose	135,30	Dresdner Bank	168,70
3proc. portug. Anleihe	26,30	Mitteldeutsche Credit	114,—
5proc. amort. Rumänier	100,30	Oesterreich. Creditactien	340⅝
4proc. russische Consols	103,80	Oesterr.-Ungar. Bank	906,—
do. Russen von 1894	68,40	Reichsbank	161,40
4proc. Spanier	72,30	Bochumer Gussstahl	162,30
5proc. serb. Rente	70,90	Dortmunder Union	73,60
Serbische Tabakrente	71,10	Harpener Bergwerk	158,60
conv. Türken	25,80	Hibernia	157,30
4proc. ungar. Goldrente	103,20	Laurahütte	140,80
4proc. ungar. Kronenrente	98,80	Westeregeln	167,—
Böhmische Westbahn	—		

Tendenz: Fest. Privatdiscont 1⅞. Nach Schluss der Börse: Creditactien 340⅝, Disconto-Commandit 224,—, Harpener —,—, Bochumer 160,50.

Frankfurt a. M., 4. Juni. (Abendbörse.)

Credit	340	Berliner Handelsges.	162,—
Franzosen	367⅝	Dresdner Bank	168,20
Lombarden	94⅝	Darmstädter Bank	—
Gotthardbahn	186,40	Laurahütte	130,10
Schweizer Centralbahn	141,60	Gelsenkirchen	172,40
Schweizer Nordostbahn	141,30	Harpener	154,20
Berliner Discento	224,70	Bochumer Gussstahl	160,20

Deutsche Vereinsbank 123,—, Louisville u. Nashville 121,90.

Wien, 4. Juni, 12 Uhr 25 Min.

Ungar. Creditactien	464,—	Oesterr. Kronen-Anleihe	—
Oesterr. Creditactien	405,85	Ungar. Kronen-Anleihe	99,20
Franzosen	432,75	Marknoten	59,45
Lombarden	109,25	Napoleons	9,64
Elbethalbahn	262,25	Bankverein	167,80
Oesterr. Papierrente	101,40	Tabakactien	236,75
Ungar. 4proc. Goldrente	121,40	Länderbank	281,10

Fest. Türk. Loose 85,75, Buschtiehrader B 568,50 excl.

Wien, 4. Juni. (Schluss.)

Oesterr. 4⅕proc. Papierrente	101,40	Ferdinand-Nordbahn	3675
do. Silberrente	101,35	Franzosen	433,—
do. Goldrente	123,15	Lemberg-Czernowitz	327,—
do. Kronenrente	101,50	Lombarden	109,25
4proc. ung. Goldrente	123,40	Nordwestbahn	280,—
Ungar. Kronenrente	99,15	Pardubitzer	232,—
Oesterr. 1860er Loose	158,—	Alpine Montan	98,70
Türkische Loose	86,60	Tabak-Actien	237,—
Anglo-Austr.	172,50	Amsterdam	100,20
Länderbank	285,50	Deutsche Plätze	59,37½
Creditactien	409,60	Londoner Wechsel	121,40
Unionbank	337,25	Pariser Wechsel	48,15
Ungarische Credit	484,75	Napoleons	9,62½
Wiener Bankverein	169,—	Marknoten	59,37½
Böhmische Westbahn	422,—	Russ. Banknoten	1,30⅝
do. Nordbahn	306,—	1860er Bulgaren	120,—
Buschtiehrader Eisenb. B	579,—	Silbercoupons	—
Elbethalbahn	262,—		

Andauernd günstig, Bankpapiere und einzelne Industriewerthe hinaufstrebend, Unionbank auf Gründung der Agrarbank lebhaft steigend. Türkenwerthe schwach.

London, 4. Juni, Vorm. 11 Uhr 50 Min.

2¾proc. Consols	106⅝	Spanier	73
1889er Russen, II. Emission	103	5proc. cons. Mexikaner	87
Italiener	88⅝	Rio Tinto-Actien	16⅝
Lombarden	9⅝	Arg. 5proc. Goldanl. v. 1886	67⅝
Convertirte Türken	25⅞	Arg. 4½proc. äuss. Anleihe	46
4proc. ungar. Goldrente	102⅝	5proc. fund. Argentiner	74
4proc. unific. Egypter	103⅝	Rupees	56⅝
3½proc. Egypter	101½	3proc. Portugiesen	25⅞
Ottomanbank	18⅝	Deutsche Reichsanleihe	96⅝

Tendenz: Ruhig. Wetter: Bewölkt. Brasilianer —,—

London, 4. Juni. (Schluss-Course.)

Preussische 4proc. Consols	—	4proc. unificirte Egypter	103⅝
Italienische 5proc. Rente	88⅝	Rio Tinto	16⅝
Lombarden	9⅝	Platzdiscont	⅞
4proc. ungarische Goldrente	102⅝	Silber	30⅞

Tendenz: Träge.

Paris, 4. Juni, Nachm. 12 Uhr 30 Min.

3proc. Rente	102,65	4proc. Russen v. 1894	68,30
3½proc. Anleihe	107,80	Russenal-Actien	—
Italiener	89,25	Ottomanbank	—
Franzosen	912,50	Spanier äussere Anleihe	71,75
Lombarden	237,50	Rio Tinto	409,—
Türken	25,50	3proc. Portugiesen	25,45

Tendenz: Unentschieden. 3proc. Russen 93,10

Paris, 4. Juni. (Schluss-Course.)

4proc. Rente	102,65	Rio Tinto	417,50
Italiener	89,27	Wechsel auf London	18,50
4proc. ungar. Goldrente	103,03	Wechsel auf Italien	4⅜
Franzosen	915,—	Portugiesen	25,45
Lombarden	240,—	Privatdiscont	1⅛

Tendenz: Behauptet.

Paris, 4. Juni. Fondsbörse. Die Börse war hauptsächlich mit der Liquidation beschäftigt. Der Verlauf derselben war leicht. Geld ca. 3 Procent. Tendenz fest, besonders türkische Werthe. Minenactien besser, Spanier matt.

Petersburg, 4. Juni, 1 Uhr 30 Min.

Wechsel auf London	92,90	Russ. 5proc. Präm.-Anl. v. 1864	280
Wechsel Amsterdam	—	do. do. v. 1866	252
Wechsel Berlin	45,52½	do. 5% Pfdbr. Adelsb. Loose	202½
Wechsel Paris	36,82½	do. 4½% Bodencredit-Pfdbr.	150
½-Imperials (Neuprägung)	740½	Petersb. Privat-Handelsb.	500
Privatdiscont	5	Petersburger Discontobank	678½
Russ. 4proc. Staats-Rente	98⅝	Petersb. intern. Handelsb.	650
do. 3½proc. Gold-Anl. v. 1894	144	Russ. Bank f. ausw. Handel	439
do. 5proc. Gold-Anl. v. 1884	136	Warschauer Commerzbank	495

New-York, 4. Juni. (Anfangs-Course.)

Chicago, Milw. & St. Paul-A.	67⅞	Louisville & Nashville-Act.	58⅝
Illinois Centralbahn-Actien	95⅝	New-York Lake Erie-Shares	10⅝
Lake Shore-Shares	146⅝	New-York Centralbahn-Act.	111⅝

Tendenz: Stetig.

Rio de Janeiro, 3. Juni. Wechsel auf London 9⅝.

Buenos-Ayres, 3. Juni. Gold 247.

Berliner Productenbörse, 4. Juni. (Schluss.) Weizen per Juni 150,00 ℳ, per September 150,50 ℳ. — Roggen per Juni 134,25 ℳ, per September 139,25 ℳ.

Schifffahrt.

Wasserstände am 4. Juni.

Dresden — 0,30.	Roszlau + 2,24 (Fall 0,20).
Magdeburg [illegible] (Fall 0,20).	Calbe + 1,54 (Steigen 0,04).
Trotha [illegible] (Wuchs 0,01).	